

Der Wille zum Frieden.

Es ist nichts gewesen, alle Aufregung überflüssig, Rußland und Deutschland, ja auch Rußland und Österreich, leben in ausgezeichneten Beziehungen, alle Welt will den Frieden. Also sprach Sazonow, so die „Rossija“ und so die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“. Aber der „Legende“ von der deutsch-russischen Freundschaft braucht noch kein Kreuz gemacht zu werden.

Merding's hat der russische Kriegsminister durch einen Zeitungsartikel das Lob seiner Kriegsbereitschaft in etwas aufreizend überlegenem Tone verkünden lassen, aber, so sagt man uns, das war nur, um auf russischer Seite eine Art Gegenstück zu dem bekannten Artikel der „Rölnischen Zeitung“ zu haben. Sonst hat es nichts zu bedeuten. Ein Spiel mit verteilten Rollen, und als Schluß zwar nicht allgemeine Verlobung wie in gewissen angenehmen Theaterstücken, aber doch allgemeine Friedensbetuerungen, die um so erfreulicher sind, als sie wenigstens für den Augenblick gewiß ehrlich gemeint sind. Plaudite, amici!

Die allgemeine Friedensliebe, deren sich Europa zurzeit erfreut, hat eine gewisse Ähnlichkeit mit dem grün angefrischten Frühling, den uns unser mitteleuropäisches Klima mitunter beschert. Die Temperatur ist kühl, und man bedarf der schützenden Gülle in Gestalt einer waffenstarken Rüstung. So geschieht mag man ruhig abwarten, was kommt, der wirkliche Frühling und der wirkliche Friede oder Untwetter und Krieg.

Man muß sich daher mit einer guten Dosis Fatalismus versehen. „Bereit sein ist Alles.“ Nicht angebracht aber ist die Nervosität, die in den letzten vierzehn Tagen die Welt erfasst hat. Gewiß hat Rußland außerordentliche Hilfsquellen, es besitzt ein fast unererschöpfliches erscheinendes Menschenmaterial, seine wirtschaftlichen Möglichkeiten sind noch im entferntesten nicht ausgenutzt, sein Vorrat ist von primitiver Dürftigkeit. Es ist am Ende kein Wunder, daß es in der Zeit des allgemeinen Wettrennens sich von diesem nicht ausschließt, sondern die freundlich, wenn auch nicht gerade ohne Egoismus ausgestreckte goldgefüllte Hand seines französischen Bundesgenossen ergreift, um sich auch seinerseits auf die Höhe militärischer Bereitschaft zu bringen.

Sollen wir darüber in Sorge geraten? Noch gilt doch wohl das Wort Bismarcks: „Wir Deutsche fürchten Gott und sonst nichts auf der Welt!“ Wir haben es auch mit überlegeneren Gegnern schon aufgenommen. In diesen Tagen, am 17. März, werden es 50 Jahre, daß die deutsche, damals noch preussische Marine ihre Feuertaufe erhielt. Sie war damals noch so winzig klein, daß ihr die dänische Flotte als maritime Großmacht erscheinen mußte. Aber Kapitän zur See Eduard Tachmann lief an jenem Tage mit zwei kleinen Korvetten und einem Rad-dampfer aus dem Hafen von Swinemünde aus, um die dänische Flotte aufzusuchen. Er hatte 43 Kanonen, die Dänen auf sieben Schiffen 167 Kanonen, und doch gelang es ihm, bei Jasmund den Dänen erheblichen Schaden zuzufügen, während er unverfehrt in den Hafen zurückkehren konnte. An solchen Männern wird es uns niemals fehlen.

Inzwischen sind wir zu Wasser und zu Lande so stark geworden, daß jeder sich wohl hütet, mit uns anzubinden und den sicheren Besitz des Friedens dem höchst unsicheren Gewinn eines Krieges vorzuziehen, wenn Gewinn überhaupt zu nennen ist, was nur durch schwere eigene Schäden erkauft werden kann. Das reuandwürdige Frankreich, das allein nicht wagen kann, über uns herzufallen, möchte gar zu gern seine Geschäfte von Rußland besorgen lassen, und Rußland, dessen wichtigste Lebensinteressen ja nicht an seiner deutschen Westgrenze, sondern im Osten liegen, ist natürlich gern bereit, das französische Gold zu nehmen und sich Schiffe in der Ostsee und strategische Eisenbahnen zu bauen und sonst noch alles mögliche zu tun, was die Franzosen gerne haben wollen — aber Krieg mit Deutschland anfangen? Das wäre doch am Ende ein schlechtes Geschäft, sich um nichts mit seinem besten Kunden heillos zu überwerfen. Wir dürfen es trotz der prahlischen und plumphen Kundgebung des Kriegsministers Sachomlinow dem diplomatischen Herrn Sazonow wohl glauben, daß der Wille zum Frieden bei der russischen Regierung ebenso vorhanden ist wie bei uns, und daß die traditionelle Freundschaft zwischen beiden Staaten auch künftig noch vorhalten wird, weil sie eben nicht auf Gefühlen, sondern auf ganz realen wirtschaftlichen Interessen beruht, die nicht einfach ausgeschaltet werden können.

Wir wollen dabei gar nicht in Rechnung ziehen, daß Rußland zurzeit die von ihm angestrebte, von Frankreich ihm nahegelegte Vervollständigung seiner militärischen Bereitschaft noch gar nicht erreicht hat. Ob es in drei Jahren soweit sein wird, wie behauptet wird, können wir nicht wissen. Aber selbst wenn es der Fall sein sollte, in drei Jahren wird auch die deutsche Heeresmacht noch ganz anders entwickelt sein als heute, da wir kaum begonnen haben, die Errungenschaften der letzten großen Wehrvorlage in die Tat umzusetzen. Und inzwischen geht auch die übrige Weltgeschichte ihren Gang weiter, die Fragen des fernen Ostens, die Entwicklung Chinas, die Ausdehnungsbedürftigkeit Japans, die Erschließung Persiens und Tibets, die Zukunft

Indiens, alles das wird immer gebietlicher die ernsteste Aufmerksamkeit der europäischen Weltmächte erfordern, denen daneben die französische Revancheidee recht unbeträchtlich erscheinen und für die Beachtung kleiner russisch-deutscher Differenzen nicht viel Raum bleiben wird. Eher kann man sogar annehmen, daß Rußland sich seinen östlichen Plänen um so rückhaltloser hingeben wird, je mehr es seine West- und Südgrenzen gegen alle Möglichkeiten geschützt weiß. Allerdings hat es seinen japanischen Krieg auch führen können, ohne an seiner Westgrenze eine deutsche oder eine österreichische Gefahr befürchten zu müssen, aber man wird es ihm nicht verdenken können, wenn es beizeiten dafür sorgt, daß es in künftigen Fällen sich nicht auf seine Nachbarn zu verlassen braucht, sondern aus eigener Kraft seines Grenzschildes sicher ist.

Man darf über den Tagesereignissen, die infolge der Entwicklung unseres Zeitungswesens oft einen ungebührlich großen Raum in der öffentlichen Erörterung einnehmen, nie die großen einfachen Linien der Weltpolitik außer acht lassen, so sehr sich auch die Sensationspresse angelegen sein läßt, sie zu verwischen. Zu diesen großen einfachen Linien gehört unseres Erachtens die Pflege der deutsch-russischen Freundschaft immer noch, und darum glauben wir auch, daß der Wille zum Frieden auf beiden Seiten mehr als eine schöne Redensart, nämlich ein Gebot der Staatsklugheit ist.

Vom Tage.

§§ Wegen die Heranziehung ausländischer Staatsangehöriger zum Wehrbeitrag ist bis jetzt entgegen anderslautenden Meldungen von keiner Macht Beschwerde eingelegt worden. Eine solche würde auch zurückgewiesen werden, da es sich beim Wehrbeitrag weder um einen Kriegszustand, noch um eine Ausnahmesteuer für Ausländer handelt. Zu den Kosten des Heeres müssen die in Deutschland lebenden Ausländer die dafür zur Verwendung gelangenden Abgaben natürlich ebenso entrichten wie die Inländer.

— Zur Reichs-Besoldungsvorlage ist, wie das „Berliner Tageblatt“ berichtet, zwischen sämtlichen Parteien des Reichstages ein Antrag vereinbart worden. Die Zustimmung der Fraktionen ist unter der Verpflichtung erfolgt, daß keine Partei weitergehende Anträge stellt. Ferner sind die Parteien darüber einig, an ihren Anträgen festzuhalten, auch wenn die Reichsregierung bei ihrem Widerspruch gegen jede Erweiterung der Vorlage beharren sollte. Man will es in diesem Falle auf das Scheitern der Vorlage ankommen lassen.

— Das neue Eisenbahn-Anleihegesetz wird dem „Tag“ zufolge dem Landtage in nächster Zeit zugehen. Der Entwurf fordert, abgesehen von der Schaffung von Nebenbahnen, die Verstärkung des Kleinbahnfonds um 350 Millionen Mark. Hieron entfallen etwa 173 200 000 Mark auf die Beschaffung neuer Fahrzeuge.

§§ Das Abgeordnetenhaus beendigte am Sonnabend die Beratung des Berggesetzes. Erörtert wurden hauptsächlich die Verhältnisse der Knappschäften.

Die Ministerkrise in Italien.

* Wie die „Agenzia Stefani“ meldet, hatte der König Sonnino mit der Bildung des neuen Kabinetts betraut. Da aber Sonnino glaubte, diese Betrauung mit Rücksicht auf die gegenwärtige parlamentarische Lage nicht übernehmen zu können, hat er die Mission abgelehnt. In der Kammer sagt man nun, Salandra habe den Auftrag zur Kabinettsbildung angenommen. „Giornale d'Italia“ schreibt dazu: Salandra wird mit mehreren Parlamentariern Verhandlungen einleiten, um die ihm vom König übertragene Mission der Kabinettsbildung zu erfüllen.

Dazu schreibt man uns aus Rom: Salandra ist im Jahre 1853 in der apulischen Provinzstadt Troia geboren und gehört seit längerem als ordentlicher Professor für die Verwaltungswissenschaft an der Universität Rom zu den hervorragendsten Juristen und Nationalökonomisten des Landes. Im Abgeordnetenhaus vertritt er seit 1886 einen apulischen Wahlkreis, sah zuerst in den Reihen der Anhänger Crispi, schloß sich nach dem Auseinanderfall der Crispi'schen Partei an Sonnino an und würde sich jetzt von diesem trennen, um aus den Händen Giolitti die Erbschaft der Regierung zu übernehmen. Salandra hat bereits verschiedenen Ministerien angehört. So war er 1891/92 Unterstaatssekretär der Finanzen im Kabinett Rudini, 1893/96 Unterstaatssekretär des Schatzes im Kabinett Crispi, 1899/1900 Ackerbauminister im Kabinett Pelloux, Februar bis Mai 1896 Finanzminister im ersten Kabinett Sonnino und 1909/10 Schatzminister im zweiten Kabinett Sonnino. Er ist ein Redner von ganz untheatralischer, an Giolitti erinnernder solider Wirkung und würde jedenfalls im gegenwärtigen Augenblick in erster Linie die Regenerierung der italienischen Finanzen nach der etwas äußerlichen Schachpolitik des jetzigen Ministers Ledesco zu übernehmen haben.

Von der politischen Laufbahn Giolitti haben wir bald nach seinem Rücktritt ein kurzes zusammenfassendes Bild gezeichnet. Über seine letzte dreijährige Ministerpräsidentschaft und das Ergebnis dieser Regierungsperiode des vierten Kabinetts Giolitti schreibt man uns noch aus Rom: Es ist ein seltsamer Zufall, daß gerade das Hauptwerk des vierten Kabinetts Giolitti, die Eroberung von Libyen, wie wir aus dem Munde des Ministerpräsidenten wissen, in keiner Weise in dem ursprünglichen Programm seiner Regierung vom

30. März 1911 enthalten war. Er trat damals vor das Parlament mit der Ankündigung der Einführung des nahezu allgemeinen Wahlrechtes und der Schaffung des Lebensversicherungsmonopols, und ein weiterer Zufall hat es dann gefügt, daß diese Hauptprogrammpunkte Giolitti infolge des hartnäckigen parlamentarischen Widerstandes, auf den sie stießen, in Gefahr schienen, und daß ihre Durchsetzung im Parlament dann nur möglich geworden ist aus der allgemeinen patriotischen Stimmung heraus, die die Einleitung des dritten, nicht beabsichtigten, Hauptwerkes des Kabinetts Giolitti erzeugt hatte, nämlich eben die Eroberung von Libyen.

Der italienisch-türkische Krieg, der zur Erwerbung der großen afrikanischen Kolonie geführt hat, hat mit seinen direkten und indirekten politischen Erscheinungen den Hauptteil der Regierungszeit Giolitti und seines vierten Kabinetts in Anspruch genommen. Ende März 1911 ins Amt getreten, hat die Regierung sich vom August desselben Jahres an von der Vorbereitung für den Krieg abfordern lassen, und noch heute im Frühjahr 1914 knüpft der Rücktritt des Kabinetts an die erfolgte Annahme des libyschen Spontontos durch das Parlament an. Der Hauptwagemittel des vierten Kabinetts Giolitti ist und bleibt also die endgültige Sicherung der italienischen Mittelmeerstellung und die Erwerbung der großen Kolonie in Afrika. Auf dem Gebiete der internationalen Politik schließt sich daran die 1912 vor der Ablauffrist vorgenommene Erneuerung des Dreibundes an, eine Erneuerung, die, wie auch jetzt wieder gegenüber Simulationen des Londoner „Times“ betont werden muß, vollständig unverändert erfolgt ist. Die Beziehungen Italiens zu seinen Verbündeten waren zu Anfang des Tripolis-Krieges infolge der Reaktion der öffentlichen Meinung Italiens gegenüber mannigfachen abfälligen Beurteilungen der italienischen Politik von Seiten eines Teiles der deutschen und der österreichischen Presse leicht getrübt. Heute erweisen sie sich am Schluß der Wirksamkeit Giolitti und von Giuliano (sofern dieser letztere nicht vielleicht in das neue Kabinett übergeht) als erheblich gefestigter denn je zuvor, namentlich weil die Geschicklichkeit und Entschiedenheit der italienischen Regierung in der Behandlung gewisser fernmentaler Gegenstände zu Österreich-Ungarn, unterstützt von der allseitig anerkannten Notwendigkeit einer loyalen italienisch-österreichischen Kooperation in Albanien, die Luft der Beziehungen zwischen Wien und Rom erheblich gereinigt hat. Andererseits unterstreicht die unmittelbar bevorstehende Zusammenkunft zwischen Kaiser Wilhelm und König Viktor Emanuel in Benedig, die schon im Vorjahre in Kiel besetzte Herzlichkeit der beiderseitigen Beziehungen. Das Verhältnis zu Frankreich, das ebenfalls während des Tripolis-Krieges durch die bekannten Schiffszwischenfälle beeinträchtigt worden war, und das unter einem von der Haltung Poincarés zu diesen Schiffszwischenfällen herrührenden Mißtrauen der Italiener gegenüber dem neuen Ministerpräsidenten der Republik beeinflusst wurde, hat zwar die frühere Kordialität trotz der Bemühungen des französischen Botschafters Barrère nicht erreicht, ist aber auch nicht so, daß daraus irgend welche Gefährdung der internationalen Beziehungen entstehen könnte. Das Gleiche gilt von England, dem ein Teil der öffentlichen Meinung Italiens die hartnäckige Stellungnahme zu einer internationalen Lösung der Dodekanesfrage amhaltend übel nimmt. Alles in allem aber kann das Ministerium auf seine Wirksamkeit und Erfolge in der internationalen Politik mit wirklicher Genugtuung hinweisen. Auf dem Gebiete der inneren Politik hat die Regierung, wie erwähnt, die beiden Kardinalpunkte ihres ursprünglichen Programms durchgeführt. Das allgemeine Wahlrecht ist mit den Oktobertwahlen von 1913 zum ersten Male in Kraft getreten und hat allerdings bei dieser ersten Probe ein Parlament geliefert, in dem die enorme Verstärkung der äußersten Linken mit der Anlaß zu dem jetzigen Rücktritt des Kabinetts geworden ist. Das Lebensversicherungsmonopol funktioniert ebenfalls seit einem Jahre und, wie im Gegenfatz zu mannigfachen Äußerungen der ausländischen Lebensversicherungsinteressenten auf Grund authentischen Materials erklärt werden kann, in einer zufriedenstellenden und die Hoffnungen der Regierung nicht täuschenden Weise. Das neben diesen Errungenschaften die innerpolitischen Gesetze nicht zahlreich sind, ist hauptsächlich auf die schon erwähnte Abforderung der gesamten parlamentarischen Tätigkeit durch die afrikanischen Angelegenheiten zurückzuführen; wie ja auch der Türkenkrieg bewirkt hat, daß das Parlament vom Juli 1911 bis zum November 1912, also in fünfzehn Monaten, nur etwa zehn Sitzungen gehalten hat. Das die ersten großen Gesetzentwürfe des Kabinetts Giolitti vor dem neuen Parlament, nämlich die Gesetzentwürfe über den obligatorischen Vorrang der Zivildienung vor der kirchlichen, über die neuen Steuer-vorlagen und die Mittelschulreform in den Anfängen stecken geblieben sind und als Erbschaft, aber wahrscheinlich alles eher als unverändert, auf die Nachfolger übergehen müssen, ist bekannt.

Der Rückblick auf die Tätigkeit des Kabinetts Giolitti, wie wie ihn hier in knappen Strichen gegeben haben, bestätigt also die allgemeine Auffassung, daß die Regierungsperiode 1911/14 von bleibendem Werte für die italienische Geschichte gewesen ist. Und dieses Bewußtsein könnte Giolitti auch dann mit Genugtuung in das Privatleben mitnehmen, wenn er nicht die Absicht hätte, über kurz oder lang zum fünften Male an die Spitze der Regierung zu treten.

Sonntagsruhe.

* h. Einem Kompromiß über die Sonntagsruhe ist, wie eine Berliner Korrespondenz erfährt, die Reichsregierung geneigt. Es handelt sich um folgende Vereinbarung: Die Grenze für die völlige Sonntagsruhe in Städten mit über 75 000 Einwohnern soll beibehalten werden. In diesen Orten soll für das Bedürfnisgewerbe (Fleisch, frische Backwaren, Milch, Blumen, Eis usw.) eine Arbeitszeit von drei Stunden vorgehoben werden, die um 1 Uhr ihren Schluß zu finden hat. Für Kontore soll, sowohl in Städten über 75 000 Einwohner ebenso wie auch in allen anderen Städten die völlige Sonntagsruhe eingeführt werden mit einigen Ausnahmen für das Schiffahrts- und Expeditionsgewerbe. Weiter dürfte Gegenstand des Kompromisses sein, die Sonntagsarbeit in den offenen Ladengeschäften in Städten unter 75 000 Einwohnern auf drei Stunden zu bemessen, wobei eine feste Schlußstunde gleichfalls um 1 Uhr vorgehoben ist. Die zehn Ausnahmetage, die von der Reichsregierung vorgeschlagen sind, sollen beibehalten werden, jedoch soll die Arbeit an diesen Ausnahmetagen nicht über 7 Uhr abends stattfinden. In den Städten, in denen heute bereits eine über die Kompromißvorschläge hinausgehende Regelung der Sonntagsruhe ortstatutarisch festgelegt ist, sollen diese ortstatutarischen Bestimmungen von dem neuen Gesetz nicht berührt werden. Weiter soll vereinbart werden, daß in den Städten, in denen zwei Apotheken vorhanden sind, an den Sonntagen abwechselnd eine Apotheke geschlossen sein muß.

Abiturienten.

* In Ergänzung und weiteren Ausführung eines früher im „Deutschen Philologen-Blatt“ von ihm veröffentlichten Aufsatze behandelt Professor Dr. Warmbter a. a. O. neuerdings „Die Verschiebungen im Besuche der verschiedenen Arten der höheren Schulen Preußens vom Jahre 1900/01 zum Jahre 1911/12“. Er stellt dabei u. a. zahlenmäßig fest, daß der Abgang auf den mittleren und oberen Klassen der Volksschulen gegenüber der früheren Zeit immer geringer wird, daß nicht nur absolut, sondern auch verhältnismäßig immer mehr Schüler bis in die oberen Klassen und bis zur Reifeprüfung vordringen. Schon bei der Verteilung der Gesamtzunahme unter die drei Anstaltsarten (Gymnasium, Realgymnasium und Oberrealschule) tritt ein Überwiegen bei dem Gymnasium und ein Zurückbleiben bei den Oberrealschulen deutlich hervor. Dieses Überwiegen der Gymnasien prägt sich noch stärker aus bei der Verteilung der Gesamtzunahme der Abiturienten. Hier kommt auf die Oberrealschule nur etwas über ein Viertel, die Realgymnasien behaupten nahezu ein Drittel, und dem Gymnasium fallen zwei starke Fünftel zu. Die Gesamtzunahme der Abiturienten stammt also durchaus nicht von den Realgymnasien und Oberrealschulen her, seitdem diesen im wesentlichen die Gleichberechtigung mit den Gymnasien verliehen ist; vielmehr stammt der Hauptteil der Gesamtzunahme von den Gymnasien her, bei denen das Verbleiben der Schüler von Untersekunda durch die oberen Klassen hindurch bis zur Reifeprüfung viel umfangreicher ist, als bei den beiden anderen Schularten und zwar ganz besonders stärker als bei den rein realen Anstalten.

Berliner Brief.

13. März.

Kein anderer Monat im Jahre enthält eine so große Anzahl von Tagen, die das preußisch fühlende Herz mit Wehmut in die Vergangenheit zurückzuführen lassen, wie der Monat März. Eine besondere Schicksalsfügung hat den Sterbetag des geliebten alten Kaisers Wilhelm, des Sohnes der Königin Luise, dem Geburtstag seiner vom Volke angebeteten Mutter unmittelbar vorangehen lassen. Wiederum zwei Tage später feiert am 12. März 1888 der todtraurige Engel aus südlichen Gegenden, in denen er vergeblich Heilung suchte, in die Heimat zurück, um die Krone zu übernehmen und nach hundert Tagen dem Vater in die Ewigkeit zu folgen. Am 16. März trug man Kaiser Wilhelm in die stille Gruft im Charlottenburger Park, wo die Eltern ruhen. Am 22. März endlich jährt sich sein jetzt 117 Jahre zurückliegender Geburtstag. Wie König Friedrich Wilhelm der Vierte und Kaiser Wilhelm der Erste den Geburtstag und Sterbetag Friedrich Wilhelms des Dritten, den 3. August und 7. Juni, so begeht unser regierender Herr den 9. und 22. März in stiller Andacht an der stimmungsvollen Gruft in Charlottenburg, die jedesmal in reichem Blütenschmuck prangt, und an der er wie auch dieses Jahr einen Kranz niederlegt. Dem feierlichen vereinen sich die Erinnerungsgaben der Regimenter, deren Chef der heimgegangene alte Held war. Die Gaben derer aber, die ihm im Leben persönlich nahestanden, die fehlen jetzt. Sie alle sind ihrem Herrn jetzt im Tode gefolgt. Nur eine, die ihm liebste und nächststehende, die fern weilende Tochter, sendet noch heute ihre Liebesgabe stets als erste an die Ruhesätte des Vaters; es ist die ehrwürdige Großherzogin Luise von Baden.

Am 10. März aber wallfahrtet seit 1880, dem Tage, an dem das Ende die schöne Monument auf der Luiseninsel im Tiergarten enthüllt wurde, das Volk zu der in köstlichem Blumenschmuck prangenden Stätte. Auch an diesem Tage erscheint in früher Morgenstunde bereits der Kaiser. Die stille kleine Insel, an deren Gesträuch kaum das erste zarte Grün zu sprießen beginnt, ist am 10. März in ein Blumenmeer gewandelt. Das Rondell, in dem das weiße Marmor- und Bronzebild der Königin Luise sich erhebt, ist ausgefüllt von rötlichem Rhododendron, während gegenüber bis zum Monumente Friedrich Wilhelms des Dritten hochstämmige blühende Fliederbäume, Mandelbäume in zartem Rosa, Azaleen, Rosen, Tulpen, Maiglöckchen, Krokus und Cinerarien in allen nur denkbaren Farben leuchten und duften. Tausende waren es auch in diesem Jahre, die vom frühen Morgen ab bis zu den späten Nachmittagsstunden den Weg zu dem über Nacht entstandenen wundervollen Frühlingsbilde fanden, das dem Gedächtnis der verewigten und unvergesslichen Königin gilt.

Tiefgehende Empörung hat deshalb die unqualifizierbare Gefühlsrohheit hervorgerufen, auf die die Schändung des Monuments Kaiser Friedrichs des Dritten in Charlottenburg zurückzuführen ist, deren Spuren nur mit großer Mühe zu tilgen sein werden. Nicht zum geringsten Teil gilt die Entrüstung des Publikums dem Umstande, daß die Schändung zur Verübung ihrer Untat gerade den Tag gewählt haben, an dem die Rückkehr des Kaisers Friedrich ins Vater-

land und in seine Residenz sich jährt. Am sichtbarsten hatten die fast fußgroßen Buchstaben der brutalen Schriftzüge an der Inschrift des Postaments der Reiterstatue und zu den Seiten eines der beiden Medaillons, die in die Umfassung des Monuments eingelassen sind. Die beiden runden Plaketten stellen zwei historische Szenen aus dem Lebensgang Kaiser Friedrichs dar. Das eine zeigt die Begegnung des damaligen Kronprinzen mit seinem königlichen Vater am Abend des Schlachttages von Königgrätz. Das andere stellt den Moment dar, in dem Kaiser Friedrich im Schloßpark von Charlottenburg im Wagen sitzend, den Vorbeimarsch der damals unter dem Befehl des jetzigen Kaisers stehenden 2. Garde-Infanterie-Brigade abnimmt. Rechts und links von dieser Gruppe sind die Worte „rote Woche“ noch deutlich erkennbar, trotz aller bis jetzt angewendeten chemischen Reinigungsmittel. Unverständlich erscheint bei diesem tief zu beklagenden Vorfall, daß, trotzdem vor einigen Jahren die Denkmäler in der Siegesallee und das Monument des Großen Kurfürsten von Vubenhänden beschädigt worden sind, die auf relativ einsamen Plätzen gelegenen Statuen und Denkmäler nicht unter dauernder Beobachtung gehalten werden. Einer dieser um die frühen Morgenstunden ganz menschenleeren Plätze ist aber der Luisen-Platz in Charlottenburg. Es hat das alle Welt in Erregung verletzenden Vubenhändes bedurft, um die öffentliche Aufmerksamkeit auf die Zustände des in Charlottenburg außerordentlich mangelhaften Sicherheitsdienstes zu lenken. In jedem Falle ist die Zahl der dort zur Verfügung stehenden Polizeimannschaften nicht entfernt dem Verhältnis der nach Einwohnerzahl und räumlicher Ausdehnung kolossal anwachsenden Großstadt entsprechend.

Erlaß für das Fliegerkorps.

* Die Generalverwaltung bedarf zum Erlaß für ihr aktives Fliegerkorps ausgebildeter Flugzeugführer aus dem Verurlaubtenstande und junger Leute, die bereits bei ihrem Eintritt in die Fliegertruppe über die notwendigen flugtechnischen Kenntnisse verfügen. Das Kuratorium der Nationalflugspende zieht deshalb für die Ausbildung zu Flugzeugführern folgende drei Personengruppen in Betracht:

- 1) Personen mit abgeschlossener Bürger- oder Mittelschulbildung, die nach militärischem Zeugnis vorwiegend militärisch tauglich sind, noch nicht gedient haben und sich verpflichten, zur Abwicklung ihrer Dienstpflicht in die Fliegertruppe einzutreten.
- 2) Personen im Alter bis zu 35 Jahren, die in ihrem militärischen Verhältnis Gefreite, Unteroffiziere, Reserveoffiziere, Reserveoffiziersaspiranten sind, sich verpflichten, in ihrem Verurlaubtenverhältnis zur Fliegertruppe überzutreten und dort auf Verlangen der Militärbehörde im Laufe der nächsten zwei Jahre jährlich zwei dreiwöchige Übungen abzuleisten.
- 3) Personen im Alter von über 18 Jahren, die, ohne jede Rücksicht auf ihr militärisches Verhältnis, infolge technischer Vorbildung oder aus sonstigen Gründen besonders geeignet scheinen. Hierbei wird vor allem auf Schüler von technischen Hoch- und Mittelschulen, Konstruktoren usw. Bedacht genommen.

Durch Erlaß vom 11. März 1913 haben die preussischen Minister des Krieges und des Innern bestimmt, daß auf Grund des § 89,6 (Kunstlerparagraf) der Wehrordnung auch solche junge Leute zur erleichterten Prüfung für den Einjährig-Freiwilligendienst zugelassen werden dürfen, die sich auf dem Gebiete des Flugwesens besonders auszeichnen oder Hervorragendes darin leisten. Die Erfüllung dieser Voraussetzung ist von den Bewerbern durch ein vom Kuratorium der Nationalflugspende in Berlin ausgestelltes Zeugnis nachzuweisen. Ferner können Einjährig-Freiwillige, nach Ablauf des ersten Halbjahres ihrer aktiven Dienstzeit bei einem anderen Truppenteil mit Genehmigung der Generalinspektion des Militärverkehreswesens in die Fliegertruppe versetzt werden.

Von der preussischen Staatsbahnverwaltung.

th. Die Budgetkommission des Abgeordnetenhauses hat schriftlichen Bericht erstattet über ihre Verhandlungen zum Eisenbahnetat. In Ergänzung der bisherigen Mitteilungen seien aus dem Bericht folgende Punkte wiedergegeben.

In der Kommission war angeregt worden, die Steuerzuschläge zu beseitigen und durch die erhöhten Einnahmen aus dem Eisenbahnetat dafür Ersatz zu schaffen. Der Finanzminister sprach sich entschieden gegen diese Idee aus. Auch meinte der Finanzminister, daß die voraussetzlichen Mehrerträge infolge der Veranlagung des Wehrbeitrages nicht so hoch sein werden, um die 72 Millionen Steuerzuschläge zu ersetzen. — Eine Reform der Fahrkartensteuer wurde vom Minister nicht in Aussicht gestellt. Nachdem sich die Fahrkartensteuer und der Reformtarif eingebürgert hätten, hätte sich der Personenverkehr gesteigert, so daß

man von einer ungünstigen Wirkung dieser beiden Schöpfungen mehr reden könnte. Im die Abwanderung aus der 1. Klasse gänzlich unrentabel sei, zu verhindern, habe man eine Ermäßigung der Fahrpreise für diese Klasse in Erwägung gezogen, von der die Abänderung habe man aber schließlich Abstand genommen. — Die Frage der Elektrifizierung der Berliner Bahnen angehe, so habe die im Vorjahre genehmigte Staatsverwaltung habe sich bereits im Winterfelder Bezirk ein großes Braunkohlenlager gesichert und sei im Begriff, diesen Erwerb wesentlich zu erweitern. Die ersten Versuchsfahrten mit den neuen Fahrzeugen sollen im Mai dieses Jahres gemacht werden. Es ist jetzt bereits übersehen, daß die bewilligten Mittel für die Elektrifizierung der Berliner Bahnen ausreichen werden. — Der Wunsch nach Schaffung eines Staatsarbeitsrechts konnte der Minister nicht anerkennen. Die preussische Staatsbahnverwaltung habe durch gemeinsame Bestimmungen für alle Arbeiter, namentlich aber auch durch die am 1. April d. J. in Kraft tretende neue Lohnordnung die Rechte und Pflichten der Bahnverwaltung und der Arbeiter so fest umgrenzt, daß die Staatsbahnbediensteten eine völlig gesicherte Stellung hätten. — Der Wunsch nach Einrichtung eines Abonnements für die Arbeiterbewegung von Fahrrädern wurde anerkannt. Es werden ein Abonnement eingeführt werden, das 30 Pfa. für die Woche 1,20 Mk. für den Monat betrage. Dieses Abonnement werde den Arbeitern zugute kommen, die ihren Weg von der Arbeitsstelle zur Bahnstation auf dem Fahrrad zurücklegen. — Die Anrechnung für die übrigen preussischen Großstädte vororttarife einzuführen, fand beim Minister keine Gegenliebe.

Die Kommission stellte fest, daß das Eisenbahnministerium bezüglich der Wünsche ihrer Beamten und bezüglich der Wünsche aus den Kreisen des Publikums im weitesten Maße Erfüllung trage.

Eine Arbeitgeberverbände.

Die Vereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände hält, wie schon kurz gemeldet, am Freitag in Berlin eine Mitgliederversammlung ab, die erste nach der am 5. April 1913 erfolgten Gründung der Vereinigung, zu der sich die bis dahin nebeneinander bestehenden beiden Hauptverbände, die Hauptstelle und der Verein Deutscher Arbeitgeberverbände, zusammengeschlossen haben. Der erste Vorsitzende, Fabrikbesitzer-Ingenieur E. Garvens, Hannover berichtete kurz über die bisherige durchaus befriedigende Entwicklung der Vereinigung. Darauf berichtete der Geschäftsführer der Vereinigung Syndikus Dr. jur. Tänzler in großen Zügen über die Tätigkeit der Vereinigung.

Einen großen Teil der Arbeiten der Vereinigung füllte die Frage der Streikversicherung aus. Sie ist schließlich am 18. Dezember v. J. durch die Gründung der „Zentrale der Deutschen Arbeitgeberverbände für Streikversicherung“, die seit dem 1. Januar 1914 in Wirksamkeit ist, in zufriedenstellender Weise gelöst worden. Dr. Tänzler wies weiter hin auf die Gefahren, die in der herrschenden einseitigen Richtung der national-ökonomischen Willensrichtung liegen, und kam sodann des näheren auf die Arbeitslosigkeit im Jahre 1913 zu sprechen, durch die nahezu 2 1/2 Millionen Arbeitstage verloren gegangen sind. Es ist festzustellen, daß die Arbeitskämpfe überall mit einer glatten Niederlage der Arbeitnehmer geendet haben, derart, daß man alle diese Fälle gerade als Schulbeispiele dafür anführen kann, wie ein fester und starker Zusammenschluß der Arbeitgeberverbände immer zu Erfolgen führen muß. Eine erfreuliche Erscheinung des letzten Jahres ist, daß die wirtschaftsfriedliche Arbeiterbewegung sich sehr günstig entwickelt hat, besonders in der Metallindustrie, das

werden muß. Nur wenn darauf Rücksicht genommen wird, kann Sicherheit für die Bewohner geschaffen werden.

Wer vor einem Monat das Innere der königlichen Bibliothek betrat und sich im Ehrenhofe im Betriebe einer Baustelle fand, auf der Sand- und Ziegeltrümmer aller Art umherlagen, und wo Lastwagen den Weg versperrten — aber wer die in der Fertigstellung begriffenen Räume noch von einem Gewirr von Balkengerüsten ausgefüllt sah, konnte kaum glauben, daß am 22. März die offizielle Einweihung des neuen großen Lesesaals und seiner Vorhalle würde stattfinden können. Aber die Bauleitung hat es möglich gemacht; denn der Kaiser hatte gewünscht, die vollendete Kuppelhalle noch vor seiner Abreise nach Korfu zu sehen. Wenn auch nicht in den Einzelheiten des Baus, erinnert der nun von den Gerüsten befreite Raum in Form und Maß sehr lebhaft an das Pantheon, dessen Spannung und Höhe nur um fünf bzw. drei Meter bedeutender ist als der Kuppelsaal der Berliner Bibliothek. Vorläufig ist bis zur offiziellen Eröffnung und Einweihung am 22. März der Zutritt nicht gestattet. Mir persönlich wird es stets interessant bleiben, der Entwicklung des Baus in seinen Anfangsstadien gefolgt zu sein und es haben beobachten zu können, wie aus dem Rohbau sich allmählich dies kolossale Rund, durch dessen Spaltenwert man im Beginn den blauen Himmel hereinsehen sah, zur geschlossenen riesigen Wölbung formte. Im Ehrenhofe begegnete man alten Bekannten, den früher den Dachrand der Akademie schmückenden Figuren, die jetzt die in der Mitte des Hofes angelegte Brunnenhalle umgeben. Am Sonntag werden, um die Akustik des Raumes zu prüfen, die Mannschaften des gesamten Regiments Alexander das gewaltige Rund füllen, während in den Logen das Offizierkorps des Regiments Platz nehmen wird.

Zugleich mit dem Bibliotheksneubau ist der Umbau der Nationalgalerie nun endlich nach Jahren fertig geworden. — „Sans dire gare!“ wie der Engländer sagte, als ihm während der Belagerung von Paris eine Bombe unvermutet ins Haus flog. — Es ist die Fertigstellung wirklich überaus dem gelungen. Man hatte sich daran gewöhnt, auf Fragen beim Personal, wann man darauf rechnen könnte, daß die geschlossenen Räume geöffnet würden, ein Achselzucken als Antwort zu bekommen, so daß man sich am Ende das Fragen abgewöhnte. Direktor Justi hat bei Julius Bard eine Broschüre erscheinen lassen, worin er dafür plädiert, die Nationalgalerie nur für Werke zu bestimmen, die vom Beginn des 19. Jahrhunderts ab bis etwa zum Beginn der 70er Jahre geschaffen sind. Er will für die modernen Künstler ein ganz spezielles neues Haus. Nun haben wir aber schon für die alte Kunst das Kaiser-Friedrich-Museum, die alte christliche Kunst soll ihr Heim im Messel-Goffmannschen Neubau bekommen, die Nationalgalerie soll den Werken gelten, die etwa die Periode umfassen, die in der Zentenariousstellung vertreten war, die Moderne hätte das vierte spezielle Gebäude für sich und endlich die Bildnisgalerie in der Bauakademie. Man könnte die Pariser um deren Louvre beneiden bei dieser Fünfteilung — wenn sie erst perfekt geworden sein wird. Für den Neubau Messel-Goffmann rechnet man noch etwa fünf Jahre. Das Ganze ist also Zukunftsmusik im allerweitesten Sinne.

Die Gesellschaft löst sich allmählich auf. Die Gesellschaften gehen zu Ende. Selbst die „jours“ werden schon seltener.

RUDOLPH HERTZOG

Breite Straße

BERLIN C 2

Breite Straße

Probenbestellungen bitte zu adressieren: Rudolph Hertzog, Probenversand 3, Berlin C 2, Breite Str.

Das Neueste in Seiden-Stoffen für Frühjahr und Sommer.

Seiden-Krepps und Krepons

Von der Mode bevorzugt! Crêpe Monaco, Crêpon Brillant, Crêpe de Chine, Crêpon Gracieux, Crêpe Chinois, Crêpe Tussah, Crêpe Schantung, Crêpe Riviera, Crêpe Duchesse, Crêpe de Nice, Crêpe Charmeur, Crêpe Satin. Große Sortimente der neuesten französischen Farben . Meter M.

Breite 74—110 cm
4.— bis 13.50

Weiche Taffete sehr modern

Besonders weiche Qualitäten in den neuesten Farben Meter M.

Breite 44—60 cm
1.40 bis 2.50

Breite 110 cm
6.— bis 7.—

Farbige glatte Seidenstoffe

Moderne fließende Gewebe. Satin Grenadine, Satin de Chine, Merveilleux, Satin Liberty, Satin Duchesse, Messaline, Paillette, Prinzeß-Seide, Satin-Musselin, Satin Imperial, Faille Amoureuse. In allen neuen Saisonfarben . Meter M.

Breite 44—52 cm
1.40 bis 4.50

Breite 80—110 cm
3.— bis 11.—

Seiden-Moirés Die grosse Mode!

Reinseidene und halbseidene Gewebe, gestreift u. großgewässert, auch mit Blumen- u. Fantasie-Mustern. In den neuesten Farben der Saison. Meter M.

Breite 110 cm
6.75 bis 22.50

Seidene Kostüm- u. Mantelstoffe

Reinseidene und halbseidene gediegene Qualitäten. Besondere Neuheiten in Côte de cheval, Krepp-Satin, Krepp-, Bengaline-, Cotelé-, Diagonal-, Armure- u. anderen modernen Bindungen, glatt u. gemustert. Große Farbensortimente. Meter M.

Breite 80—110 cm
7.25 bis 23.—

Damassierte Seidenstoffe

Reinseidene und halbseidene Qualitäten. Reiche Auswahl neuer Blumen- und Fantasie-Muster auf weichfließenden Grundstoffen. In allen modernen Farben Meter M.

Breite 90—110 cm
5.— bis 27.—

Bedruckte Schantung-Seide

Originelle buntfarbige Druckmuster, auch im orientalischen und japanischen Geschmack. Meter M.

Breite 50—85 cm
3.— bis 5.75

Bedr. Foulards u. Fleur de soie

Reinseidene glanzreiche Gewebe. Neue Blumen-, Punkt-, Streifen- und Phantasie-Muster in hellen, mittleren und dunklen Farbenstellungen. Meter M.

Breite 50—60 cm
1.50 bis 2.45

Breite 105 cm
5.25 bis 7.—

Rohseiden-Stoffe

In- und ausländische Fabrikate: Tussah, Schantung, auch in Krepp-Bindungen. Naturfarbig und gefärbt Meter M.

Breite 50—120 cm
1.60 bis 10.25

Weiß und schwarze Seide

in allen modernen glatten und Krepp-Geweben, Moiré, Damast u. Phantasie-Mustern. Spezial-Qualitäten von Braut-Seiden, Meter M.

Breite 45—50 cm
1.40 bis 3.50

Breite 80—110 cm
4.50 bis 25.—

Römische Streifen Hervorragende Neuheit

Hochaparte Phantasiestreifen in lebhaften, vornehmen Farbenstellungen, auf Taffet-, Crêpe de Chine-, Krepon-, Messaline- und Paillette-Grundstoffen Meter M.

Breite 48—49 cm
2.90 bis 4.25

Breite 90—110 cm
4.50 bis 13.—

Schottische Seide Grosse Neuheit

Weiche Taffet-, Paillette-, Messaline, Armure- u. Voile-Qualitäten. Große Auswahl kleiner und größerer Phantasie-Karos in aparten Farbenstellungen Meter M.

Breite 48—50 cm
2.50 bis 4.25

Breite 80—110 cm
4.75 bis 13.—

Neuheiten in Chiné-Seide

Effektvolle Blumen- und Phantasie-Muster in lebhaften u. ruhigen Farbenstellungen, auf weißem, mittelfarbigem, dunklem und Changeant-Grund Meter M.

Breite 48—50 cm
3.25 bis 4.25

Breite 80—108 cm
7.— bis 19.—

Bedr. Seidenvoile u. Kreppvoile

Die grosse Mode für den Sommer. Reiche Auswahl der neuesten Blumen-, Streifen- und Phantasie-Muster, auch im orientalischen und japanischen Geschmack, in herrlichen Farbenstellungen Meter M.

Breite 100—110 cm
5.— bis 12.—

Bedr. Seiden-Krepp u. -Krepon

Saison-Neuheit. Aparte Blumen-, Phantasie-Muster und römische Streifen auf weichen reinseidene und halbseidene Krepp-Qualitäten Meter M.

Breite 70—110 cm
2.80 bis 16.75

Weiß-Schwarze Seidenstoffe

Neue Streifen, Karos und Phantasie-Muster auf weißem Grunde, in allen modernen klaren und dichten Geweben Meter M.

Breite 46—50 cm
2.25 bis 3.25

Breite 100—115 cm
5.50 bis 10.—

Klare Lyon. Gesellschafts-Stoffe

Reinseidene Voiles und Krepps mit hochaparten Broché-Mustern aus Gold und Silber, sowie effektvollen Sammet-Motiven. In den neuesten Tages- und Lichtfarben Meter M.

Breite 95—110 cm
13.— bis 35.—

Reinseidene Voiles

Leichte, durchsichtige Gewebe für elegante Überkleider. Große Sortimente der neuesten Farben Meter M.

Breite 100—110 cm
3.— bis 4.50

Gemusterte Seide für Blusen

Neueste Streifen, Phantasie-Karos und Schotten, in Taffet, Paillette, Satin de Chine u. Messaline, Spezial-Kollektion blau-grün und weiß-schwarz Meter M.

Breite 44—54 cm
2.— bis 4.25

Breite 80—110 cm
4.50 bis 13.—

Golfin-Cord. Elegante Neuheit für Jacken u. Mäntel.

Schmal und breit gerippte Velvets auf klarem und dichtem Grund. In modernen hellen und mittleren Farben. Besonders weiche Qualitäten Meter M.

Breite 65—70 cm
2.— bis 6.25

Schnittmuster zur Selbstanfertigung von Kleidern, Blusen usw.

Der reichillustrierte Gardinenkatalog, die Preisliste über Handarbeiten und der Schnittmuster-Katalog auf Wunsch franko.

Aufträge von Mark 20 an franko.

ungen, beigetreten sind. Dem Direktorium des Verbandes vierzig Persönlichkeiten des Handels und der Industrie...

Liga zur Verteidigung Elsaß-Lothringens.

Aber die erste Hauptversammlung der Liga zur Verteidigung Elsaß-Lothringens, die, wie kurz erwähnt, am Freitag im Landtagsgebäude in Straßburg stattgefunden hat, liegt ein ausführlicher Bericht der „Reichsländischen Korresp.“ dem wir u. a. folgendes entnehmen:

Die Sitzung wurde durch den Präsidenten der II. Kammer, Ridlin, eröffnet. Es hatten sich etwa 60 Personen...

Abg. Wetterlé warf hierauf die Frage der Verfolgung von Ungeheuern auf und bezeichnete es für wünschenswert, daß des Gesandtes wegen, Zeitungen, die besonders gegen Elsaß-Lothringen missieren, abgelehrt würden.

„Die konstituierende Versammlung der Liga zur Verteidigung Elsaß-Lothringens“ weist entschieden die Unterstellung zurück, daß sie mit dem früheren Nationalbund und seinen Verbindungen in irgend einem Zusammenhang steht.

Denkmalschutz in Württemberg.

Aus Stuttgart wird uns geschrieben: Württemberg war zu Beginn des 19. Jahrhunderts reich an Altentümern. Aber hat sich immer zwingender herausgestellt, daß bei dem Mangel jeglichen gesetzlichen Denkmalschutzes in diesem reichen Bestand...

Regierung hat nun, um dieser Entwicklung Einhalt zu tun, den Ständen ein Denkmalschutzgesetz vorgelegt.

Denkmale im Sinne des Gesetzes sind solche Gegenstände der Kunst oder des Altertums, deren Erhaltung vermöge ihres künstlerischen oder wissenschaftlichen Wertes oder vermöge der sich an sie knüpfenden Erinnerungen im öffentlichen Interesse gelegen ist, eingeschlossen sind insbesondere auch vorgeschichtliche Gegenstände, alte Münzen und Wägen, sowie Urkunden und ältere, geschichtlich wertvolle Akten.

Um zu vermeiden, daß die Zeit bis zur Verabschiedung dieses Gesetzes benützt wird, um dem Lande noch möglichst viele Altentümer zu entziehen, hat die Regierung den Ständen zugleich mit dem erwähnten Entwurf den Entwurf eines zweiten Gesetzes zu schleuniger Entschliebung vorgelegt.

Unzweckmäßige Einmischung.

„Aus russischen Kerkern,“ so lautete der Titel eines Vortrages des Schriftstellers Ulrich Kauscher, zu dem der neulich gebildete „Hilfsverein für die politischen Gefangenen und Verbannten Rußlands“ nach dem Berliner Blüthneraal eingeladen hatte.

erreichend, nach anscheinend unverdächtigen russischen Quellen auch mehr oder minder Tatsache — es aber, so wie geschehen, zum Gegenstand einer öffentlichen Versammlung in Deutschland zu machen, war kein glücklicher Gedanke.

Dänische Agitation.

In wie skrupelloser Weise in Dänemark von den südbütischen (nordschleswigschen) Hebern agitiert wird, dafür entnimmt ein Gewährsmann der „Kieler Neuesten Nachrichten“ der „Frederiksborg Amts Avis“, einer Provinzzeitung aus Nordseeland, einige Beispiele. Er schreibt:

In diesem dänischen Blatte werden einige neuere Fälle erzählt von preußischer „Bedrückung“, die dem Dänen einfach schrecklich vorzukommen müssen. So erzählt man von dem Verbot, jugendlichen Personen Gymnastikunterricht zu erteilen, verweigert aber, daß jede Lehrstätigkeit, die sich auf Jugendliche erstreckt, auch Deutschen erst erlaubt werden muß.

Diese in der Wahl der Mittel skrupellose Irreführung dänischer Leser und Hörer kann man mit Recht darauf zurückführen, daß ihrer Urheber Existenz abhängig ist von dem Fortbestehen des nationalen Kampfes, wie auch vielfach die Erfolge der dänischen Agitation in Nordschleswig darauf beruhen, daß die Träger derselben berufsmäßig arbeiten.

Verschiedene Mitteilungen.

Die Apothekenbesitzer sind mit ihrer wirtschaftlichen Lage nicht zufrieden und klagen, daß ihre Wünsche und Beschwerden an maßgebender Stelle wenig oder gar keine Berücksichtigung finden.

Die konditionierenden Apotheker und die Drogeristen nehmen in der Frage der völligen Sonntagsruhe einen entgegengegesetzten Standpunkt ein. Die ersteren verlangen Einführung der vollständigen Sonntagsruhe, die Drogeristen dagegen haben gegen dieses Bestreben Protest erhoben.

Das Spezialschiff „Zieten“, das seit dem 15. Dezember in Winterquartier gelegen hat, nimmt am Sonntag unter seinem neuen Kommandanten Korvettenkapitän Fischer den Fischereischutz in der Nordsee wieder auf.

Von der Aufhebung einer Buchmacherszentrale liest man in Berliner Blättern: Die Eröffnung der Mensajon 1914 hatte die „Gründung“ einer Buchmacherszentrale mit sich gebracht, die in dem Café Scandinavia am Bahnhof Alexanderplatz ganz offen ihre „Geschäfte“ machte.

Eine Dame an Bord.

Eine lustige Geschichte von W. W. Jacobs.

[2]

„Dat ward 'n scheunen Spektakel gewen, Jan,“ sagte der Schiffer mit sichtlichem Unbehagen, als er seine Roje krabbelte. „Trina ward mi ganz wiß up'n Kopp kamen, dat id di mit so'n Deern gahn lat.“

„Wo ist ein Spiegel?“ fragte sie Jan, der sogleich herbeilief, um sie zu beglücken. „Wie sieht mein Haar aus?“ „Ganz lockig“, sagte der verliebte Jüngling, „der ganze Kopf voller Lödchen, komm mit in die Kajüte runter, dort ist ein Spiegel.“

„Für mich könnte er überhaupt nicht lang genug sein“, bemerkte Fräulein Schild und warf den Kopf zurück. „Wie kann man sich nur so wie ein Schuljunge benehmen“, murmelte der Schiffer.

„Ich will nix mit er to dohn hebben“, erklärte er mit Würde. „Se is 'ne kokette Deern, un id bin grad as Trina, id mag keene koketten Deerns lieden.“

„Während er sein Mittagbrot aß, stellte er mit Genug-

Gelächter und lustiges Wortgeplänkel zu dem empörten Jan herauf, der steuern mußte.

Als er endlich an die Reihe kam, fand er kalten Kaffee und lauwarme gebratene Heringe vor, die er hastig herunterschlang, um möglichst schnell an Deck zurückzukehren.

Die Gleichgültigkeit, mit der sie seine Gefühle außer acht ließ, war zum Rasendwerden, und zum ersten Mal in seinem Leben krallte sich die Eifersucht in sein Herz, die Eifersucht in ihrer schlimmsten Form.

„Ich muß mich für Dich schämen, Jan“, sagte der Schiffer mit Strenge. „Freut mich, daß Du überhaupt noch weißt, was Scham is“, höhnte der Steuermann.

„Wenn Du Dir nich benehmen kannst, so is es besser, Du hältst Dir ein wenig vorn auf, bis Du eine liebenswürdigere Raune haft“, fuhr der Schiffer fort.

„Ich dränge mich überhaupt nicht in andere Gesellschaft, ich wünschte bloß, der Ewer wäre länger“, versetzte der beleidigte Steuermann bissig.

„Ich weiß schon, wie ich mir zu benehmen habe“, sagte Jan, während er in der Kajüte verschwand. Dann erschien sein Kopf plötzlich wieder. „Wenn es auch andere Leute nich zu wissen scheinen“, fügte er hinzu und verschwand wieder.

„Du kennst doch Trina.“ „Damit rechne ich eben“, bemerkte der Steuermann mit Nachdruck. „Ich geh' nach vorn, bitte, laßt Euch durchaus nicht stören.“

tuung fest, daß das „unsinnige Geschwätz“ oben verstummt war, und, mit dem Rücken nach dem Paar, schlenderte er langsam nach vorne, bis ihn der Schiffer zurückrief.

„Was sagtest Du oben, Jan?“ fragte dieser. Der Steuermann wiederholte seine Worte mit Nachdruck. „Das genügt“, versetzte der Schiffer scharf, „das genügt vollkommen.“

„In Zukunft reden Sie gefälligst nicht mehr mit mir“, sagte Fräulein Schild mit der Miene einer beleidigten Königin, „denn ich werde Ihnen doch keine Antwort geben.“

Der Steuermann zeigte immer mehr seinen unreifen Charakter. „Warte bis Du gefragt bist“, sagte er grob. „Das is wohl Deine Dankbarkeit?“

„Danbarkeit? Ich wüßte nicht wofür!“ versetzte Fräulein Schild mit der Nase in der Luft.

„Dafür, daß ich Dich zu einer Fahrt mitgenommen habe“, war die barocke Antwort.

„Du mich mitgenommen!“ rief Fräulein Schild verächtlich. „Kapitän Tiefenberg ist der Herr des Schiffes, er hat mich mitgenommen. Du bist nur sein Steuermann!“

„Das stimmt“, sprach der Steuermann mit einem Grinsen zu seinem Schwager hinüber, welches diesem wiederum ein arges Unbehagen einjagte. „Ich bin nur neugierig, was Trina dazu sagen wird, wenn sie sehn tut, daß Du eine Dame an Bord haft.“

„Sie kam um Deinetwillen“, sagte Kapitän Tiefenberg hastig. „So, meinst Du?“ höhnte der Steuermann. „Wie willst Du das beweisen? Erwarte nur nich, daß ich für Dich eintreten tu.“

Der andere blickte ihn voll Bestürzung an. Dann wechselte er den Ton. „Sei kein Kind, Jan“, sagte er nicht unfreundlich, „Du kennst doch Trina.“

„Damit rechne ich eben“, bemerkte der Steuermann mit Nachdruck. „Ich geh' nach vorn, bitte, laßt Euch durchaus nicht stören.“

Er ging langsam nach vorn, zündete seine Pfeife an und schlenderte nachlässig über das Deck, als ginge ihn das weibliche Geschlecht nichts mehr an. Zur Abendbrotszeit versuchte der Schiffer die bisherige Tischordnung umzuwerfen, aber Fräulein Schild weigerte sich entschieden, mit dem Steuermann an einem Tische zu sitzen und so wurden seine guten Absichten zu Wasser.

Als sich Fräulein Schild in die Einsamkeit ihres Schlafzimmers zurückgezogen hatte, versuchte er, an die bessere Natur des Steuermanns zu appellieren, aber es war alles vergeblich.

„Ich will nix mit er to dohn hebben“, erklärte er mit Würde. „Se is 'ne kokette Deern, un id bin grad as Trina, id mag keene koketten Deerns lieden.“

(Fortsetzung folgt.)

Better sowie eine Anzahl Buchmacher eingefunden, als plötzlich die Kriminalpolizei dem regen Wettgeschäft ein Ende machte. Zuerst nahm ein Beamter 60 Mk. weg, die ein Schreiber einem Gewinner ausgeben wollte, dann beschlagnahmte die Kriminalpolizei auch noch bei anderen Buchmachern Geld und eine Reihe Wettzettel, und stellte vier Buchmacher, mehrere Schreiber und eine Anzahl Better fest.

— Eine Verlegung der bayerischen Fliegerstation Schleißheim, des ältesten bayerischen Flugplatzes, soll demnächst erfolgen. Das bayerische Kriegsministerium hat, wie feinerzeit erwähnt, ein Zeppelin-Luftschiff bestellt, das noch in diesem Jahre geliefert werden soll. Da Schleißheim allmählich für die Fliegerabteilung zu klein geworden ist, soll in Gernheim ein großer Luftschiffhafen angelegt werden, in dem eine Ballonhalle für zwei Luftschiffe, sowie ausgedehnte Hallen für Flugzeuge, Reparaturwerkstätten usw. angelegt werden. Die volle Inbetriebnahme dieses bayerischen Militärflugplatzes dürfte, der „Straßburger Post“ zufolge, allerdings kaum vor dem Herbst 1915 erfolgen. Schleißheim soll nach wie vor Flugplatz bleiben, und zwar wird dahin die Militärfliegerschule verlegt werden.

— 228 Rettungsmedaillen für das „Voturno“-Unglück. Den Matrosen und Offizieren der elf Schiffe, die bei der Rettung der Passagiere und Mannschaften des englischen Dampfers „Voturno“ tätig waren — das Schiff wurde, wie erinnerlich, am 9. Oktober im Atlantischen Ozean das Opfer einer Feuersbrunst und mußte verlassen werden — hat nun der König von England Auszeichnungen verliehen: insgesamt 228 Rettungsmedaillen. Von den deutschen Schiffen nahmen die „Seidlich“ und die „Große Kurfürst“ an dem Rettungswerk teil. Den Kommandanten der elf Schiffe, die bei der Aktion mitwirkten, hat das englische Handelsministerium Silbergeschirre gestiftet, die Offiziere erhielten ebenfalls Erinnerungsgäben, und einem großen Teil der Mannschaften sind Prämien von je 60 Mk. überwiesen worden.

— Die letzte in Deutschland eingetragene Nummer der „Deutsch-Südwestafrikanischen Zeitung“ meldet, daß die Verhandlungen zur Gründung einer Flugverkehrs-Gesellschaft für Deutsch-Südwestafrika in Karibib abgeschlossen seien. Es ist beabsichtigt, eine Gesellschaft zu gründen, die im Schutzgebiete und in der Heimat planmäßig die erforderlichen Vorarbeiten durchzuführen soll. Diese vorbereitenden Arbeiten — namentlich was die wissenschaftliche Erforschung der meteorologischen Verhältnisse des zukünftigen Flugzeugverwendungsgebietes anlangt — werden allerdings längere Zeit in Anspruch nehmen. Ein zur Vorbereitung zusammengetretenes Komitee hat bereits an alle Firmen und Persönlichkeiten, die in Beziehung zu Südwest stehen, eine Aufforderung verschickt, für das Unternehmen Anteile oder Stiftungen zu zeichnen. Ein sehr vorsichtiges und überlegtes Vorgehen in der Dienstbarmachung des Flugzeugs für koloniale Zwecke wird in diesem Prospekte zu gesagt.

Preßstimmen.

Zu den Erörterungen der letzten Tage über das Verhältnis zwischen Rußland und Deutschland läßt sich die „Rölnische Zeitung“ aus St. Petersburg, 18. März, berichten:

Die Kundgebung des Kriegsministeriums in der „Vorzeitung“ hat das russische Ausland in der Tat völlig überrascht und sehr bestürzt, da sie den beruhigenden Eindruck der Erklärungen, die Sazonow mehreren Ausfragern abgegeben hat, durchkreuzt. Ebenso peinlich ist sie dem russischen Finanzministerium, das in seinem Übergangsstadium kaum Mittel zu finden glaubt, der drohenden Währungsnot zu begegnen. Die „Njetsch“ meint, das Ausland werde folgern, die russische Armee beabsichtige, aktiv zu werden. Man solle sich aber doch fragen, ob die in dem Artikel ausgesprochene Schätzung nicht zu schwarzfärbend wie auch die Wertung der politischen Lage durch Sazonow zu schönfärbend sei. Auch vor dem letzten Kriege hätten beide Behörden an zu großem Optimismus gekrankelt. Dieser amtliche Optimismus, der für die leitenden Kreise Pflicht sei, sei schwerlich geeignet, die Unruhe zu beseitigen, um so weniger, als der Optimismus der militärischen Kreise ganz andere Ziele verfolge als der Optimismus des Ministeriums des auswärtigen, zu dem er in einem schlechten Verhältnis gegenständig sei.

Das rheinische Blatt kommt dann nochmals auf das Echo zurück, das seine Artikel über die russisch-deutschen Beziehungen in Rußland gefunden hat, und schreibt:

Es hatte in der letzten Zeit leider nicht an tief bedauerlichen russischen Presseäußerungen gegen Deutschland gefehlt. Man kann sagen, was die letzten Tage an Äußerungen von russischer Seite gebracht haben, hebt sich von diesen bedauerlichen Preßstimmen gütig ab und erinnert wieder an die freundlichen Worte, die wir feinerzeit von Männern wie Sazonow gehört haben. Es sind Ausprüche von Witte und Sazonow, und die Auslassungen der offiziellen „Moskwa“, die auch eine lächelnde Äußerung der St. Petersburg „Vorzeitung“ in ihrer Wirkung abzuwachen geeignet sind. Witte betonte die friedliche Gesinnung des Zaren und Sazonows und erklärte, daß weder der Zar noch die Diplomatie noch die Regierungskreise an einen Krieg dächten. Sazonow betonte denselben entschiedenen Friedenswillen. Die Äußerungen sollen nach ihm nur der Erhaltung des Friedens dienen. Und die „Moskwa“ schließt eine eingehende Betrachtung, die von den herkömmlichen freundschaftlichen dynastischen Beziehungen ausgeht, mit dem Wunsch nach Befestigung der Mißverständnisse und mit der Versicherung, daß die Regierungen Deutschlands und Rußlands nicht die Absicht haben, über die Legende von der deutsch-russischen Freundschaft ein Kreuz zu machen. Das alles sind Äußerungen, die in Deutschland durchaus wohlwollend aufgenommen werden. Hinweise in diesem Sinne werden bei uns immer eine gute Statt finden, wenn sie die Bedeutung von leitenden Grundfragen der Politik haben und wenn sie bedeuten, daß wir keinen Grund zur Beunruhigung haben. Mühen und auf der Wacht sein gegenüber zum Krieg treibenden Strömungen sind nun einmal Notwendigkeiten unseres Zeitalters und werden es bleiben.

Die „Samburger Nachrichten“, die stets für die Erhaltung des „traditionellen, freundschaftlichen Verhältnisses“ zu Rußland“ eingetreten sind, schreiben:

Der offizielle Artikel der „Moskwa“ wird überall sympathisch berühren und wesentlich zur Veruhigung beitragen. Wir vermüssen in ihm nur eine schärfere Zurückweisung der heftigen deutschfeindlichen Blätter in Rußland, die genau so wie bei uns die radikal-demokratischen Zeitungen, das Menschenmögliche leisten, um die Atmosphäre zwischen beiden Nachbarstaaten zu vergiften, wenigstens soweit die öffentliche Meinung in Frage kommt. Die russischen Blätter sind teilweise unter dem Einfluß englischen und französischen Geldes in letzter Zeit in einen Taumel des Hasses geraten, wie ihn selbst die tollste boulangistische Zeit in Frankreich kaum ausgelöst hat. Das russische Volk und die Regierung sind friedfertig, aber es läßt sich nicht verkennen, daß sich in letzter Zeit „leichte Zeichen eines Mangels an Stabilität“ in den Beziehungen zwischen Deutschland und Rußland bemerkbar machen. Diese auch es, so schnell und so gründlich als möglich zu beseitigen, denn auch kleine Fische verderben den Weinberg. Was deutscherseits dazu beigetragen werden kann, wird, dessen sind wir gewiß, geschehen.

*

Zur Duelldebatte im Reichstage am Freitage bemerkte die freikonservative „Post“:

Der Kriegsminister wußte in seiner Erwiderung militärische Offenheit mit parlamentarischer Geschicklichkeit in so glänzender Weise zu vereinen, daß die Bilanz der Duellgegner um den besten Teil ihrer Hoffnungen gebracht wurde. Man kann ohne Übertreibung sagen, daß es gestern keiner Partei gelungen ist, die Sonderprivilegien heimzubringen, um derentwillen man ausgegogen war. Dabei gab es Klippen und Untiefen in Hülle und Fülle zu umschiffen, und manchmal schien es, als ob in diesem so leicht erregbaren Reichstage ein drohender Sturm im Anzuge sei gegen den Mann, der seit den Tagen von Babern den Demokraten ein Dorn im Auge ist. Aber mit sicherer Hand steuerte Herr von Falkenhayn durch Schylla und Charibdis hindurch; er vermied jede unnötige Schärfe und blieb doch in der Sache klar und bestimmt.

Ähnlich äußert sich auch die nationalliberale „Berliner Börsenzeitung“:

Es standen sich im Reichstage die Anschauungen der Duellfreunde und der Duellgegner nicht mehr so schroff gegenüber wie früher. Obgleich von ganz verschiedenen Gesichtspunkten ausgehend, hatten sich schließlich doch beide Parteien auf einem gemeinsamen Boden zusammengefunden und das muß als ein höchst erfreuliches Ergebnis bezeichnet werden. Es war ein Ergebnis, das so klar zutage lag, daß es nicht erst einer Abstimmung bedurfte, um es festzustellen. Wenn es zu diesem Ergebnis gekommen ist, so gebührt ein nicht geringes Verdienst daran dem preußischen Kriegsminister von Falkenhayn, der in überaus geschickter und vorstichtiger Weise die überaus heikle Frage behandelte und, ohne seinem militärischen Standpunkte etwas abzugeben, doch größere Zugeständnisse machte, als einer seiner Vorgänger. Es wird viel heißen, wenn ein Kriegsminister mit einer Rede über das Duell beim Zentrum, das in der Duellfrage auf einem beinahe ebenso radikalen Standpunkt steht wie die Sozialdemokratie, so starken Beifall findet, wie gestern Herr von Falkenhayn.

*

Die Besetzung des Kaiser-Friedrich-Denkmal in Charlottenburg durch Vubenhände wird von „Caliban“ im „Tag“ zum Gegenstand eines Gedichtes gemacht. Es heißt darin:

... Die Hand vom Denkmal Westert nicht!
Läßt jeden Schandfleck brennend stehn!

Die Nachwelt, der das Denkmal gilt,
Braucht nicht allein von unserm Ruhm,
Sie braucht auch ein getreues Bild
Von unserm innern Sunnentum.

Hier ist das Bild! Es winkt und schreit,
Im Stein, den Vubenhaut beschriftet,
Hat sich der neu'ste Geist der Zeit
Für alle Zeit manifestiert.

*

Zur Bekämpfung angeblicher „fortgesetzter Greuel in den russischen Gefängnissen“ hat sich ein Deutscher Hilfsverein für die politischen Gefangenen und Verbannten Rußlands gebildet, dessen Vorstand neben einigen mehr oder weniger bekannten Friedensaposteln auch mehrere fortschrittliche und sozialdemokratische Abgeordnete angehören. Dieser nicht unbedenklichen Gründung, für die am Freitagabend in Berlin auch ein (an anderer Stelle der vorliegenden Nummer unter der Überschrift „Anzwehmäßige Einmischung“ gewürdigter) Vortrag „Die Leiden der politischen Gefangenen in Rußland“ Propaganda machte, widmet die „Rhein-Westf. Ztg.“ folgende Betrachtung:

Es schädigt die Beziehungen zwischen dem Deutschen Reich und Rußland, wenn sich eine Gesellschaft von Deutschen aufzumutet, um den Versuch zu machen, auf diese Weise die russische Gerichtsverfassung zu beeinflussen. Es hat jeder Staat das Recht, seine Gesetze so zu fassen und anzuwenden, wie es für seine Aufrechterhaltung notwendig ist. Und wenn Revolutionäre, Nihilisten und Anarchisten den Bestand des Staates zu untergraben versuchen und Mordanschläge auf politische Persönlichkeiten vorbereiten und ausführen, so hat die Regierung das Recht und die Pflicht, diesen Verbrechern das Licht der Öffentlichkeit zu entziehen und sie unschädlich zu machen. Wenn die Herrschaften, die sich in der Deutschen Gesellschaft zusammengetan haben, das nicht selber einsehen, so sollte ihnen die deutsche Reichsregierung die nötige Aufklärung zukommen lassen und ihren Verein, der ein Hindernis für gute politische Beziehungen zwischen dem Deutschen Reich und Rußland werden kann, einfach auflösen. Am meisten wundert uns, daß alle möglichen beigeordneten Friedensleute diese Kundgebung unterzeichnen. Diese Leute, die sich und Weisheit schreien, wenn die nationale Presse und nationale Vereine weltpolitische Forderungen des deutschen Volkes aufstellen, weil irgendwo eine Kanone losgehen könnte, sollten sich bei ihrem feinen Gewissen vor allem fragen, daß, wenn es richtig ist, daß zum Kriege drängender Deutschland in der russischen Diplomatie und Regierung lebt, sie mit diesem Rufurhl ins Feuer gehen. Die Friedensschwärmer können wieder einmal die ärgsten Friedensstörer werden.

Vom Deutschtum in Galizien.

n. ö. Aus Lemberg wird uns geschrieben: Die Wahlreform, das Ergebnis des polnisch-ruthenischen Ausglickes, ist nun unter Dach. Den Deutschen ist es aber leider nicht gelungen, ihre Wünsche darin berücksichtigt zu sehen. Ihrer Bevölkerungszahl nach hätten sie Anspruch auf drei Wahlkreise gehabt, sie hätten sich aber mit einem Wahlkreis begnügt, dem auf Grund eines nationalen Katasters die größten deutschen Kolonien zugeteilt worden wären. So verfügen sie heute nur über das Städteland Bielitz, das aber in absehbarer Zeit wohl auch den Polen zufallen wird, da die polnische Bevölkerung in diesem Wahlkreis beständig zunimmt. In Bemühungen, die Wünsche der Deutschen in Galizien zu erfüllen, fehlte es nicht: Der Deutsche Nationalverband, auch der Ministerpräsident und hohe militärische Kreise haben sich dafür eingesetzt, aber vergebens, da sämtliche polnischen Parteien die Furcht der Allpolen fürchteten.

Man kann allerdings nicht sagen, daß dies ein Anzeichen eines verschärften Kampfes gegen das Deutschtum in Galizien sei. Was die äußeren Formen betrifft, in denen es behandelt wird, so ist entschieden ein Fortschritt zu bemerken. Unter den früheren Statthaltern wollte man die Existenz von Deutschen in Galizien überhaupt wegleugnen. Das hat sich unter dem vorigen Statthalter Bobrinski und dem jetzigen, Korytowski, geändert. Bobrinski hat auch den Behörden die Tatsache wieder in Erinnerung gebracht, daß in Galizien auch die deutsche Sprache landesüblich sei und daher im Verkehr mit Behörden gebraucht werden könne. Tatsächlich verkehrt die Mehrzahl der deutschen Gemeinden nunmehr mit ihren vorgelegten Behörden in deutscher Sprache und hat dieses Recht auch durchzusetzen gewußt, wenn untergeordnete Organe es ihr verkümmern wollten. Die veränderte Haltung der Statthalterei ist auf verschiedene Ursachen zurückzuführen. Einerseits läßt das Zusammenarbeiten der Polen mit dem Deutschen Nationalverband im Parlament doch eine gewisse Wirkung aus, insofern als die Polen manchmal auf Gefälligkeiten des Nationalverbandes angewiesen sind. Dann besteht bei den höchsten militärischen Stellen ein natürliches Interesse an Deutschtum und vor allem auch an der Verbreitung der deutschen Sprache in Galizien, und schließlich ist es den Polen recht unangenehm, daß man gegenüber ihren Klagen über angeblich schlechte Behandlung in Preußen mit steigendem Erfolg darauf hinweist, wie sie selbst dort verfahren, wo sie die Macht haben.

Materielle Erfolge haben nun freilich diese etwas höflicheren Umgangsformen mit den Deutschen bisher nur im geringen Maße gezeitigt. Allerdings sind auf besondere Weisung des Statthalters von Korytowski bei der Verteilung der Notstandsgeelder für Galizien diesmal auch deutsche Gemeinden berücksichtigt worden, was eine ganz unerhörte Neuuerung ist. Aber die Deutschen haben große Beschwerden besonders auf dem Gebiete des Schulwesens. Jede öffentliche Schule in Galizien verfällt unrettbar der Polonisierung. Die Deutschen erhalten aus eigenen Mitteln und mit Unterstützung nationaler Vereine etwa 90 Schulen und erhalten hierfür keinerlei Unterstützung aus Landesmitteln, die ihnen zuständen, wenn sie öffentliche Gemeindefschulen errichten würden, in welchem Falle sie aber nicht in der Lage wären, die Lehrer selbst zu bestellen. Das Land erspart auf diese Art Hunderttausende. Ebenso wird den deutschen Kaufleuten eine offene Feindschaft

die Bildung eines besonderen Revisionsverbandes der Landesbehörden verwehrt. Die dringendste Not besteht in dem Gebiete des Mittelschulwesens. In ganz Galizien besteht nur ein sogenanntes deutsches Gymnasium in Lemberg, das aber eine Polonisierungungsanstalt schlimmster Art ist, aus der deutsche Schüler systematisch hinausgedrängt werden.

Immerhin geht es trotz dieser Hemmungen in Galizien dem Deutschtum vorwärts. Die Eigenvermehrung in den deutschen Dörfern ist nach wie vor außerordentlich stark, und vor allem gewinnt das Deutschtum dadurch auch eine moralische Stärkung, die man sich endlich auch in Westösterreich und im Deutschen Reich seiner erinnert hat, während es noch vor zehn Jahren so gut wie vergessen war.

Von der russischen Marineverwaltung.

Sy. St. Petersburg, 12. März. In der heutigen Sitzung der Dumakommission für Armees- und Marineangelegenheiten gab es Erörterungen über den zwischen der Marineverwaltung und der Firma Vickers abgeschlossenen Vertrag, über den sich bereits in letzter Zeit eine lebhaftere Preßdiskussion erhoben hatte. Im September v. J. beschloß das Marineministerium, die Errichtung einer als notwendigerweise anerkannten Kanonenfabrik der genannten englischen Firma zu übergeben, und begründete, als in Frankreich dagegen Stimmen erhoben, seine Wahl damit, daß die großkalibrigen Geschütze von Vickers die besten der Welt seien. Inzwischen wurde bekannt, daß Vickers ein eben solches Kanonenwerkert, was das in Jarizyn geplante und bereits in Angriff genommene, auch für die Türkei in Konstantinopel bauen wird. Die Regierung der Interessentkreise wie in der Duma konnte, auf diese Tatsache gestützt, sich ein patriotisches Mantelchen umlegen, da in der Dardanellenfrage England Rußlands natürlicher Feind bei der eingehenden Prüfung des Kontraktes seitens der Dumakommission ergab sich, daß er den Interessen der Landesverteidigung nicht genügt und die russische Industrie untergräbt. Die militärischen Bedürfnisse fordern, daß das Kanonenwerk nicht nur Rußland, sondern das gesamte Zarenreich zu ihnen herstellen können muß. Dies scheint im Kontrakt nicht vorgesehen zu sein.

Vom Standpunkt der russischen Industrie scheint es den Angeordneten bedenklich, daß das Marineministerium den Privatfabriken derselben Industrie nach dem Wortlaut des Vertrages jährlich nur so viel in Auftrag geben kann, als der Durchschnitt ihrer Produktion in den letzten drei Jahren betrug. Vickers dagegen wurden für die ersten zehn Jahre die Lieferungen garantiert. Auffallend ist nun, daß als Termin für die Zahlung der drei Jahre, aus denen der Durchschnitt genommen werden soll, der 21. Oktober 1913 gegeben ist. Es erweist sich, daß an diesem Tage den Putilowwerken, den größten Konkurrenten der zukünftigen englisch-russischen Waffenfabrik, eine Bestellung von 13 Millionen Rubel überlassen wurde. Würde diese Bestellung in den Dreijahresdurchschnitt einbezogen, dann würde er die Höhe von 6 Millionen Rubel statt der jetzt mit 2 Millionen errechneten Zahl betragen. Ebenso wie der Vertrag gegen Putilow ausgenützt werden soll, hat sich auch Vickers in die Verhandlungen des Marineministeriums mit Armstrong und französischen Firmen über den Aufbau der Staatsfabrik in Perm gedrängt, indem er behauptet, daß diese Fabrik bei ihrer Modernisierung der neuen Vickersischen Jarizyn Eintrag tun würde.

Dänemark vor der Entscheidung um die Verfassungsfrage.

M. Kopenhagen, 13. März. Die Verfassungsvorlage, die gegenwärtig in Dänemark als wichtigster Gegenstand im Reichstage der Erledigung harret, ist jetzt so weit geklärt, daß mit einer Durchführung der Vorlage bis zum Reichstagschluß gerechnet werden kann. Soeben ist nämlich zwischen den Parteien, die die neue „Reform“ durchzubringen suchen — die Linkenreformpartei die Radikalen und die Sozialdemokraten — eine Einigung erzielt worden, nach der diese drei Parteien mit einem gemeinsamen Vorschlag auftreten werden. Am wichtigsten bei der neuen Verfassungsänderung, die schon vom vorigen liberalen Ministerium Bernsen in Fluß gebracht und vom gegenwärtigen radikalen Ministerium Zahle aufgenommen wurde, ist die Bestimmung, daß auch das Landsting, die Erste Kammer auf Grund allgemeiner Wahlen zusammengeführt werden soll. Da in diesem Sinne die im Mai 1913 abgehaltenen Folkethingswahlen ausgefallen waren, indem die Radikalen und die Sozialdemokraten gemeinsam die knappe Mehrheit im Folkething erlangten und die Linkenreformpartei ebenfalls hinter der geplanten Änderung steht, will die Rechte keinen Widerstand leisten, fordert aber als Gewähr die Einführung des proportionalen Wahlsystems. Dieser wichtige Punkt ist aber bei der erwähnten Übereinkunft der andern drei Parteien nicht berührt worden, so daß noch erst eine gegenseitige Verständigung angestrebt werden muß. Dagegen setzte die Linkenreformpartei durch, daß das Wahlrechtsalter bei den Landstingswahlen auf 35 Jahre festgesetzt wird, worauf auch die Radikalen und die Sozialdemokraten, allerdings ungerne, eingingen. Die Bestimmung, daß von den 66 Mitgliedern des Landstings zwölf vom König ernannt werden, soll noch acht Jahre in Kraft bleiben. Danach wählen künftig die 54 Landstingsmitglieder selbst die übrigen zwölf Mitglieder.

Im großen Ganzen ist die Verfassungsänderung durch ihre durchgreifenden Wirkungen auf die künftige Zusammenfassung des Landstings von so großer Bedeutung, daß diese Frage zu den wichtigsten gehört, die seit Jahrzehnten in Dänemark zur Verhandlung standen. Borerst bleibt aber noch abzuwarten, welche Haltung die Rechte bei der bevorstehenden Entscheidung einnimmt, und inwieweit sie imstande ist, die von ihr gemündelten Bestimmungen durchzusetzen. So weit bisher ersichtlich ist, sind die andern Parteien bereit, mit der Rechte über deren Forderungen zu verhandeln.

Der Ministerwechsel in der Türkei.

* Aus Konstantinopel, 11. März, schreibt man uns: Der seit Wochen angekündigte Ministerwechsel im türkischen Kabinett ist jetzt Tatsache geworden: Dschawid Pasha, der Finanzminister der Türkei, übernimmt das Finanzministerium, und Dschemal Pascha das Marineportefeuille. Marineminister wird Tschükrü Efendi, der bisherige Minister der Finanzen, wurde als Afsak Bey, der bisherige Minister der Finanzen, wurde in den wohlverdienten Ruhestand versetzt, d. i. zum Senator ernannt. Wafik Pasha, der Großvezir, will nicht gehen. Er wird der Verhinderung der Neubildung zwischen ihm und Talat Pascha und Genossen setzt der Großvezir seinen Weg zielbewußt fort. Nach allgemeiner Überzeugung wird, solange dieser unentschieden Staatsmann die Zügel der türkischen Politik in den Händen hält, das Osmanische Reich sich nicht in politische Abenteuer verwickeln. Die Radikalen, die ihm das Komitee ab und zu verächtlich über die Schulter erwidern; der Nimbus, der ihn umgibt und die Autorität seiner Person verleihen ihm die Macht, zielbewußt vorwärtszutreten.



SEIT MONATEN

sind Hunderte der besten Schneider in unseren Fabrikbetrieben Posen und Breslau beschäftigt, die neue Herren-, Jünglings- und Knaben-Kleidung für unsere drei Geschäfte fertig zu stellen

Die allerneuesten amerikanischen
Zuschneide-Maschinen sind in unseren
Betrieben in Posen und Breslau tätig

Diese rationelle Herstellung unserer Fabrikate und der nach Hunderttausenden zählende Stoff-Einkauf in ersten Fabriken Deutschlands stellen uns auf die Stufe höchster Leistungsfähigkeit

Rudolf Petersdorff

Größte Bekleidungs-Spezialhäuser im östlichen Deutschland

Königsberg i. P.

Breslau
Ohlauerstr. 8

Posen

Schlesien.

* Breslau, 14. März.

Ärzte und Krankenkassen.

* Zur Beilegung des Konfliktes zwischen den Ärzten und den Krankenkassen in Breslau sind neuerdings wieder Verhandlungen im Gange. Am Sonnabend vormittag fand auf Einladung des Direktors des Oberversicherungsamts Breslau eine unverbindliche Vorgesprächung zwischen Vertretern der Ärzte und der Kassen statt, um die Grundlagen für einen Vertrag vorzubereiten, der später von der zu diesem Zweck von beiden Seiten gewählten Kommission beraten werden soll. Diese Kommission ist gemäß dem Abkommen vom 7. Februar dieses Jahres gewählt und zählt je sieben Vertreter der Ärzte und der Krankenkassen. Weitere Verhandlungen sollen im Laufe der nächsten Woche stattfinden.

Hinterlegungsordnung.

* Nach der am 1. April d. J. in Kraft tretenden neuen preussischen Hinterlegungsordnung sind die Amtsgerichte Hinterlegungsstellen, und in bestimmten Ausnahmefällen die Oberlandesgerichte oder Landgerichte. Die bisherigen Hinterlegungsstellen und die ihnen als Kassen dienenden Regierungshauptkassen bleiben für die Fortführung der bei ihnen mit dem Ablauf des 31. März noch anhängigen Hinterlegungen bis zum 30. September d. J. zuständig, und zwar auch insoweit, als in diesen Sachen weiter hinterlegt wird. Die bisherigen Hinterlegungsstellen entscheiden also bis zum 30. September namentlich über Auszahlungsanträge zu den bis zum 31. März noch anhängig gewordenen Sachen.

Vom neuen Fahrplan.

* Da die Aufstellung des Fahrplanes neuerdings ganzjährig erfolgt, so sind in den Entwürfen des zum 1. Mai in Kraft tretenden Fahrplans auch bereits die erst für den Winter in Aussicht genommenen wichtigen Änderungen mitgeteilt. Schlesien ist dabei diesmal mit einem D-Zug-Netz beteiligt. Es handelt sich um die Bäderzüge D 115 und 116 Berlin — Görlitz — Sirlitzberg — Glatz — Camenz — Reisse — Rattowitz. Zuerst als Eilzüge eingerichtet und dann in D-Züge umgewandelt, verkehrten sie zunächst nur im Sommer. Schließlich wurden sie für den Sportverkehr zwischen Oberschlesien und der Grafschaft Glatz auch für den Winter bewilligt, aber das Stück Berlin — Glatz fiel fort. Jetzt wird im neuen Fahrplanentwurf mitgeteilt, daß die Züge auch im Winter über die ganze Strecke verkehren sollen. Das ergibt eine ganzjährige D-Zug-Verbindung zwischen Berlin und Rattowitz durch die schlesischen Gebirgsdistrikte.

Ein neuer D-Zug soll auch zwischen Glatz und Breslau eingerichtet werden. Es verkehrt bisher ein Eilzug Glatz ab 9.15, Breslau an 10.44 weg. Spätere Lage erwünscht zur Ermöglichung einer späteren Rückkehr aus den Wäldern nach Breslau; für die Strecke Mittelwalde — Glatz durch Ablassung schon in Gabelschwerdt für die Orte ab dort.

P 541 Breslau ab 10.13 — Camenz an 12.03. Verlängerung von Münsferberg bis Camenz als günstige Abendverbindung von Breslau.

S 536 Gabelschwerdt ab 9.22 — Breslau an 11.40 S. u. F. im Juli und August. In dieser Zeit fällt die frühere Lage des 536 Camenz ab 9.19 — Breslau an 10.44 weg. Spätere Lage erwünscht zur Ermöglichung einer späteren Rückkehr aus den Wäldern nach Breslau; für die Strecke Mittelwalde — Glatz durch Ablassung schon in Gabelschwerdt für die Orte ab dort.

P 541 Breslau ab 10.13 — Camenz an 12.03. Verlängerung von Münsferberg bis Camenz als günstige Abendverbindung von Breslau.

P 514 Camenz ab 5.00 — Breslau an 6.40. Ablassung schon von Camenz zur Herstellung einer Frühverbindung nach Breslau für Marktleute, Händler, Schüler.

P 542 Glatz Hbf. ab 9.14 — Breslau Hbf. an 11.21 mit Aufenthalt auf allen Stationen außer Schönborn. Gute Morgenverbindung aus der Grafschaft nach Breslau für Reisende, denen Zug 504 zu früh und 506 zu spät liegt. Zunächst nur versuchsweise vom 1. Juli bis 15. August.

S 1013 Glatz ab 4.14 — Seitenberg an 5.23. S 1053 Glatz ab 4.08 — Rudowa an 6.00. Ausdehnung der Verkehrsbaure auf Juni und Ende August zum Anschluß an D 115 Glatz an 4.01.

1131 Charlottenbrunn ab 12.11 — Dittersbach, Sonn- u. Festtags das ganze Jahr, im Sommer auch Sonnabend. Verlängerung des von Schweidnitz D. kommenden Zuges bis Dittersbach.

581 Dittersbach ab 7.32 (Anschluß von P. 761 aus Görlitz — Sirlitzberg) — Glatz Hbf. an 8.57 (Anschluß nach Richtung Mittelwalde, Seitenberg, Rudowa-S. und Breslau) versuchsweise im Sommer.

572 Neurode ab 6.05 — Dittersbach (versuchsweise im Sommer). Verlängerung zur Weiterführung des Verkehrs aus Richtung Camenz (P. 531) nach Dittersbach. Zwischen Glatz Hbf. — Neurode besteht P. 572 bereits.

583 Mittelsteine ab 9.32 — Glatz (Sonntags im Juli u. August) spätere Rückkehrgelegenheit für Ausflügler vom Eulengebirge. Von Münschelburg ab neuer Kleinbahnzug. In Glatz Anschluß an den für die gleiche Zeit später gelegten Sonntagszug 536 nach Breslau.

1145 Roberwitz ab 12.10 — Nimpfisch, verkehrt auch noch nach Sonn- und Festtagen vom 1. Juni bis 31. August (bisher nur vom 1. September bis 31. Mai) mit 1109, Breslau Hbf. ab 11.22. nunmehr ganzjährige Sonntagsverbindung Breslau — Nimpfisch.

1146 Nimpfisch ab 9.22 — Roberwitz an 10.22, wofelbst Übergang auf P 1114 nach Breslau, damit ständige Sommersonntagsverbindung Nimpfisch — Breslau.

1513 Wrieg ab 7.40, Anschluß aus Richtung Breslau (P 271, D 1), Randzin (P 270) und Reisse (P 316) — Wanzen an 8.24. D 1513 rückwärts verlängert.

1520 Wanzen ab 8.00 — Wrieg an 8.50 (neue tägliche Spätverbindung) mit D 2 Anschluß nach Breslau und D 5 und 85 nach Oberschlesien.

387 Camenz 9.22 — Dt. Wette 10.50 — (Randzin), Sonn- und Festtags im Sommer, sowie an Fronleichnam und Peter Paul. Ausdehnung der Verkehrsbaure auf alle Sonntage im Sommer und die beiden katholischen Feiertage und Verlängerung des Zuges bis Dt. Wette — (Randzin) zur Herstellung einer Rückverbindung aus der Grafschaft Glatz nach Oberschlesien. Im Winter bleibt die Verkehrszeit des Zuges auf die Sonn- und Feiertage vom 25. Dezember bis 28. Februar beschränkt. In dieser Zeit endet der Zug bereits in Reisse.

T 1879 Dels ab 1.12 — Kempen an 2.39. Verkehrt bisher nur bis Groß Wartenberg nach S. und F., ausgenommen Ruhstag und Karfreitag; künftig an den gleichen Verkehrsbauren bis Kempen zur Herstellung einer späteren Rückkehrgelegenheit von Theater, Konzerten, Besuchen aus der Großstadt.

P 731 Obernigt ab 5.46 — Breslau an 6.26 Mai bis September. Eingelegt zur zeitigeren Erreichung der Großstadt zum Anschluß von Veranstaltungen, für die P 711 Breslau an 7.26 zu spät liegt.

1220 Sirlitzberg ab 2.36. Bahn (Löwenberg) Sonntagsausflugsverkehr nach Talsperre.

1210 Mauer-Waltersdorf ab 6.14 — Sirlitzberg Sonntagsausflugsverkehr nach Talsperre.

P 317 Wrieg ab 5.43 — Reisse an 6.41 mit Aufenthalt auf allen Stationen außer Münschelburg. Der Zug hat in Wrieg Anschluß vom D 11 aus Breslau — Berlin in Dt. Weipe, von P 432 aus Schiedlow in Grottkau, von P 532 aus Strehlen und an P 531 nach Strehlen und in Reisse an 37.4 nach Camenz und weiter. Ablassung versuchsweise im Sommer.

P 334 Reisse ab 10.11 — Wrieg an 11.09 mit Aufenthalt auf allen Stationen außer Dt. Weipe und Münschelburg. Der Zug vermittelt als Gegenzug von 317 günstige Anschlüsse in Reisse von P 1537 aus Ottmachau — Prieborn, von 382 aus Oberschlesien und in Wrieg an D 12 nach Breslau — Berlin. Zunächst nur versuchsweise im Sommer.

Zusammenschluß der Überlandzentralen in Schlesien.

I. * Man schreibt uns: Wie im allgemeinen in Deutschland, so hat auch in Schlesien die Entwicklung der Überlandversorgung mit Elektrizität in den letzten acht Jahren einen ungeahnten Aufschwung genommen. In Deutschland bestanden im Jahre 1904 etwa 1000 Elektrizitätswerke, während diese Zahl jetzt auf über 4000 gestiegen ist. In Schlesien gab es an großen Überlandzentralen damals eigentlich nur die Oberschlesischen Elektrizitätswerke in Gleiwitz und die Niederschlesischen Elektrizitätswerke in Waldenburg. Der Ausdehnung der Überlandversorgung in die Weite standen bis dahin erhebliche technische und hiermit zusammenhängende wirtschaftliche Schwierigkeiten entgegen. Erst etwa um das Jahr 1905 war man so weit, daß man mit ausreichenden Spannungen auch größere Gebiete ohne zu hohe Anlagekosten versorgen konnte. Dazu kamen die Fortschritte in der Herstellung der Beleuchtungskörper und in dem Bau und der Verbilligung der Elektromotoren, die die Elektrizität jedem anderen Beleuchtungsmittel und jeder anderen Kraftmaschine in der Landwirtschaft, dem Gewerbe und der Kleinindustrie überlegen machten, so daß nun die Möglichkeit gegeben war, auch weniger industriell entwickelten Gebieten die Elektrizität von großen Zentralen aus zuzuführen.

Als diese neuere Bewegung der Überlandversorgung einsetzte, tauchten auch in der Presse Anregungen zu einer Verstaatlichung der Elektrizitätslieferung auf, die von dem Gedanken ausgingen, daß die für Landwirtschaft, Gewerbe und Industrie so bedeutungsvolle Elektrizität nicht Gegenstand rein geschäftlicher Ausbeutung durch die Privatindustrie werden dürfe, sondern möglichst nach gemeinnützigen Grundsätzen zu verteilen sei.

Natürlich lassen sich solche Gedanken in einem Staatswesen, wie dem unserigen, nicht so ohne weiteres verwirklichen. Zunächst standen damals Erfahrungen fast ausschließlich nur wenigen elektrischen Großfirmen zu Gebote. Der Regierung war es daher kaum möglich, mit Vorschlägen, die auf einigermaßen zuverlässige Vorausberechnungen und Erfahrungen beruhten, an den Landtag heranzutreten und auch bei diesem wäre auf die Annahme entsprechender Vorlagen mit Rücksicht auf die Höhe der erforderlichen Mittel und das unvermeidliche Risiko wohl kaum zu rechnen gewesen.

Schneller war dagegen die Privatindustrie auch bei uns in Schlesien zur Stelle, wenn auch das erste Unternehmen der Provinzialverband von Schlesien selbst mit seiner Überlandzentrale an der Talsperren Marklissa und Mauer damals ins Leben rief.

Wald nach Aufnahme des Betriebes der Überlandzentrale Marklissa entstand zunächst das Elektrizitätswerk Schlesien N.-O., welches die sämtlichen um Breslau gelegenen Kreise in sein Interessengebiet einbezog und auch noch weiterhin sich ausdehnen trachtet. Um das Land, soweit angängig, möglichst von der Privatindustrie unabhängig zu machen, wurde dann die Überlandzentrale Mittel-Schlesien, die sich im wesentlichen auf die Talsperre an der Weistritz stützt, auf kommunaler Grundlage von den beteiligten fünf Kreisen gegründet. Der Betrieb dieser Überlandzentrale ist allerdings an ein Privatunternehmen einzuweilen verpachtet. Auch die Städte Görlitz und Liegnitz haben sich der Überlandverteilung der Elektrizität zugewandt. Ebenso sind auch die Kreise Sagan, Sprottau, Sorau, Freystadt und Grünberg der Einführung der Elektrizität auf kommunaler Grundlage näher getreten und zum Teil auch schon hierzu übergegangen. Als neuestes großartiges Unternehmen tritt nun eine Überlandzentrale der Kreise des Regierungsbezirktes Oppeln auf den Plan, die zum Teil von der Talsperre bei Ottmachau aus elektrischen Strom beziehen wird. Auch diese Überlandzentrale wird nach den bisherigen Verlautbarungen voraussichtlich vorwiegend ganz auf kommunaler und staatlicher Grundlage gegründet werden.

Somit ist in Schlesien der größte Teil der neueren Überlandzentralen den kommunalen Einflüssen mehr oder weniger zugänglich und es dürfte eine Erörterung der Frage von Interesse sein, ob es nicht möglich ist, auf die sämtlichen Überlandzentralen Schlesiens einen überwiegend staatlich-kommunalen Einfluß zu erlangen.

Eine neuere Erscheinung auf dem Gebiete der Überlandzentralen sind die sog. „gemischt privaten und öffentlichen Unternehmungen“ d. i. Gesellschaften, in denen sich Kommunalverbände mit industriellen Unternehmungen zusammen geschlossen haben. Ein charakteristisches Beispiel hierfür geben, das „Rheinisch-Westfälische Elektrizitätswerk“, zu welchem außer den bekannten Großindustriellen Stinnes und Thyssen elf Kreise und fünf große Gemeindefreien als Aktionäre gehören, dann das „Westfälische Verbands-Elektrizitätswerk“, dessen Hauptaktionäre die Stadt Dortmund, das Elektrizitätswerk Westfalen und das „Rheinisch-Westfälische Elektrizitätswerk“ neben anderen Städten und Privatunternehmungen sind.

Eine ähnliche Gesellschaftsform würde man sich vielleicht auch für die Überlandzentralen Schlesiens denken können, und es dürfte gerade im gegenwärtigen Augenblicke, wo wieder eine sprunghafte große Erweiterung der Überlandversorgung in Oberschlesien bevorsteht, wohl von Interesse sein, einmal näher zu erörtern, auf welche Weise sich ein Zusammenschluß der schlesischen Überlandzentralen ermöglichen ließe und welche günstigen Folgen hieraus zu erwarten sein würden.

Der nächstliegende und durchgreifendste Gedanke ist wohl der, daß sämtliche Überlandzentralen zu einer Aktiengesellschaft vereinigt werden könnten, in der jedes Werk in der Höhe des Wertes seiner eigenen Anlage als Aktionär eintritt. Die Schwierigkeit liegt freilich hierbei darin, daß die Versorgungs-

gebiete der einzelnen Überlandzentralen in ihrem wirtschaftlichen Ergebnis und damit in ihren Reinerträgen sehr verschieden sind. Beispielsweise haben die Oberschlesischen Elektrizitätswerke im letzten Jahre 10 Prozent Dividenden gezahlt, während das Elektrizitätswerk Schlesien nur 4 Prozent ansetzte. Es trägt diesem Unterschied aber der Kursstand der Aktien Rechnung, der jedenfalls auch bei dem Zusammenschluß der einzelnen Überlandzentralen berücksichtigt werden müßte.

Zimmerhin bleibt hier die Möglichkeit bestehen, daß der Kurs der Aktien der neuen Generalgesellschaft nicht die Festigkeit erreichen würde, wie die Aktien der jetzt gut gehenden großen Werke. Auch über diese Hindernisse würde vielleicht durch zweckmäßige Verteilung der Aktien auf die einzelnen Interessenten hinwegzukommen sein, wobei natürlich die Kommunalverbände die Mehrzahl der Aktien übernehmen müßten.

Sieht man einmal von den kleineren Werken ab, und betrachtet von den Privatunternehmungen nur die hauptsächlich in Frage kommenden großen Überlandzentralen, so ergibt sich zurzeit das in diesen Werken investierte Aktienkapital bei den

Table with 2 columns: Company Name and Share Value. Includes entries for Oberschl. E. W., Niederschl. E. W., and C. W. Liegnitz with their respective share values and percentages.

Siergegen stehen die Anlagewerte dieser Werke mit rund 65 Millionen Mark zu Buche und unter Abrechnung der angeammelten Erneuerungsfonds und Hinzurechnung der Kursdifferenz der Aktien mit rund 68 Millionen Mark. Dagegen sind die Werte der großen Kommunal-Überlandanlagen Schlesiens nach Fertigstellung der Hauptleistungsanlagen bei den noch im Bau bzw. in der Planung begriffenen Unternehmungen schätzungsweise zu rund 50 Millionen Mark anzunehmen.

Der Unterschied ist also nicht allzu erheblich, wenn man die Bedeutung der Gesamtunternehmungen ins Auge faßt, so daß es ohne besondere Schwierigkeiten durch eine Verschiebung des Aktienbesitzes möglich erscheint, den Kommunalverbänden mit dem Staate den überwiegenden Einfluß auf die Gesamtheit der Unternehmungen bei einem etwaigen Zusammenschluß zu sichern.

Es fragt sich nun, welche Vorteile aus dem Zusammenschluß für die Unternehmungen selbst und für die Öffentlichkeit zu erwarten sind.

Der Hauptgrund, der gewöhnlich zu solchen Vereinigungen führt, ist die Beseitigung der gegenseitigen Konkurrenz, die natürlich hier auch erreicht werden würde, die aber doch ohnehin schon durch die Eigenart des Betriebes selbst erschwert und begrenzt ist, insofern die hohen Kosten der Leitungsanlagen meistens schon davon abhalten werden, einzelne Teile einer Ortschaft oder nur einzelne Ortschaften an einem Leitungswege anzuschließen, wenn nicht sämtliche an jenen Leitungen gelegenen Orte und Interessenten angeschlossen werden können. Diese Konkurrenzmöglichkeit besteht auch nur in den Nachbargrenzen der Überlandzentralen, so daß sie auch unsicher durch Privatverträge zwischen den jeweilig aneinander grenzenden Unternehmungen beseitigt werden kann und meistens auch schon durch solche Verträge hier in Schlesien beseitigt worden ist.

Dagegen könnte durch eine Vereinigung sämtlicher Zentralstellen sowohl derjenigen zur Stromerzeugung, als auch der einzelnen Verwaltungen eine vorteilhaftere Ausnutzung der vorhandenen Anlagen und auch eine Verringerung der allgemeinen und auch der herbeigeführt werden, indem es der Generalverwaltung nun möglich wird, die Belastungen der einzelnen Überlandnetze so zu verteilen, daß der Betrieb in den einzelnen Kraftwerken möglichst günstig wird. Es könnte so z. B. vermieden werden, daß das eine der Werke schwach belastet arbeitet, während ein anderes zu gleicher Zeit überlastet ist, wie dies jetzt doch wohl zeitweise noch vorkommen kann. Es könnte ferner so eine vorteilhaftere Ausnutzung der von den Überlandzentralen teilweise mit benutzten Wasserkräfte erfolgen. Wenn auch zurzeit schon Verträge zwischen den an der Regelung dieses Betriebsdienstes besonders interessierten Nachbarkreisen bestehen, so ist doch immer der Kaufpreis für die gegenseitige Stromlieferung dazwischen geschaltet, der mehr oder weniger hindernd auf die größtmögliche Ausnutzung solcher Verbindungen einwirkt.

Inwiefern nun bei dem technischen Verwaltungsdienst in dem Generalunternehmen eine wesentliche Vereinfachung und Verbilligung möglich sein würde, kann zunächst dahingestellt bleiben. Einige Vorteile dürften auch hier zu erreichen sein. Die kaufmännische Verwaltung wird aber jedenfalls eine wesentliche Erleichterung und Verbilligung erfahren können.

Ländliche Wohlfahrts- und Heimatpflege.

I. Die Provinzialabteilung „Schlesien“ des Deutschen Vereins für ländliche Wohlfahrts- und Heimatpflege veranstaltet in Dels eine Reihe von öffentlichen Vorträgen, die insbesondere die Schüler des Seminars als zukünftige Lehrer des Dorfes in die Eigenart schlossischen Lebens und die Aufgaben, die Heimatliebe zu pflegen und Bodenständigkeit bei der Dorfbewohner zu wecken, einzuführen sollen. Die Notwendigkeit solcher Einwirkung ergibt sich namentlich aus der Tatsache, daß die Zahl der aus der Stadt stammenden Lehrer immer größer wird.

Der erste Vortrag fand am 28. Februar statt. Der Vorsitzende Freiherr von Wisting, General der Kavallerie und Mitglied des Herrenhauses, sprach in 4-stündiger Rede über: „Aufgaben und Ziele der ländlichen Wohlfahrts- und Heimatpflege.“ Die gegenwärtigen sozialen Verhältnisse gestalten, so führte er aus, die Arbeiterfrage auf dem Lande immer schwieriger. Es muß daher nach Mitteln gesucht werden, um den Dorfbewohnern die ländliche Heimat lieb zu machen. Nicht nur die Unkenntnis der städtischen Verhältnisse veranlasse so viele Dorfbewohner, ihren Geburtsort zu verlassen, sondern die Zustände im Elternhause, die zurückgebliebene Lebensweise. Die ländlichen Verhältnisse müssen daher gebessert, der Kulturzustand muß gehoben werden. Nicht durch Wohlthaten und Almosen will der Verein für ländliche Wohlfahrts- und Heimatpflege eingreifen, sondern er will nur eine werbende, aufmunternde Tätigkeit entfalten, um alle Kräfte zu sammeln und die Mißstände durch Selbsthilfe zu beseitigen. Zwischen Arbeitgeber und -nehmern muß ein harmonisches Verhältnis geschaffen, das Heimatgefühl muß entwickelt werden. Das Ziel der ländlichen Wohlfahrts- und Heimatpflege ist, dem entvölkerten Lande sein Volk wiederzugeben; zu erreichen, die

Krankenfürsorge, Haushaltungs- und Klein-
inder Schulen sind einige Mittel, die Bevölkerung bodenständig
zu machen. Vor allen Dingen muß die Krankenfürsorge bis ins
kleinste Dorf ausgedehnt werden. In Hunderten von schlesischen
Dörfern fehlt es an jeder Pflege für Kranke und jeder Hilfe
bei plötzlichen Unfällen. Außerdem bedarf das hygienische
Niveau unserer Landente dringend der Hebung. Der Verein hat
es sich deshalb zur Aufgabe gemacht, Helferinnen — Mädchen
und Frauen — in Krankenhäusern auszubilden zu lassen, welche in
ihren heimatischen Dörfern unentgeltlich und freiwillig Kranken-
pflege übernehmen. Die praktische Durchführbarkeit dieser Idee
ist bereits durch Kurse, die Dr. Weicker in seiner Seilanstalt
Göbersdorf gehalten hat, bewiesen worden. Selbstverständlich muß
dieser Helferinnen weitgehende, insbesondere moralische Unter-
stützung durch die einflussreichen ländlichen Kreise erteilt werden. —
Um eine geistige, sittliche und körperliche Erstarung unserer Dorf-
jugend zu erreichen, um sie in Gottesfurcht, Königstreue, Boden-
ständigkeit und Heimaliebe zu erziehen, ist die Jugendpflege als
ein wichtiger Teil der ländlichen Wohlfahrts- und Heimatspflege
anzusehen. Die beste und operativste Unterstützung hat der
Kedner, der an der Spitze der Jugendbewegung in Nieder-
schlesien steht, bei den Geistlichen beider Konfessionen, ins-
besondere aber bei den Volksschullehrern gefunden, die oft
unter den schwierigsten Verhältnissen in operativer Weise Jugend-
pflege treiben. In sozialer und wirtschaftlicher Beziehung kann der
ländliche Lehrer zu einem großen Segen für seine Gemeinde werden.
Große Erwartungen und viele Hoffnungen werden gerade in dieser
Beziehung auf den Lehrer des Dorfes gesetzt.

Dann hielt Oberlandmeister Hellmich einen Vortrag über
„Schlesische Eigenart und Ehrenschutz“, welcher durch
eine größere Anzahl Lichtbilder illustriert wurde. Er beantwortete
die drei Fragen: 1) Was ist schlesische Eigenart? 2) Wodurch ist
sie bedroht? 3) Wie ist sie zu schützen? Die schlesische Art drückt
sich aus in Sprache, Charakter, Sitten und Gebräuchen. Die Licht-
bilder zeigten vor allen Dingen schlesische Trachten, schlesische Hand-
werks- und schlesische Baukunst.

Am 7. März fanden abermals zwei Vorträge statt. Die aus-
gesuchte Versammlung — die Schüler des Seminars waren voll-
ständig erschienen — wurde mit herzlichem Begrüßung durch den
Geschäftsführer des Vereins, Landwirtschaftslehrer Tiffert
aus Friedl., eröffnet. Darauf hielt Pastor P a t h e aus Küpper O L
den angekündigten Vortrag über „Jugendpflege auf dem
Lande“. Zwischen der Jugendpflege in der Stadt und auf dem
Land besteht ein großer Unterschied. Sie darf nicht nach einer
Schablone betrieben werden. Man muß sich nach den bestehenden
Verhältnissen richten und sich hineinfinden in das strömende Ge-
meindeleben. Um die schulentlassene Jugend auf dem Lande zu
sammeln, sind vor allen Dingen gemeinsame Wanderungen
von Burschen und Mädchen und das Jugendspiel zu empfehlen.
Manche Vorurteile sind allerdings dabei zu bekämpfen. Eltern und
Arbeitgeber müssen von dem Nutzen der Jugendpflege überzeugt und
zur Mitarbeit herangezogen werden. Durch gemeinsame Spiele
verschiedener Art wird das Interesse auch bei den Erwachsenen er-
weckt. Das Gemeindebewußtsein, das sich oft gegen die beruflichen
Jugendpfleger richtet, muß gestärkt und der Jugendpflege dienlich
gemacht werden. Wilde Jugendvereine, wie sie in manchen Orten
bestehen, sind ein Hemmnis der Jugendpflege. Der stärkste Gegner
der Jugendpflege ist das G a s t h a u s auf dem Lande. Durch Ver-
bote kommt man hier nicht aus, sondern man muß die öffentliche
Meinung auf die Missetat fürchtlos aufmerksam machen. Leider
sehen die gebildeten Ortsausschüsse meist nur auf dem
Papier. Anregung und Leben muß von ihnen ausgehen; daher ge-
hören auch die maßgebenden Persönlichkeiten, der Gutsherr, Geistliche
und Lehrer, zuerst hinein. Die Organisation muß allmählich
aus sich heraus wachsen. Eine Selbstverwaltung der Jugendlichen
ist nicht zu empfehlen. Wohl darf man die Fingel lodern, aber
niemals aus der Hand lassen. Sobald die christlich-monarchische
Weltanschauung gefährdet ist, kann man auch Jugendpflege gegen
das Elternhaus treiben. Die Kosten für die Jugendpflege können
durch geringe Beiträge der Jugendlichen gedeckt werden. Die
jungen Leute müssen dazu erzogen werden, auch etwas zu opfern.
Und schöne Beispiele opferwilliger Kameradschaft
haben sich hier gezeigt. Der Jugendpfleger auf dem Lande muß
sich vor allen Dingen um die berufliche Stellung und das wirt-
schaftliche Fortkommen seiner Pflegebefohlenen kümmern. Außerst
wichtig ist auch die Erziehung der Jugendlichen zum S p a r e n. Die
weibliche Jugend wird durch Haushaltungskurse, wo sie
mit bescheidenen Mitteln Kochen lernt, durch Näh- und Stickereien
auf ihren künftigen Beruf als Frau und Mutter vorbereitet. Die
Jugend hat ein Recht auf Freude. Diese wird ihr gewährt durch
Theateraufführungen, auch humoristischer Art, und nicht
zuletzt durch den T a n z, bei welchem die alten, deutschen Volkstänze
wieder zur Geltung kommen können. Nur der recht Jugend-
pflege treiben, der ein weites Herz für die Jugend besitzt; sie ist
die schönste Arbeit, denn sie gilt dem deutschen Volke.

Sodann trug Schriftsteller R i c h t e r aus Leutmannsdorf eigene
Dichtungen, zumeist humoristischen Inhalts, aus der schlichten
Bremte vor, die allgemeine Verfall und teilweise nicht enden-
wollende Steifheit hervorriefen. — In dem Vorzimmer fand eine
Ausstellung von Schriften, welche auf die Jugendpflege Bezug
haben, statt.

Die nächsten Vorträge am 21., 28. und 31. März werden folgende
Thematiken behandeln: „Geschichte, Umfang und Bedeutung des länd-
lichen Genossenschaftswesens“, „Schlesisches Dorf und Haus“,
„Schlesische Schanzen, Einbauten, Steinkreuze, Stauensäulen“ usw.,
„Gemeindehaus und Gasthausreform auf dem Lande“, „Ländliche
Widertum“.

Schlesische Provinzial-Viehversicherungsanstalt.

In der Sitzung vom 6. März v. J. beschloß der Provinzial-
Landtag die Errichtung einer Schlesischen Provinzial-
Viehversicherung, als Einrichtung des Provinzial-
verbandes mit dem Zweck der Gewährung von Rückver-
sicherung an der Anstalt sich anschließende Orts- und Kreis-
Viehversicherungsvereine in der Provinz Schlesien.
Weiterem Beschluß zufolge genehmigte der Provinzialverband der
Anstalt neben den Verwaltungskosten aus dem Allgemeinen Reserve-
fonds a) für die ersten beiden Geschäftsjahre einen nicht rückzahl-
baren Zuschuß von je 5000 M. und b) zur Bildung eines Reserve-
fonds einen einmaligen, nicht rückzahlbaren Zuschuß von 25 000 M.
Nachdem so die Bedingungen für einen von der Staatsregierung
der Anstalt zu gewährenden Zuschuß erfüllt waren, stellte der Land-
wirtschaftsminister als einmaligen Zuschuß zu einem zu bildenden
Reservefonds 25 000 M. zur Verfügung und unter Voraussetzung
der Gewährung der erforderlichen Mittel durch den Staatshaus-
haltsetat für die ersten Geschäftsjahre einen laufenden Zuschuß
von 5000 Mark. Durch Rabinetsorder vom 29. April 1913 wurden
die Satzungen und vom 15. Januar 1914 die Versicherungs-
bedingungen der Schlesischen Provinzial-Viehversicherungsanstalt
genehmigt.

Die S a t z u n g e n enthalten Mitteilungen über Art und Zweck
der Anstalt, sowie Bestimmungen über Erwerbung und Verlust
der Mitgliedschaft, ferner Benennung der aus einem
gewissen der Anstalt einzuräumenden Aufsichtsrats
für die angeschlossenen Vereine ergebenden, auf Inne-
haltung der Satzungen vorstehenden der Anstalt und auf die Vereins-
Geschäftsführung sich erstreckenden Verpflichtungen derselben. Nach
dem Abschnitt der Satzungen betreffend Verwaltung und Geschäfts-
führung leitet der Landeshauptmann von Schlesien die laufenden
Geschäfte der Anstalt, deren Verwaltungskosten der Provinzial-
verband trägt. Unter Vermögensverwaltung vermerken die
Satzungen die Aufwendungen zur Bildung einer Rücklage zur
Deckung außerordentlicher Verluste und die Schlußbestimmungen
enthalten u. a. die Mitteilung, daß auf Antrag der Anstalt der
Oberpräsident von Schlesien den Tag der Betriebs-Eröffnung der-
selben bestimmen werde, nachdem Vereine mit einem Gesamtvieh-
versicherungswert von mindestens 1 000 000 Mark ihren Beitritt zur
Anstalt erklärt haben.

Die V e r s i c h e r u n g s b e d i n g u n g e n der Anstalt geben
ein klares Bild, welche Weisheiten zur Deckung ihrer für Schaden-
vergütungen aufgewandten Kosten die beitretenden Vereine von der
Anstalt zu erwarten haben. Die Anstalt übernimmt die Deckung

von 1/2 derjenigen von den beigetretenen Vereinen zu zahlenden
Entschädigungen, welche über die vom Provinzialauschuß mit
80 Proz. der Durchschnitts-Ausgabesumme festgesetzte Normal-
schadengrenze hinausgehen. Nach Ablauf der drei ersten Geschäfts-
jahre der Anstalt wird die Normalgrenze neu festgestellt, ebenso die
durch die Vereine zu erhebenden Mindestbeiträge, deren Höhe bis
dahin festgesetzt ist:

für Rinder	auf 1,75 Proz. der Versicherungssumme
„ Pferde	„ 3 „ „
„ Ziegen	„ 5 „ „
„ Schweine	„ 3,75 „ „

Die Versicherung umfaßt weder Viehverluste durch Brand-
schaden oder Blutschlag noch durch Seuchen, soweit für letztere auf
Grund des Viehseuchengesetzes Entschädigung gewährt wird. Als
Beitrag zum Zweck der Rückversicherung haben beitretende
Vereine bis auf weiteres 15 Proz. der Durchschnittsausgabesumme
der drei vorhergehenden Geschäftsjahre, Vereine mit kürzerer
Geschäftstätigkeit 15 Proz. des als Mindestversicherungssumme
oben bezeichneten Betrages an die Anstalt vierteljährlich abzuführen.
Der Antritt bleibt zur Herabminderung der Schäden der ihr an-
geschlossenen Vereine die Anordnung tierärztlicher Behandlung
und Schutzimpfungen im Falle Auftretens von Seuchen vorbehalten.
Deren Nichtbefolgung, wie auch die unvorschriftsmäßige Gewährung
und Bemessung von Entschädigungen, die wahrheitswidrige An-
gabe über die Höhe gezahlter Entschädigungen kann für den be-
treffenden Verein die gänzliche oder teilweise Ablehnung der Ent-
schädigung seitens der Anstalt zur Folge haben.

Die Schlesische Provinzial-Viehversicherungsanstalt stellt sich
nach ihrer Kapitalkraft, ihren Satzungen und Versicherungsbe-
dingungen dar als eine zum Schutz und zur Förderung der Vieh-
haltung des schlesischen Kleingrundbesitzes vorzüglich ge-
eignete Einrichtung, mit deren ausgiebiger Unterstützung erst die so
notwendige, die Gewähr angemessener Entschädigung bei Viehver-
lusten bietende Versicherung der Viehbestände bei niedrigen
Prämienätzen auch dem kleineren Besitzer möglich wird. Die Land-
wirtschaftskammer, der Provinzialverband landwirtsch. Genossen-
schaften, der Raiffeisenverband, der schlesische Bauernverein waren
und bleiben eifrig bemüht, durch belehrende Vorträge in den in
Betracht kommenden Kreisen das Verständnis für die hohe Wichtig-
keit der Viehverversicherung besonders unter den sich jetzt bietenden
günstigen Verhältnissen zu wecken, Ortsviehversicherungsvereine zu
gründen und den Beitritt zu der Provinzial-Viehversicherungsanstalt zu
erleichtern. Der Gesamtversicherungswert in der geforderten
Höhe von 1 Million Mark dürfte bald erreicht sein und die Er-
öffnung des Geschäftsbetriebes der Anstalt in naher Aussicht stehen.
M.

Polnische Wünsche.

r. Die Erhebung des Breslauer Bischofsstuhles gibt den
Polen Veranlassung, mit allem Nachdruck auf eine Abtrennung
des zur Breslauer Diözese gehörenden Österreich-Schlesien
hinguarbeiten. Ihre Presse bezeichnet es als eine nationale
Pflicht, die Frage von neuem aufzurollen und ihre Regelung auf
internationalem Wege zu fordern. Man könne es nicht zugeben,
daß ein preußischer Bischof, wahrcheinlich ein Deutscher, in
Zukunft ein Hirte des polnischen Volkes werde. Der Krakauer
Stabtrat hat auch bereits die Wiener polnische Fraktion ersucht,
unverzüglich Schritte zur Erlangung der Teilung zu unternehmen.
Zum mindesten aber soll die polnische Fraktion dem österreichischen
Kultusminister energisch erklären, daß er mit der Ernennung eines
Schlesischen, welcher durch seine politische Richtung und nationale
Gesinnung auch nur teilweise an Kardinal Ropp erinnern würde,
nicht einverstanden sein dürfe.

Freisinn und Schutzoll.

Die konservative Korrespondenz schreibt: Das Programm
der fortschrittlichen Volkspartei enthält die Forderung: „Schritt-
weise Herabsetzung der Lebensmittel- wie der Industriezölle“.
Gelegentlich einer Auseinandersetzung mit der „National-
liberalen Reichskorrespondenz“ schrieb die „Freisinnige Zeitung“,
daß die Anhänger der fortschrittlichen Volkspartei in allen
programmatischen Fragen vollständig übereinstimmen. Die Un-
richtigkeit dieser Behauptung wurde durch freisinnige Kandidaten
in den Wahlkämpfen oft belegt. So mußte einst selbst die „Frei-
sinnige Zeitung“ (Nr. 253/1913) von einem Kandidaten berichten:
„er als Bauer habe ein Interesse an der Erhaltung des bestehenden
Schutzollens“. Interessante Momente bot nun dieser Tage eine
freisinnige Versammlung in Liegnitz, in der der Vertreter des
Wahlkreises in Reichstage, Stadtrat Fischbeck-Verlin, sprach.
Der Wahlkreis ist sehr beteiligt an der Frage der Gemüses- und
Obstzölle, die in letzter Zeit hier stark gefordert werden. Auch der
Abg. Fischbeck mußte hierzu Stellung nehmen. Fischbeck sprach
daher auch keineswegs freihändlerisch; das würde ihm bei der
nächsten Wahl das Mandat kosten. Nach dem „Liegnitzer Tage-
blatt“ sagte er, betreffs der Handelsverträge könne man mit
der Ansicht der Regierung, diese nicht zu kündigen, sondern still-
schweigend zu verlängern, einverstanden sein. Bezüglich der Ge-
müsezölle ging er um den „heiligen Drei“ herum. Als Argu-
mente dagegen führte der Redner an, die Großgrundbesitzer
würden sich sofort auf — den Gemüsebau legen, wenn die Zölle
hierfür kämen — aber: „Wir haben jetzt einen wirtschaftlichen Aus-
schuß“ geschaffen, der sich mit der Frage eingehend beschäftigt.“ Stadt-
verordneter Leuchter verjuchte, dem Freisinn die bäuerlichen Wähler
zu retten; er hielt es für richtig, die ganze Schutzollfrage
nicht als Parteisache zu behandeln. Wenn Fachleute einen
Zollschutz für notwendig hielten, so könne man das wohl verstehen
und auch billigen, und schließlich sei es nicht so schlimm, wenn aus-
ländische Gurken mit einem Zoll belegt würden. Die nationale
Arbeit habe ein Anrecht auf Schutz. Diesen programm-
widrigen Ausführungen seines Parteifreundes gegenüber hüllte
sich Abg. Fischbeck in Stillschweigen.

Personalnachrichten.

* Im 88. Lebensjahre ist am 13. d. M. in Breslau ein Veteran
aus drei Feldzügen, der Oberst a. D. Hugo von Littenhoff-Zurowitzki,
gestorben. Er war am 21. September 1826 in Cosel geboren, wo
sein Vater als Offizier in Garnison stand, besuchte die Stadt-
schule in Jelenberg, das Gymnasium in Schwidnitz sowie die
Pädagogenschule in Walsdorf und Berlin und trat am 4. Juli 1844
als Portepeeführer in die 8. Artillerie-Brigade ein. Am 28.
September 1844 wurde er Leutnant und nahm 1849 an dem Feldzug
in Baden teil, wo er in dem Gefecht bei Ludwigsbafen durch einen
Granatplitter verwundet wurde. Beim Niederschlesischen Artillerie-
Regiment Nr. 5 war er dann in Logau, Sagan und Posen.
1856 wurde er Adjutant der 2. Artillerie-Regimentsinspektion in
Breslau und 1859 Hauptmann im 3. Artillerieregiment, bei dem
er am Feldzuge 1866 teilnahm. Im Februar 1870 kam er als
Major und Abteilungscommandeur in das Feldartillerie-
Regiment Nr. 6 in Glatz. Im deutsch-französischen Kriege erwarb
er sich als Kommandeur der der 11. Division zugeteilten 1. Fuß-
abteilung des Feldartillerie-Regiments Nr. 6 das Eisenerz Kreuz
2. Klasse, war nach dem Kriege Abteilungscommandeur im Feld-
artillerie-Regiment Nr. 6 in Breslau, wurde 1872 Artillerieoffizier
vom Platz in Reize, im März 1874 Bataillonscommandeur im
Fußartillerie-Regiment Nr. 5 in Posen und 1875 Oberstleutnant
und Kommandeur des Fußartillerie-Regiments Nr. 8 in Koblenz.
Am 12. Januar 1878 trat er in Genehmigung seines Abschieds-
gesuches als Oberst in den Ruhestand.

* Pastor Beher in Liegnitz, der Vereinsgeistliche des schle-
sischen Provinzialvereins für innere Mission, ist von der
Berliner Missionsgesellschaft als Missionsinspektor berufen
worden und wird dieses Amt voraussichtlich zum 1. Juli d. J.
übernehmen.

* Zum Direktor des Gymnasiums in Lauban ist der Ober-
lehrer am Gymnasium in Waldenburg, Professor Karl Seiffert
ernannt worden.

n. Universität. Zur Erlangung der medizinischen Doktorwürde
beröfentlichten ihre Inaugural-Dissertation die Medizinal-

praktikanten Wolff Mahdanki aus Rußland: „Beitrag
chirurgischen Therapie der Trigeminusneuralgie“, Naiaa
aus Rußland: „über die an der geburtsstilligen Poliklinik
Königlichen Frauenklinik zu Breslau vom 1. April 1894
31. März 1904 beobachteten Fälle von tiefem Querstand“, Sals
Freid aus Rußland: „Über den Unterschied von Kaffee
Parakaffee“. — Zur Erlangung der juristischen Doktorwürde
öffentliche der Referendar Fritz Ehrlich am Amtsgericht Göbers-
seine Inaugural-Dissertation: „Das Verhältnis des Betruges
Untererschlagung“.

Beamten-, Witwen- und Waisen-Fürsorge- einrichtung.

* Der letzte Abschluß des provinziellen Witwen- und
Waisengelderfonds umfaßt das 25. Geschäftsjahr der Fürsorge-
einrichtung für die Hinterbliebenen von Beamten. Sie wurde von
der Provinzialverwaltung von Schlesien im Jahre 1888 ins Leben
gerufen, um den Kreisen, Stadt- und Landgemeinden, Amts-
bezirken und anderen Korporationen Gelegenheit zu bieten, die
Ansprüche der Witwen und Waisen ihrer Beamten sicherzustellen.
Aus kleinen Anfängen hervorgegangen umfaßt die Fürsorgeein-
richtung jetzt 206 Korporationen und zwar 51 Kreise, 68 Stadt-
gemeinden, 36 Amtsbezirke, 27 Landgemeinden und 24 andere
Korporationen, mit zusammen 3429 Beamten. Es erhalten zurzeit
446 Beamten-Witwen und 247 Waisen ihre Bezüge aus dem
Fonds. An Beiträgen gingen im letzten Jahre ein 521 838,75 M.,
an Zinsen 170 022,41 M., an Kursgewinn und anderen Einnahmen
2442,89 M. Gezahlt wurden Witwen- und Waisengelder mit zu-
sammen 268 271,70 M., andere Ausgaben 19,35 M. Das Ver-
mögen hat sich von 4 454 465,19 M. auf 4 880 478,19 M. erhöht.

Die angebliche Neutralität der christlichen Gewerkschaften.

r. Man schreibt uns: Die christlichen Gewerkschaften behaupten
immer und immer wieder, sie seien parteipolitisch und konfessionell
neutral. Wie es in Wirklichkeit damit bestellt ist, zeigt die Be-
hebung der Beamtenstellen. Im Bezirk Frankfurt a. M. und
Schaffenburg sind 19 christliche Gewerkschaftsbeamte, alle 19 sind
katholisch. In Schlesien sind 14 christliche Gewerkschaftsbeamte,
alle 14 sind ebenfalls katholisch. So sieht es mit der konfessionellen
Neutralität aus. Mit der politischen Neutralität ist es nicht anders
bestellt. In gewissen Zeitabständen finden Konferenzen der Ge-
werkschafts- und Arbeitersekretäre der betreffenden Bezirke statt.
In Frankfurt a. M. wird der Parteisekretär des Zentrums ohne
weiteres zu den Konferenzen zugezogen, mit der Begründung, daß
er ja aus der christlichen Gewerkschaft hervorgegangen ist. In
Breslau wird dem gleichfalls aus der christlichen Gewerkschafts-
bewegung hervorgegangenen Parteisekretär der Konfessionellen die
Teilnahme an den Konferenzen verweigert. Was dem Zentrums-
sekretär recht ist, sollte doch dem konfessionellen Sekretär bei einer
parteipolitisch neutralen Gewerkschaft billig sein. Angesichts solcher
Zustände ist es doch wohl an der Zeit, daß die evangelischen Mit-
glieder in den christlichen Gewerkschaften ernstlich verlangen, daß
man sie auch als gleichberechtigt behandelt.

[Verband der Gartenarchitekten.] Die Gründung des Verbandes
Deutscher Gartenarchitekten, die gelegentlich der großen Gartenbau-
woche während der Jahrhundert-Gartenbauausstellung in Breslau
angeregt wurde, ist am 22. Februar in Cosel in einer zahlreich
besuchten Versammlung von Gartenarchitekten aus allen Teilen
des Deutschen Reiches und aus dem Auslande erfolgt. Es werden
nicht nur deutsche, sondern auch ausländische selbständige Garten-
architekten aufgenommen, die künstlerisch und werfgerichtet tätig sind.
Der Verband, der ein Wahlverband ist, ähnlich dem Verband der
deutschen freien Architekten, verfolgt neben wirtschaftlichen
Interessen auch die Hebung des Standes und der künstlerischen
Betätigung, ferner die Bekämpfung der Unlauterkeit im geschäft-
lichen Gebahren der Gartenarchitekten. In den Vorstand wurden
gewählt als Vorsitzender Kgl. Gartenbaudirektor A. Mangel in
Breslau, stellvertretender Vorsitzender Gartenarchitekt Hoemann in
Düsseldorf, Schriftführer Gartendirektor Heide in Frankfurt a. M.,
als Beisitzer die Gartenarchitekten Lilienstein in Stuttgart und
Schneiderberg in Hamburg.

[Telegraphenanstalten und Fernsprechstellen.] Neue Telegraphen-
anstalten und öffentliche Fernsprechstellen sind in Altwansee
Carlowitz, Försterei Buchberg, Kr. Habelschwerdt, Försterei
Kalkenhain, Försterei Hammer, Kr. Habelschwerdt, Försterei
Weißgrund, Försterei Neu Wiebersdorf, Forsthaus Reich-
wald, Pönersdorf, Kr. Namslau, Labisch, Petersdorf,
Kr. Breslau, Pöhlendorf, Kr. Habelschwerdt, Polnisch Peterwitz
und Rinneberg in Verbindung mit Infallmeldestellen — außer in
Försterei Neu Wiebersdorf — eröffnet worden.

Landwirtschaftliches Vogen 10. Inhalt: Das Frankfurter „Fleischversorgungsexperiment“ - Futtermittelökonomie usw.

-s. Lauban, 12. März. In der gestrigen Sitzung der Stadt-
verordneten wurde der wiedergewählte HÄrberreißer
Maute in sein Amt eingeführt. Für den Neubau des Hiesigen
meisterhauses in Volkfeld wurden 968 Mark nachbewilligt. Der
bisherige Staatszuschuß für die hiesigen Volksschulen ist um
2000 Mark erhöht worden, nachdem die städtischen Körperschaften
beschlossen haben, künftig bei Neubebauungen die Lehrerinnen mehr
als bisher zu berücksichtigen. Der Haushaltsplan für 1914 wurde
in Einnahme und Ausgabe mit 1 331 000 Mark angenommen; es
verbleibt bei dem Kommunalfuttermittelprozentsatz von 180 Proz.

s. Arumhübel, 14. März. In der gestrigen Sitzung der
Gemeindevertretung wurde der Etat, der in Einnahme und
Ausgabe mit 161 075,58 M. balanziert, genehmigt. An Staats-
einkünften sollen erhoben werden: 175 % Zuschlag zur Staats-
kommunsteuer einschließlich der fingierten Steuererlässe wie bisher,
sowie 175 % Zuschlag zur Grund-, Gebäude-, Gewerbe- und Ver-
triebssteuer. Der Voranschlag des Gemeindevorstandes, die Zu-
schläge auf 160 % herabzusetzen, wurde abgelehnt, um zunächst
abzuwarten, ob die Entwicklung dauernd günstig bleibt.

s. Waldenburg, 13. März. Ein künstlerischer Erfolg war die
heutige Aufführung von Verdi Requiem durch den Gesangs-
verein Gemischter Chor im Konzertsaal der Hofauer Halle. Dem
Dirigenten, Kantor Max Hellwig standen 170 Mitwirkende zur
Verfügung. Solisten waren: Tilia Hill, Betty Arnold, Georg
Funt, Max Nothenbücher. Das Orchester stellte die Walden-
burger Berg- und Fürstlich Pölsche Kapelle, die durch aus-
wärtige Kräfte verstärkt war.

-i. Schwidnitz, 14. März. Nachdem in einer vorbereitenden
Versammlung im Januar d. J. beschlossen worden war, den seit
über 25 Jahren hier bestehenden Hilfsverein der Gohnerischen
Missionsgesellschaft, von dessen Leitung der langjährige rührige
Vorstand, Pastor em. Opiz, Ende vorigen Jahres zurückgetreten
ist, in einen allgemeinen Missionshilfsverein umzuwandeln,
sind am 11. d. M. die begründende Versammlung des neuen Vereins
statt, an der auch Missionsinspektor Foertich von der Gohnerischen
Gesellschaft aus Berlin-Friedenau teilnahm. Als Arbeitsfeld wählte
der neue Verein die Unterstützung der Berliner und der Gohnerischen
Missions-Gesellschaft, erklärte sich aber zur Übermittlung von
Beiträgen auch an andere Gesellschaften bereit. Der jährliche
Mindestbeitrag wurde auf 50 Pfennige festgesetzt und bestimmt,
daß jedes Mitglied bei der Eintragung in die Vereinsliste entscheiden
könne, welcher Gesellschaft sein Beitrag zufließen solle, daß aber
über die Verwendung der ohne besondere Angabe gezeichneten
Beiträge die Jahresversammlung entscheiden solle. Die Vereins-
geschichte des Missionshilfsvereins, der auf die Parochie der hiesigen
Friedenskirche beschränkt bleiben soll, wurde einem Vorstände über-
tragen, der aus dem Vorsitzenden, dem Schriftführer, dem Kassier
führer und mindestens 10 Beisitzern bestehen soll. Außerdem ge-
hören die Geistlichen der Friedenskirche, soweit sie Vereinsmitglieder
sind, dem Vorstande an und es wechselt unter ihnen der Vorsitz
jährlich, während die anderen Vorstandsmitglieder für drei Jahre
gewählt werden. Bei der Vorstandswahl wurden Pastor Wolf
zum Vorsitzenden, Gymnasialoberlehrer Dietrich zum Schriftführer,
Borhschullehrer Böhl von der Oberrealschule zum Kassierführer und
12 Herren als Beisitzer gewählt. Dem Vorstand zur Seite werden

Gelder stehen, die sich zur Sammelarbeit für die Mission verpflichtet haben und die an den Vorstandssitzungen mit beratender Stimme teilnehmen können. Am Abend hielt im großen Saale der „Herberge“ einheimische Missionar Dr. Foerster einen Vortrag über die Arbeit der Götterischen Gesellschaft in unserer Kolonie Kamerun. v. Jobben am Wege, 14. März. Die heutige Jahrsunterkunft zur Erinnerung an die Errichtung des Lühowschen Freizeitsporthaus, da am Festtage wegen schlechter Witterung der Besuch unzulässig war, mit einem erheblichen Fehlbetrage abgebrochen. Nachdem schon früher Kommerzienrat Kripte in Breslau 6000 Mk. beigetragen hatte, sind dem Festsaale jetzt von Herrn Nathanson in Berlin 10000 Mk. zur Verfügung gestellt worden, mit der Bestimmung, daß der größere Teil der Summe zur Verschönerung der Umgebung des 1913 errichteten Lühowsdenkmals verwendet werden soll. — Bei einem reichhaltigen Tischgespräch erschienen vor kurzem ein junger Arbeiter und verlangte einen schwarzen Satz. Gleichzeitig zog er einen geladenen Revolver hervor, um sich zu erschließen. Die Waffe gelangte ihm aber entzogen zu werden. Die herbeigerufene Polizei fand bei dem Manne noch weitere Munition und einen Rückfänger. Es handelt sich, wie die Ermittlungen ergaben, um einen aus einem Irrenhause als gebessert entlassenen geisteskranken Arbeiter aus Strachau, St. Nimpfisch.

a. Landesrat, 14. März. Der Vaterländische Frauenverein hielt gestern unter Leitung von Frau Superintendentin Köster seine Hauptversammlung ab. Die Zahl der Mitglieder beträgt 551. Der bisherige Schriftführer Bürgermeister Wurfhard wurde zum Ehrenmitglied ernannt. Die hier eingerichtete Mutterberatungsstelle hat sehr gute Erfolge gehabt. Der Neubau der Kleinrentenbewahranstalt ist in Aussicht genommen.

R. Frankenstein, 13. März. Die Stadtverordneten genehmigten in ihrer letzten Sitzung den vom Magistrat vorgelegten Kammererlassen-Stat in Einnahme und Ausgabe mit 302.000 Mark gegen 286.000 Mark im Vorjahre. Die Steuerzuschläge bleiben dieselben, nämlich 150 Prozent Zuschlag zur Staats-Einkommensteuer, von den fingierten Steuerjahren, der Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer, und 100 Prozent Zuschlag zur Betriebssteuer. Ein Vermächtnis des verstorbenen Stadtkämmerers Strobel von 3000 Mark für das Bürgerhospital wurde angenommen. Die Krankenversicherung der Lehrer und Beamten an den höheren Lehranstalten mit einem Einkommen bis 2500 Mk. wurde der Magistratsvorlage entsprechend geregelt.

g. Jauer, 13. März. In der letzten Stadtverordnetenversammlung wurden die für Beschaffung neuer Schulbänke in der städtischen Volksschule des Gymnasiums erforderlichen Mittel bewilligt. Hierauf wurde über Zuschlagserteilungen für die Sanalisation verhandelt.

d. Striegau, 13. März. Die Stadtverordneten nahmen am 11. d. M. Kenntnis von der zu Ostern d. J. erfolgenden Anstellung von fünf Lehrern an den beiden evangelischen Stadtschulen und genehmigten einen Erweiterungsbau der Bergrestaurations- und Erweiterung der Wohnung des Restaurateurs, der Restaurationsräumlichkeiten und zur Schaffung von Fremdenzimmern. Die Kosten für den bald in Angriff zu nehmenden Bau sind auf 22.000 Mark veranschlagt und sollen durch eine Anleihe gedeckt werden. Die Pachtung wird aufs neue ausgeschrieben werden. Genehmigt wurde für den am 1. April d. J. an Stelle des bisherigen Schlachthofverwalters, der in den Ruhestand tritt, anzustellenden Schlachthofverwalter das Gehalt von 3000 Mark nebst freier Wohnung sowie der Schlachthofstat mit 37.000 Mark in Einnahme und Ausgabe.

s. Altheide, 14. März. Das Adalbert-Diakonissen-Mutterhaus in Altheide hat hier unter Mitwirkung der Abbeverwaltung die sehr günstig gelegene, neu erbaute Villa Helena erworben. Das Haus soll als christliches Hospiz unter Leitung von Diakonissen stehen und außer Diakonissen auch andere evangelische Kurgäste, besonders junge Mädchen, die zur Kur ohne Elternbegleitung sind, aufnehmen. Gleichzeitig sollen Diakonissen zur Pflege erkrankter Kurgäste zur Verfügung sein. Es wird damit für Bad Altheide eine Einrichtung getroffen, die einem dringenden Bedürfnis entspricht.

b. Trautenberg, 13. März. In der letzten Stadtverordnetenversammlung berichtete Bürgermeister Stammberger über den Stand der Gemeindeangelegenheiten. Der in Einnahme und Ausgabe mit 319.170 Mark balancierende Gesamtat wurde genehmigt und beschlossen, an Steuer 142 Proz. der Einkommensteuer, 142 Proz. der Grund- und Gebäudesteuer und 10 Proz. der Betriebssteuer zu erheben. Ferner wurde beschlossen, zu Gartenzwecken einen Streifen Land von 900 Quadratmetern zu je zwei Mark anzukaufen, sowie einem für die städtische Ziegelei zu begründenden Reservecfonds im laufenden Jahre zunächst 1000 Mark zuzuführen.

o. Falkenberg Os., 12. März. Die Stadtverordneten stimmten am 9. d. M. einem Vergleich zwischen der Herrschaft Schloß Falkenberg und der Stadt bezüglich der alten Wasserleitung und der Erbauung einer eigenen Wasserleitung zu. Durch die Übernahme der Wasserleitung in eigene Verwaltung ist es möglich geworden, die Kommunalsteuer von 220 auf 195 Prozent zu ermäßigen. Der Beschluß, den etwa 200 Morgen großen, kumpfigen Stadtwald in Wiese umzuwandeln, wird der Stadt zweifellos eine neue Einnahmequelle erschließen. Die Schenkung des verstorbenen Fräuleins Jenny Cohn in Höhe von 1000 Mark, bestimmt zur Unterstützung bedürftiger Bürger ohne Unterschied der Konfession wurde angenommen.

o. Wrieg, 13. März. In der letzten Stadtverordnetenversammlung erstattete Oberbürgermeister Nida Bericht über den Stand und die Verwaltung der städtischen Angelegenheiten im Jahre 1913. Trotz bedeutender außerordentlicher Ausgaben verblieb noch ein Überschlag von 37.000 Mk. in der Kämmereikasse. Das neue Rechnungsjahr wird wahrscheinlich ein Mehr an Steuern von 25.000 Mk. bringen. Da aber bedeutende Ausgaben bevorstehen, im besonderen der schon angefangenen Bau des Hygieums, ist noch große Sparsamkeit geboten. Beschlossen wurde, die Gemeindeleuten in der bisherigen Höhe weiter zu erheben, und zwar: 130 Prozent Zuschlag zur Staatseinkommensteuer, je 133 Prozent Zuschlag zur Grund- und Gebäudesteuer, 200 Prozent der staatlich veranschlagten Gewerbesteuer in Klasse I und II, 160 Prozent in Klasse III und IV und 100 Prozent Zuschlag zur Betriebssteuer. Beschlossen wurde weiter, die Oberstraße zwischen der Reithaus- und Fischerstraße auszubauen. Die Kosten sind auf 19.000 Mk. veranschlagt. Bewilligt werden 8159 Mk. Patronatsbeiträge für die evangelische Pfarrkirche; 7900 Mk. davon entfallen auf die vor einigen Jahren geschaffene Heizungsanlage.

K. Gleiwitz, 13. März. Am 11. d. M. fand an dem hiesigen Lyceum, Oberlyceum und Lehrerbildungsanstalt der Direktorin Fräulein Nipel unter dem Vorsitz des Degeneranten des Provinzial-Schulkollegiums Oberlehrers Beck die diesjährige Lehramtsprüfung statt, für die eine besondere Kommission von dem Oberpräsidenten der Provinz Schlesien ernannt war; zu ihr gehörten außer der Direktorin, den beiden Religionslehrern und einem Oberlehrer der Anstalt die Oberlehrer des hiesigen Königl. Gymnasiums Professor Maßny, Dr. Vogt, Dr. Carl Großer und Beer. Als kirchlich-schlesischer Kommissarius fungierte Pfarrer Peter. Den letzten Examinanden, die sich der Prüfung unterzogen, wurde die Befähigung für höhere Mädchenschulen zuerkannt; eine von ihnen erhielt das Prädikat „gut befähigt“.

Posen.

Polnisches Bankwesen.

* In dem wirtschaftlichen Kampf zwischen Deutschtum und Polentum spielen die polnischen Banken eine Hauptrolle, diese Kampfinstitute haben, wie aus den einzelnen Geschäftsbereichen hervorgeht, im letzten Jahre wieder eine sehr rege Tätigkeit entfaltet.

Der Gesamtumsatz der größten polnischen Bank, der Gewerbebank in Posen, betrug 218.675.897 Mk., die Bilanz schließt mit 44.671.395 Mk., der Reingewinn beträgt 643.742 Mk. Die Zahl der „Sparer“ ist von 2905 auf 5280 gestiegen. Aus den überprüften des letzten Geschäftsjahres wurde eine Rücklage von 60.000 Mk. zur Deckung eventueller Kursverluste festgelegt. — Die polnische Bauernbank in Posen erstellte im Geschäftsjahre 1913 einen Gesamtumsatz von 146.172.093 Mk. Die Bilanz schließt mit 19.748.273 Mk., während der Reingewinn 234.104 Mk. beträgt. Die

Depositen sind um 835.325 Mk. auf 5.402.565 Mk. gestiegen. Das Verhältnis des eigenen Kapitals zum fremden weist das sehr günstige Verhältnis von 1:3,7 auf. Nach Maßgabe des Anwachses des fremden Kapitals wird das Anlagekapital durch eine neue Aktien-Emission in nicht allzuferner Zeit erhöht werden. Die Bank führte im letzten Jahre die Transaktion der Erhöhung des Anlagekapitals der Zigarettenfabrik Gomanowicz & Welfinski, A.-G. in Posen von 2.100.000 Mk. auf 3 Millionen Mark durch. Die am 6. März abgehaltene Generalversammlung der Bank setzte die Dividende wieder wie in den letzten Jahren auf 10 Prozent fest. Die Bank hat vielfach zweite Hypotheken aus eigenen Mitteln gewährt und 30.000 Mk. zur Erhaltung einer alten polnischen Firma in Posen aufgewendet. — Die polnische Volksbank in Kempten hatte am 1. Januar 1914 ein Anlagekapital von 3.451.717 Mk., an Depositen 2.967.241 Mk., an Anteilen 288.315 Mk. und einen Reservecfonds von 115.885 Mk. Auf Wechsel wurden im letzten Jahre 3.298.328 Mk. verliehen. Die Zahl der Mitglieder ist um 117 auf 1718 gewachsen. Der Reingewinn beträgt 23.572 Mk. — Die 202 Mitglieder zählende polnische kaufmännische Bank in Pleschen vereinnahmte im letzten Jahre 343.386 Mk. und verausgabte 330.368 Mk. Die Bilanz schließt mit 95.301 Mk. Die Depositen betragen 67.793 Mk., die Anteile 25.105 Mk., der Reservecfonds 1219 Mk..

Von einer „Unterdrückung“ des Polentums zeugen diese Zahlen nicht.

Personalnachrichten.

R. Zum Mitgliede und stellvertretenden Vorsitzenden des Provinzialrats der Provinz Posen ist der Oberpräsidialrat Graf Büdler ernannt worden.

* Hauptmann von Lilly vom Feldartillerie-Regiment 5 ist als Lehrer zur Kriegsschule in Metz versetzt.

[Kleine Nachrichten.] Posen, 13. März. Einen Selbstmordversuch unternahm heute früh eine russische Musiklehrerin, indem sie sich auf der Fahrt nach Berlin nicht weit vom hiesigen Hauptbahnhof aus dem D-Zuge stürzte. Sie erlitt schwere innere Verletzungen, die ihre Überführung in das Stadtfrankenhaus erforderlich machten. — Zum Vorsitzenden der hiesigen Ortsgruppe des Deutschen Ostmarkenvereins ist anstelle des von hier nach Kiel berufenen Dr. Dietrich der Landesrat Tebe gewählt worden. — sch. Schrimm, 13. März. In der letzten Stadtverordnetenversammlung wurde der städtische Etat in Einnahme und Ausgabe auf 119.000 Mark festgelegt. Der Etat der Gasanstalt schließt in Einnahme und Ausgabe mit 67.800 Mark, der des Wasserwerks mit 32.400 Mark und der des Schlachthofs mit 20.000 Mark ab. Zur Deckung des 81.952 Mark betragenden Gemeindebedarfs für 1914 sollen 180 Prozent Zuschläge von der staatlichen Einkommensteuer und 185 Prozent zur staatlich veranschlagten Grund-, Gebäude-, Gewerbe- und Betriebssteuer erhoben werden. Einkommen von nicht mehr als 420 Mark bleiben gemeindeabgabenfrei. Da der Höhepunkt der Leistungsfähigkeit der Gasanstalt erreicht ist, war in einer früheren Sitzung beschlossen worden, an dem Gaswerk einen Erweiterungsbau vorzunehmen. In der letzten Versammlung wurde die Ausführung vergeblich. Ferner wurde beschlossen, für die höhere Mädchenschule, die zum 1. April d. J. auf den städtischen Etat übernommen wird, einen Verwaltungsrat zu bilden. — ss. Bromberg, 13. März. Die unter dem Vorsitz des Geheimrats Prof. Kummerow am 11. und 12. d. Mts. am hiesigen Oberlyzeum abgehaltene Lehramtsprüfung haben 19 Damen bestanden, darunter 6 unter Befreiung vom mündlichen Examen. — Das Schwurgericht verurteilte den Droschkenfahrer Peter Gorski von hier wegen vorsätzlicher Brandstiftung zu 2 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust. Der Angeklagte hatte sein Mobiliar sehr hoch versichert und dann sein baufälliges Wohnhaus in Brand gesteckt. Stall und Bodenraum brannten vollständig ab, der übrige Teil des Hauses aber konnte noch gerettet werden. Bei Untersuchung der Räume fand man, daß die Möbelstücke mit Stroh bedeckt und mit Petroleum getränkt waren. — g. Gnesen, 13. März. Wegen fahrlässiger Tötung verurteilte die hiesige Strafkammer den 15-jährigen Klemmerlehrling Lehmann aus Kremenau zu 3 Monaten Gefängnis. Der Knabe hatte eine geladene Flobertpistole dem 12-jährigen Sohne seines Meisters gezeigt. Dabei entlud sich die Waffe und die Kugel ging dem Kinde in den Kopf, sodas nach wenigen Stunden der Tod eintrat. — Die katholische Schule in Popielowo wurde durch den Landrat geschlossen, da eine Giebelseite eingestürzt war. Der Einsturz erfolgte erst nach Schluß der Schule. — r. Schwarzenau, 13. März. Die ausständigen Arbeiter auf dem Elektrizitäts- und Sägewerk der Majoratsherrschaft Gagenjeowo haben die Arbeit wieder aufgenommen, nachdem ihr Stundenlohn von 25 auf 27 Pfennig erhöht worden war. Verlangt hatten sie eine Erhöhung um 5 Pfennig. — Aus Wittow wird uns geschrieben: Bei der Begrüßung des Oberpräsidenten auf dem letzten Freitage wird von dem Vorsitzenden, Landrat Dr. de Roberti-Jessen, darauf hingewiesen, daß dem Kreise noch mancherlei Einrichtungen fehlen. Ein dringender Wunsch der Kreiseingewiesenen sei die Errichtung von drei Behörden in Wittow, eines Katasteramtes, einer Kreisfeste und eines Hochbauamtes. Die Errichtung eines Katasteramtes soll jetzt in Angriff genommen und ein entsprechender Antrag an den Finanzminister gerichtet werden. In Verbindung damit soll die Errichtung einer Kreisfeste erstrebt werden. — S. Sina, 12. März. Am hiesigen königlichen katholischen Lehrerinnen-Seminar hat gestern und heute unter dem Vorsitz des Provinzialschulrats Kreisrat und im Beisein des Geheimrats Richter die Abschlußprüfung stattgefunden. Sämtliche 24 Prüflinge haben bestanden, darunter fünf unter Befreiung von der mündlichen Prüfung.

1. Ziehung 3. Klasse 4. Preussisch-Süddeutsche (230. Königlich Preussische) Klassen-Lotterie

Ziehung vom 13. März 1914 nachmittags.

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II

Nur die Gewinne über 144 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigelegt.

(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)
359 428 66 514 79 619 730 39 806 994 1057 82 135 66 93 211
51 497 620 748 923 2213 542 3103 423 25 611 809 4793 886 5130 205
644 62 6255 66 709 73 7025 71 327 622 844 46 6486 674 929 83
[500] 9133 61 317 497 [300] 625 79 [300] 625 927
10164 361 627 729 938 179 1241 500 66 768 72 891 12028
317 54 668 625 [300] 78 803 13 086 646 76 934 46 14108 304 911
15029 102 351 603 [300] 34 800 17 16468 17137 224 [300] 390 422
84 682 607 45 797 881 18111 295 323 607 763 878 19282 307 621
54 707 66
20063 75 242 324 41 47 67 860 [300] 918 54 21189 220 344
[300] 690 695 796 22191 219 311 99 708 24 23104 254 401 [400]
591 623 707 24077 [300] 349 89 430 25417 645 663 860 26165 676
704 959 86 27007 165 237 686 973 28125 48 428 511 895 933 29143
253 343 89 690 812 26 44
30256 314 828 31192 255 471 696 608 795 808 32089 170 71
308 473 504 628 857 957 33097 179 489 678 902 34184 897 739 84
97 836 998 35081 [300] 164 352 441 571 705 67 85 915 89 36209 740
37055 156 676 [400] 862 93 38311 17 679 745 891 39488 926 35
42088 461 542 4317 60 623 58 887 45 205 644 880 [300] 930
81 46018 115 311 [300] 403 23 656 744 47123 202 68 633 813 958
48054 185 42000 [400] 65 358 412 612 860 868
50234 88 637 881 51084 803 678 87 52075 344 46 446 587 619
802 952 53185 91 212 342 457 884 951 54103 72 220 66 332 403
641 55147 87 488 643 731 849 943 56243 314 484 633 732 834 41
57128 402 618 58024 274 366 777 902 59013 49 101 630 [500] 782
871 90 10
60010 [3000] 125 356 61010 346 893 62104 [300] 244 358 642
749 52 903 44 63098 418 20 804 62 732 89 614 6045 330 781 65109
361 407 24 715 47 99 854 29 66084 290 335 97 498 643 81 [400]
67241 80 90 [400] 326 611 42 951 [5000] 68180 215 53 380 453 56
677 69087 398 442 577 [300] 842
70014 154 314 763 841 931 71088 221 [300] 718 919 67 72281
83 438 631 980 73318 630 74001 437 652 04 75042 230 63 345 707
76386 421 89 611 [300] 77481 529 [400] 32 41 61 742 803 78015
323 065 73 98 961 79527 628 94 [300] 745 81 994
80487 668 851 930 41 81095 154 488 668 678 700 903 95 82016
822 86 83012 905 71 84062 468 773 878 949 65 85132 48 267 86227
345 618 63 827 94 67043 93 143 61 329 368 644 85185 272 365 408
825 901 89057 72 135 330 522 84 810 30 66
90135 99 338 674 947 81447 902 45 92073 363 73 93056 554
886 94323 46 63 519 47 70 636 95006 419 500 4 975 96042 271 79
339 461 937 97046 110 329 466 585 943 98439 665 708 886 99574
811 91 904
100113 34 49 69 63 561 101005 173 93 212 483 598 965

100154 274 308 563 934 101263 357 505 [400] 836 40 78
102183 89 815 527 632 886 103401 89 583 650 84 810 46 846
104052 207 29 303 465 693 734 60 973 105006 9 277 443 56 57 540
304 428 106578 699 865 107343 60 [400] 639 98 836 60 940 108024
802 457 580 608 90 [1000] 961 109368 85 417 [1000] 662 771
110029 86 312 13 17 81 462 544 714 63 824 111306 848 86 939
112020 94 363 452 70 817 42 817 92 113157 344 509 699 114019
[400] 108 300 24 28 797 800 985 115373 871 916 116040 193 285
624 117211 622 118082 174 274 438 88 648 776 804 [300] 119009
128 [300] 215 505 67 690 959
120176 159 [300] 68 449 310 457 65 092 121123 396 455 798
122150 258 631 605 88 [500] 717 915 123149 358 413 914 [400]
124288 454 792 125013 67 434 593 665 732 955 126073 78 158
83 458 [300] 965 127001 108 731 667 608 788 943 128164 [300]
205 310 44 487 89 611 88 719 48 980 129008 30 137 [300] 221
474 908
130060 269 329 658 131196 393 623 625 42 982 132092
442 96 504 625 32 98 133141 594 689 808 134143 65 272 340 599
[300] 860 900 135044 677 802 136084 123 533 704 801 137289
393 679 12 60 859 138247 81 353 605 41 694 701 19 139169 362
459 560 632 57 813
140138 275 350 438 67 762 98 990 141546 638 142102 284
499 664 882 143356 643 841 911 68 144629 755 145228 57 740
72 805 20 953 146338 424 584 015 702 15 911 147130 425 82 590
821 72 148040 54 185 386 399 149076 441 51
150397 616 88 701 3 30 921 25 49 151308 418 56 152054
370 720 153025 32 76 571 154017 20 65 186 378 155022 [400]
129 57 751 93 972 156023 87 398 674 565 157089 228 440 518 607
934 158202 722 25 884 159210 79 [300] 94 621 95 808 36
150890 807 456 980 161233 318 518 162043 208 37 92 387
163 501 35 758 988 163301 901 569 805 700 164285 353 631
165097 [300] 100 56 348 672 939 166160 426 910 35 167537
916 168221 434 88 514 728 861 92 971 169165 281 450 507 23
792 817 939 71
170280 468 853 171128 239 423 500 645 732 872 945 48
172512 750 927 42 173043 412 528 632 174315 628 604 743 83
175157 491 [400] 634 176011 442 66 542 830 95 99 177187 265
315 19 33 675 178102 396 556 98 644 890 179048 252 91 419 548
180096 317 623 64 832 841 73 218170 68 284 311 20 33 435
86 540 978 182868 [300] 851 163131 498 740 184200 505 19 35
[300] 720 852 [300] 981 84 184051 203 15 48 477 736 55 997
186032 117 367 82 622 59 893 187027 63 156 352 405 16 [300] 519
47 782 188126 439 784 189284 370 464 509 703 847 943
190190 269 845 963 191067 470 637 910 192008 243 329
528 75 600 24 727 193109 398 699 973 194042 60 271 91 358 897
195037 69 147 75 252 311 410 779 924 196099 408 522 604 816
915 192976 196258 93 476 552 724 79 679 775 201072 61 390 691
24011 150 261 308 454 454 72 97 679 775 201072 61 390 691
728 67 202374 38 203270 418 58 877 959 204089 151 70
318 68 526 [1000] 99 701 888 215024 329 473 648 78 91 983
206129 51 272 20723 153 261 524 28 [500] 733 805 86 988
208155 684 936 209240 447 529 650
210168 436 913 97 211007 212272 363 453 58 721 999
213136 [300] 208 512 72 817 64 000 214038 48 49 291 484 92 823
215129 242 [300] 409 93 549 701 216023 192 572 84 613 834 81
217159 68 99 284 416 510 218114 -401 20 [300] 632 61 864 219050
137 349 592 780 999
220022 [300] 130 83 241 394 534 221227 504 54 725 41
222141 318 402 558 223093 178 554 76 622 45 847

2. Ziehung 3. Klasse 4. Preussisch-Süddeutsche (230. Königlich Preussische) Klassen-Lotterie

Ziehung vom 14. März 1914 vormittags.

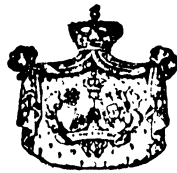
Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II

Nur die Gewinne über 144 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigelegt.

(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)
483 631 740 1025 61 172 314 410 47 68 816 991 2050 154 300
675 711 818 45 72 3029 174 245 316 43 511 704 988 4083 241 513
5026 37 621 957 6640 929 7137 84 203 553 615 65 728 44 90 8228
378 460 537 755 940
10124 346 410 14 [10000] 15 41 49 589 813 11076 125 332 553
57 69 752 816 63 12314 51 843 933 65 13321 34 488 837 65 4115
265 348 654 761 75 918 15148 79 685 87 816 33 16037 280 373 622
608 843 17070 95 472 688 808 18080 1259 307 622 801 19038 678
95 770
20557 63 21884 89 996 22030 191 199 467 630 878 23150 281
433 605 813 23 24264 70 813 77 662 742 874 909 40 73 25232 93
489 807 26147 318 488 561 77 674 960 27238 643 998 28040 [300]
230 73 427 554 634 968 93 29121 83 384 [300] 554 905 [300]
314 42 346 479 597 711 42 957 [800] 31278 92 316 490 [400]
936 41 65 32095 245 90 575 747 83145 446 808 34025 48 398 95 846
64 918 35183 [300] 218 370 704 90 983 36100 276 [300] 352 70 460
65 900 37073 587 [300] 732 36 44 38053 298 432 580 821 39206
356 691 924
40007 384 95 474 643 817 23 41,016 42238 415 516 52 64 825
83 983 43163 549 721 34 933 44094 191 408 842 45260 305 623 905
42 46027 85 607 47153 306 406 545 54 704 93 621 48043 45 601 11
29 708 817 973 49143 311 586 676
50043 164 213 601 [300] 42 51219 [500] 70 82 619 52130 494
664 902 53000 [300] 525 [300] 640 731 41 [300] 54094 764 891 937
92 55020 148 614 56388 392 928 57010 [300] 49 78 221 654 918
58232 59 427 39 [300] 644 713 927 54113 258 411 511
60180 202 635 987 61100 236 511 940 62019 48 114 335 488
697 927 63079 393 705 7 16 810 64035 60 89 133 387 699 828 62 73
695923 270 305 420 841 66102 58 302 59 543 58 621 718 95 944 74
67018 443 59 [300] 779 812 69 [300] 968 68217 77 407 [300] 67
670 846 6989 109 246 676 747 82

Seidenhaus D. Schlesinger jr.

Hoflieferant Ihrer Kgl. Hoheit der Fürstin
Leopold von Hohenz-Sigmaringen



Schweidnitzer Strasse 46.

Die neue Frühjahrs-Mode

Seidenstoffe

Römische Streifen auf Taffet u. Messalinefond
in großer Dessinauswahl.

Schottische Taffetas hochmodern für Kleider
und Blusen.

Seiden-Crêpons in glatt u. bedruckt, in großen
Farbsortimenten.

Seiden-Moirées hochmodern für Kostüme und
Kleider, in schwarz u. farbig.

Taffet-Mousseline einfarbig und changeant
für Kleider und Blusen.

Satin-Grenadine weiches, glänzendes Gewebe
für Gesellschaftskleider.

Côte de cheval sehr modern für Tailor-made-
Kostüme.

Wollstoffe

Gabardine mattglänzendes Kammgarngewebe für
Kostüme und Kleider.

Waffelstoffe ein- und zweifarbig, sehr modern für
Röcke und Kostüme.

Couvert-coat in aparten Melangen für Kostüme u.
Mäntel.

Côtelé-Stoffe breit u. schmal, gerippte Bindungen,
ein- und zweifarbig.

Crêpe-Stoffe in duftigen und festen wollenen und
halbseidenen Geweben.

Schotten-Stoffe in effektvollen Farbenstellungen
für Kleider und Röcke.

Mohair-Crêpe mattglänzender Kleiderstoff in
größter Farbauswahl.

Neue Eingänge in Wasch-Stoffen

Frotté grosse Mode für Kostüme u. Röcke **Crêpeline** reizende Neuheit für Kleider und Blusen **Crêpon** glatt und bedruckt in grosser Auswahl **Woll-Mousseline** aparte Neuheiten in größter Auswahl

Meine Konfektions-Abteilung

bietet eine hervorragende Auswahl der letzten Mode-Erscheinungen.

Blusen

Seidene Blusen
Crêpe-Blusen
Stickerei-Blusen
Sport-Blusen

Röcke

Woll-Röcke
Seiden-Röcke
Sport-Röcke
Wasch-Röcke

Kleider

Seiden-Kleider
Lingerie-Kleider
Etamine-Kleider
Eoltenne-Kleider

Kostüme

Strassen-Kostüme
Sport-Kostüme
Seiden-Kostüme
Wasch-Kostüme

Couvert-coat-Jacken

Sport-Jacken
Seidene Jacken

Schlaf Röcke und Matinéés

aus Seide, Wolle und Waschstoff
in entzückenden Formen und Farben.

Englische Mäntel

Seidene Mäntel
Regen-Mäntel

Muster- und Auswahlendungen bereitwilligst franko.

Handelsfeil.

Kattowitzer Aktiengesellschaft für Bergbau- und Eisenhüttenbetrieb.

In den letzten Tagen waren die Verhältnisse der Gesellschaft allgemeiner Gesprächsstoff in Börsekreisen. Die Veranlassung hierzu gab einmal die Erklärung des Aufsichtsrates, daß mit Rücksicht auf den Rückgang der Konjunktur und auf die bei der Gesellschaft üblichen reichlichen Rückstellungen und Abschreibungen nur eine Dividende von etwa 13 Prozent in Aussicht zu nehmen sei, während die Börse bisher mit 15 Prozent gerechnet hatte.

Der andere Grund war, daß über die Abwärtstendenzen der neuen Preußengrube ungünstige Gerüchte in Umlauf kamen. Mit Rücksicht hierauf verdient eine Zuschrift Beachtung, die der „Zf. B.“ aus Berlin zugeht. Wir entnehmen derselben folgendes: Von den Beweggründen, die zu der angekündigten Ermäßigung der Dividende auf 13 Proz. (i. V. 15 Proz.) bestimmt haben, ist einer bisher nicht bekannt geworden, und zwar nicht der unwichtigste. Die Gesellschaft wird ihre unmittelbar vor der Stadt Kattowitz gelegenen Kohlenfelder jetzt ausschließen und dort eine neue Doppelschichtanlage, berechnet für eine in etwa fünf Jahren einsetzende Förderung von einer Million Tonnen p. a., errichten und diese Anlage soweit wie möglich aus dem Betriebe bezahlen. Im Hinblick hierauf möchte die Verwaltung, die nach den bisherigen Erträgen von 1913/14 zweifellos auch 14 Proz. hätte erklären können, die Dividende besonders vorsichtig bemessen, um die Gesellschaft zu stärken. Der Finanzstand an sich wird als befriedigend bezeichnet; bereits ist das Bankguthaben größer als für die im Sommer zu bezahlende Dividende nötig wäre; man hofft und wünscht aber auch in den nächsten Jahren nicht ins Debet zu kommen.

Die Absatz-Aussichten der schlesischen Schwerindustrie werden vom Vorstand mit Reserve beurteilt; die Löhne sind seit dem Streik erhöht, dieser selbst hat für Kattowitz direkte und indirekte Verluste von vielleicht 1 Million Mark zur Folge gehabt. Aus den Förderziffern ist das zum Teil ersichtlich. Während noch für das Kalenderjahr 1913 sich eine Mehrförderung von etwa 100 000 t ergeben hat, ist für die, die bisher verlaufenen Geschäftsjahresabschnitt darstellenden drei Quartale mit 2 601 000 t nur noch ein Plus von 6000 t zu verzeichnen. Dabei ist während des Streiks die Förderung gerade auf den lukrativ arbeitenden Gruben, speziell auf der Ferdinandgrube, zurückgegangen und bei den nicht voll rentablen Gruben entsprechend geblieben. Die Förderziffern der Preußengrube betragen für drei Quartale 554 000 t (572 000 t), gegenüber 750 000 t (668 000 t) im Kalenderjahr. Es kam hinzu, daß in der Neu-Przemsa-Grube infolge starker, jetzt bewältigter Wasserzuflüsse die Sumpfkosten vorübergehend, aber erheblich, answollten. Sodann ist zu beachten, daß die Kattowitzer A. G. für Bergbau, so modern ihr Hochofen- und Martinwerk bis zum Punkte der Halbzeuggewinnung eingerichtet ist, doch für die nachherige Weiterverarbeitung, d. h. für die Walzstahlerzeugung, von etwa 100 000 t, nur mehr veraltete Einrichtungen besitzt, die man im Hinblick auf die bekannte Situation des Eisens in Schlesiens auch nicht mehr umbauen dürfte. Im Walzwerk wurde jedenfalls der letztjährige Preissturz von etwa 25 M. p. t. ohne Milderung empfunden. Finanzpolitisch war noch zu berücksichtigen, daß vom nächsten Geschäftsjahre ab die 9 Millionen Mark neuen Aktien von 1912 Anspruch auf volle Dividende haben (bisher auf die Hälfte), wofür rund 600 000 M. neu erforderlich sein werden.

Endlich aber kommt in Betracht, daß die Preußengrube auch für 1913/14 noch nichts zum Gewinn beisteuert, daß sie vielmehr erst im nächsten Jahre, soweit vorauszu sehen, erstmalig einen die Abschreibungen übersteigenden Überschuß von einigen hunderttausend Mark liefern dürfte. Mit Verlust hat sie auch bisher nicht gearbeitet. Auf der Preußengrube haben sich aber die Verhältnisse überhaupt nicht so entwickelt, wie es anlässlich des Totalerwerbs vorausgesetzt wurde. Die Bedenken, die feinerzeit gegenüber den Erwerbbedingungen wirkungslos vorgebracht wurden, erweisen sich jetzt als berechtigt. Die Holzlagerung auf Preußengrube ist eine ganz eigentümliche, die stark abweicht von derjenigen der unmittelbar anstößenden Donnersmarkthütte. Im Gelände der Preußengrube fällt das Holz an den Händern außerordentlich steil ein und liegt erst in der tiefer liegenden Muldensohle flach. Die Folge ist, daß der Abbau am Bande, wo er bisher möglich, sich verteuert, u. a. durch den notwendigen Vergehr von Holz, der einstweilen im Rodenverfahren (also noch nicht im Spilberfahren) erfolgt; die nötigen Sanbmengen besitzt die Gesellschaft selbst. Eine weitere nicht unerhebliche Verteuerung der Betriebskosten wird unerwarteterweise dadurch hervorgerufen, daß das Holz an den steilen Stellen (nicht in der Mulde) unter Druckverhältnissen zu leiden hat und daß deshalb besonders starke Zimmerung notwendig ist. Aus diesen Gründen geht das Bestreben der Betriebsleitung dahin, den Schwerpunkt der Holzgewinnung in die Muldensohle zu verlegen, und man hofft, in einigen Jahren soweit zu sein.

Diese tatsächlichen Angaben bestätigen, daß infolge der hervorgetretenen Mängel der Kattowitzer A. G. die Preußengrube als solche zu teuer gekauft hat, zumal sie zu spät in die Rentabilität eintritt. Allerdings scheinen die gleichzeitig aus dem Besitze des Grafen Ziele-Windler mit erworbenen Gütern nicht übermäßig hoch berechnet worden zu sein; der Kattowitzer Gesellschaft wird im Gegenteil der damals mitgeführte Kauf des Gutsbezirks Kattowitz aus steuerlichen und verwaltungstechnischen Gründen vorzuziehen sein, die nach außen nicht hervortreten, darüber hinaus sich aber jetzt als nützlich erweisen, weil die Gesellschaft nunmehr das schon erwähnte, bei Kattowitz gelegene Kohlenbergwerk in Angriff nehmen kann, ohne Vergütungen und ähnliche Ansprüche, die dort besonders hoch sein würden, gewärtigen zu müssen. Die in 1912 erfolgte freiwillige Rückzahlung von 5 000 000 M. zweifelhafte 4 Proz. Obligationen an die gräfliche Familie ist erfolgt zu 40 Proz. statt zu pari. Die Gesellschaft verfügte damals über ein größeres Bankguthaben und rechnete nicht mit der stark ansteigenden Entwicklung des Zinsfußes; der Vorstand hielt es für richtig, die Preußengrube möglichst weitgehend von Obligationen zu befreien, wiewohl in dem Gedanken, sie für eine spätere größere Anleihe freizubekommen. Der Generalversammlung ist freilich keine Mitteilung gemacht worden. Entscheidend aber war wohl, daß die Gesellschaft den Disagioertrag von 10 Proz. gleich 500 000 M. machte, bezw. daß mit Hilfe dieses Betrages die Auflassungskosten von reichlich 500 000 M., die bei dem demnächst erfolgenden Übergang des Preußengrube-Eigentums auf die Kattowitzer Gesellschaft entstehen werden, lastenfrei für diese gedeckt werden können. N. a. W.: Der Graf hat sich im Falle der Ablösung der zweiten Hypothek zur Befreiung der Besitzverhältnisse bereit erklärt und der Kattowitzer A. G. war daran gelegen, die Kattowitzer Buchwerte der Preußengrube in ihrer Bilanz nicht um die 530 000 M. Vermögensschmelzungen noch erhöhen zu müssen. Die Buchwerte (Immobilien und Bergwert) figurieren in der letzten Bilanz der Preußengrube mit etwa 32 000 000 M. und dürften dem Vernehmen nach künftig bei Kattowitz mit 18 000 000 M. einstehen. In einer Reihe von Jahren hofft man darauf, die ausreichende Verzinsung aus Kattowitz selbst zu ziehen.

Zunächst wird allerdings Alt-Kattowitz noch Zuschüsse zur Verzinsung der dafür hingegebenen Aktien leisten müssen. Doch sollte man sich vor tendenziöser und zu pessimistischer Beurteilung hüten. Man hört zuweilen, daß die Familie des Großaktionärs weder in den Tagen der künstlichen Februar-Hausse noch der anschließenden Enttäuschungsbaße zu den Verkäufern gehört hat. Die Gesellschaft verfügt außer über die Preußengrube, deren Kohlen man besonders gute Qualitäten nachsagt, und die der Gesellschaft noch indirekt durch ihre geographische Lage Vorteile bietet, über eine ganze Reihe anderer, zum Teil sehr starker Gruben,

so über die Myslowitz- und die Ferdinandgrube, ferner über einen Hochofen- und Martinbetrieb. Die Wais ist also keineswegs schmal. Schon infolge der früheren sorgfältigen Wirtschaftspolitik dürfte Kattowitz mühelos die Preußengrube durchhalten können; das hört man auch von anscheinend unbeteiligten Beurteilern. Erst recht ist das zu erwarten, wenn es gelingt, die neueste Schichtanlage bei Kattowitz zur Hauptsache aus dem Betriebe zu decken, und demnach die innere Fundierung der Gesellschaft noch zu verstärken.

Lage des deutschen Arbeitsmarktes.

A. C. Die akute Arbeitsmarktkrise in Deutschland macht anscheinend einer Erholung Platz. Es erscheint allerdings mindestens sehr fraglich, ob mit der Zunahme der Nachfrage am Arbeitsmarkte gleich eine durchgehende Besserung einsetzt wird, da die Hauptursache der latenten Krise, die übermäßige Konkurrenz weiblicher und ausländischer Arbeitskräfte, vorläufig noch fort besteht. Immerhin ist die im Februar eingetretene fröhliche Ermäßigung des Andrangs am deutschen Arbeitsmarkte ein sehr günstiges Symptom, das zu der Hoffnung auf eine weitgehende Verminderung der Arbeitslosigkeit berechtigt. Bei einem größeren Kreis von Arbeitsnachweiser, die über ihre Vermittlungstätigkeit regelmäßig und schnell berichten, kamen im Februar auf je 100 offene Stellen durchschnittlich Arbeitsuchende: männlich 195,2 (180,6), weiblich 94,5 (89,8), insgesamt 152,6 (130,0).

Die Spannung gegen das Vorjahr, die im Januar 1914 im Gesamtdurchschnitt 30,9 betrug, ist im Februar auf 21,7 zurückgegangen. Die Erleichterung von Januar auf Februar vollzog sich besonders am Arbeitsmarkte der Mäntchen in so flotten Tempo, daß daraus auf eine kräftige Steigerung des gewerblichen Beschäftigungsgrades geschlossen werden kann. In der Tat liegen bereits zahlreiche Berichte aus der Provinz vor, die eine Verbesserung der Baulätigkeit sowie eine flottere Konjunktur in der Textilindustrie und im Bekleidungs-gewerbe konstatieren. Daß ein Teil der Eisenindustrie und des westdeutschen Kohlenbergbaus noch im Zeichen der Ermattung liegt, beweist lediglich, daß die jetzt am Baumarkte und in der Fertigungsindustrie einsetzende Erholung erst nach und nach bis zur Rohstoffproduktion vordringt.

Börsenwochenbericht.

* Breslau, den 14. März. Zwei Dinge verursachten der Börse in der Berichtswochen Sorgen: Politik und Konjunktur. So ungenügend sich die Börse im Allgemeinen mit Politik beschäftigt, so war sie doch durch die Zeitungserörterungen über die russischen Rüstungen hierzu gezwungen. Aber noch mehr Sorgen machten die Nachrichten aus der Industrie, die wieder ein ungünstiges Bild unserer Wirtschaftslage ergaben. — Besonders verstimmend wirkte neben den Berichten vom Rückgange der belgischen Eisenpreise solche von Eisenpreiserhöhungen an der Düffeldorfer Börse. Überall wird über das Fehlen von Anreizung geklagt, vornehmlich soll der Röhrenmarkt schwach liegen. Auch das amerikanische Fachblatt „Iron Age“ weiß von Preisherabsetzungen zu melden. Am rheinisch-westfälischen Kohlenmarkt hat die Abschwächung nicht nur angehalten, sondern sich sogar noch verstärkt. Da außerdem der Geldmarkt teils infolge der vielen Emissionen, teils infolge Vorbereitungen für den Quartalsstermin etwas steifer war, so entwickelte sich auf allen Marktgebieten recht schwache Tendenz.

Ganz besonders machte sich dies naturgemäß bei Bergwerksaktien bemerkbar. Hauptächlich schwach lagen Ober-schlesische Eisenbahn-Bedarf (-3/4) auf den Dividendenanschlag von 4 Prozent (gegen 6 Proz. im Vorjahr), und auf die Mitteilung von schlechten Ausblicken für das laufende Jahr. Ebenso viel gaben Caro-Hegenscheidt nach, auch Laurahütte lagen schwächer, namentlich zum Wochen-schluss. Auf Donnersmarkthütte blieb die Nachricht von der Erhöhung der Dividende von 20 auf 24 Proz., da solche erwartet war, ohne Einfluß. Dagegen erholten sich Kattowitzer um 5 1/2 Proz. auf beruhigende Erklärungen der Verwaltung. Auch Hohenlohe-merke lagen etwas fester, Kohlenwerke blieben vernachlässigt.

Sehr still war es auf dem Markt der fremden Eisenbahn-Lombarden gaben um eine Kleinigkeit nach. Canada Pacific Schares verloren im Einflange mit New-York 2 1/2 Prozent. Bei diesem Papiere ist zu beachten, daß die ausgewiesenen Wintern-einnahmen nur scheinbare sind, da sie sich aus einer veränderten Berechnungsart ergeben.

Ziemlich schwach waren ausländische Renten, besonders Österreichisch-Ungarische Werte, anscheinend auf Tauschoperationen. Auch Rumänier neigten bei geringem Geschäft nach unten. Polnische Pfandbriefe gaben bei einigen Umsätzen ungefähr 1 Prozent nach. Türkenlose blieben unbeachtet.

Von Banfaktien verloren Schlesische Bodenkreditbank auf Nea-lieferungen 8 1/2 Prozent.

Am Kassaindustriemarkt sind keine bedeutenden Umsätze zu verzeichnen. Breslauer Baubank gewannen 3 1/4 % im Kurse. Für Zementwerte entwickelte sich anfangs Interesse auf Grund günstiger Berichte aus der ober-schlesischen Zementindustrie, doch erlosch dieses bald wieder, und die Kurse notieren zumeist niedriger. Bei Groß-Strehlitz ist ein Dividendenanschlag von 10 Prozent zu verzeichnen. Von Schiffahrtswerten waren Schlesi-sche Dampfer schwächer. Ingefahr 1 Prozent höher stellten sich elektrische Bahnen. Linde-Hofmann Werke gaben auf die Fort-dauer des Streikes und infolge des weniger befriedigenden Geschäftsganges 2 1/2 Prozent nach. Schlesi-sche Gas-Aktien Littora B konnten von ihrem Rückgang 2 Prozent einholen. Recht schwach lagen Zuckerraktien, da die Gesellschaften noch große Bestände haben und der Rohzuckerpreis rückgängig ist. Es verloren Fraustädter 2, Tröbelsner 2 1/2, Bohny 12 Prozent bei nicht bedeutendem Angebot.

Der Markt für heimische Anlagewerte lag matt. Politische Verstimmung und Mangel an Unternehmungslust beeinflussten die Tendenz recht ungünstig. Besonders waren 4proz. Provinzialwerte angeboten, die, von erster Stelle angeboten, nur unter erheblichen Kursabschwächungen Aufnahme fanden. Als gegen den Wochen-schluss 3proz. Anleihen in Berlin etwas anzogen, besserte sich die Lage nur wenig. Geld für tägliche Zwecke war noch ziemlich knapp. Der Zinsfuß blieb 3 1/2 Proz., der Privatdiskont stieg (um 1/8 Proz.) auf 3 3/4 Proz. 3proz. Anleihen, welche bis auf 77,25 zurückgegangen waren, erholten sich auf 77 1/2. 3 1/2proz. gaben weiter nach, 4proz. Schatzanweisungen und Staffelanleihen lagen fest. Stadtanleihen wurden wenig gehandelt und veränderten sich kaum. Schlesi-sche Pfandbriefe waren gedrückt, 3proz. erholten sich schließlich, 4proz. verloren 0,30 Proz. Von Posener Pfandbriefen alte 3 1/2proz. und Lit. C weiter gefragt; dagegen verloren alte 4proz. 1 1/4 Proz., Lit. D und E etwa 1 Proz. und neue 1/2 Proz. Schlesi-sche und Posener Renten- und beide Landes-kulturrentenbriefe behaupteten ihre nominellen Kurse. Von Gilfskassenobligationen stiegen 3proz. fast 1/2 Proz., 3 1/2proz. und 4proz. erlitten Kurseinbußen, erstere 1/4 Proz., letztere über 1/2 Proz. Bodenspfandbriefe änderten sich kaum, 3 1/2proz. schwächten sich um 0,10 Proz. ab. Von Industrief-obligationen, welche im allgemeinen nominell notieren, verloren Feldmühle 1/2 Proz., Schlesi-sche Elektrizität 1/4 Proz., 4proz. Linde 1 Proz. Der Verkehr blieb gering.

Von der Londoner Börse.

(Eigener Bericht der Schlesi-schen Zeitung.)

* London, 13. März. Die Londoner Börse hat auch in der abgelaufenen Berichtswochen einen recht ungünstigen Verlauf genommen. Nach sehr schwacher Eröffnung unter dem Einfluß der

Erörterungen über Home Rule konnte sich zwar eine leichte Befestigung durchsetzen, zumal nach der Prolongation für neue Rechnung einige Deckungen und Meinungsstärkungen erfolgten. Die Erholung konnte sich jedoch nicht lange halten und wich bald einer neuen, scharfen Ermattung. Ungünstige Nachrichten aus den süd-amerikanischen Staaten und aus Mexiko, im Verein mit der Verunsicherung, die durch die Preisstöße über das deutsch-russische Verhältnis verursacht wurde, waren die Hauptgründe für diese neue Abschwächung, die freilich durch die überaus laue Haltung New Yorks sowie durch zeitweise recht starke Pariser Verkäufe noch verhärtet wurde. Die Kurse mußten daher allgemein stärker nachgeben, insbesondere waren amerikanische und kanadische Werte sowie Rentenwerte stärker gedrückt. Erst ganz zum Schluss wurde die Stimmung der Börse unter dem Einfluß besserer New Yorker Kursmeldungen und beruhigter Nachrichten über die politische Lage etwas fester. Das Geschäft war auf fast allen Gebieten sehr still, und die Umsätze hielten sich in engen Grenzen.

Auf dem Geldmarkt war die Haltung in der Berichtswochen nicht einheitlich, doch standen dem Markt trotz der großen Ansprüche für Neu-Emissionen reichlich Mittel zu Verfügung. Tägliches Geld notierte fast durchwegs 2%. Der Privatdiskont war auf Grund der kontinentalen Goldnachfrage sowie infolge von Beforg-nissen über die Lage in Brasilien und Mexiko stetiger, doch trat schließlich eine leichte Abschwächung ein. Der Kurs des Bank von England zeigt eine weitere starke Inanspruchnahme des Instituts, da der Markt trotz der Geldflüssigkeit auf die Bank zurückgreifen mußte. Außerdem konnte sich die Bank von dem an-kommenden Barrengold infolge der kontinentalen Ansprüche nichts sichern, mußte vielmehr noch 50 000 Pfund Sterling nach Südamerika abgeben, sodaß sich also der Gesamtstatus erheblich verschlechterte. Die Reserven decken nur noch 49 1/4 % der Ver-bindlichkeiten, gegen 50 1/4 % in der Vorwoche.

Der Markt der festverzinslichen Werte eröffnete die Be-richtswochen unter dem Einfluß der innerpolitischen Nachrichten in sehr klauer Haltung, konnte sich aber später auf eine beruhigtere Auffassung der Home Rule-Frage erholen; die Höchstkurse wurden jedoch nicht behauptet. Bonfols, die bei 74,50 eröffneten, zogen bis auf 75,25 an und schloßen nach Abschwächung bei 75.— Aus-ländische Rentenwerte zeigten durchwegs sehr matte Haltung, da der neuerliche empfindliche Rückgang der südamerikanischen Werte stark auf den Markt drückte. Neue Brasilianer gingen bis auf 84 zurück, auch argentinische Werte lagen schwächer. Recht lau waren ferner Mexikanische Fonds, insbesondere war 5% Mexiko Stadt Anleihe auf die bevorstehende Einstellung der Kupons-zahlung stark gedrückt und notierte bei 72 mit einem Verlust von 10%. Die neuen Emissionen der Woche erlitten wohl sämt-lich Fiasko, das Publikum ist augenscheinlich wieder über-sättigt. Das Disagio auf neue Ungarische Goldrente erhöhte sich auf 7 1/2%; auch die neue Budapest Anleihe brachte einen Mißerfolg.

Heimische Bahnen konnten sich nach behaupteter Eröffnung auf die bessere Beurteilung der inneren Lage befestigen, später wurde jedoch die Haltung schwach, und die Kurse mußten all-gemein nachgeben.

Amerikanische Werte eröffneten die Berichtswochen im Ein-klang mit New-York in etwas besserer Haltung, insbesondere waren Metall-Werte für neue Rechnung begehrt, wobei der günstige Monatsausweis des Stahltrufes und die Kupferstatistik anregten. Auch Chicago Milwaukee erholten sich auf das Dementi der be-hörlichen Anstellungen wegen der falschen Einnahme-Ausweise, dagegen lagen Chesapeake weiter schwach. Später setzte mit dem scharfen Rückgang in New-York, der wohl hauptsächlich auf Waisse-Manöver sowie auf Gerüchte über eine Verschlechterung der Lage in Mexiko zurückzuführen war, eine starke Verflachung ein, wobei die Kurse allgemein größere Abschwächungen erlitten. Erst zum Schluss wurde die Stimmung auf bessere Kurse aus New-York freundlicher und die Werte schloßen über ihrem tiefstem Stand. Canada Pacific Schares waren anfangs auf Deckungen vor der Prolongation befestigt, später wurden die Schares aber im Einklang mit dem scharfen Rückgang in New-York und Berlin stark gedrückt und kamen heute unter 210.—, schloßen aber nach New-Yorker Er-öffnung etwas besser. Die übrigen kanadischen Werte lagen gleich-falls sehr schwach, ebenso wie die mexikanischen und südamerika-nischen Transport-Werte. Brazil Rails gingen weiter auf 25 zurück.

Kupfer-Werte profitierten anfangs von der günstigen amerikanischen Statistik, wurden dann aber schwächer, im Einklang mit New-York sowie auch infolge der sehr umfangreichen Stati-stellungen, die Paris in Rio Tintos vornehmen ließ. Diamant-Werte verkehrten gleichfalls in matter Haltung, da die fortge-setzten starken Pariser Abgaben verstimmten. Minen-Werte waren allgemein abgeschwächt auf Verkäufe vor der Prolongation und den unbefriedigenden Februar-Ausweis. Recht schwach lagen Transvaal Coal Trust Schares, Wapans, East Rand und Rand Mines; schließlich wurde aber die Haltung unter der Führung von East Rand, für die die Meldung von der Entdeckung einer neuen Ader anregte, fester und die Schares schloßen in guter Haltung. Gummi-Werte waren in der Berichtswochen etwas fester auf besseren Verlauf der Kautschuk Auktion.

△ Gleislose Bahn Prokau G. m. b. H. Der am 1. Januar 1914 fällig gewesene Kupon der 4 1/2 procentigen Obligationen-anleihe ist bis jetzt nicht eingelöst worden. An der Börse waren am 14. — im freien Verkehr — einige Tausend Mark obiger Obligationen, von denen 70 000 M. ausgegeben sind, mit etwa 75 Proz. angeboten, ohne daß sich Käufer dafür fanden.

Schlesi-sche Dampfer Compagnie A. G. Die a u f e r o r d e n t-liche Generalversammlung welche über die Fusion mit der Frankfurter Güter-Eisenbahn beschloßen soll, findet am 6. April statt.

— Bank für Handel und Industrie. Die ordentliche General-versammlung findet am 6. April in Darmstadt statt. Die Hinter-legung der Aktien hat spätestens am 2. April bei einer der Nieder-satzungen der Bank zu erfolgen. Siehe Inserat.

— Allgemeine Lokal- und Straßenbahn-Gesellschaft Berlin. Im Inferatenteil ist die Tagesordnung der auf den 6. April d. J. anberaumten Generalversammlung veröffentlicht. Hinterlegungs-stellen für die Aktien behufs Teilnahme an der Generalversamm-lung ist in Breslau das Vanhans G. Heimann.

Breslauer Genossenschafts-Brennerei G. m. b. H. Am 13. d. Mts. fand die 26. ordentliche Generalversammlung statt, die von Branereibesitzer Ernst Vogel geleitet wurde. Die Mitglieder-zahl beträgt jetzt 139 und deren Geschäftsguthaben 112 800 M. Der Reservefonds bezieht sich auf 10 659 M. und der Jahresumsatz auf 2 239 4 M. Der Meingewinn von 22 395 M. gelangt in der Weise zur Verteilung, daß die Einlagen der Mitglieder mit 5 1/2% ver-zinst und für je 100 M. Entnahme 5 M. an die Mitglieder gezahlt werden. Neugewählt in den Aufsichtsrat wurden die Herren Wbrantiez und Springer.

Portland-Cementfabrik Schimmschum. In der General-Ver-sammlung wurde entsprechend den Anträgen der Verwaltung die sofort zahlbare Dividende auf 12 Proz. festgesetzt. Die Direktion berichtet, daß der Verkauf in Zement und Kalk lebhaft ist, und daß für dieses Jahr ein befriedigendes Ergebnis erwartet wird. Die Preise sind die gleichen wie im Vorjahre.

— Amerikanische Bestellungen auf rollendes Eisenbahnmateriale. Die Illinois Central-Railroad gaben 50 Lokomotiven, die

Missouri, Texas and Texas Railroad 25 Lokomotiven und die St. Louis and South Western Railroad 2000 Frachtwagen in Bestellung.

Erneuerungsverhandlungen im Walzdrahtverbande. Die in Berlin geführten Verhandlungen unter den gemischten Werken des Walzdrahtverbandes erbrachten das Ergebnis, daß die Werke sich bereit erklärt haben, unter gewissen Vorbedingungen der angehauenen Interessengemeinschaft in der Drahtverfeinerung zuzustimmen.

Mitteldeutscher Braunkohlenmarkt im Februar 1914. Der Deutsche Braunkohlen-Industrie-Verein in Halle a. S. gibt folgenden Überblick über den Geschäftsgang: Die allgemeine Lage im mitteldeutschen Braunkohlenbergbau hat sich in der Berichtszeit gegen den Vormonat und vielfach auch gegen den gleichen Monat des Vorjahres etwas verschlechtert.

Frachtenbericht des Schiffsahrts-Vereins zu Breslau.

Table with columns for destination (Berlin, Stettin, Hamburg, etc.), weight (100 kg), and freight rates for different types of cargo (Stein Kohle, Mehl, etc.).

Der Wasserstand der Oder hat sich in der Berichtswache annähernd konstant auf seiner Höhe erhalten, ohne daß trotz der regnerischen Witterung eine wirkliche Hochwasserwelle zu verzeichnen war.

Der Wasserstand der Oder hat sich in der Berichtswache annähernd konstant auf seiner Höhe erhalten, ohne daß trotz der regnerischen Witterung eine wirkliche Hochwasserwelle zu verzeichnen war.

Der Wasserstand der Oder hat sich in der Berichtswache annähernd konstant auf seiner Höhe erhalten, ohne daß trotz der regnerischen Witterung eine wirkliche Hochwasserwelle zu verzeichnen war.

Der Wasserstand der Oder hat sich in der Berichtswache annähernd konstant auf seiner Höhe erhalten, ohne daß trotz der regnerischen Witterung eine wirkliche Hochwasserwelle zu verzeichnen war.

Der Wasserstand der Oder hat sich in der Berichtswache annähernd konstant auf seiner Höhe erhalten, ohne daß trotz der regnerischen Witterung eine wirkliche Hochwasserwelle zu verzeichnen war.

Der Wasserstand der Oder hat sich in der Berichtswache annähernd konstant auf seiner Höhe erhalten, ohne daß trotz der regnerischen Witterung eine wirkliche Hochwasserwelle zu verzeichnen war.

Der Wasserstand der Oder hat sich in der Berichtswache annähernd konstant auf seiner Höhe erhalten, ohne daß trotz der regnerischen Witterung eine wirkliche Hochwasserwelle zu verzeichnen war.

Der Wasserstand der Oder hat sich in der Berichtswache annähernd konstant auf seiner Höhe erhalten, ohne daß trotz der regnerischen Witterung eine wirkliche Hochwasserwelle zu verzeichnen war.

Der Wasserstand der Oder hat sich in der Berichtswache annähernd konstant auf seiner Höhe erhalten, ohne daß trotz der regnerischen Witterung eine wirkliche Hochwasserwelle zu verzeichnen war.

fammen 265 276 M. Davon entfallen an den Meisterfonds 11 707 M, verbleiben 253 568 M, die vorgetragen werden. Der Bestand an Restkaufgelehrter-Schulden hat sich auf 1 799 353 M erhöht.

Nach dem Geschäftsbericht der Concordia Spinnerei und Weberei für 1913 ergibt sich ein Bruttogewinn von 1 248 290 M (i. V. 1 295 774 M) und nach Abschreibungen von 71 710 (55 914 M) ein Reingewinn von 1 176 580 M (1 239 860 M), aus dem eine Dividende von 4 1/2 Proz. gleich 135 000 M (7 1/2 Proz. gleich 325 000 M) bei 6666 M (12 209 M) Vortrag zur Ausföhrung gelangt.

Nach dem Geschäftsbericht der Elektrizitäts-Lieferungs-Gesellschaft stellt sich der in 1913 erzielte Bruttogewinn auf 6 571 551 M (5 814 950 M). Es erforderten Abschreibungen 777 892 M (649 464 M) und Obligationenzinsen 864 405 M (869 535 M). Der Reingewinn beträgt 4 261 543 M (3 690 771 M). Davon sollen 12 Proz. Dividende auf 30 Millionen Mark gleich 3 600 000 M verteilt werden.

Nach dem Geschäftsbericht der Postheimer Cellulose- und Papierfabrik Aktien-Ges. betrug der Gesamtverkauf 4 048 056 M (+ 78 642 M). Der Gewinn beträgt 440 077 M (632 653 M).

Die Arenbergische Mt.-Ges. für Bergbau und Hüttenbetrieb erzielte in 1913 einen Bruttogewinn von 6 157 909 M (i. V. 4 968 794 M). Die Abschreibungen erforderten 1 906 881 M (1 406 047 M). Der verbleibende Reingewinn von 4 251 028 M (3 562 747 M) soll folgende Verwendung finden: 25 Proz. Dividende gleich 3 600 000 M (22 Proz. gleich 3 168 000 M), Spezialreserve 1 000 000 M (0), Spezialreserve II 100 000 M (0), Zinsensteuer 42 000 M (0), Wehrbeitrag 80 000 M (0), Entschädigungen 0 (60 000 M), Lantimen 194 800 M (225 976 M) und Vortrag 89 029 M (61 171 M).

Der Aufsichtsrat der Deutsch-Luxemburger Bergbau-Gesellschaft wird auf den 20. d. M. einberufen. Wie jetzt feststeht wird dem Aufsichtsrat der Antrag unterbreitet werden, eine 5 Proz. Obligationen-Anleihe von 25 000 000 M aufzunehmen.

Der Zusammenfluß der Deutschen Erbschaftszuflüsse ist jetzt zustande gekommen und der Aufsichtsrat des Verbandes hat den Vertrag sofort in Kraft gesetzt.

Zise, Bergbau- u. Aktiengesellschaft. Bei der Ausarbeitung des Wortlauts der früher erwähnten Anträge an die am 20. d. M. stattfindende Generalversammlung hat die Verwaltung beschloffen, die Einziehung der neu auszugebenden 5 000 000 M Vorzugsaktien im Rahmen des § 7 der Satzungen vorzusehen.

In der Generalversammlung der Berliner Hypothekendarlehenbank Aktiengesellschaft wurde für die verstorbenen Aufsichtsratsmitglieder Generalleutnant von Marowski und Bankier Emil Kaufmann Direktor Julius Rosenberger (Commerz- und Diskontobank) neugewählt. Über den Geschäftsgang im laufenden Jahre teilte Direktor Budde mit: Der flotte Absatz von Pfandbriefen, der zu Beginn des Jahres einsetzte, hielt bis Ende Februar an.

Die Generalversammlung der Ruhrtalischen Kohlenwerke beschloß die Ausgabe von 1 000 000 neuer Stammaktien. Die Aktien werden an ein Konjunktium zu 151 Proz. begeben mit der Verpflichtung, sie den alten Aktionären im Verhältnis von 8 : 1 zu 166 1/2 Proz. zum Bezuge anzubieten.

Der Bruttogewinn der Rütgerswerke N.-G. beträgt für 1913 7 339 488 M gegen 6 095 863 M im Vorjahre, die Abschreibungen 1 150 282 M gegen 1 007 657 M im Vorjahre, der Reingewinn 3 849 195 M gegen 3 026 289 M im Vorjahre. Dem Spezialreservefonds sollen 300 000 M gegen 250 000 M im Vorjahre übermessen werden. Der Vortrag auf neue Rechnung beträgt 448 143 M gegen 353 920 M im Vorjahre. Die Aussichten für das laufende Jahr sind gut.

Der Aufsichtsrat der Deutschen Waffen- u. Munitionsfabriken hat in seiner heutigen Sitzung beschloffen, bei der am 3. April stattfindenden Generalversammlung die Erhöhung des Gesellschaftskapitals auf 25 000 000 M durch Ausgabe von 10 Millionen neuer, vom 1. Januar 1914 dividendenberechtigter Aktien zu beantragen. Die Aktien sollen den Aktionären mit 150 Proz. zuzüglich 4 Proz. Zinsen ab 1. Januar 1914 angeboten werden.

Wertpapiere.

Berlin, 14. März. Börse. Die gestern nach Börsenschluß veröffentlichten Erläuterungen der Nordd. Allgem. Zeitung haben die Börse in allen Klagen insofern beeinflusst, als sich überall Dedungsbegehre zeigte, dem sich vereinzelt wohl auch Meinnungskäufe zugesellen, jedoch die heutige Börse in Übereinstimmung mit dem transfranzösischen Abendverkehr in etwas freundlicherer Haltung eröffnete. Befestigt waren in erster Linie Montanpapiere, Schiffahrts- und Elektrizitätsaktien, ferner Amerikaner und russische Papiere, die allesamt in den letzten Tagen unter dem Druck der russisch-deutschen Beunruhigungsaktion mehr oder minder in Mitleidenchaft gezogen worden waren.

Im übrigen waren bessere Pariser, Londoner und New-Yorker Schlusskurse zu berücksichtigen, die allerdings dadurch ein wenig beeinträchtigt wurden, daß an der Stock Exchange die neue Budapest Stadtanleihe, die in Deutschland einen sehr guten Erfolg erzielt haben soll, gestern 2 Proz. unter dem Zeichnungskurs gehandelt worden ist. Auch die hiesige Geldverknappung, schlechte Montanmarktberichte, der unbefriedigende Ausblick der Arenberg'schen Bergwerks-Gesellschaft auf das laufende Jahr und sensationelle Schilderungen des unerfreulichen brasilianischen Wirtschaftslebens waren nicht zu übersehen.

Da überdies das Privatpublikum andauernd wenig unternehmungslustig erscheint, so konnte der Gesamtmarkt ein sehr bescheidenes Aussehen nicht gewinnen, zumal der Wiener Verkehr durch die Diskontomäßigung nicht sonderlich berührt worden ist. Die ersten Preisfestsetzungen beanspruchten demzufolge nur wenige Minuten, doch soll es in russischen Banfaktien und einzelnen Montanpapieren zu umfangreichen Umsätzen gekommen sein, während 3 Proz. Reichsanleihen mit 7 1/2 Proz. vernachlässigt waren und 3 Proz. Konsols nur mit 77,70 B. zur ersten Notiz gelangten. Die Spekulation bemängelte es, daß die „N. B.“ den Inhalt ihrer Petersburgers Anmündungen aufrecht zu halten versuchte und daß der Wiener Frühmarkt seine Festigkeit nur mit der besseren Auffassung der parlamentarischen Lage begründete. Erfolgreich höher festsetzten hier Canada-Charter (+ 2 1/2 Proz.) ein, nachdem sie gestern zeitweise auf 207 gewichen waren, ferner gewannen: Baltimore 1/2, Türkenlose 1/2, Türkische Tabak 1/2, Nimes 1/2, Bochumer 1/2, Deutsch-Luxemburger 1/2, Gelsenkirchener, Sarnper 1/2, Laurahütte, Caro 1, Rhönig 1/2, Padefahrt, Hamburg-Südamerikaner, Sanja 1/2, Alod, Naphtia 1/2, Drenstein 1/2, Deutsch-Öbersee 1/2, Davi 1/2, Southweit 1/2, Diskont, Aboban 1, Petersburgers Handelsbank, Ruffenbank 1/2 und Schantungbahn 1/2 Proz. Für Kredit, Franzosen, Lombarden, Orientbahn, Genri, Ruffen, Oberösterreich, Eisenbahnbedarfaktien, Dynamit und Siemens fehlten die Anfangskurse, während Hohenlohe, Rattowitzer, Nombacher, Deutsch-Australische und die meisten Werten ihr getriggertes Schlussniveau behaupteten. Weiterhin blieb der Verkehr auf den maßgebenden Gebieten unbelebt, da die Provinz neue Käufer nicht gestellt hatte; trotzdem überwoog Spekulationskälte die Kälte der Provinz, die namentlich auf Große Straßenbahn (- 1 Proz.), Hansa (- 1 1/2 Proz.) und Montanpapiere wirkte; von letzteren wichen Laurahütte-Aktien auf 156 (- 2 1/2 Proz.), und zwar angeblich auf Prozentige Dividendengerüchte, die auch auf andere oberösterreichische Gattungen drückten. Weiter lagen nur Petersburgers Handelsbank, Türkenlose, Nombacher und Naphtia. Im freien Verkehr gingen Deutsche Waffenaktien auf die Kapitalerhöhungsgewerüchte mit 506 (- 18 Proz.) um. Der Schluss ließ sich bei unbedeutenden Preischwankungen als schwächer an. Laurahütte-Aktien waren zeitweise mit 155 1/2 angeboten,

dagegen Aboban mit 245 gefragt. Privatdiskont 3 1/2 Proz. Tägliches Goldband mit 3 1/2 Proz. reichlich Verfügb.

Von fremden Renten hielten Teuantepce Obligationen zu 1/2 Proz. ein. Mexikanische Staatsanleihen konnten ihren Kurs behaupten. Die 4 1/2 Proz. Bewässerungs-Anleihe gewann 1/2 Proz. 4proz. Japaner stellten sich um 1,10 niedriger. Die 5proz. Sao Paulo gewannen 0,80, die 5proz. Rio de Janeiro 1/2 Proz.

Frankfurt a. M., 14. März. (Schluss.) 5proz. Mexikaner 60,4 3proz. Mexikaner 42,--

Leipzig, 14. März. Börse. (Schluss.)

Mansfeld Kurs 716,00 712,00 Gr. Leipzig Strahb. 198,75 198,50 Leipzig Elek. Strahb. 109,00 109,00

Hamburg, 14. März. Schluss. Straßenbahn 181,75 (182,00) Garburger Rute -- (152,50).

Wien, 14. März. Börse.

4 1/2% Einb. N. M. 83,05 82,85 Lombarden v. 104,50 105,25 Rima Murany 666 -- 668,50

St. Petersburg, 14. März. Tendenz: Sehr fest.

14. 13. 14. 13. 14. 13.

Berlin Schek. 46,50 46,47 Russ. Präm. 1866 -- 437 Sakur Naphtha. 711 704

London Schek. 95,00 94,97 Asow-Don-Comm. 610 600 Naphta Gr. Nobel 1008

Paris Schek. 37,69 37,67 Bank f. Ausw. Hdl. 426 422 Bränsker Metall 172 171

4% russ. Staatsr. 92,5% 92,5% Bank. Chln. Bank 278 277 Walzer Fabrik 278

4% russ. Staatsr. 92,5% 92,5% Internat. Hdl. 517 512 -- --

3 1/2% russ. Präm. 84 84 Pat. Discont. 487 485 Nikolaj-Maripol 252 242

Russ. Präm. 1864 606 606 Sibirische Hdl. 606 604 Russ. M. Hartm. -- 240

w. Paris, 14. März. Börse. Die Börse verkehrte in fester Haltung, da die Börsen in den deutschen und russischen Blättern über die russischen Klüftungen aufgehört zu haben scheinen und auch New-York eine freundlichere Stimmung zeigte.

Paris, 14. März. (Schluss.) Tendenz: Fest.

14. 13. 14. 13. 14. 13.

3% Franz. Rente 88,20 88,00 4% Ung. Goldr. 84,40 84,30 Meridionalbahn 519,00 520,00

4% Ital. Rente 96,77 96,75 Belg. Staatsr. 470 468 Oester. Staatsb. -- --

3% Portug. Rente -- -- Baku Naphtha-G. 1906 1888 Oester. Staatsb. -- --

4% Russ. K. L. 90,72 90,55 Harpenner -- 1378 1372 Eaststrand -- 49,25 49,00

5% do. v. 1906 104,00 103,90 Hartmann Masch. 601 585 Robinson -- 68,00 67,00

4 1/2% do. v. 1909 97,85 97,65 Malzew Fabrik 743 726 Privatdiskont. -- 2 1/2 2 1/2

4% Serben. -- 81,75 81,55 Rio Tinto -- 1759 1745 Wechsel: -- --

4% Span. sub. 90,55 90,30 Sosnowice -- 1415 1399 Deutsche Pl. kurz 123 1/2 123 1/2

4% Türk. ungl. 86,50 86,35 Metropolitain -- 635 583 da. da. lang 123 1/2 123 1/2

Türkenlose. 197 50 196 50

Lissabon, 14. März. Goldagio 17,00.

London, 14. März. Schlusskurse.

14. 13. 14. 13. 14. 13.

Ind. L. Amerik. 21 1/2 21 1/2 Trunk. -- -- 5% Arg. Gold 101 1/2 101

„ „ „ „ 7 1/2 7 1/2 Amalgamat. C. 75 75 5% Griech. 1881 56 55

„ „ „ „ 7 1/2 7 1/2 Anacosta L. -- -- 5% do. 1889 46 45

2 1/2% Egl. Kans. 75 75/16 Utah Coppr. -- -- 3% Japan. 1899 77 77

Althion Topka 99 98 1/2% Arg. v. 1890 100 101 3% Mexik. Silber -- --

u. Santa Fe. 91 90 1/2% v. 1897/1900 82 82 Otomobank -- 15 1/2 15 1/2

Baltimore u. Ohio 211 3/4 211 3/4 3 1/2% Bues. A. 66 66 Peruvian -- 7 1/2 7 1/2

Canada Pacific 101 1/4 101 1/4 3 1/2% Bras. v. 1898 73 72 do. pref. -- 41 1/4 41

Chig. Milw. St. P. 22 21 1/2% Chig. v. 1898 101 101 Denver pref. -- 21 1/2 21

Denr. Rio Gr. str. 22 21 1/2% Chig. v. 1898 101 101 Louisville pref. 139 1/2 139 1/2

Erie. -- 29 1/4 28 3/4% Ol. R. Anl. 91 91 St. Paul pref. -- 113 113

Great Western 12 12 3% Ol. R. Anl. 77 77 Steel pref. -- 113 113

Miss. Kans., Tex. 17 1/4 17 1/4 4% Japan. 1905 82 82 New-York Int. 27 1/2 27 1/2

Pennsylvania 56 1/4 56 1/4 4 1/2% 1905, 11. 91 91 Nat. Railw. Mex. 21 1/2 21 1/2

Reading -- 84 83 1/2% Mexikaner 82 81 1/2 Wechsel auf -- --

Rock Island -- 4 1/2 4 1/2 Portugiesen 63 63 Deutschland -- --

Southern -- 25 1/2 25 1/2 3% Russen 1899 88 88 Wien -- --

Southern Pacific 96 1/4 96 1/4 5% do. 1906 105 105 Paris -- --

United Pacific. 162 1/4 161 1/4 4% Türkenunl. 86 86 St. Petersburg. 2 1/2 2 1/2

United States -- 66 65 Hudson Bal. -- 9 1/2 London Silber 263 1/2 263 1/2

Steel Corp. -- 66 65 Hudson Bal. -- 9 1/2 London Silber 263 1/2 263 1/2

London, 14. März. Südafrikanische Minenwerte.

nom. Id. Sterl. 14. 13. nom. Pfd. Sterl. 14. 13. nom. Pfd. Sterl. 14. 13.

Central Mining 12 7,75 7,75 Knights Central. 1 0,46 0,46 Robinson Deap. 1 1,31 1,31

Chartered -- 0,96 0,96 Lancaster West. 1 0,10 0,10 Roodport United. 1 0,87 0,87

Cinderella -- 0,31 0,28 May Consolidated 1 0,17 0,17 Sabha -- 0,05 0,06

Cloverfield -- 1 0,23 0,23 Meyer & Charlton 1 5,25 5,25 Simmer & Jack. 1 0,26 0,26

Cons. Goldfield. 1 2,21 2,21 Modderfontein. 4 12,00 12,06 Simmer & Jack East 1 -- --

Cons. Min. Sel. 0/10 0,43 0,43 Modderfontein. 2 2,12 2,06 Summerrandf. Deap. 1 -- --

Crown Mines. 0/10 6,00 6,00 New Goch G. M. 1 0,56 0,56 South West Africa 1 1,17 1,17

De Beers -- 2/10 18,31 18,31 Olavi. -- 1 5,62 5,62 Steyn Estate. 1 0,53 0,53

East Rand -- 1 1,93 1,93 Gen-Guandshine. 4,37 4,37 Tudor -- 1 0,06 0,06

Goldfield -- 1 1,25 1,25 Prem Diamond 0/2 9,12 9,12 Van Dyk -- 1 0,09 0,09

Gen. Min. & Fin. 1 0,53 0,53 Princes Estate 1 0,28 0,28 Van Ryn -- 1 3,40 3,40

A. Goerz & Co. 1 0,43 0,43 Randfontein. 1 1,12 1,12 Village Main Reef 1 1,62 1,62

Jagersfontein. 1 4,68 4,68 Randfont. Deap. 1 0,18 0,18 Westrand Cons. 1 0,40 0,40

Johannesb. Cons. 1 1,00 1,00 Rand Collieries 1 0,15 0,15 Witwaters. Deap. 1 2,50 2,50

Kleinfontein. 1 1,18 1,21 Rand Mines. 0/05 5,65 5,71 Wolhuter neu. 1 0,68 0,68

Nights. -- 1 3,37 3,37 Robinson. -- 5 2,68 2,76

New-York, 14. März. Eigene Kabelmeldung über Emden.

vom 14. 13. vom 14. 13. vom 14. 13.

Geld a. 24 Stund. -- 1 1/8 Canada Pacific 205 1/2 203 Reading Com. 163 1/2 163 1/2

Bahlo Transfers. 4,86,55 4,86,55 Chesapeake Ohio 52 1/2 53 Southern Pacific. 157 1/2 156 1/2

Althion. Topka cm. 96 1/2 96 1/2 Chic. Milw. com. 98 1/2 94 1/2 Union Pac. com. 157 1/2 156 1/2

Baltim. Ohio com. 88 1/2 88 1/2 Pennsylvania 110 1/2 110 1/2 U. S. Steel-Corp. 64 1/2 63 1/2

Getreide und Futtermittel.

Tr. Die Breslauer Getreide-Ein- und Ausgänge betragen nach amtlicher Feststellung vom 1. März bis 7. März 1914 einschl.

Table with columns for destination (Ankünfte in t à 1000 kg), weight (Belgen, Ploggen, Weiße, Sater, Mais, etc.), and quantity.

Bahnverkehr Inland anschl. Stadthafenzusamm. 2221 829 965 2508 15 57 226 741 105

gegen in der Vorwoche 1785 628 672 1884 -- 20 55 1190 125

Musland Sicrr.-Ing. Galiz. u. Rum. -- -- -- -- -- 21 -- 2

gegen in der Vorwoche -- -- -- -- -- 21 -- 10

Wasserverkehr Stadthafen -- -- 286 -- -- 3 -- 4

gegen in der Vorwoche -- -- -- -- -- -- -- 2

Bertrand in t à 1000 kg: Bahnverkehr Inland anschl. Stadthafen. 234 14 97 44 11 20 90 421 88

gegen in der Vorwoche 107 -- 31 20 38 20 10 290 20

Musland gegen in der Vorwoche -- -- -- 22 -- -- --

Wasserverkehr inl. Stadthf. 4234 35 1011 2413 -- -- 35 1716 30

gegen in der Vorwoche 2925 -- 1080 4621 -- -- 10 1748 20

Wasserverkehr Stadthafen 1306 216 237 2022 -- 57 82 487 --

gegen in der Vorwoche 1139 -- 598 1798 -- -- -- 637 --

* Berlin, 14. März. Brodrukenmarkt. Die festeren amerikanischen Depeschen und die leichte Erhöhung der überseeischen Einforderungen machten heute im hiesigen Weizen geschäft keinen Eindruck, da die ziemlich ansehnlichen Weltverrichtungen (380 000 Tonnen gegen 271 000 in der Vorwoche und 354 000 gleichzeitig 1913) Käufer vorzüglich machten. Auch fehlte bei der Schwierigkeit neuen Exportgeschäfts und der schwachen Tendenz in Westeuropa Unternehmungslust. Lieferungspreise stellten sich zum Teil eine Kleinigkeit niedriger. Roggen lag schwach. Das Inlandsangebot ist zwar weder förmlich reichlich noch dringlich, aber hier kaufen die Mühlen meist nur Lofolabungen und die Küfte bietet niedrigere Preise. Im Lieferungsmarkt machten sich zuerst Käufer knapp, sodas das vorliegende Verkaufsmaterial nur zu billigeren Kursen Aufnahme fand. Später zeigte sich einige Kaufkraft. Sater hat sich im Lofolab und Abladungsgeschäft nach keiner Richtung gebessert. Lieferungspreis blieb still. Getreide war etwas höher gehalten. Für Mais lauteten die Raplata- und Donauforderungen teurer. Mehl still. Kleie in naher Weizenkleie fest. Roggenkleie in guter Ware etwas mehr begehrt. Kubohl still.

(Fortsetzung im fünften Bogen.)

Berliner Börse vom 14. März 1914.

Wapentauer + Coupon in fremder Valuta. Vorgeschlagene Dividende. Zinstermin bez. Geschäftsjahr bedeutet 1.-12. die Monate Jan. bis Dez.

Table with columns for 'Wechsel', 'Kurs', and 'Zins'. Lists various exchange rates and interest rates.

Table with columns for 'Geldsorten etc.', 'Kurs', and 'Zins'. Lists various types of money and their rates.

Table with columns for 'Deutsche Fonds', 'Kurs', and 'Zins'. Lists various German funds and their rates.

Table with columns for 'Deutsche Hypotheken-Pfandbr', 'Kurs', and 'Zins'. Lists various German mortgage bonds.

Table with columns for 'Industrie-Obligationen', 'Kurs', and 'Zins'. Lists various industrial bonds.

Table with columns for 'Ausländische Fonds', 'Kurs', and 'Zins'. Lists various foreign funds.

Table with columns for 'Bank-Aktien', 'Kurs', and 'Zins'. Lists various bank stocks.

Table with columns for 'Straßen- u. Kleinbahn-Aktien u. Oblig.', 'Kurs', and 'Zins'. Lists various street and tramway stocks and bonds.

Table with columns for 'Schiffahrts-Aktien u. Obligationen', 'Kurs', and 'Zins'. Lists various shipping stocks and bonds.

Table with columns for 'Industrie-Aktien', 'Kurs', and 'Zins'. Lists various industrial stocks.

Table with columns for 'Eisenb.-St.-u. Prior.-Akt.', 'Kurs', and 'Zins'. Lists various railway stocks.

Table with columns for 'Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen', 'Kurs', and 'Zins'. Lists various railway priority bonds.

Table with columns for 'Bank-Aktien', 'Kurs', and 'Zins'. Lists various bank stocks.

Table with columns for 'Straßen- u. Kleinbahn-Aktien u. Oblig.', 'Kurs', and 'Zins'. Lists various street and tramway stocks and bonds.

Table with columns for 'Schiffahrts-Aktien u. Obligationen', 'Kurs', and 'Zins'. Lists various shipping stocks and bonds.

Table with columns for 'Industrie-Aktien', 'Kurs', and 'Zins'. Lists various industrial stocks.

Table with columns for 'Bank-Aktien', 'Kurs', and 'Zins'. Lists various bank stocks.

Table with columns for 'Straßen- u. Kleinbahn-Aktien u. Oblig.', 'Kurs', and 'Zins'. Lists various street and tramway stocks and bonds.

Table with columns for 'Schiffahrts-Aktien u. Obligationen', 'Kurs', and 'Zins'. Lists various shipping stocks and bonds.

Table with columns for 'Industrie-Aktien', 'Kurs', and 'Zins'. Lists various industrial stocks.

Table with columns for 'Eisenb.-St.-u. Prior.-Akt.', 'Kurs', and 'Zins'. Lists various railway stocks.

Table with columns for 'Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen', 'Kurs', and 'Zins'. Lists various railway priority bonds.

Table with columns for 'Bank-Aktien', 'Kurs', and 'Zins'. Lists various bank stocks.

Table with columns for 'Straßen- u. Kleinbahn-Aktien u. Oblig.', 'Kurs', and 'Zins'. Lists various street and tramway stocks and bonds.

Table with columns for 'Schiffahrts-Aktien u. Obligationen', 'Kurs', and 'Zins'. Lists various shipping stocks and bonds.

Table with columns for 'Industrie-Aktien', 'Kurs', and 'Zins'. Lists various industrial stocks.

Table with columns for 'Bank-Aktien', 'Kurs', and 'Zins'. Lists various bank stocks.

Table with columns for 'Straßen- u. Kleinbahn-Aktien u. Oblig.', 'Kurs', and 'Zins'. Lists various street and tramway stocks and bonds.

Table with columns for 'Schiffahrts-Aktien u. Obligationen', 'Kurs', and 'Zins'. Lists various shipping stocks and bonds.

Table with columns for 'Industrie-Aktien', 'Kurs', and 'Zins'. Lists various industrial stocks.

Table with columns for 'Industrie-Aktien', 'Kurs', and 'Zins'. Lists various industrial stocks.

Table with columns for 'Industrie-Aktien', 'Kurs', and 'Zins'. Lists various industrial stocks.

Table with columns for 'Industrie-Aktien', 'Kurs', and 'Zins'. Lists various industrial stocks.

Table with columns for 'Industrie-Aktien', 'Kurs', and 'Zins'. Lists various industrial stocks.

Table with columns for 'Industrie-Aktien', 'Kurs', and 'Zins'. Lists various industrial stocks.

Table with columns for 'Industrie-Aktien', 'Kurs', and 'Zins'. Lists various industrial stocks.

Table with columns for 'Industrie-Aktien', 'Kurs', and 'Zins'. Lists various industrial stocks.

Table with columns for 'Industrie-Aktien', 'Kurs', and 'Zins'. Lists various industrial stocks.

Table with columns for 'Industrie-Aktien', 'Kurs', and 'Zins'. Lists various industrial stocks.

Table with columns for 'Industrie-Aktien', 'Kurs', and 'Zins'. Lists various industrial stocks.

Table with columns for 'Industrie-Aktien', 'Kurs', and 'Zins'. Lists various industrial stocks.

Table with columns for 'Industrie-Aktien', 'Kurs', and 'Zins'. Lists various industrial stocks.

Table with columns for 'Industrie-Aktien', 'Kurs', and 'Zins'. Lists various industrial stocks.

Table with columns for 'Industrie-Aktien', 'Kurs', and 'Zins'. Lists various industrial stocks.

Table with columns for 'Industrie-Aktien', 'Kurs', and 'Zins'. Lists various industrial stocks.

Table with columns for 'Industrie-Aktien', 'Kurs', and 'Zins'. Lists various industrial stocks.

Table with columns for 'Industrie-Aktien', 'Kurs', and 'Zins'. Lists various industrial stocks.

Table with columns for 'Industrie-Aktien', 'Kurs', and 'Zins'. Lists various industrial stocks.

Table with columns for 'Industrie-Aktien', 'Kurs', and 'Zins'. Lists various industrial stocks.

Table with columns for 'Industrie-Aktien', 'Kurs', and 'Zins'. Lists various industrial stocks.

Kolonial-Anteile. Oltavi Min. u. S. = 100 Mk. 117,75 G. 116,50 G.

Chicke
moderne
Kinderpaletots
in kariert und entzückenden
Frühjahrsfarben vorrätig!
Babyauletots sehr preiswert!

Sehr billige streng feste Preise!

Durch **Eigenfabrikation**
beste Verarbeitung!
Hervorragend gute Stoffe zu
unerreicht billigen Preisen.

Ich empfehle meine
Mass-Abteilung
zur Anfertigung von Kostüms etc.
sehr preiswert.
Garantiert guter Sitz.

Grosse
Auswahl
in Gummimänteln,
Lodenmänteln, Lodenkragen
auch für Kinder!

Das **Blusen-Kostüm** beherrscht die Mode!

vorrätig in marineblau Cotelé, Gabardine

von **25.-** Mk. an. **Cheviot** in hochparten Uni-Farben, in karierten Stoffen, schwarz-weiss, braun-schwarz etc. durchweg auf **Seide.**

Der neue **Kostümrock** mit Tunika

vorrätig in entzückenden karierten Stoffen,
marineblau, schwarz, unifarben etc.



Backfisch-Kostüme

in graziösen Formen, } sehr preiswert!
letzter Chick!!

Frauenpaletots in Tuch, Rips, Eolienne-Seide, Moiré-antique in kleidsamen, modernen Fassons (auch in weitesten Nummern) in grosser Auswahl vorrätig.

Uebergangspaletots in einfarbig u. englisch, solide Preise.

Jugendliche Paletots in neuen fröhlichen Farben, fescche Neuheiten!

Neueste schwarze Blusenjackets in entzückend. kleidsam. Formen für junge Damen **19** Mk. in Moiré, Eolienne, Seiden-Damassé, Rips schon von **19** an.

Louis Lewy jr.

Ring 39/40

Gegründet 1861.

Ring 39/40

Zuvorkommende
vornehme
Bedienung!

Besichtigung
der Frühjahrs-Neuheiten
ohne Kaufzwang
erbeten!

Nur für Weinkenner. **Ein Fuder 1911er Chiergärtener bestes Fuder**

Wachstum: A. von Nell,
Original der Weinverfeinerung zu Trier
ist ganz abzugeben,

event. wird auch bei mehreren Interessenten die Abfüllung mit Original-Korkenbrand und der Versand an die einzelnen Versteigerer übernommen. Zuschr. unter T 244 an die Geschäftsst. d. Schlef. Btg.

Naturwein-Versteigerung.

Die **Großherzoglich Hessische Weinbaudomäne**
versteigert Freitag, den 27. März 1914, mittags 12 Uhr, im Domänen-
gebäude zu Mainz, Ernst-Ludwigstraße 9;

70 Halbstück 1911er Naturwein

ausschließlich eigenes Wachstum
aus den Gemarkungen Bodenheim, Madenheim, Dypenheim, Dienheim,
Ludwigshöhe, Ringen, Badesheim und Kempton.
Nähere Auskunft erteilt die unterzeichnete Behörde.
Großherzoglich Hessische Weinbaudomänenverwaltung.
Mayer.



WENN Sie zum vollen Genusse Ihrer
Mahlzeiten kommen wollen, so
verlangen Sie nicht "Worcester-
shire Sauce" oder "englische Sauce,"
sondern einfach "**LEA & PERRINS.**"

Es gibt viele "Worcestershire Saucen," aber
nur eine einzige "Lea & Perrins," sie ist von
keiner anderen Sauce jemals erreicht worden.
Wenn Sie nicht ausdrücklich "Lea &
Perrins" verlangen, so wird Ihnen
vielleicht eine Nachahmung gereicht.



Der weisse Namezug
auf dem roten
Etikette:

Lea & Perrins
ist ein Merkmal
der Original- und echten
WORCESTERSHIRE SAUCE.

GARDINEN



Stores · Vorhänge · Vorhangstoffe

Tüll- und Madrasstoffe

Teppiche

Bettdecken · Tischdecken

Diwanddecken : Linoleum : Läufertoffe

Reiche Auswahl

Niedrigste Preise

Leinenhaus

BIELSCHOWSKY

Nikolaistraße 74-76

BRESLAU

Ecke Herrenstraße

Robert Fabian, Bootbauerei,

Breslau 8, Klosterstraße 110.
Bau von Sport-, Vergnügungs-, Jagd-, Tösch- und Fischer-Booten.
Kataloge gratis.

Hygienisches Lichtbad

v. der Elektrizitätsgesellschaft
"Sanitas",
fast neu, nur einige Male gebraucht,
preiswert zu verkaufen. Zuschr. u.
W 250 Geschäfts. Schlef. Btg.

Neuheiten von
Ballblumen
Taillebonquets
Blumen-Masken
erstklassigen Strauß-
federn, Reihern.
Beste Ausführung, solide Preise
Blumen- u. Federn-Fabrik
Christine Jauer

Ohlauer Stadtgraben 21.
19 Auszeichnungen.
Preuß. Staatsmedaille.
— Geschäftsgründung 1896. —
Sachgemäße Instandsetzung von
Federn, Pleuren, Boas, Reihern.

H. Brieger

gegr. 1856 **Juwelier** begr. 1856
Am Rathaus 18
(Riernerzeile)
empfiehlt zur **Konfirmation**
Uhren-, Gold- und
Silberwaren
zu **billigsten** Preisen.

Möbel

Schlafzimmer 300
echt Eiche, kompl.
Speisezimmer 480
echt Eiche, kompl.
Küchenrichtung 56
komplett
Langjährige Garantie.
Gräbschenerstraße 5
„Möbelhaus am Sonnenplatz“.

Pianos

durch Verleihung verfallen
und ersteigert,
ferner spottbillig erworbene
neue Pianos, prachtvolle
Instrumente m. langj. Gar.
von 300 Mk. an
abzugeben.
Lombard- u. Lagerhaus
Schlewinsky,
Nikolaistr. 16.

Verkauf und Einkauf

neuer und gebrauchter
Möbel,
— Kunststücken und Porzellan,
— Silber, Bronzen, Teppiche,
Altertümer
etc. etc.
G. Hausfelder,
Zwingerstraße Nr. 24.
— Fernsprecher: 4894. —

Ziehung am 18. u. 19. März 1914

Grosse Rothenburger Gold-Lotterie

7769 Geldgewinne ohne Abzug = A
175000
Hauptgewinne:
60000
25000

Lose à M. 3.30 [Porto u. Liste]
[30 Pfg. mehr]
versendet auch unter Nachnahme
Emil Stiller, Bankhaus
Hamburg, Holzdam 39

Antike Zimmer

komplett, in allen Stilarten
Schränke, Stühle, Komoden,
Tische, Uhren, Sessel, Sofas, Pre-
den, Büffets, alles schöne Stücke,
empfiehlt
G. Neustadt, Salvatorplatz 3/4,
(früher Max Altman).

Antiquitäten

Einkauf — Verkauf
Taxieren einzelner Stücke
ganzer Nachlässe gewissenhaft.
G. Neustadt, Salvatorplatz 3/4,
(früher Hofantiquar Altman)
Klavierapparat 450
Rundtisch 100
Piano-Stühle 10
Pianos Schul: Neustadtstr. 29/31.

Abg. Korfanti (Pole): Die Erfahrung hat gezeigt, daß Arbeiter, sobald sie in irgend eine Abhängigkeit vom Bergbau geraten, in ihren bürgerlichen und staatsbürgerlichen Rechten beeinträchtigt werden. Das zeigt sich ja im oberösterreichischen Bergrevier am auffälligsten bei den Gemeindevätern. Ich werde deshalb gegen den Antrag stimmen.

Abg. Kronowski (Ztr.): Mit besonderer Freude nehme ich davon Kenntnis, daß sowohl Herr Altkhoff wie Herr Quö nicht die Kranken Vergütung hindern wollen, ihre religiösen Bedürfnisse zu befriedigen. Ich habe nicht die Krankenhäuser in Gelsenkirchen oder Neulingshausen angegriffen. Es ist nur darauf hingewiesen worden, daß die höheren Krankenkosten nicht immer eine bessere Versorgung gewährleisten, da ja in den konfessionellen Krankenhäusern ein Teil des Pflegepersonals, z. B. die Schwestern, ihre Hilfe umsonst leisten. Der Antrag Kallin und Gen. wird abgelehnt.

Zu den Ausgaben für die Oberbergämter liegt der Antrag Brust (Ztr.) vor, den Amtsitz der königlichen Bergrevierbeamten möglichst in den Mittelpunkt der einzelnen Bergreviere zu legen.

Abg. Brust (Ztr.): Der Minister hat eine gleichlautende Eingabe der Stadt Wuer abgelehnt. Ein entsprechender Antrag meinerseits in der Budgetkommission ist leider abgelehnt worden. Es ist auf jeden Fall am zweckmäßigsten, den Bergrevierbeamten an einen Ort mitten im Bezirk zu legen, von wo aus er am schnellsten zu den Rechen gelangen kann. Es ist ja richtig, daß bei der Auswahl des Amtsitzes auch auf die Schulverhältnisse und den gesellschaftlichen Verkehr für die Beamten Rücksicht zu nehmen ist. Daran fehlt es aber in Wuer keineswegs. Ich bitte daher, den Wunsch der Stadt Wuer zu berücksichtigen.

Oberbergamtsrat von Bessen: Der Antrag rennt offene Türen ein. Die Verwaltung verfährt ja schon so, wie es verlangt wird, indem sie den Amtsitz möglichst in den Mittelpunkt der Reviere legt. Ein einzelner Ausnahmefall kann hier nicht ausschlaggebend sein. Manchmal kann ein außerhalb des Reviers gelegener Punkt wegen seiner Verbindungen zweckmäßiger sein, als einer im Revier. Hervorheben möchte ich noch, daß die Reisegebühren auf Landwegen auch erheblich teurer als auf der Eisenbahn sind. Die Bergwerksdirektion Neulingshausen hat mit dieser Frage übrigens nichts zu tun, sondern das Oberbergamt. Da die Verlegung der einzelnen Reviere mit der Zeit wechseln, so müssen wir, um nicht einem Beamten dauernd eine zu große Arbeitslast aufzubürden, einen Ausgleich schaffen können. Das ist nur möglich, wenn mehrere Beamte aus verschiedenen Bezirken an einem Orte ihren Amtsitz haben. Aus diesem Grunde ist es auch nicht möglich, die Reviereinteilung zu ändern. Es kann vorkommen, daß in kurzer Zeit eine Grube nicht mehr vorhanden ist oder still gelegt wird.

Abg. Imbusch (Ztr.): Die Bergbauarbeit wird von Jahr zu Jahr gefährlicher, deshalb muß alles, was möglich ist, geschehen, um die Sicherheit der Gruben zu erhöhen. Nun sagt man, das Institut der Sicherheitsmänner habe keinen Erfolg gehabt. Sie würden mehr leisten, wenn sie von den Behörden besser unterstützt würden. Es müssen auch Minimallöhne für die Sicherheitsmänner eingeführt werden.

Abg. Korfanti (Pole): Die Entwicklung des Bergbaues, die technischen Einrichtungen, die Heranziehung ungelerner Arbeiter aus der Landwirtschaft, sowie die Beschäftigung jugendlicher Arbeiter, namentlich in Oberschlesien, haben die Zahl der Unfälle vermehrt. Arbeiter unter 18 Jahren sollte man überhaupt nicht in der Grube beschäftigen. Auch das Lohnsystem trägt zur Vermehrung der Unfälle bei. Die Tantiemen der Beamten für die Förderung und die Arbeit tragen ferner dazu bei. Die Berginspektion in Jahorge hat dem Arbeiterauschutz falsche Mitteilungen über den Erlös gemacht. (Vizepräsident Dr. Porzsch bittet den Redner, nicht von dem Thema abzuschweifen.) Die Löhne sind eine der Hauptquellen für die große Unglücksziffer; der Arbeiter will den geringen Mehrlohn durch Mehrarbeit erhöhen und infolgedessen kommen mehr Unfälle vor. Aber der Lohn — (Vizepräsident Dr. Porzsch macht dem Redner wieder auf das Thema aufmerksam), Herr Präsident, der Abg. Imbusch hat ausdrücklich über die Unfallziffer gesprochen, und Jahr für Jahr habe ich bei dieser Gelegenheit die Unfallziffer vom Gesichtspunkte der Lohnhöhe besprochen. (Vizepräsident Dr. Porzsch ruft den Redner förmlich zur Sache.) Die künstliche Verkürzung der Löhne müssen die Arbeiter dadurch ausgleichen, daß sie mehr Arbeit leisten, die Mehrarbeit hat zur Folge, daß sie die nötige Sorgfalt außer Acht lassen, und dadurch vermehren sich die Unfälle. Die Prämien der Beamten haben zur Folge, daß diese die Arbeiter zu ihrer Tätigkeit anspornten und ermuntern. Auf den feststehenden Gruben in Oberschlesien ist der Lohn — (Vizepräsident Dr. Porzsch ruft den Redner zum zweiten Male zur Sache, und macht ihn auf die geschäftsmäßigen Folgen eines dritten Rufes zur Sache aufmerksam.) Ich bin der Ansicht, daß die Löhne — (lebhaftes Zwischenrufen des Abg. von Wappenhelm.) Vizepräsident Dr. Porzsch: Ich will noch nicht eingreifen, aber ich bitte Sie nun, wirklich zur Sache zu kommen. — Abg. von Wappenhelm: Unerträglich! Wenn Ihr Parteireisend Sohn bei allen Gelegenheiten über alles mögliche spricht, was mit dem Thema nicht zusammenhängt, dann sind Sie nicht am Platze, hier aber rufen Sie: Unerträglich. Vorige auf den Rechen Nebenbach und Santemann zeugen, daß die Werkverwaltungen die nötigen Vorkehrungsregeln außer Acht lassen, die bergpolizeilichen Vorschriften wenig beachten, wenn es sich darum handelt, daß Kohlen gefördert werden. Die Sicherheitsmänner sind durchaus befreit, ihre Pflicht zu erfüllen; aber es wird ihnen durch die aufsichtsführenden Beamten die Ausübung ihrer Pflicht systematisch vereitelt. In Oberschlesien wurden die Sicherheitsmänner vielfach schikanen ausgesetzt, so daß sie schließlich auf ihr Amt verzichteten; es fanden sich aber keine Nachfolger. Ein Sicherheitsmann Hiel, der 20 Jahre auf einer Zeche beschäftigt war, hat sich in einer Eingabe an den Handelsminister darüber beklagt, daß er aus seiner Arbeit entlassen wurde, trotzdem der Arbeitgeber 20 Jahre lang mit ihm zufrieden gewesen ist. Als er mit einem Steiger die Grube besuchte und feststellte, daß eine Temperatur von über 27 Grad herrschte, forderte ihn der Steiger auf, weiterzugehen. In einem anderen Falle war es ebenso. Es wurde dem Arbeiter dann fortgesetzt zugesagt. Die Erfahrungen dieses Sicherheitsmannes zeigen, daß man den Sicherheitsmännern systematisch ihre Aufgabe erschwert. Auch ich halte eine Reform dieser Einrichtung für erwünscht.

Abg. Quö (Soz.): Die Frauen- und Kinderarbeit sollte im Bergwerksbetrieb ganz verboten werden. Die tödlichen Unfälle sind in Preußen ganz erheblich häufiger als in England, Frankreich und Österreich. Nur in Amerika, wo der Kapitalismus noch rückwärtslos herrscht als bei uns, liegen die Verhältnisse noch ungünstiger als in Preußen. Die Sicherheitsmänner sind bedeutungslos geblieben, weil das Institut nach dem Rezept der weißen Salbe geschaffen ist. Wenn Sie die Zustände bessern wollen, so müssen Sie Arbeiterkontrollen anstellen und das Prämienystem abschaffen.

Abg. von Pappel (Kons.): Die Lage des Bergbaues im Oberharz ist schon schwierig genug, sobald die Bevölkerung darunter zu leiden hat. Die Verlegung des Oberbergamtes von Clausthal würde eine weitere Schädigung hervorrufen. Dem Antrag Brust und Genossen können wir nicht zustimmen. Die Entscheidung in solchen Fällen wird man der Staatsregierung überlassen müssen. In landwirtschaftlichen Kreisen beschwert man sich darüber, daß bei der Anlage von Bergwerken durch Entziehung des Wassers den Grundbesitzern und Gemeinden Schaden zugefügt wird. Die Oberbergämter sind nun aber auf Grund der Bestimmungen des Berggesetzes in der Lage hier gegebenenfalls einschreiten zu können. Der Braunkohlenbergbau, der meist im Tagebau betrieben wird, bedingt sich immer weiter aus. Es wird nun darüber geklagt, daß durch diese Art des Bergbaues ganz erhebliche Schäden entstehen, die nachher nicht mehr beseitigt werden können. Ein großer landwirtschaftlicher Verein wünscht deshalb, daß Vorkehrungen getroffen werden, damit die Braunkohlenbergwerke den guten Boden, die Muttererde nicht verkommen lassen. Es muß dafür gesorgt werden, daß diese Erde später wieder benutzt werden kann. In unserer Zeit, wo wir uns bemühen, alle möglichen Ödländerien kulturfähig zu machen, sollte man doch dieser künstlichen Schaffung von Ödländerien entgegen treten. Das mannsfeldische Bergrevier hat Wünsche nach Eisenbahnverbindungen, weil den Arbeitern durch die weiten Wege viel Zeitverlust erwächst.

Handelsminister Dr. Sydow: Die Verlegung des Oberbergamtes von Clausthal nach Hannover ist von der Stahlindustrie angeregt worden, weil dies angeblich ihren Interessen besser entspricht. Ich habe hier den Eisenindustrie auszusprechen, meldete sich auch ein Mitglied. Ich kann aber hier hervorheben, daß das Oberbergamt in Clausthal bleibt. Es ist geschichtlich der Mittelpunkt des Bergbaues im Oberharz. Durch seine Verlegung würde das ganze Gebiet schweren Schaden erleiden.

Geheimrat Bennholz: Der Abg. Korfanti hat die Klagen, die in der Presse laut geworden sind, aufgegriffen, daß auf der staatslichen Königgrube jugendliche Arbeiter zwischen 14 und 16 Jahren zwölf Stunden lang ohne Pause beschäftigt worden sind. Nach der von uns angestellten Nachprüfung hat sich diese Behauptung als unrichtig herausgestellt. Auf der Königgrube werden die jugendlichen Arbeiter ebenso wie die übrige Belegschaft nur neun Stunden lang unter Tage beschäftigt. Die gesetzlichen Bestimmungen über die Beschäftigung jugendlicher Arbeiter werden von uns streng innegehalten. Auch der andere Fall, daß ein Sicherheitsmann von der Zeche von der Seydt im Oberbergamtsbezirk Dortmund nicht geschützt worden sei, stellt sich nach den vor zwei Jahren angestellten Ermittlungen als ganz anders dar. (Abg. von Wappenhelm: Hört, hört.) Dieser Sicherheitsmann hatte die übrigen Sicherheitsmänner und Arbeiterauschutzmitglieder so schikaniert, daß diese an die Bergverwaltung herankamen mit der Bitte, diesen Sicherheitsmann zu entlassen. (Hört! hört! rechts.) Diese Sache hat auch das Kgl. Gewerbegericht beschäftigt und der Sicherheitsmann Hiel ist mit seiner Klage auf Wiederherstellung des Arbeitsverhältnisses abgewiesen worden. Es ist weiterhin darüber geklagt worden, daß die Beschäftigung von jugendlichen Arbeitern auf Steinkohlenbergwerken ausgedehnt sei, und zwar durch die Veranlassung vom 4. März 1913. Eine Erweiterung ist nur erfolgt auf die Zeit von 5½ bis 6 Uhr und zwar mit Rücksicht auf die veränderte Gesetzgebung der Gewerbeordnung. Daraus hat sich aber die Unmöglichkeit ergeben, die jugendlichen Arbeiter mit sonstigen für sie zweckmäßigen Arbeiten zu beschäftigen. Die Behauptung, daß die Anzahl der unter Tage beschäftigten jugendlichen Arbeiter in Oberschlesien zugenommen habe, ist an sich richtig. In anderen Bezirken geht sie aber zurück, z. B. im Mansfeldischen, wo vor einigen Jahren noch tausend Jugendliche beschäftigt wurden, augenblicklich nur noch etwa 500. Die vermehrte Beschäftigung der jugendlichen Arbeiter in Schlesien ist nur zu begrüßen. Diese Maßregel dient dazu, um einen tüchtigen Bergarbeiternachwuchs zu beschaffen. Dieser Gedanke ist, z. B. in England recht lebendig verkörpert. Dort werden sehr viele jugendliche Arbeiter unter Tage beschäftigt. Es sind namhafte Techniker, die die geringe Unfallzahl der englischen Werke auf diese Beschäftigung zurückführen.

Abg. Salsenever (Natlib.): Für die Unfallziffer haben die verschiedenen Redner die Schuld nach der Kohle und die dadurch verminderte Sicherheit verantwortlich gemacht. Der Abg. Altkhoff hat aber schon nachgewiesen, daß diese Behauptung unzutreffend ist. Ich protestiere dagegen, daß einzelne Erscheinungen verallgemeinert werden. Auch bei den Strafdichten handelt es sich nur um ganz vereinzelte Ausnahmefälle. Als einen weiteren Grund der Unfälle hat man immer wieder das Prämienystem angeführt. Auch hier handelt es sich nur um unbewiesene Vermutungen. Die Rechenverwaltungen haben auf Grund langjähriger Erfahrungen die Prämien eingeführt, um die Steiger für ihre verantwortungsvolle Tätigkeit noch mehr zu interessieren. Die Bergwerksbesitzer werden einen an sich richtigen Grundsatze nicht der Sozialdemokratie zuliebe aufgeben. Die Steiger sind zweifellos genügend entlohnt. Man hat wieder die Ausländerfrage erörtert. Wir hatten 1902 247 000 Mitglieder der Snappschafftsvereine, 1912 409 000. Von diesen Mitgliedern stammen 1902 77 000 aus den östlichen Provinzen, 1912 139 000. Ausländer waren 1902 14 000, 1912 34 000 vorhanden. Die Hauptsteigerung des Zuzuges ausländischer Arbeiter bezog sich auf Österreich-Ungarn. Als ein weiterer Grund der Unfälle wird die Höhe der Strafen angeführt. Die Zahlen, die der Abg. Quö vorgebracht hat, stimmen nicht. Ausführungen über die Schlagweite auf der Zeche Nebenbach sind nicht bloß vom Risiko, sondern auch vom Bergbauverein veranlaßt. Die Unfallziffern stehen amtlich fest. Es ist nur zu bedauern, daß noch eine derartige große Anzahl von Unfällen passieren. Erschreckend ist, daß von sämtlichen Unfällen ungefähr 30 Proz. auf Selbstverletzung im Bergbau zurückzuführen sind. Ein richtiges Bild gibt nur die Statistik über die entschuldigungspflichtigen Unfälle, wenn man auch die Unfallmeldungen nicht beiseite schieben darf. Die Werkbesitzer sind befreit, nach Möglichkeit die Zahl der Unfälle zu vermindern. Hinsichtlich der Sicherheitsmänner ist von einem Geheimmaterial gesprochen worden. Es ist kein Geheimmaterial, sondern aus den Berichten der Revierbeamten und aus Zeitungsnachrichten vom Bergbauverein gesammelt einer größeren Zahl von Abgeordneten zugeführt und auch in Essen in den Geschäftsräumen zur Einsicht freigegeben. Die Tätigkeit der Sicherheitsmänner in Gelsenkirchen hat gezeigt, daß die Sozialdemokraten trotz der inaktiven Farbe ihrer Sicherheitsmänner ihren Zweck doch nicht erreichen, daß vielmehr die Sicherheitsmänner selbst zu der Überzeugung kommen, daß die Befahrungen durch die staatlichen Beamten vollauf genügen, um die für den Schutz von Leben und Gesundheit der Arbeiter vorhandenen Einrichtungen nachzuprüfen. (Beif. v. d. Natlib.)

Abg. Imbusch (Ztr.): Die Zahl der Unfälle, die durch die Geschäftlichkeit des Betriebes verursacht sind, ist mit wenigen Schwankungen fast alljährlich in die Höhe gegangen. Die Unglücksfälle, die auf Selbstverletzungen der Arbeiter zurückzuführen sind, weisen eine sinkende Tendenz auf. Es ist nicht richtig, wenn man immer sagt, 30 Proz. der Unglücksfälle der Arbeiter sind auf das eigene Verschulden der Arbeiter zurückzuführen.

Abg. Quö (Soz.): Der Abg. Salsenever hat uns nicht erklärt, woher die Steigerung der Unfälle kommt. Mit solchen partiipolitischen Erörterungen, wie sie der Abg. Salsenever hier in die Debatte gezogen hat, beweist man nur, daß man seiner Sache nicht sicher ist.

Abg. Salsenever (Natlib.): Ich habe immer betont, daß Unfälle in unseren Bergwerksbetrieben vorkommen. Das steht fest. Seit 20 Jahren werden immer wieder von der Sozialdemokratie dieselben Gründe vorgebracht. Es wird nichts Neues gebracht. Ich habe hier nur versucht, diese Gründe zu widerlegen. Die Debatte wird geschlossen.

Der Antrag Brust wird abgelehnt.
Der Rest der ordentlichen Ausgaben wird bewilligt, desgleichen nach unerheblicher Debatte das Extraordinarium.
Damit ist der Etat der Berg-, Güttens- und Salinenverwaltung erledigt.
Nach 4½ Uhr vertagt sich das Haus auf Montag 11 Uhr. (Etat der Eisenbahnverwaltung.)

Rus den parlamentarischen Kommissionen.
Das Wohnungs Gesetz.
* Berlin, den 14. März. Die erste Kommission des Abgeordnetenhauses beriet Freitag zunächst den § 4 des Artikels 3 des Wohnungsgesetzes. Danach können durch Polizeiverordnungen, durch welche die Unterbringung von Arbeitern geregelt wird, Mindestanforderungen hinsichtlich der Beschaffenheit, Einrichtung, Ausstattung und Unterhaltung der Unterkunftsfrage festgesetzt werden. — Hierzu führte ein Vertreter der Regierung aus, daß auch jetzt schon Polizeiverordnungen beständen, betr. die Mindestanforderungen, die an Arbeiterwohnungen zu stellen seien; solche Verordnungen seien aber mehrfach angefochten und rechtsunwürdig erklärt worden. Die hierzu vorliegenden Anträge, die die Unterbringung von Arbeitern durch Polizeiverordnungen unter Aufsicht von Polizeibehörden obligatorisch regeln wollen, wurden von dem Redner und auch von dem Minister bekämpft, da sie im Widerspruch mit den vorher angenommenen Paragraphen über die Benutzung der Gebäude ständen, bei denen sowohl von dem Zwangscharakter, als auch von der Festsetzung der Einzelheiten Abstand genommen worden sei. — Aus der Kommission heraus wurde von verschiedenen Seiten auf das Bedenkliche der Anträge hingewiesen. Deren Bestimmungen nicht einmal den Arbeitern erwünscht sein würden, die darin eine Beschränkung der Freizügigkeit erblickten. — Unter Ablehnung aller Abänderungsanträge wurde § 4 in Fassung der Regierungsvorlage angenommen.
Es folgte die Beratung zweier Anträge auf Einführung neuer Paragraphen; der eine enthält die Mindestanforderung an Wohnräume für Arbeiter, die bei Arbeitgeber Kosten und Logis erhalten, der andere besondere Vorschriften zum Schutze der Heimarbeit. Der Vertreter der Regierung erklärte sich gegen beide Anträge, von denen der eine zumteil durch die vorausgegangenen Beschlüsse erledigt, der andere durch das Reichsgesetz über die Heimarbeit überflüssig geworden sei; zudem bedeute der letzte Antrag eine vollständige Erörterung der Heimarbeit. — Nach kurzer Erörterung wurden beide Anträge abgelehnt.

Die Beratung ging dann über zu dem ersten Teil des Art. 4, der die örtliche Wohnungsaufsicht behandelt. § 1 Abs. 1 monach die Wohnungsaufsicht dem Gemeindevorstand obliegt, wurde unverändert angenommen, nachdem der Regierungsvertreter erklärt hatte, daß die Fassung der Vorlage so gewählt sei, daß dem Sozialfürsorgeamt entgegengetreten und der Gesundheitspolizei die Möglichkeit des Eingreifens gegeben werde. — Hierauf vertagte die Kommission die Weiterberatung.

Letzte Nachrichten.

Militärisches.

w. Köln, 14. März. Gegenüber einer aus dem „Antworpener Handelsblatt“ entnommenen Meldung des „Temps“, nach der sich die rheinischen Truppen infolge angeordneter Übungen fast auf Kriegsfuß befänden, stellt die „Kölnische Zeitung“ fest, daß in keiner der rheinischen Garnisonen irgendein Truppenteil fast auf Kriegsfuß steht. Verleumdungen hätten, soweit die „Kölnische Zeitung“ wisse, nicht stattgefunden. Ob im Laufe des Frühjahrs eine Kavalleriedivision auf dem Truppenübungsplatz Ellenborn zusammenzöge, sei unbekannt, jedoch sehr zweifelhaft, da das achte Armeekorps in diesem Jahre Kaisermanöver habe, und die bei solchem Anlasse dem Korps zuzuteilende Kavallerie erst kurz vor dem Kaisermanöver aufgestellt werde.

Zur Frage des Geburtenrückganges.

— Mit dem beim Reichstag eingegangenen Gesetzentwurf über den Verkehr mit Mitteln zur Verhinderung von Geburten beschäftigt sich am 13. März der „Voll. Btg.“ zufolge die Gesellschaft für Geburtshilfe und Gynäkologie zu Berlin. Das Gutachten der Gynäkologischen Gesellschaft geht dahin, daß gewisse, unter scheinbar harmloserer Zweckbestimmung in den Verkehr gebrachte Mittel, die aber in Wahrheit zum Abort führen und schwere Gesundheitsstörungen im Gefolge haben, dem freien Verkehr entzogen und nur in Apotheken auf ärztliche Rezepte hin verabfolgt werden sollen. Gingen sollen die an sich nicht gesundheitsschädigenden Mittel, auch wenn sie antikonzeptionellen Zwecken dienen, keine Verkehrsbeschränkung erfahren. Die Gynäkologische Gesellschaft zu Berlin hält es für einen verhängnisvollen Irrtum, zu glauben, daß durch Verkaufsverbote oder Beschränkungen der antikonzeptionellen Mittel der auch von den Ärzten beklagte Geburtenrückgang in irgendwie nennenswerter Weise aufgehoben werden kann. Solange der Wille zur Schwangerschaftserhaltung vorhanden ist, ist kein Gesetz imstande, dies zu verhindern. Jedoch ist die Gesetzgebung auf diesem Gebiete nicht ganz wirkungslos; deshalb beantragt die Gesellschaft für Geburtshilfe und Gynäkologie die Wiedereinbringung des Gesetzes gegen die Kurpfuscherei zum mindesten in den Abschnitten, die eine Behandlung von Frauenleiden und Geschlechtskrankheiten durch Nichtärzte verbieten.

Die Ministertrippe in Italien.

Rom, 14. März. Das „Giornale d'Italia“ meldet: Es Landra hat mit seinen Bemühungen zur Bildung des neuen Kabinetts begonnen. Unter anderem suchte er bei San Giuliano auf, vermutlich, um ihn zu bitten, sein Portefeuille zu behalten. (Vgl. den Artikel auf der ersten Seite der Zeitung. — Red.)

Aus Rußland.

St. Petersburg, 14. März. Die „Nowoje Wremja“ meldet: Heute abend findet im Palast der Reichsduma eine geheime Sitzung statt, zu der 65 Abgeordnete der Parteien von der Rechten bis zu den Kadetten einschließlich eingeladen sind und an der der Ministerrat teilnimmt. Der Ministerpräsident wird mit Genehmigung des Kaisers die Beziehungen zwischen der Regierung und der Duma besprechen und die Duma zu gemeinsamer Arbeit mit der Regierung auffordern, die für die bevorstehenden großen Aufgaben notwendig ist. Die Minister Stajonow und Suchomlinow werden die Fragen der äußeren Politik und der Landesverteidigung im Hinblick auf die großen Forderungen der Seeresvorlage besprechen.

w. Jekaterinodar, 14. März. Die Küste des Asowschen Meeres wurde in der Nähe des Kosatendorfes Nchtrastaja im Gebiete Kuban infolge eines Orkans durch eine Hochflut heimgeführt. 200 am Ufer schlafende Arbeiter sind fortgespült worden und ertrunken. Viele Arbeiteranstellungen sind überschwemmt. In der Stadt Temruk ist der Zementdamm vom Wasser zerstört und ein großer Teil der Stadt überschwemmt. Mehrere Personen sind umgekommen.

Die Provinz Kuban wurde von einem furchtbaren Orkan heimgeführt. Das Asowsche Meer stieg um drei Meter und überschwemmte die Orte Staniba und Atschujewskaja, wo über tausend Menschen umkamen. In Jansenstaja ertranken 150 Personen. Auf der am Schwarzen Meer entlang führenden Eisenbahn wurden Wagen und Lokomotiven durch Fluten umgestürzt. In Atschujewskaja stürzten 380 Gebäude ein.

Zur Lage auf dem Balkan.

w. Konstantinopel, 14. März. Der türkisch-serbische Friedensvertrag ist unterzeichnet worden.

w. Durazzo, 14. März. Gestern mittag begab sich Fürst Wilhelm in Begleitung seines Hofstaates, darunter Esjad Pascha zum Selamlif. Das Gebet verrichtete der Mufti von Dibra, teils in albanischer und teils in arabischer Sprache. Es war das erste Mal, daß der Gottesdienst in der Moschee in albanischer Sprache stattfand. Der Fürst wurde von der Bevölkerung stürmisch begrüßt.

Aus England.

w. London, 14. März. Die Bergarbeiter, von denen 10 000 streikten, hielten drei große Versammlungen ab. In Rotherham wurden Resolutionen angenommen, die befriedigt davon Kenntnis nehmen, daß auf den Gruben in Yorkshire in der nächsten Woche Forderungen überreicht werden sollen, in denen ein Lohnminimum verlangt und der Entschluß ausgedrückt wird, fest zu bleiben, bis der Sieg gesichert ist.

w. London, 14. März. Sechs Frauenrechtlerinnen, die heute morgen dem Staatssekretär des Innern Mr. Benna die Fenster einschlugen, wurden zu je 2 Monaten Gefängnis bei schwerer Arbeit verurteilt. In der letzten Nacht brannten die Frauenrechtlerinnen den Pavillon des Lawn Tennisclubs bei Birmingham nieder.
Frau Panthurst ist aus dem Holloway-Gefängnis wieder entlassen worden, nachdem sie den Hungerstreik begonnen hatte.

Verchiedene Nachrichten.

Frankfurt a. M., 14. März. Der Landrat des Kreises Wingen. Geheimer Regierungsrat Dr. Weckmann, früheres Mitglied des preussischen Abgeordnetenhauses ist heute nacht gestorben.

w. Königsberg, 14. März. Zu dem tödlichen Unfall des Fliegeroffiziers Leutnants de Laffer wird noch gemeldet: Der Flieger ging mit einer Zeppelin-Stahltaube in zu steilem Flug nieder und vermodete das Flugzeug beim Landen nicht aufzurichten, so daß es mit großer Wucht aufstieß und sich in die Erde einwühlte. Der Offizier brach den Halswirbel und war sofort tot.

w. Stade, 14. März. Der Kirchenträger Ernst Saale, der im Verdacht steht, den Pastor Loetz in Respholt ermordet zu haben, ist vom Stader Landgericht wegen zweier Einbrüche in Stader Pastorenhäuser zu sieben Jahren Zuchthaus verurteilt worden. Saale wird nach Aurich transportiert, wo die Untersuchung wegen der Respholter Morbsache fortgesetzt wird.

w. Tokio, 14. März. Das Abgeordnetenhause lehnte die vom Oberhause am Flottentat vorgenommene Änderung ab. Die gemeinsame Sitzung beider Häuser zur endgültigen Beschlußfassung soll am 17. März stattfinden.

J. Glücksmann & Co.

Ohlauerstrasse 71/73.
Gegründet 1854.

Sonder-Angebot

in modernsten Frühjahrs-Kostümen

aus marine reinwollenen Kammgarnstoffen, mit aparter Garnierung und Seidenfutter

Stück 15⁰⁰ 16⁵⁰ 18⁰⁰ 23⁰⁰ M

aus englisch gemusterten Stoffen, mit Seidenfutter, in geschmackvoller Ausführung

Stück 15⁰⁰ 16⁵⁰ 18⁰⁰ 22⁰⁰ M

D. Immerwahr Nachf., Ring 19,

Neuheiten in Möbel-, Vorhang- und Dekorationsstoffen, Gardinen, Stores, Deutsche Teppiche, Divan-, Tisch- und Bettdecken.

Wirklich echte Perser Teppiche

solideste Fabrikate und sehr preiswert.

Stets Gelegenheitskäufe vorjähriger Muster und Reste.

E. Heimann, Bankhaus

Gegründet 1819.

Breslau, Zentrale: Ring 33.

Wechselstube A: Neue Schweidnitzer Str. 4

„ B: Adalbertstr. 2

„ C: Moltkestr. 1, Ecke Matthiasstr.

Ausführung aller das Bankfach betreffenden Geschäfte.
Prompte Erledigung von auswärts eingehender Aufträge.

Reichsbank-Giro-Konto.

Postscheck-Konto 68.

Die Deutsche Mittelstandskasse zu Bosen

G. m. b. H.

vermittelt billige Beleihungen landwirtschaftlicher Grundstücke in der Provinz Bosen Ungünstige Lasten und Schulden werden beseitigt, die Grundbuchverhältnisse geregelt.

Die Mittelstandskasse verschafft hinter der Landschaft oder einer sonstigen Tilgungshypothek eine Rente der königlichen Ansiedlungs-Kommission.
Zinsfuß 3,5 Proz., höchstens 3,8 Proz.,
hierzu mindestens 1/2 Proz. Tilgungsbeitrag, wodurch die Rente in rund 64 Jahren getilgt wird. Wird der Tilgungsbeitrag auf 1 Proz. jährlich erhöht, so dauert die Tilgung nur rund 46 Jahre.
Die alte Beleihung ist kündbar

Die neue Beleihung ist unkündbar — von Seiten des Gläubigers (Schuldner kann jederzeit zurückzahlen) allmählich tilgbar, niedrig verzinslich.

Die Mittelstandskasse verschafft ferner deutschen Kaufmännigen Grundstücke in allen Größen. Hypotheken und Restkaufgelder werden nach den günstigen Bedingungen des genannten Instituts geregelt. Es werden sowohl Parzellen mit fertigen Gebäuden, als Parzellen zum Aufbau vergeben.

Deutsche Grundbesitzer, die ihr Grundstück beleihen lassen wollen, oder andere Kaufmännige, die ein Grundstück erwerben wollen, mögen sich wenden an die

Deutsche Mittelstandskasse zu Bosen,

Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Buddestraße 14.

Klub-Sessel

echt Leder, hochfeine Arbeit, vollständig neu, nur kurze Zeit in **Kunstausstellung** gestanden, **82 Mark** zu versofort für **82 Mark** zu kaufen.

Abbildung und Lederpr. gratis **Berlin SW., Kochstrasse 8.**

M. Schneider

Neue Schweidnitzerstr. 1

Gardinen

Reisefässer

sehr bill. Krause, Ohlauerstr. 4, III.

Korbmöbel

Sitz- u. Liegestühle

direkt aus der Fabrik offerieren billigst

Kretzschmar & Co. G.m.

Breslau X, Niedergasse 25

Fabrik patent. Sitz- und Liegestühle Bau- u. Möbelfabrikerei, Dampfsägewerk.

Hamann & Gaebel

Altbüßerstr. 59a an der Ohlauerstr.

Uhren aller Art

nur gute Fabrikate Ketten, Ringe, Anhänger, Armbänder etc.

z. billigsten Preisen. Ausfüh. sämtl. reparat. Tel. (5023).

Altes Gold u. Silber

Zahngelbte, lauft Schubert, Vangelohgasse, Ecke Neumarkt.

Alte künstl. Zähne

kaufte p. St. 40 Pf., f. Blatina, Gold- und Silber höchste Preise. Vogel, Junferstr. 25, Ecke Schweidnitzerstr.

Strohüte

für Damen, Herren u. Kinder

billigst in der Fabrik

Freund & Krebs, 19

neben der Soffiriche. — Fahrstuhl. Strohhüte werden modernisiert.

Piano, geb. 1. Kauf. Anfr. u. A 102 Geschäftsst. Schles. Stg. 6

Wegen Umzuges Auflösung

der vorhandenen Lagerbestände.

Größte Preisermäßigung

in
**Teppichen
Gardinen
Möbelbezügen
Decken
Läufern etc.**

V. Martin!

Breslau I,
Ohlauer Straße 87, I., Ecke Ring
(kein Laden!)

W. SPINDLER

Goldene Medaille Kaiser Medaille Gold. Staats-Med.
Berlin 1883. Berlin 1889. Berlin 1879.

Breslau, Ring 7, Kurfürstenseite, Tel. 7662, Kaiser-Wilhelm-Straße 29, Ecke Schillerstr., Tel. 7874.

Die Frühjahrs-Saison gibt mir Veranlassung, mich meiner geehrten Kundschaft zum

Färben und Reinigen

von Damen- und Herren-Garderobe, Möbelstoffen, Teppichen, Federn, Handschuhen usw. sowie zum Waschen von Gardinen und echten Spitzen jeder Art in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Über 100 Filialen, über 1000 Annahmestellen. Denkbar beste maschinelle Einrichtungen.

Färberei und Chemische Waschanstalt

Wir liefern

ohne Kauf

gegen monatliche geringe Miete, welche beim Erwerb angerechnet wird

Moderne Beleuchtungskörper für Gas und elektrisches Licht, Gaskocher, Gasplättchen etc.

Verleih-Abteilung

Breslauer Beleuchtungs-Industrie
Taschenstr. 3/5 (Generalanzeigerhaus).

ellenbau 200 Mark, Kanfern b. Breslau für den Friedhofsbau 60 Mark. Das Vermögen des Vereins ist durch Stiftungen gewachsen. Für die Jahresversammlung des Vereins Hauptvereins der Gustav-Adolf-Stiftung, die am 28. Juni in Landeshut stattfindet, wurden die Herren...

Sehr eifrig ist der Gustav-Adolf-Frauenverein, der, wie schon oft gesagt wurde, mit seiner eifrigen Werbearbeit dem „eigenen“ Gustav-Adolf-Verein fast eine gewisse Konkurrenz bereitet. Von ihm aufgebrachten Mittel — jährlich 2400 Mark — dienen...

Breslauer Armenpflegerinnenverein.

Am Sonnabend nachmittag hielt der Breslauer Armenpflegerinnenverein im Stadtverordnetensaal seine Generalversammlung ab, der die Ehrenvorsitzende des Vereins Frau Oberpräsident Dr. von Guenther beiwohnte. Bei Eröffnung der Sitzung teilte die Vorsitzende Frau Oberbürgermeister Dr. Bender mit, daß an Stelle des am 1. Oktober...

Demnach sind die Beziehungen des Vereins zur Armenverwaltung weiterhin gefestigt worden. Die Zahl der unter Vereinspatronat gestellten städtischen Almsgenossinnen betrug am Jahresende 299, die Gesamtsumme des im Berichtsjahre durch die Vereinsdamen ausgezahlten städtischen Almosens 370 Mk. Die Zahl der Armenkommissionen, die Frauen als Armenpflegerinnen aufnehmen, ist auf 27 gestiegen, und am Jahresende waren von den Breslauer Frauen ehrenamtlich tätig: als Mitglieder der Armenverwaltung 6, als Waisenspflegerinnen 551, als Armenpflegerinnen 87. Ferner leitet der Verein der Breslauer zentrale für Jugendfürsorge Beihilfe durch von den Bezirksgruppen gewählte Mitarbeiterinnen. — Die Gruppe zur Bekämpfung des Alkoholmissbrauchs hat mit gutem Erfolge weitergearbeitet und die Zahl ihrer Kaffeeauschankstellen auf 8 vermehrt. Neu hinzugekommen sind ein Ausschank im städtischen Hof, zwei Erfrischungsräume im Amts- und Landgericht und eine Ausschankstelle in einem Hause der Klosterstraße neben der Krankenanstalt Bethanien. Der in diesen neuen Ausschankstellen zum ersten Male gemachte Versuch, neben den Getränken auch einfache Speisen anzubieten, ist wohl gelungen. Der Gesamtertrag ist im allgemeinen recht groß und erreicht bei den beiden Erfrischungsräumen im Gericht sogar monatlich die Summe von 900 Mk. Die Gruppe für Hauspflege hat wieder Hunderten von Familien aus der minderbemittelten Bevölkerung in Tagen der Krankheit erfolgreich beistanden; zugleich wurde durch die Übertragung des Pflegerinnenamtes einer großen Anzahl armerer Frauen, die sonst keinerlei Handfertigkeit besitzen, Gelegenheit zum Erwerb ihres Unterhalts gegeben. Gepflegt wurden durch 75 Hauspflegerinnen 711 Wöchnerinnen und 148 andere kranke Frauen, deren Hauswesen die Pflegerin in Ordnung hielt. In besonders dringenden Fällen veranfaßte die Hauspflegergruppe auch Wäscheunternehmungen. In der Näh- und Flickstube I (Waisenstraße 7) wurden von 32 arbeitenden Frauen in 3787 Arbeitstagen 391 Aufträge erledigt und in der dieser Anstalt angegliederten Nähstube der Armenverwaltung ständig vier Frauen mit Aufträgen der Armenverwaltung beschäftigt. In der Nähstube II (im Wohlthätigkeitshaus Friedrich-Wilhelm-Straße 101) wurden von 28 Frauen in 3611 Arbeitstagen 1250 Aufträge, in der dieser Nähstube angegliederten Waschküche 1060 Aufträge von 18 Hilfschülerinnen und vier Wöchnerinnen erledigt. — Die Krippe I am Wäldchen versorgte 60 Kinder, die durchschnittliche tägliche Frequenz betrug 22. Die Kinder genießen fast ausnahmslos gut, wobei der energisch durchgeführte Stillstand ein guter Helfer war. Die der Krippe angegliederte Mütterberatungsstelle I nahm 186 Säuglinge in ihre Fürsorge auf (im Vorjahr 402) und leitete 186 Konsultationen (gegen 326 i. V.). Die Krippe II (Friedrich-Wilhelm-Str. 101) versorgte insgesamt 106 Kinder, im Durchschnitt täglich 30, ebenfalls mit meist gutem Erfolge. In die Mütterberatungsstelle II traten 573 Kinder ein, und es wurden 501 Konsultationen geleistet. In beiden Krippen des Vereins sind ständig einige junge Damen als freiwillige Helferinnen tätig; auch werden Schülerinnen der städtischen und mehrerer privater höherer Töchterschulen sowie auch Schülerinnen der städtischen Haushaltungsschule und der Kinderpflegerinnen-Anstalt des hiesigen Kinderzärtchensvereins in rationeller Säuglingspflege unterwiesen und zur praktischen Arbeit an kleinen Kindern geschult. Sodann erstattete Stadtrat Mark den Massenbericht, der sehr ungenügend lautet. Die Einnahmen betragen 87 343 Mk., die Ausgaben 85 226 Mk., sodaß ein Bestand von 2117 Mk. verblieb — aber unter den Einnahmen sind 5601 Mark als Erlös aus verkauften Wertpapieren verbucht. Das Vereinsvermögen umfaßt außer dem angegebenen Kassenbestande nur noch 7500 Mk. in Wertpapieren und 700 Mark in Sparfassenbüchern. — Die Generalversammlung erteilte der Vereinskassierin und den Gruppenleiterinnen Entlastung und genehmigte den vorgelegten Haushaltsplan für 1914. Bei der Vorstandswahl wurden vier abgangsmäßig aus dem Vorstande ausscheidende Damen wieder und in die durch den Amtswechsel des Stadtrats Mark freigewordene Stelle Stadtrat Jungfer neugewählt. Zum Schluß hielt Magistratsrat Wosniza einen befallig aufgenommenen Vortrag über die Neuerungen der Reichsversicherungsordnung, insbesondere die Krankenversicherung.

Caritasheim.

Am Hohereichthaler, in der Nähe des Birkenwäldchens, steht ein neues großes Gebäude seiner Vollendung entgegen. Das Caritasheim zur Ausbildung weltlicher katholischer Krankenpflegerinnen. Da die große Nachfrage nach Krankenpflegerinnen außer dem Mangel an Kräften nicht immer befriedigt werden

konnte, wurde am 1. Oktober 1904 auf Anregung einer Dame der schlesischen Aristokratie der Verein zur Ausbildung weltlicher katholischer Pflegerinnen für Mädchen der gebildeten Stände gegründet. Am 1. Januar 1905 wurde das Caritasheim auf der Fürstenstr. 83 mit 6 Lernschwestern eröffnet, die in einjährigem Kursus an den Kgl. Universitätskliniken praktisch und theoretisch ausgebildet wurden. Die Pflegetätigkeit wurde aufgenommen. 1908 bestanden 12 Schwestern das staatliche Examen. Vom Jahre 1910 ab fand die Ausbildung der jüngeren Schwestern im Allerheiligenhospitale statt, das eine staatlich anerkannte Pflegeschule besitzt. Augenblicklich gehören dem Verbände 60 Schwestern an, von denen die Hälfte feste Anstellungen in den Kgl. Universitätskliniken, städtischen Hospitälern, Privatkliniken und Gemeinden hat. Die Gehaltsverhältnisse sind der Zeit entsprechend. Für das Alter ist durch Pensionsfonds gesorgt. Die Nachfrage nach den Schwestern ist sehr groß und neuer Zuwachs sehr erwünscht. Da sich nun das dringende Bedürfnis einer eigenen Pflegeschule und eines eigenen Heimes bemerkbar machte, begann man mit Hilfe großmütiger Gönner den Eigenbau.

Am Interesse für den Verband zu erwecken und Mittel zu gewinnen, findet Montag, den 23. März um 6 Uhr abends in den Räumen des Vincenzhauses ein Wohltätigkeitsabend statt unter dem Protektorat der Gräfin Friedrich zu Stolberg geb. Gräfin Falkenhayn, zu dem, da die Schwestern ohne Unterschied der Konfession pflegen, alle Kreise herzlich eingeladen sind Näheres die Inserate.

Gründung eines Besoldenvereins.

Am Freitag Abend ist im Vereinszimmer des Löwenbräu am Zwingerplatz eine Ortsgruppe Breslau des Besoldenvereins gegründet worden. Der Einladung des Gründungsausschusses waren etwa 30 Damen und Herren gefolgt, außerdem lag eine große Anzahl schriftlicher Anmeldungen vor, darunter sogar eine aus Wien von einem begeisterten Besoldenfreunde, der von der Gründung des Breslauer Vereins gehört hatte.

Im Namen des Gründungsausschusses ergrieff zunächst Ingenieur Groß das Wort zur Begrüßung der Erschienenen und erzählte, wie er vor dreißig Jahren das erste Mal durch die Besolden gewandert ist, die damals noch völlig unzugänglich waren, sodaß man mit Weil und Säge sich erst einen Weg hat bahnen müssen, um schließlich erschöpft beim Ziele den Jahnlauflauf zu unternehmen. Trotzdem war die Wanderung außerordentlich reizvoll. Seitdem ist das Gebirge mit Eisenbahn, guten Chausseen und Wegen mehr und mehr erschlossen worden und seine Besichtigung bietet keine Hindernisse mehr dank den Vorkehrungen, die der über 5000 Mitglieder zählende Besoldenverein getroffen hat. Die Anregung zur Gründung einer Breslauer Ortsgruppe sei bei dem Besuch der Tschener Sektion des Besoldenvereins aus Anlaß der Breslauer Jahreshauptfeier gegeben worden. — Der nächste Redner, Magistratssekretär Hallama, erläuterte sodann, welche besondere Interessen die Schlesier in den Besolden verbinden. Er rühmte die in den Besolden und ihren Ausläufern gelegenen wichtigen vier Burgen Hochwald, Stramberg, Alt-Titschein und Hefuslein, deren Geschichte, die bis ins frühe Mittelalter zurückreicht. Schon die Pflege dieses Burgengebietes unseres Heimatstromes allein müßte die Gründung einer Breslauer Ortsgruppe des Besoldenvereins rechtfertigen und diese Ortsgruppe müßte es als eine besondere Aufgabe betrachten, gerade diesen Teil der Besolden und das sich anschließende sehr anmutige Obergebirge, in dem die Ober- und Unter- und zur Erschließung, Er wie weiter auf die Vorteile hin, die der Besoldenverein seinen Mitgliedern bietet. Demgegenüber sei der für die Ortsgruppe Breslau vorgeschlagene Jahresbeitrag von 3 Mark unbedeutend.

Nach diesen Ausführungen wurde die Gründung der Ortsgruppe Breslau beschlossen. Sämtliche Anwesende traten als Mitglieder bei, sodaß die Ortsgruppe einschließlich der schriftlich angemeldeten bereits über 70 Mitglieder zählt. Als Vorsitzender wurde Ingenieur Groß, als Stellvertreter Direktor Bahla, als Schriftführer Magistratssekretär Hallama, als Stellvertreter Kosiak, als Schatzmeister Herr Hertel, als Beisitzer Dr. Korn und Hafendirektor Meuser gewählt, der zugleich Wanderer ist. In Aussicht genommen sind auch Wanderungen in die schlesischen Gebirge und in die Umgegend von Breslau. Für Pfingsten ist ein 2-3 tägiger Ausflug in die Besolden und zwar nach Tschener, Bad Ullrich, die Weidelsfelder und Quellen, den 1200 m hohen Barbunia und dem Jantory geplant. Der Vorstand wird mit der Tschener Sektion wegen Ausarbeitung der Partie in Verbindung treten. Die Ausarbeitung der Satzungen wurde dem Vorstande übertragen; sie sollen in der nächsten Mitgliederversammlung im April festgesetzt werden.

Breslauer Innungsausschuß.

Am 13. März hielt der Innungsausschuß im „Deutschen Kaiser“, Friedrich-Wilhelmstraße, die erste diesjährige Vollversammlung ab. Aus dem vom Vorsitzenden S. Ludwig erstatteten Jahresbericht war zu entnehmen, daß der Ausschuß im abgelaufenen Jahre eine rege Tätigkeit im Interesse der Lehrstellenvermittlung entfaltet und dabei gute Erfolge erzielt hat.

Das Handwerker-Erholungsheim in Neu-Falkenhain hatte des ungünstigen Wetters wegen einen schwächeren Besuch während des Sommers aufzuweisen als im Vorjahre. In den Mitteilungen des Vorsitzenden über die Abrechnung des Schulgeldes für die Fortbildungsschule bemerkte Obermeister J. Cardocus sen., daß sich inzwischen die Handwerkerkammer zum zweiten Mal für die Erhebung von Schulgeld für den Fortbildungsschulunterricht erklärt habe, und daß der Magistrat in der Folge im nächsten Jahre wieder eine entsprechende Vorlage bringen werde. Magistratsassessor Drache gab darauf die Erklärung ab, daß der Magistrat die nochmalige Einbringung einer Vorlage wegen Erhebung von Schulgeld für die Fortbildungsschulen nicht bestimmt in Aussicht genommen habe. — Aus dem Kassenausschuß gab der Innungsausschuß hervor, daß die Einnahmen und Ausgaben mit 4752,74 Mk. balancieren; im Handwerker-Erholungsheim, dessen Saldo von 2804 Mk. auf 3704 Mk. angewachsen ist, waren größere bauliche Arbeiten und Reparaturen nötig; einige Neuanfassungen von Mobiliar werden geplant.

Bei der Vorstandswahl erhielten die Majorität: als erster Vorsitzender Maleroberrmeister S. Ludwig, der nun bereits zehn Jahre an der Spitze des Innungsausschusses steht, und als zweiter Vorsitzender Steinsehberrmeister J. Cardocus sen. — Am Schluß der Sitzung erfolgte eine Aussprache über die von der Tischlerinnung in Breslau beantragte Verlegung des Fachzeichnerunterrichts auf den Sonntagvormittag.

Der Obermeister jener Innung, Bretschneider, begründete den Antrag, indem er auf verschiedene Mißlichkeiten hinwies, die bezüglich des Zeichenunterrichts in der Fortbildungsschule an Wochentagen hervorgerufen sind. Er betonte, daß in Berlin, Stettin, Leipzig und vielen anderen großen Städten der Sonntagsschulunterricht längst eingeführt sei und sich bewährt habe für die Meister wie für die Lehrlinge. Zum Zwecke der Klärung dieser Angelegenheit hatte der Innungsausschuß vor der Versammlung eine Umfrage bei den Obermeistern der hiesigen Innungen veranfaßt; sie ergab, daß die Meinungen über den Wert der Verlegung des Fachzeichnerunterrichts auf die Sonntagvormittagstunden sehr geteilt sind. Auch in der Versammlung wurde die geplante Neuerung fast nur von den Vertretern der Tischlerinnung als wünschenswert und erstrebenswert bezeichnet. Als sehr entschiedener Gegner dieser Maßnahme trat der Direktor der hiesigen gewerblichen Fortbildungsschule Feter hervor. Er bemerkte, daß er es nicht empfehlen möchte, an den Magistrat mit dem Gesuch um Verlegung der Unterrichtsstunden für den Fachzeichnerunterricht auf die Sonntagvormittagstunden heranzutreten. Durch die Ergänzung eines früheren Ministerialerlasses sei im Jahre 1909 festgelegt worden, daß der Zwangsschulunterricht in Fortbildungsschulen nur an Werktagen und nicht nach 8 Uhr abends stattfinden dürfe. Es sei deshalb gar nicht anzunehmen, daß die Behörde etwa die Genehmigung für den Sonntagsschulunterricht erteilen werde. Den Innungen, welche es für nötig erachten, ihren Schülern an Sonntagen noch besonderen freiwilligen Zeichenunterricht durch Fachleute erteilen zu lassen, bleibe dies aber unbenommen; die Räume der städtischen Fortbildungsschule sollen ihnen sogar dazu bereit gestellt werden. — Nachdem noch einige Innungsmeister sich gegen die von der Tischlerinnung angeregte Neuerung ausgesprochen hatten, wurde die Debatte der vorgerückten Zeit wegen abgebrochen. In der nächsten Versammlung des Innungsausschusses soll dasselbe Thema nochmals Gegenstand einer allgemeinen Aussprache sein.

Vom städtischen Arbeitsnachweise.

Der städtische Arbeitsnachweis, Breite-Straße 35, ist gegen die gleichen Nachweise anderer Großstädte in räumlicher Hinsicht vollständig unzulänglich. In Breslau wurden bisher im städtischen Arbeitsnachweise fast ausschließlich ungelernete Arbeiter vermittelt, während die gelehrten Arbeiter die Nachweise der Innungen und anderer großer Verbände aufsuchten. Der Magistrat will dem Nachweise nach dem Vorbilde anderer Großstädte zu einem allgemeinen Arbeitsnachweise ausbauen, in dem sowohl für gelehrte als auch für ungelernete Arbeiter Stellen vermittelt werden. Hierzu wie auch für die Vermittlung des neuen Nachweises muß ein Mann gewonnen werden, der bereits durch frühere Tätigkeit Erfahrung und geschäftliche Gewandtheit auf diesem Gebiete gewonnen hat, der auch durch seine ganze Persönlichkeit geeignet ist, auf die Parteien einzuwirken, mit Behörden und Verbänden zu verhandeln und besonders auch in dem eben gegründeten Schlesischen Arbeitsnachweisverbände für die Stadt Breslau zu wirken. Es wird mit der Anstellung eines älteren, vielleicht eines akademisch gebildeten Mannes und damit gerechnet werden müssen, daß das ihm zu bewilligende Jahresgehalt nicht oder nicht viel unter 5000 Mark wird zurückbleiben können.

Der Arbeitsnachweis in seiner Neugestaltung erfordert aber auch umfangreiche, möglichst an der Grenze der inneren Stadt gelegene Räume; die Räume des jetzigen Nachweises sind dürftig und unzulänglich. Es fehlen darin ausreichende Wartezimmer, so daß die männlichen Arbeitsuchenden vor dem Nachweise oft zu Hunderten auf der Straße herumstehen, was sowohl das vorbeigehende Publikum belästigt als auch schon zu wiederholten Malen der dort wohnenden Geschäftsleute geführt hat. Der Bedarf wird auf etwa 600 Quadratmeter Raum berechnet, der Mietzins auf ungefähr 6000 Mark. Bisher hat der Magistrat noch keine geeigneten Räume gefunden, er hofft aber, daß ihm das noch gelingen wird.

Verschiedene Nachrichten.

Der Ortsausschuß der Vertrauensmänner für die Angestelltenversicherung bittet uns um Aufnahme folgender Mitteilungen: Das am 1. Januar 1913 in Kraft getretene Versicherungsgesetz für Privatangestellte umfaßt alle in kaufmännischen, gewerblichen, technischen Betrieben in gehobener Stellung Beschäftigte, sowie Hausangestellte als: Hausdamen, Erziehinnen, Wirtschaftskinnen, Kinderfräulein usw. Ebenso sind Kirchenbeamte, Chorleiter und Choristen, Küster, Kirchenbediener, Katasterhilfskräfte, Privatlehrer und Lehrerinnen, Krankenpfleger und Pflegerinnen usw. versicherungspflichtig. Obwohl seinerzeit eine genaue Anleitung für die Anmeldung der Versicherungspflichtigen ergangen ist, ist auch in Breslau noch eine große Anzahl Anmeldungen unterblieben. Jeder Angestellte müßte im eigenen Interesse seiner Zukunft sich Klarheit über die Versicherungspflicht verschaffen und jeder Arbeitgeber sollte zur Vorbeugung von Unannehmlichkeiten das Nötige veranlassen. Ganz besonders ist die Unterlassung der Anmeldung von Hausangestellten aufgefallen. Da in absehbarer Zeit mit genauer Kontrolle der einzelnen Betriebe und ebenso natürlich der Haushaltungen begonnen werden wird, so liegt es im Interesse jedes Arbeitgebers und Arbeitnehmers, das bisher Veräumte nachzuholen. Versicherungskarten stellt das Magistratsbureau 13, Herrenstraße 28 aus. Jede gewünschte Auskunft erteilt der Ortsausschuß der Vertrauensmänner für die Angestelltenversicherung, Geschäftsstelle Breslau 2, Tavenienstraße 28, an den auch schriftliche Anfragen gerichtet werden können.

Zu dem Hause der Sparrassennebenstelle III, Garbestraße 20, ist am 2. März eine zweite Klasse im ersten Stock eröffnet worden. In dieser zweiten Klasse werden neue Sparbücher ausgeben und alle diejenigen Sparer abgefertigt, die Sparbücher von III Nr. 20001 ab vorlegen.

In der letzten Stadtverordnetenversammlung hatte Stadtratsmitglied Fingler die Einrichtung von Parallelkursen an der Viktoriaschule befürwortet u. a. mit der Begründung, daß der ganze Stadtteil jenseits der Oder keine Privatschule besitze. Hierzu werden wir gebeten, darauf hinzuwirken, daß doch eine Privatschule, nämlich das Wecherische Lyzeum, Matthiasstraße 14, in jener Stadtgegend liegt.

An der von Anfang Mai bis Ende Oktober d. J. in Leipzig stattfindenden Internationalen Ausstellung für Buchgewerbe und Graphik wird sich die Stadt Breslau mit Gegenständen aus dem Schulmuseum, mit gedruckten und handschriftlichen Wänden sowie bildlichen Darstellungen aus der Stadtbibliothek, mit Arbeiten aus der Handwerker- und Kunstgewerbeschule und mit Veröffentlichungen des Statistischen Amtes beteiligen. Die Stadtverordnetenversammlung bewilligte dafür 2210 Mk. — Der Verein zur Hebung des Fremdenverkehrs beabsichtigt sich an der im Anschluß an die Internationale Ausstellung für Buchgewerbe und Graphik vom Bunde deutscher Verkehrsvereine in Leipzig zu veranstaltenden Ausstellung „Deutschland im Bilde“ zu beteiligen. In Aussicht genommen ist zunächst die Ausstellung der Umbrischen Radierungen des Katbauses und der Günther-Neumburgschen Bilder. Da die Stadt dem Verein eine Beihilfe von 300 Mk. gewährt, wird er sich noch mit weiteren geeigneten Bildern und Schriften beteiligen.

Der Betrieb der Städtischen Straßenbahn hatte am Sonntag nachmittag nicht mehr unter Störungen zu leiden, sondern konnte wieder in der normalen Weise durchgeführt werden.

Die Gleislose Bahn Breslau-Brodau hat, wie im Handelszeile der vorliegenden Zeitung mitgeteilt wird, die Januarzins-scheine ihrer Obligationen nicht eingelöst. Es ist bekannt, daß die Bahn seit ihrem Bestehen mit finanziellen Schwierigkeiten zu kämpfen hat. Auch technische Schwierigkeiten machen sich immer wieder bemerkbar. So sind seit einigen Tagen die Umformer der Umformerstation der Bahn, die sich im Wasserwerk Brodau befindet, in Reparatur. Die Bahn erhält ihren elektrischen Strom während dieser Zeit statt wie sonst von dem Elektrizitätswerk Schlesien in Tschernitz aus der Centrale der Gräbschner Straßenbahn. Der Betrieb ist dadurch nicht gestört.

An der königlichen Baugewerkschule fand am Freitag, den 13., und Sonnabend, den 14. März, die mündliche Prüfung der Abiturienten statt. In der Hochbauteilung bestanden sämtliche 34 Kandidaten. Das Prädikat „mit Auszeichnung bestanden“ wurde zwei Prüflingen zuerkannt, vier erhielten das Prädikat „gut bestanden“. Der Prüfungskommission der Hochbauteilung gehörten u. a. an Geh. Regierungsrat und Gewerbeschulrat Nausch als königlicher Prüfungskommissar, Regierungsrat und Geh. Baurat Breisig als hochbautechnischer Vertreter der Regierung, Die in der Tiefbauteilung in die Prüfung eingetretenen 26 Kandidaten bestanden sämtlich die Prüfung. Das Prädikat „gut bestanden“ erhielten sechs Prüflinge. Die Prüfungskommission für die Tiefbauteilung war gebildet u. a. aus Geh. Regierungsrat und Gewerbeschulrat Nausch als königlicher Prüfungskommissar, Baurat Graebel als tiefbautechnisches Mitglied der Regierung, Oberbaurat Leonhard als Vertreter der Preussischen Staatseisenbahnverwaltung, Magistratsbaurat Promies als Vertreter der städtischen Tiefbauverwaltung. — Die Anstalt war im Winterhalbjahr von 334 Schülern besucht. Der Schluß erfolgt am 18. März. Das Sommerhalbjahr beginnt am 2. April.

Gandauer Exerzierplatz aufgestiegen. Die Flieger nahmen ihre Richtung zunächst nach Westen.

Der diesjährige 61. Maschinenmarkt findet vom 14. bis 16. Mai in der Ausstellungshalle (Jahrhundertausstellung) und auf dem anliegenden Gelände in Breslau-Scheitnig statt.

In der Johanneskirche hält den Nachmittagsgottesdienst um 5 Uhr anstatt des Pastors Reinhardt Pastor Müller von Trinitas.

Namensänderung. Dem Optiker und Mitinhaber der Optischen Industrieanstalt und Augengläserfabrik Richard Fiedler, Robert Schwaner, ist vom Regierungspräsidenten die Genehmigung erteilt worden, fortan den Namen Schwarzer zu führen.

Gesperrt werden wegen Verlegung einer Wasserleitung die Schießwerberstraße gegenüber der Einmündung der Kohlenstraße vom 16. d. M. bis auf 14 Tage halbjährig, wegen Erneuerung der Schlepplösche der Gneisenbrücke die östliche Seite der Gneisenbrücke vom 16. bis 28. d. M. für Fuhrwerk und Reiter.

Königliche und Universitäts-Bibliothek.

289. Wochenausstellung (16. bis 21. März 1914). Die Bücher werden nach Ablauf der Ausstellung aufgegeben. Man richtet sich das gewünschte Werk durch Einlegung eines Zettels mit seinem Namen oder durch eine Postkarte an die Verwaltung.

Manuale professorum Göttingensium. 3. Aufl. 02.

Damm. Die techn. Hochschulen Preussens. 09.

Kuehnemann. Ch. W. Eliot. Transl. by Boesche. 09.

Inauguration of Prof. Kuehnemann as the first Carl Schurz Memorial Professor. 12.

Ramsay. The teaching of Paul in terms of the present day. 13.

Trzcinski. Statuta et ordinationes archiepiscoporum, decreta officii ecclesiastici archidiece. Gnesnensis et Posnaniensis. Zbior ustaw. 06.

Berlière. Lettres des moines d'Afflighem aux Bénédictins de Saint-Maur. 1642-72. 13.

Documents inédits p. s. à l'histoire ecclésiastique de la Belgique. P. p. Berlière. 1. 94.

Harris. Boanerges. 13.

Jenks. Law and politics in the middle ages. 13.

Wissenschaft und Hypothese. XVIII. (Michels). Probleme der Sozialphilosophie. 14.

Paul Kaufmann. Schadenbringendes Wirken in d. deutschen Arbeiter-Versicherung. 13.

Naegeli. Über den Einfluß von Rechtsansprüchen bei Neurosen. 13.

Korrespondenzblatt für Schweizer Ärzte. XLIII. 13.

In onore del Prof. A. Celli. 13. Bönenfeld. Gerualleben und Verbenleben. 4. Aufl. 06.

v. Winkler. 18 Vorträge. Hrsg. v. Stumpf. 14.

Darmstädter. Handbuch zur Geschichte der Naturwissenschaften u. der Technik. 2. Aufl. 08.

Schad. Pädagogische Studien. Über den Verstand. I-II. 81.

Morgan. Intimität u. Gewohnheit. Überl. von Semon. 09.

Willstätter u. Stoll. Untersuchungen über Chlorophyll. 13. Festschrift z. 12. allgem. deutschen Bergmannstage in Breslau 1913. I-VI. Auflage I-III. 13-14.

Boutroux. Les principes de l'analyse mathématique. 1. 14.

The Tôhoku mathematical journal. Ed. by Hayashi. I-III. 11-13.

Die histor. Kommission bei d. königl. böhm. Hofbibl. 1858-83. 83.

Ricci. Opere storiche. A cura di Venturi. 1. 13.

Jahreshefte d. Gesellsch. für Anthropologie u. Urgeschichte der Oberlausitz. Herausg. v. Fejerdab. I-II. 1889-1913.

Veröffentlichungen der histor. Kommission von Frankfurt a. M. VI. (Mitsch. u. Buntfurtunden. I, 1, 2.

Theater.

(Mitteilung der Bureau.)

Wochenspiellplan der Breslauer Theater (15. bis 21. März)

Table with 5 columns: Tag, Stadt-Theater, Lobe-Theater, Thalia-Theater, Schauspielhaus. Rows for Sonntag nachm., abends, Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag, Sonnabend.

Stadt-Theater. Sonntag geht „Samson und Dalila“ in neuer Einstudierung durch die Herren Krüner und Dr. Erhardt in Szene. Die Titelpartien werden von Lotte Dörwald und Georg Schmieter verkörpert.

Lobe-Theater. Geheimrat Professor Dr. Reiffers, der Präsident der hiesigen Sektion der Gesellschaft zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten, hat an die Direktion der Breslauer Schauspielbühnen die Bitte gerichtet, „Die Schiffsbrüchigen“ von Brieux in das Repertoire des Lobe-Theaters aufzunehmen; infolgedessen hat die Direktion das Werk einstudiert und es gelang am Sonntag zur ersten Aufführung.

Thalia-Theater. Die Ausgabe der Vilette für die Gruppe L im Thalia-Theater, die letzte in dieser Spielzeit, erfolgt Donnerstag den 19. d. M. von 3-5 Uhr an der Kasse des Lobe-Theaters und wird an den folgenden Tagen im Reisebüro der Paketfabrik, Schweidnitzer Stadtgraben 18, von 10-2 Uhr fortgesetzt.

Schauspielhaus (Operettenbühne). Sonnabend findet die erste Aufführung der einaktigen Operette „Brüderlein fein“ von Leo Fall

in Verbindung mit der Pantomime „Der Schleier der Pierrette“ von Arthur Schnitzler, Musik von Ernst Dohnanyi statt. Die Pierrette wird von Frä. Zuka dargestellt. Die Inszenierung der Pantomime hat Herr Dr. Hans Kaufmann übernommen, der auch die Berliner Aufführung am Deutschen Opernhaus geleitet hat. Musikalische Leitung: Paul Weiner.

Musiknachrichten.

Als Hauptwerk für das 11. Symphonie-Konzert der Elfer-Kapelle im Zoologischen Garten hatte Musikdirektor Reindell Brahmsens Symphonie Nr. 2 in D-Dur gewählt. Pastoralfantasie nennt man sie mit Recht. Spricht doch aus ihr der warmherzige Naturfreund, der den feinsten Regungen der Natur mit sinnigem Ohre nachgeht und in seinen Tönen den wahren Ausdruck dafür findet.

Breslauer Orchester-Verein. Im 11. Abonnements-Konzert, das am Mittwoch, den 18. d. M., abends 8 Uhr unter Leitung von Professor Dr. Dohrn stattfand, wirkte als Solist nach langer Pause Professor Emil Sauer aus Dresden mit, einer der wenigen noch lebenden namhaften Klavierspieler, dessen eminente Bedeutung als Klaviervirtuose im In- und Auslande anerkannt ist.

Am Donnerstag, 19. März, abends 8 Uhr findet im Hörsaal der dritte und letzte Kammermusikabend des Wiener Streich-Quartetts statt. Das Programm enthält das C-Dur-Quartett von Mozart, mit welchem das Wiener Streich-Quartett auf dem letzten Salzburger Musikfest so außerordentliche Erfolge erzielte, sowie von Schubert das D-Moll-Quartett „Der Tod und das Mädchen“ und das Streichtrio von Beethoven.

Am Freitag, 20. März, abends 8 Uhr findet im Hörsaal ein Konzert für Kinder statt. Es kommen nur Kinderlieder aus neuer und alter Zeit zum Vortrag, die besonders für die Jugend verständlich sind.

Margarethe Löwe wird an ihrem Lieberabend Montag, den 23. März, im Kammermusiksaal Lieder von Brahms, den Zyklus: Bräutlicher von Peter Cornelius, Gesänge von Erich F. Wolff und Gustav Mahler zum Vortrag bringen.

Die Konzertsängerin Hanna Hentler-Sübner gibt Sonntag, 22. März, nachmittags 5 Uhr ein Konzert für Kinder. Es kommen nur Kinderlieder aus neuer und alter Zeit zum Vortrag, die besonders für die Jugend verständlich sind.

Willy Burmeister, der Freitag, 27. März, im Hörsaal ein Konzert veranstaltet, war vor einiger Zeit in Danzig vom Kronprinzen zu einer früheren Abendgesellschaft als Gast geladen. Zum Dank für die Musikvorträge, mit denen der Künstler das hohe Paar und seine Gäste erfreute, überreichte ihm der Kronprinz sein mit Unterschrift versehenes Porträt in silbernen Rahmen mit goldener Krone.

Elena Gerhardt veranstaltet Donnerstag, 2. April, im großen Saal der Börse, Graupenstraße 15, einen Lieberabend. Karten bei Soppe und Schletter.

Die Pianistin Marie Rothschild, die aus Breslau stammt und jetzt in Hamburg lebt, wird Freitag, 3. April, im Kammermusiksaal unter Mitwirkung des Hamburger Musikpädagogen und Pianisten Hans Hermanns einen Klavier-Abend veranstalten.

Montag, 6. April, wird der Plüddemann'sche Frauenchor unter Leitung von Paul Plüddemann und unter Mitwirkung des Konzertsängers Hans Hielscher ein Konzert veranstalten.

Zoologischer Garten.

Wie aus dem Infertat ersichtlich, hat der Zoologische Garten den Bezug der neuen Dauerkarten für die Zeit vom 1. April 1914 bis zum 31. März 1915 bereits eröffnet. Die neugelassenen Karten haben vom Tage der Lösung ab bereits Gültigkeit, gelten also auch für das am 27. März stattfindende letzte Symphonie-Konzert der Winterzeit.

Sonntag von 4 Uhr nachmittags ab Konzert der Kapelle des Inf. Reg. 51 unter Leitung des Kgl. Obermusikmeisters Sobanski. (Fortsetzung des Totales auf der nächsten Seite.)

Inseratenteil.

Gondolei-Verpachtung.

Die Gondolei im Schwarzwasser von der Leberenteler Grube ab bis etwa 950 m aufwärts, soweit sie der Stadt aufsteigt, ist am 1. April 1914 ab meistbietend zu verpachten. Verpachtungstermin: 23. März 1914, vormittags 11 Uhr, Magistratsbüro IIa, Stadthaus, 1. Treppe, Eingang Kopfturm, wo auch Näheres über die Verpachtung zu erfahren ist. Verpachtungskauten 100 Mk. Der Magistrat.

Sparfassen-Nebenstelle.

Im Sparfassengrundstück der Nebenstelle III Garbestraße 29 am 2. März 1914 eine zweite Kasse im I. Stock eröffnet worden. In dieser zweiten Kasse werden neue Sparbücher ausgegeben und alle diejenigen Sparer abgefertigt, die Sparbücher von Nr. 20 001 ab vorlegen. Breslau, den 3. März 1914.

Kuratorium der städtischen Sparskassen.

Für die Opfer der Sturmflut an der Ostseeküste

gingen an Beiträgen ferner bei uns ein: Ungenannt 20 Mk., fahrbereit „Alder“ 1891 E. W., Breslau, Franziskanerbräu, 50 Mk., Reimann 4 Mk., Erlös eines Pfänderspiels 1 Mk., Scupin, Kronsdorf 10 Mk., E. Mühle, Kgl. Kommissionsrat, Mhslovitz 30 Mk., Frau Selma Niepold u. Frä. Johanna Niepold 10 Mk., Expedition des Stadt-u. Kreisboten, Groß Wartenberg 20 Mk., E. M., Trachberg 3 Mk., Sammlung von der Gemeinde Lohnia, Fr. Gleibitz 35,10 Mk., Niel, Quolsdorf, Fr. Vollenheim 10 Mk., Expedition des Groß-Strebliber Stadtblattes, Stadtblatt für Neßz und Leißn 14 Mk., Zusammen 207,10 Mk. Hierzu die am 8. d. M. veräußerten Lichten 14 790,48 Mk., mithin im ganzen bis jetzt 14 997,58 Mk. Um weitere Beiträge bittet

Die Geschäftsstelle der Schlesischen Zeitung.

Galerie Lichtenberg - Schlesischer Kunstverein Museum. Bilder von: F. Bayerlein - M. Berger - W. Besta - W. Blanke A. Gartmann - H. Genehr - G. Knobloch Künstlervereinigung „Gilde“ V. Schivert - C. L. Voss u. a. Geöffnet 10-4 Uhr Jahreskarten 4 Mk. Sonntags 11-2 Uhr Anschlußkarten 3 Mk. Eintritt 1 Mk.

Galerie Ernst Arnold Taubentzenplatz 1, I. Künstlervereinigung Dresden Gemälde - Plastik.

Geschmackvolles im Kunstgewerbebau Schlesiens Junterstraße 4

Zu einem Hauptnahrungsmittel gehört unzweifelhaft das Brot. Auf diesem Gebiete werden heute dem konsumierenden Publikum verschiedene Brotarten angeboten und ist es schwer, die richtige Auswahl zu treffen, speziell aber auf das bekömmlichste und leichtverdaulichste zu kommen.

Seit vielen Jahren wird dem nach seinem Erfinder benannten Schlichterbrod, das 1. patent. Vollkornfeinbrod, der Vorzug gegeben und gern gekauft.

Die Herstellung dieses Vollkornfeinbrodes findet nach einem patentierten Verfahren statt und bringt in leichtverdaulichem Brot alle Bestandteile des Roggenkornes zur Ausnutzung, welche unbedingt notwendig sind zur Bildung und Entwicklung des Stomachkanals, Muskeln, Gehirn und Nervensubstanz. Allen Hausfrauen kann nicht genug empfohlen werden, ihre Schutz- und Pflichten befolgend mit Schlichterbrod zu ernähren.

Schlichterbrod ist ein wirklich wohlschmeckendes bekömmliches Brot und sollte in keinem Haushalt fehlen, da trotz der vielen Vorteile der billige Preis ausschlaggebend sein dürfte.

Schlichterbrod ist in hygienischer Verpackung mit Schutzmarke in allen Geschäften von Stiebler und in Kolonialwarenhandlungen sowie in besseren Milch- und Vorkostgeschäften erhältlich. Die Zentrale befindet sich Scheitnigerstraße 21, Wädereibesitzer Franz Strauch.

CUSENIER EXTRA SECURACAO Erste Marke der Welt

Litore Carl M... Die deutsche Qualitätsmarke!

Glasweiser Ausschank: Mampes Gute Stube, Dorotheengasse 2b, Ecke Karlstraße 44. Seit vielen Jahren bin ich zum ersten Mal wieder meine Schmerzen los.

Ein unvergleichliches Mittel. Ein Herr aus Donaueschingen berichtet: Als ich so plötzliche Heilung von meinem Leiden erhielt, sagte ich meiner Frau, daß dieses in den Zeitungen mitteilen würde, wenn ich bis zum Ende der Woche keine Schmerzen mehr haben würde, damit auch andere Kranke hiebei erfahren würden. Es besteht jetzt kein Zweifel mehr darüber, daß ich geheilt bin. Geheilt, nachdem ich viele Jahre durch Tag und Nacht die entsetzlichen Schmerzen gehabt habe. Ich hätte es für mich bedeutet, wenn ich von dem Mittel, das mir geholfen hätte, gewußt hätte. Ich bin davon überzeugt, daß es jeden Schmerz heilt, wenn er auf Hexenschmerz, Ischias, Kopfschmerzen u. dgl. zurückzuführen ist. Kein Fall hätte schlimmer sein können als meinige! Ich gebe daher jedem Leidenden den Rat, sich aus der nächsten Apotheke das überaus billige und unfehlbar wirkende Repphalol zu besorgen. Diese Ausgabe wird Ihnen nie leid tun. Zwei Tabletten auf einmal genommen, führen augenblickliche Erleichterung herbei. Das Präparat ist vollkommen harmlos, obwohl die Wirkung rasch und sicher ist.

Kunstdachrichten.

Die Galerie Lichtenberg (Schlesischer Kunstverein) im Schlesischen Museum der bildenden Künste hat in dieser Woche den Bilderwechsel für den Monat März beendet. Zur Aufnahme gelangten Werke von für den Monat März...

In der Galerie Ernst Arnold, Taubenplatz 1, erfreut sich die Sonderausstellung der Künstlervereinigung Dresden mit Arbeiten von Prof. Panzer, Prof. Eugen Bracht, Prof. Ferdinand Dorsch, Prof. Guhmann, Prof. Hegenbarth, Prof. Richard Müller, Prof. Robert Sterl, Otto Altenkrantz, Siegfried Bernbt, Buchwald-Finnwald, Meyer-Buchwald u. a. großen Interesses...

Die Kunsthandlung Bruno Wenzel hat gegenwärtig das graphische Werk Emil Boirs ausgestellt. Emil Boir ist in Schweden geboren, hat sich aber schon seit vielen Jahren in Italien heimisch gemacht. Seine Radierungen, die hier zum ersten Male gezeigt werden...

Bereinsnachrichten.

In der Monatsversammlung der Ortsgruppe Breslau des Riesengebirgsvereins, die am Freitag abend im kleinen Saale des Konzerthauses abgehalten wurde, gab der Vorsitzende Professor Förber den Mitgliedern zunächst den bereits in der Schlesischen Zeitung mitgeteilten Termin für die Einweihung des Riesengebirgsmuseums in Hirschberg bekannt...

Schutzverband gegen die Fremdenlegion. Das vorbereitende Komitee, an dessen Spitze Graf Odenhausen steht, lädt zu einer Versammlung ein, welche am Dienstag, den 17. März, abends 8 1/2 Uhr, im großen Saal von Balch's Restaurant, Kaschetrage, stattfindet.

Der Verein für Anceipische Heilmethode hält eine Versammlung am Dienstag, 17. März, abends 8 1/2, im Kaufmannsheim ab. Der Schriftführer Drecher wird einen Vortrag halten: Gesundheit und Krankheit, Leben und Tod in der deutschen Sagenwelt.

Im Frauenbildungsverein findet Montag, 16. März, der letzte Vortragabend dieses Winters statt. Das Programm bietet eine dramatische Vorlesung von Schillers „Der Parasit“.

Der Handlungsgehilfenverein zu Breslau, near. 1774, veranstaltet am Sonntag, den 7. März für die Mitglieder seiner Jugendabteilung einen Vortragabend im „Kaufmannsheim“.

Die Jugendabteilung des Kaufmännischen Verbandes für weibliche Angestellte veranstaltet im Verbandslokal, Feldstraße 19, am Sonntag, 22. März, nachmittags 5 Uhr, einen Vortrag von Fräulein Wilhelm: „Mein erstes Monatsgehalt“.

[Vortrag.] Jaques-Dalcroze wird am 21. März, 8 Uhr, auf vielfachen Wunsch im großen Saal des Konzerthauses wiederum seine Methode der „Rhythmischen Gymnastik, Gehörbildung und Improvisation“ unter Mitwirkung einer Anzahl Schüler der Selterauer Hauptanstalt vorführen.

[Kaiserpanorama.] Im Kaiserpanorama, Ohlauerstr. 1/2 (Kornede) gelangt in der Woche vom 15. bis 21. März ein Zyklus: Am Comosee zur Vorführung. Von den schönen Naturaufnahmen seien erwähnt: malerisches Panorama der Stadt Como, Como, Blick über den See, Lorno mit Hafen und Gebirgszenerie, Blick auf Lorno vom Gebirgswege, Blick vom Dampfer auf Lorno, Fernsicht am Quai, Fernbild auf Bellagio, Wälschert von Candanabba, Seebild von Giovanni, Gebirgslandschaft bei Motrario, Blick auf Germanello, Blick vom Dampfer Tortigia.

[Vergnügungen.] In Liebichs Etablissement finden Sonntag zwei große Vorstellungen statt; nachmittags 4 Uhr und abends 7 1/2 Uhr. In beiden Vorstellungen das ganze März-Programm. — In Sittoria-Theater finden Sonntags gleichfalls zwei Vorstellungen statt; nachmittags 3 1/2 Uhr und abends 7 1/2 Uhr, in beiden Vorstellungen wird die Fosse der „Liebesinsel“ mit Fritz Bedmann in der Titelrolle gegeben. — Im Friebeberge konzertiert um 4 Uhr die Kapelle des Grenadierregiments 11 unter Leitung des Musikdirektors Reindel.

[Polizeiliche Nachrichten.] Gefunden wurden: eine Ledertasche mit Schreibutensilien, eine Portemonnaie mit 3,85 Mark, eine Frühstücksstafche, ein Paar Glacehandschuhe, ein Schirm, ein Zehnmarkstück, zwei Zwanzigmarkstücke, ein goldener Ring. — Zu verkaufen sind: bei Schuhmann Simon im 7. Polizeirevier ein Hund, bei Luchs, Frankfurter Straße 9, eine Foyterierhündin. — Entlaufen ist bei Güttler, Rehdigerstraße 10, ein deutscher Schäfer-

hund. — Verloren wurden: ein Paket mit Zigaretten und Seife, ein Rosenkranz, eine Brosche, ein Trauring. — Gestohlen wurden: aus einem verriegelten Geschäftslokal auf der Viktorialstraße eine Menge Bücher und Schreibhefte im Werte von 70 Mark, aus einer Wohnung auf der Düringstraße Wäsche und Hausgerät, aus einem Solistall auf der Düringstraße zwei Kaninchen, von einem Wollwagen während der Fahrt eine F.A. 2114 gezeichnete Mäntel mit Papierwaren, von einem Wollwagen am Schweidnitzer Stadtgraben ein Koffi mit Papierbeuteln, einer Dame in einem Lokal auf der Gabitzstraße ein brauner Mäntel.

Ein in der Schmiedewerkstatt, Mittelgasse 10, beschäftigter Schmiedelehrling verunglückte am Sonnabend vermittags gegen 9 Uhr dadurch schwer, daß beim Hochwinden eines Wagens dieser ausglitt und dabei den Lehrling zu Boden schleuderte. Dieser erlitt einen Unterschenkelbruch. — Auf den Morgenauer Wiesen fiel einem städtischen Kärner ein Brett auf den Kopf, so daß er beunruhigt zu Boden stürzte. Man brachte ihn nach dem Allerheiligenspital.

Am Sonnabend vormittags kurz nach 9 Uhr entstand auf der Höfchenstraße in einem Stromleitungskabel, das von der Erde durch den Leitungsmast nach der Oberleitung führt, Kurzschluß, und die Isolierung des Kabels geriet in Brand, so daß der eiserne Leitungsmast ins Glühen kam. Man rief bald die Feuerwehr und die Rettungswagen der Straßenbahn herbei, die den Schaden beseitigten.

Aus dem Leserkreis.

Abgekürzte Theaterabende.

In der in Nr. 178 dieser Zeitung veröffentlichten Zuschrift wurde unter anderem die Frage aufgeworfen, wieso die den vor- ausblicklichen Schluß der Vorstellung betreffenden Bemerkte mit dem tatsächlichen Schluß um eine Viertelstunde differieren können. Gestern, Freitag, abend betrug im Stadttheater diese Differenz beinahe das Doppelte.

Gespielt wurde Figaros Hochzeit, und der Theaterzettel kündete den Schluß der Vorstellung mit 11 Uhr, nicht etwa „gegen“ 11 Uhr. Als ich mich etwas vor der angegebenen Zeit vor dem Theater einfand, um meine Tochter abzuholen, fand ich zu meinem Befremden das Haus bereits völlig dunkel, und vor dessen verschlossenen Türen meine Tochter seit geraumer Zeit auf mich wartend vor, da die Vorstellung bereits 5 Minuten nach 10 1/2 Uhr ihr Ende erreicht hatte. Für eine junge Dame jedenfalls keine angenehme Situation, zumal bei solch kaltem Wetter, wie am gestrigen Abend. Könnte in solchen Fällen auf das Theater besuchende Publikum nicht wenigstens so weit Rücksicht genommen werden, daß das Vestibül bis zu der auf dem Zettel angegebenen Zeit geöffnet bleibt, damit die Wartenden nicht gezwungen sind, auf der Straße zu frieren und schließlich noch Schaden an ihrer Gesundheit leiden? Ein alter Abonnent.

Obdol advertisement featuring an image of a bottle and text: 'Obdol Bestes Mundwasser der Welt. Preis: 1/2 Flasche 85, 1/1 Flasche (Monate ausreichend) M.1.50. Wer Obdol konsequent täglich anwendet, läßt nach unseren heutigen Kenntnissen die denkbar beste Zahn- und Mundpflege aus.'

Bezirkskommando I Breslau.

Es wird hierdurch in Erinnerung gebracht, daß am Montag, den 16. d. M., 8.30 abends der Vortrag des Stabsarztes D. Rej. Dr. Loepliz über: „Die Anfänge der Tuberkulose, ihre Erkennung und Bekämpfung“ stattfindet. Die Damen der Mitglieder des Offizierkorps sind gleichfalls hierzu eingeladen.

Gegen Korpulenz

„Wesol“-Pillen aus Fucus vesiculosus u. a. Fucusarten unter Zugabe mild abführender Kräuterextrakte frei von schädlichen Chemikalien. 2,20 M. Man verlange ausdrücklich Wesol. Erhältlich in allen Apotheken.

Pallabona advertisement featuring an image of a woman and text: 'Pallabona unerreichtes trockenes Haarentzetzungsmitel, entfettet die Haare rationell auf trockenem Wege, macht sie locker u. leicht zu frisieren, verhindert Auflösen der Frisur, verleiht seinen Duft, reinigt d. Kopfhaut. Gef. gesch. Ärztlich empfohlen. Dosen M. 1,50 und 2,50 bei Coiffeuren, in Parfümerien. Nachahmungen weisen man zurück. 13'

Zahnsteinverfärbung und Entstellung der Zähne advertisement featuring an image of a toothbrush and text: 'Zahnstein verfärbt und entstellt die Zähne. Solvolith löst den Zahnstein u. macht die Zähne blendend weiß.'

Der soeben erschienene Spezialkatalog der Firma Rudolph Hertzog, Berlin, für Gardinen, Möbelstoffe, Teppiche, Möbel bringt einen Überblick über alles Neue auf dem Gebiete der Innendekoration. Man nimmt in der Musterung der Gardinen von der schweren vollen Musterung Abstand und zieht Zusammenstellungen zarter kleiner gemusterter Stoffe vor. In bunten echtfarbigen Gardinen auf zarten Stamme-Grundstoffen ist die Auswahl besonders reich. Neu sind dunkelfarbige Gardinen aus Madras und Cristalline-Stoffen, glatt und mit Blumenmustern. Spitzen-Gardinen und Stores mit Stiderei auf Tüll und dichten Stoffen sind hochmodern und bei ihrer künstlerischen Zusammenstellung in Verbindung mit Vorhängen von wunderbarer Wirkung.

Als prächtige Dekorationsstücke nehmen die echten Gobelins, die neu aufgenommen sind, die Aufmerksamkeit in Anspruch. Unter Stoffen für Innen-Einrichtung werden Gobelin- und Seidenstoffe mit passenden Stoffen für Dekoration an Stelle der geflickten Vorhänge mehr und mehr beliebt, denen sich Wandstoffe und bedruckte Stoffe aus Leinen anschließen. Von fertigen Dekorationen sind solche aus duftigem Alpaka, Mohair und Pöpeline zu erwähnen, deren Lambrequins in Falten gefaltet sind. Ihnen schließen sich orientalische Teppiche in allen Formen und Größen an, ferner Neuheiten in Teppichen deutschen Fabrikats. In der Musterung tritt der Blumengeschmack mehr und mehr in den Vordergrund.

Die Möbelabteilung ist nur mit einigen Zimmern ihrer neuen Ausstellungen betreten. Wir finden ferner hübsche Neuheiten in wohlfeilen Preislagen, kleine Salons, Räume für junge Mädchen und Kinderzimmer, und die verschiedensten Kleinmöbel, orientalische Möbel origineller Art, bequeme Polstermöbel, schließlich eine große Auswahl solider Korb- und Holzgruppen für Veranden, Lauben- und Innenräume, Gärten usw. Eine Beilage mit Abbildungen von Korsetten, Jabots, Kragen gibt auch über diese Artikel Auskunft.

Essen Sie und nehmen Sie ab.

Dies mag wohl etwas paradox erscheinen, aber es ist trotzdem eine Tatsache. Seit der Ankunft der „Voranium Beere“ ist es nunmehr möglich, fast alles zu genießen, ohne zu befürchten, daß es sich in Fettgewebe umwandelt. „Voranium Beeren“ scheiden nicht nur Fett aus dem Körper aus, sondern sie verbessern auch die gewöhnlich angeborene Neigung, Fettmassen anzuhäufen. Es ist nur nötig, nach jeder Mahlzeit eine „Beere“ zu genießen, und die sie ganz klein und angenehm von Geschmack sind, bilden sie die ideale Behandlung abzunehmen und die Gefahren der Fettleibigkeit dauernd zu beseitigen.

Die Damen werden diesen Rat ganz besonders freudig begrüßen, da der andauernde Gebrauch dieser Konfekte sie in Stand setzen wird, moderne Kleider zu tragen und sowohl im Gesicht als in der Figur im Jahre jünger auszusehen. Außerdem paßt sich die Haut dem neuen Zustand an und erscheint nicht lose und schlaff, wie man wohl erwarten könnte. Ihr Drogist wird wahrscheinlich „Voranium Beeren“ vorrätig haben; aber in jedem Falle wird er sie Ihnen in wenigen Stunden beschaffen können. (5)

MÜNCHEN GRAND HOTEL CONTINENTAL Zimmer von Mk. 5, mit Privatbad von Mk. 8, Pension. [x]

Billard's advertisement for G. Keiser & Gade: 'Billard's von Kerkau als vorzüglichst anerkannt. G. Keiser & Gade Billardfabrik Breslau, Ohlauerstr. 42. Tel. 3277.'

Vaterländischer Frauen-Zweig-Verein Breslau-Stadt.

Generalversammlung: Mittwoch, den 25. März 1914, vorm. 11 Uhr, im Augusta-Hospital, Blücherstraße 2/4. Tagesordnung: 1) Erstattung des Jahresberichts für 1913. 2) Rechnungslegung. 3) Festlegung des Haushaltungsplanes für 1915. 4) Sonstige Mitteilungen und Beratungsgegenstände.

Der Vorstand: M. von Eichborn, Stadtrat Weber, Vorsitzende, Schriftführer.

Allgemeine Lokal- und Strassenbahn-Gesellschaft, Berlin.

Einladung zur ordentlichen Generalversammlung der Aktionäre Montag, den 6. April 1914, vormittags 10 Uhr, in den Geschäftsräumen der Berliner Handels-Gesellschaft, Berlin, Behrenstraße 32. Tagesordnung: 1) Geschäftsbericht des Vorstandes für 1913. 2) Beschlußfassung über die Bilanz sowie die Gewinn- und Verlustrechnung für 1913 und über die Entlastung des Vorstandes und Aufsichtsrates. 3) Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern. 4) Erhöhung des Grundkapitals von nominal 20 000 000 Mk. auf nominal 25 000 000 Mk. durch Ausgabe von 5 000 000 Mk. neuer Inhaberkonten à 1000 Mk., welche vom 1. Januar 1914 ab voll an der Dividende teilnehmen. 5) Festlegung des Winderkurses, zu welchem die Aktien auszugeben sind, der Einzahlungstermine und der sonstigen Modalitäten der Ausgabe sowie Festlegung des Bezugsrechtes der alten Aktionäre. 6) Abänderung des Gesellschaftstatuts: Im § 5 anderweite Festlegung des Grundkapitals nach Durchführung der Erhöhung. 7) Ermächtigung des Vorstandes zur Ausführung der gefassten Beschlüsse.

Die Aktionäre, welche an der Generalversammlung teilnehmen wollen, haben ihre Aktien oder über dieselben lautende Hinterlegungscheine der Reichsbank oder eines deutschen Notars bis einschließlich 2. April d. J. in Berlin bei der Berliner Handels-Gesellschaft, der Deutschen Bank, der Nationalbank für Deutschland oder den Herren Delbrück, Schickler & Co., in Frankfurt a. M. bei der Filiale der Deutschen Bank, den Herren Gebrüder Süßbach oder dem Bankhause Jakob S. H. Stern, in Leipzig bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt in Breslau bei Herrn E. Heilmann, in Vanden bei der Rheinisch-Westfälischen Diskontogesellschaft, Akt.-Ges., zu hinterlegen. Der Geschäftsbericht liegt vom 18. März d. J. ab in unserem Geschäftslokal, Wilhelmstraße 180, 3. Etage, zur Einsicht für die Herren Aktionäre aus. Allgemeine Lokal- und Strassenbahn-Gesellschaft. Der Vorstand. Schrimpf.

CORDS

Verlangen Sie Muster von neuen
Frühjahrsstoffen

Pepita-Karos neu f. Kostüme u. Röcke, Br. 90-130 cm in schwarz-weiß, braun-weiß, grau-weiß etc. . . M. **0.95 bis 3.40** d. Mtr.

Schotten-Stoffe Breite 90-110 cm für Kostüme und Röcke in großer Auswahl . . M. **1.90 bis 2.90** d. Mtr.

Piqué- und Waffelstoffe Breite 130 cm kleine, perlenartige Muster in neuen Farben . . M. **5.— bis 7.50** d. Mtr.

Neue Kammgarne Breite 110-130 cm kleinkariert, gestreift sowie Pfeffer und Salz . . M. **2.70 bis 3.20** d. Mtr.

Gabardine u. Crêpe ondulé Breite 130 cm scharfmarkierte Körper- u. Kreppgewebe in neuen Farben **3.40 bis 16.50** d. Mtr.

Crêpeline und Crêpon Breite 105-110 cm leichtgekreppte und baumrindenartige Stoffe . . M. **1.70 bis 4.20** d. Mtr.

Côtelé und aparte Streifen Br. 110-130 cm in vielen, neuen Frühjahrsfarben M. **3.20 bis 8.—** d. Mtr.

Peau de laine u. Popeline Breite 110-120 cm leichtgekörnte und feingerippte Stoffe M. **2.80 bis 6.—** d. Mtr.

Frisé u. Velours glatt u. gemustert, Breite 130 cm vornehme Kostümgewebe in leicht. Frühjahrsqualität. **6.50 bis 7.50** d. Mtr.

Wollene Blumenkrepps und Flanelle Br. 70-105 cm, in aparten Streifenmustern u. einfarbig **1.80 bis 2.80** d. Mtr.

Aparte Waffelkaros in Cheviot und Kammgarn, Br. 130-150 cm, schwarz-weiß, mode-weiß, grün-weiß **5.— bis 12.80** d. Mtr.

Halbseiden-Stoffe glatt u. gemustert, Br. 110-120 feine Follienne-, Rips-, Crêpeline- u. Crêpon-Gewebe M. **3.80 bis 11.—** d. Mtr.

Neue Matelassé- u. Craquelé-Gewebe Br. 130 cm, piqué- u. kreppartige Stoffe in neuen Farben **4.80 bis 7.50** d. Mtr.

Peau de pêche Breite 110-130 cm weiches, plüschartiges Gewebe mit mattem Glanz M. **10.50 bis 14.50** d. Mtr.

Ramagé- und Moiré-Muster Breite 130 cm große Sortimente in vornehmen Farben M. **5.20 bis 9.50** d. Mtr.

Voile und Crêpe-Voile Breite 110 cm mit vornehmen reich. Seidenstickereien in neuen Farben **4.50 bis 6.80** d. Mtr.

Kostüm-Seiden Breite 80-110 cm Duchesse-Mousseline, Surah u. Rips in gedieg. Qualitäten **5.20 bis 14.50** d. Mtr.

Moiré-Renaissance Breite 100-110 cm eleg. rein- u. halbseidene Qualitäten für Jacken u. Kleider **7.— bis 16.50** d. Mtr.

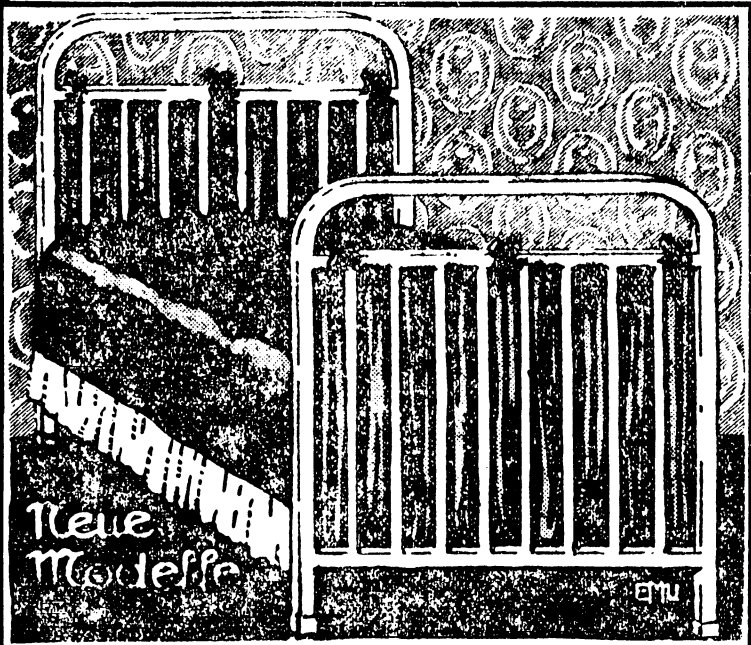
Taffet-Chiffon Breite 100 cm elegante Kleiderqualitäten in glatt und gestreift M. **7.50 bis 9.50** d. Mtr.

Schotten-Seide Breite 48-110 cm aparte Farbenstellungen für Kleider, Blusen u. Schärpen **2.30 bis 11.—** d. Mtr.

Zur Garnierung neuer Kleider: **Volants, Spitzen, Einsätze, Bänder, Tüll-, Spachtel- und Batistkragen** in reicher Auswahl.

Probenbestellungen sind zu richten an:
GUSTAV CORDS
BERLIN. W. 8 LEIPZIGERSTR. 33/35

★ BETTSTELLEN ★



**Preise
enorm
ermäßigt**

Blücherpl.
Nr. 1a

Herz & Ehrlich

Ring Nr. 9
Herrenstr. 1

Unsere Vorteile

sind die Vorteile unserer
Kundschaft.

Crêpon-Stoffe in prachtvoll. Farben **65** Meter

Wollene Blumenstoffe feinste Qual. Wert bis 2.75 **1.25** Meter

Seiden-Crêpeline doppeltbreit, alle mod. Farben, Wert bis 4.25 **9.90** Meter

Seiden-Voile echt französ. Honer Erzeugn. 120 cm breit, Wert bis 9.50 **4.75** Meter

Chantung-Seide in mod. Farb. für Kostüme u. Kleider, Wert bis 4.50 **1.90** Meter

Wald-Frotte prachtvolle Farb. Wert **1.45**

Voile-Kleiderstoffe mit den Defors, prächtige Farben, Wert bis 4.75, **9.65** Meter

Aparte Rodstoffe, Karos, die Mode, in allen Farbenstg., 130 cm 9.90 breit, Wert bis 5.75, **2** Meter

Echt französ. Gesellschafts-Roben, fliehende, flotte Gewebe, 5.90 Mtr.-Wert bis 17.50, **3** Meter

Ein Nischen-Rosten
Seiden-Reste, meist Honer Fabrikate, nur beste Qualitäten, [x bis zur Hälfte des Preises.

Ein großer Rosten
Cotelé-Stoffe, das mod. für Kostüme, in allen Farb. zu Spottpreisen.

Schnittmuster jedes Schnitt 10 s (Nur f. Kunden.)

Stoff-Lauben

Schweidnitzer Straße 49, I. Et. (Haus Albert Fuchs.)

Perfer

Teppiche, fast 3 x 4 m groß, f. N. 275.— verfl., ferner reiche, gediegene Auswahl in Bräuden, Gebetsteppichen etc., feltene Gelegenheitskaufe, auffall. billig. Schlef. Lombard- u. Lagerhaus Schlewinsky & Co., Nikolaitraße 16. [2

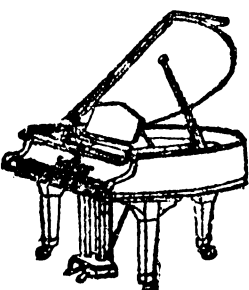
Altertümer,

garantiert aus der Zeit, empfiehlt J. Schiffan, früher München, Breslau, Salvatorplatz 5, nur I. Etage.



Kathreiners Malzkaffee ist nicht bloß gebrannte Gerste; er wird aus wirklichem Malz in den größten Malzkaffee-Fabriken der Welt hergestellt. Die Pakete werden automatisch gefüllt und verschlossen. Kathreiners Malzkaffee kommt also mit den Händen überhaupt nicht in Berührung. Er wird am meisten gekauft und ist daher stets frisch.

Kleinster Flügel



Gnom

145 cm lang, 7/8 Okt.

ED. SEILER

Pianofortefabrik G. m. b. H., Liegnitz

Gegründet 1849 : : : 32 Auszeichnungen. Inhaber der Königl. Preuß. Staatsmedaille Hoflief. Ihr. Maj. d. Kgn. Mutter von Italien und S. Kgl. Hoh. d. Großherzogs von Hessen

Flügel Pianos Harmoniums

Estrella-Pianos
Estrella-Vorsetzer
Elektr. Pianos

BRESLAU

Gartenstraße 52, I.

Tel. 3774

BRESLAU

Ihre am 5. März erfolgte Vermählung beehren sich anzuzeigen
 Breslau, z. Z. Capri, den 12. März 1914
 Postsekretär **Kühn**,
 Leutnant d. R.,
 und Frau **Erna**, geb. **Philipp**.

Statt Anzeigen!

Die glückliche Geburt eines kräftigen Jungen beehren sich anzuzeigen
 Groß Wartenberg, den 18. März 1914
 Kreistierarzt **Dr. Pflugmacher** und Frau.

Die glückliche Geburt eines Töchterchens zeigen hocheifrig an
 Friedland, Bezirk Breslau, den 10. März 1914
 Rechtsanwalt **Hoffmann**
 und Frau **Gabriele**, geb. **Dybowski**.

Am 11. März verschied unser langjähriges Mitglied, der
 Städtälteste und Stadtrat a. D.
Herr Carl Bröbling.
 Wir werden dem Verstorbenen stets ein ehrenvolles Andenken bewahren.
 Breslau, den 14. März 1914.
 Breslauer Bezirksverein Deutscher Ingenieure.
Wagner, Seidel,
 Ober- und Geheimer Baurat. Provinzial-Ingenieur.

Nach längerem Krankenlager entschlief heute sanft unser lieber Mitbürger
Herr Kaufmann
Johannes Marck,
 Inhaber des Eisernen Kreuzes II. Kl.
 und des Kronenordens IV. Kl.,
 im Alter von fast 65 Jahren.
 Wie er König und Vaterland, für die er auf dem Schlachtfelde von Wörth sein Blut vergossen, bis zuletzt treu geliebt, so hat er auch für seine Vaterstadt in zahlreichen Ehrenämtern, besonders durch mehr als 25 Jahre als Stadtverordneter und Ratmann, seine besten Kräfte eingesetzt, und in Troue und Liebe ihre Wohlfahrt zu fördern sich bestrebt. Sein Andenken wird die Stadt stets dankbar in Ehren halten.
 Reichthal, den 13. März 1914.
Magistrat und Stadtverordnete.

Unsere liebe Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante,
Frau Luise Bretschneider,
 geb. **Rösler**,
 ist heute früh 6 Uhr nach langer, geduldvoll ertragener Krankheit im 71. Jahre ihres arbeitsreichen Lebens sanft entschlafen.
 Bolkenhain, Berlin, Wohlau, Freiburg,
 den 14. März 1914.
Die trauernden Hinterbliebenen.
 Beerdigung: Dienstag nachmittag 3 Uhr.

Statt besonderer Anzeige!
 Am 5. März verschied zu Strehla a. d. Elbe unsere treue Mutter, Großmutter und Urgroßmutter, die
 verwitwete Frau Wirtschaftsdirektor
Bertha Hagitte,
 geb. **Hemsalech**,
 im Alter von 85 Jahren.
 Um stilles Beileid bitten
Die Hinterbliebenen
 zu Steglitz, Cottbus, Strehla und Oberglogau.

Heute früh erlöste nach langem schweren Leiden ein sanfter Tod das teure Leben meines innig geliebten Mannes, unseres Herzensguten Vaters, Schwieger-, Groß- und Urgroßvaters, Bruders, Schwagers und Onkels, des
 Königl. Oberst z. D.
Herrn Hugo von Lilienhoff-Zwowitzki
 Ritter des Eisernen Kreuzes pp.,
 ein Mitkämpfer der Feldzüge von 1849, 66 u. 70/71
 im 88. Lebensjahre nach fast 54 Jahre glücklichster Ehe.
 Breslau, den 13. März 1914.
 Paulstraße 39.

Elise von Lilienhoff-Zwowitzki, geb. **Kroll**.
Major von Lilienhoff-Zwowitzki, Magdeburg.
Elisabeth von Woikowsky-Biedau, geb. von **Lilienhoff-Zwowitzki**.
Major z. D. J. von Woikowsky-Biedau, Oppeln.
Ella von Lilienhoff-Zwowitzki, geb. **Hildebrand**.
Assessor von Woikowsky-Biedau, Tarnowitz.
Else von Wiese u. Kaiserswaldau, geb. von **Woikowsky-Biedau**.
Gerda Hess, geb. von **Lilienhoff-Zwowitzki**.
Nora von Woikowsky-Biedau.
Kadett Werner von Lilienhoff-Zwowitzki.
Helmut u. Herbert von Lilienhoff-Zwowitzki.
Rittmeister von Wiese u. Kaiserswaldau, Durlach.
Professor Dr. med. Hess, Posen, und 2 Urenkel.
 Die Beisetzung findet Montag, den 16. d. M., nachm. 2½ Uhr, von der Begräbniskapelle des Militärfriedhofes (verl. Lohestr.) aus in aller Stille statt. Kondolenzbesuche werden dankend abgelehnt.

Am 13. d. M. abends 10 Uhr entschlief nach langem, schwerem Leiden mein heißgeliebter Gatte, unser teurer Vater, Schwiegervater, Schwiegersohn und Bruder, Schwager und Onkel, der
 Civil-Ingenieur
Adolf Knaur
 im 60. Lebensjahre.
 Breslau, den 14. März 1914.
 Lothringerstraße 9.
 Im Namen der Hinterbliebenen:
Else Knaur, geb. **Rittner**.
 Beerdigung: Dienstag, den 17. d. M., nachmittags 4 Uhr vom Trauerhause, Lothringerstraße 9, nach dem St. Salvator-Friedhof, Lohestraße.

Hiermit erfülle ich die traurige Pflicht, das heute nacht erfolgte Ableben meines lieben, hochverehrten Socius,
 Herrn Civil-Ingenieur
Adolf Knaur
 anzuzeigen.
 Ein ehrendes Andenken werde ich ihm stets bewahren.
 Breslau, den 14. März 1914.
Georg Taenzer, Architekt und Maurermeister.

Ein sanfter Tod befreite heute von langem, schwerem Leiden meinen innig geliebten Mann, unseren treusorgenden guten Vater, Schwiegervater, Großvater, unseren treuen Bruder und Onkel, den
 Wirtschaftsbeamten an der Provinzial-Heil- und Pflege-Anstalt
Wilhelm Raabe
 im 68. Lebensjahre.
 Kreuzburg OS., den 13. März 1914.
 Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Auguste Raabe, geb. **Skarabsch**.
 Beerdigung: Sonntag, den 15. März, nachmittags 4 Uhr vom Trauerhause, Haken 7, aus.

Statt jeder besonderen Anzeige!
 Gestern nacht verschied nach langen, schweren Leiden meine liebe, gute Mutter, die
 verw. Frau Kgl. Masch.-Meister
Johanna Pflug,
 geb. **Petzel**,
 im Alter von 74 Jahren.
 Breslau, den 14. März 1914.
 Der trauernde Sohn
Oswald Pflug.
 Die Beerdigung findet Montag, den 16., nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause, Lehndamm 17, aus nach dem reformierten Kirchhof (Lohestraße) statt.

Aus Anlaß des Heimganges meiner Mutter, Frau
Marie von Wrochem
 geb. **von Tschirschky**
 und meiner Schwester, Frau
Elisabeth von Rieben
 geb. **von Wrochem**
 sind mir zahllose Beweise gütigen, mitempfindenden Beileids in Gestalt von Briefen, Telegrammen und einer unendlichen Fülle kostbarer Blumenspenden zugegangen. Völlig außer Stande, im einzelnen zu danken, bitte ich, zugleich im Namen der übrigen Hinterbliebenen, auf diesem Wege unsern wärmsten, aufrichtigsten Dank zum Ausdruck bringen zu dürfen.
 Görlitz, Konsulstraße 48, den 11. März 1914.
Paul von Wrochem
 Geh. Oberregierungsrat
 Vortragender Rat bei der Oberrechnungskammer.

Für die uns beim Hinscheiden unseres teuren Gatten und Vaters
Adolph Neisser
 in so reichem Maße erwiesene Teilnahme sagen wir auf diesem Wege unsern herzlichsten Dank.
 Breslau, im März 1914.
Regina Neisser, geb. **Löwenthal**,
 Dr. med. **Emil Neisser**,
Lisbet Neisser, geb. **Riess**.

Familien-Nachrichten.
 Verlobungen: Frä. Sildegard Kautz mit Herrn Oberlt. a. S. Friedrich Wilmann, Kiel. Anna Dorothee Gräfin von Rielmannsseg, Gernsbach i. Baden, mit Herrn Wolf-Cord von Restorff auf Schwengels (Ostpr.).
 Todesfälle: Herr Julius von Voigts-Nebst, Leutn. im 2. Garde-Feldart.-Regt., Potsdam, Frä. Paula von Trost zu Solz, Stadel. Herr Major a. D. Königl. Kammerherr Wulff von Börde auf Memmow. Frä. Luise von Alten, Stift Capfel.
 Recht herzlich werden edle Menschen um Hilfe für eine arme Offiziers-Witwe gebeten, welche sich nach langer Krankheit nicht kräftigen kann, da ihr die Mittel fehlen. Um Gaben der Liebe bittet, im Voraus dankend, Pirchberg (Schlesien), Frä. W a r t o, Pastor. (4)
 Ein 70-jähriger fast erblindeter Kaufmann, unverschuld. sein ganzes Vermögen verloren, möchte aus bitterster Not seine letzten Wertstücke (wertvolle Bilder, Bücherwerke, Altertümer) preiswert verkaufen. Zuschr. an Pastor Bederke, Pauluskirche. 10
 Für einen hübschen lieben Knaben (2½ Jahr) werden Adoptiveltern gesucht. Das Kind ist gut bürgerlichen Standes u. wird am liebsten in eine bessere Beamtenfamilie gegeben. Für spätere Berufsausbildung hat es etwas Vermögen. Geschwister Hillebrecht, Gürlitz, Privat-Säuglingsheim Gartenstadt Nabenberg.
 Verloren gold. Nadelarmband mit Brillant und Perlen. Abzugeben gegen Belohnung Viktorstraße 70, 3. Etg. r.

Einziges Spezialgeschäft.
 Trauermagazin **August Benedix**
 Ring 1, Ecke Nikolaistraße. Telefon 4010.
Trauerkleider
 in grösster Auswahl.
 Blusen, Röcke, Hüte, Schleier, Mäntel, Mädchen- und Kinderkleider etc.
 Maßenfertigung in kürzester Zeit.
 Auswahlendungen auf Wunsch ins Haus. 19
 Feste Preise.
Für Damen! empfiehlt sich zur Anfertigung eleganter wie einfacher Garderobe, nach den neuesten Fassungen, in gutem, solidem, gediegener Arbeit, Umarbeitungen usw. Solide Preise. 19
Fr. Anna Berger, Taschenstraße 13/15, 1. Etage.

Große Preisermäßigung!

Ausverkauf wegen Geschäftsverlegung!

Nach beendetem Umbau Anfang April befindet sich unser

Geschäftslokal Ring 46

Geschw. Kunert

jetzt nur Schweidnitzer-Straße 43^{1/2} vis-à-vis Karlstraße.

Trauer-Kleider
für Damen und Mädchen
in großer Auswahl vorrätig. Auswahl so fort.
Maßanfertigung in 12 Stunden.
Schwarze Kostüme - Hüte - Blusen - Röcke
enorm billig.

M. Centawer
Teleph. 572. Schmiedebrücke 7-10.

Frühjahrs-Modelle

Damenhüte — Engl. Kleider und Paletots. Promenaden- und Nachmittags - Toiletten.

Maßanfertigung in eigenen Ateliers von bewährten erstklassigen Schneidern und Schneiderinnen.

M. Gerstel
Königl. Prinzl. Hoflieferant.
Breslau Paris
Schweidnitzer Str. 10/11 2. Cité Bergère
(Gegründet 1873). (Einkaufshaus).

Den Eingang meiner hochaparten Stoff-Neuheiten für **Frühjahr und Sommer** sowie das Eintreffen dieser neuer Modelle für **Ulster-Paletots und Sport-Kleidung** erlaube mir ergebenst anzuzeigen

Hest 8 meiner Moden-Zeitschrift ist erschienen und steht Interessenten gern kostenfrei zur Verfügung

Saffoanzüge nach Maß von Mark 90.— an
Paletots nach Maß von Mark 85.— an
Ulsterpaletots fertig am Lager . . . von Mark 65.— an

B. Pfeiffer Schweidnitzer-Straße Nr. 36
Bornehmste Maß- und Sport-Schneiderei
Englische Herren-Artikel

Sonnenschirme
neue aparte Formen

Baruch & Loewy, Schirmfabrik
Schweidnitzer-Straße Nr. 21 im Kaufhaus
Tautenzien-Straße Nr. 43

Frühjahr 1914

Vornehme Bekleidung für Kinder u. Damen

Erstklassige Massanfertigung nach Pariser-, Wiener- und eigenen Modellen

Reiche Auswahl in fertigen Damen-Costumes-Kleider-Blusen-Mäntel Knaben- u. Mädchen-Garderobe

Bei vornehmster Ausführung äusserst gestellte Preise.

Emanuel Graepfner
Breslau, Ohlauerstr. 5-6.

Kurze Paletots aus Covercoat und aparten englischen Stoffen sowie der hochgeschlossene

Reise-Ulster sind für die kommende Saison tonangebend. Preise 46,50, 48,50, 52,00 etc.

Wie seit Jahren meiner geehrten Kundschaft bekannt ist, bin ich stets bemüht gewesen, gerade in fertiger Konfektion etwas Hervorragendes zu leisten und nebst tadelloser Verarbeitung einen guten Sitz und erstklassige Stoffe — in mittlerer Preislage — zu liefern.

Eleganter **Schwarzer Paletot** auf Seide gearbeitet 78,50 Mk.

Max Schaefer
Ohlauerstr. 5.

Gesang- u. Andachtsbücher in gediegenen Einbänden u. großer Auswahl

Buchhandlung Hainauer
Schweidnitzer Str. 52, Erstes Viertel v. Ringe.

Breslaus ältester Krankenpflege-Nachweis
des Standes-Vereins Breslauer Privatkrankenpfleger und -Pflegerinnen E. V., gegründet 1891.
Nur Schillerstr. 16, Telephon 1987

entsendet für hier und auswärts nur gut geschultes, tüchtiges und unbescholtene Pflegepersonal zur Privatkranken- und Wochenpflege, sowie Ausführung aller ärztlich angeordneten Kurprozeduren und Reisebegleitung von Kranken.

Das Personal steht unter ärztlicher Aufsicht.
Leiter des Krankenpflege-Nachweissbureaus
*Gustav Bittermann, Schillerstr. 16, Tel. 1987
Aeltester Verein Schlesiens.

Erholungsheim Obernigh, Bez. Bresl., „Villa Ruise“, Hotel, prom. Behaglicher Aufenthalt, freundl. gesunde Räume, Balkons u. Garten. Wenige Min. v. Walde entfernt. Sehr gute Küche, auch f. Fremde. Näh. durch die Wei. Fräulein Joh. Nithack.

Zu Johanni sind Sternstr. 63 II rechts, 2 unmißlierte **Zimmer**, bornheraus (Balkon- u. zweifelnstr.) an gebildete Dame zu vermieten. Mitbenutzung d. Zubehörs. Geentl. Beförderung.

Möbliertes **Einfamilienhaus**, 8 Zimmer, mit großem Park, für den Sommer zu verm. Pr. 800 M. Angeb. unt. 2. 100 postlagernd Jannowitz (Mg.)

Sanatorium Dr. Preiss (San.-Rat) seit 27 Jahren für nervöse Leiden in Bad Eigersburg i. Thür. Walde.

Zu kleiner Villa i. schönst. Geg. d. Vogtld. geleg. an Wald u. Wiese, gesund, sind 2 Erholungsbedürft. frbl. Aufn., 3.50 bis 4.4 p. Tag. Näh. a. c. fr. Breslau, Wron. denburgerstr. 50, ll. S. v. 1-2. 1111.

Pension i. Hirschberg i. Hg. Schüler d. h. Lehranstalten sind in nächster Nähe derselben bei gebildeter Witwe (Waiorstochter) beste äugl. Pension b. mäß. Preisen. Große, sonn. Zimmer. Auch Einzelzimmer. Beaufsicht. d. Schular. Beste Empfehlungen. Bad in d. Wohnung. Geff. Anfr. erbitt. Frau Joh. Finster, Bahnhofstr. 43 I.

Pension Kusche, Schweidnitz, Grünstr. 1. Von Oitern 1914 an sind mehrere Plätze für Schülerinnen der hiesig. Lehranstalten frei. Beste Empfehl. zur Seite.

Sommerwohnung in neuerb. Villa in Zobten, Bezirk Breslau, 3 Min. vom Walde, schön, sonnige Zimmer preisw. zu verm. Einzelne Damen Familienanstellung. Moderne Badeeinrichtung. Anfr. unter B 68 Geschäftsst. Schl. 311.

Schüler finden gute Pension u. Pflege, fr. Aufn. d. Arb. d. Wch. mon. 40 Mk. Zuführ. unt. B 94 an die Geschf. d. Schlef. 311.

Obernigh. Haus Zuberficht, a. Walde, Geim Erholungsbed. Fr. Pastor Leitold.

Wölfelsgrund, Villa Eben-Ezer, finden Erholung suchende gute Pension.

Ältere Damen u. Herren (auch Pflegebed.) sind liebevoll Geim bei mäß. Pr. in sch. Gebirgsgegend. Näh. unt. B 221 an die Geschf. d. Schlef. 311.

Zur Erholung des Haushalts oder zur Erholung finden in schön geleg. evgl. Pfarrhaus Mittel- u. Hochgeb. (Wohnst.) junge Mädchen freundl. Aufnahme. Pension nach Uebernahme. Anfr. erb. unter B 246 an die Geschf. der Schlef. 311.

Darm. Geisteschw. u. Gelähmte, auch Kinder find. Aufn. i. Sanatoriumheim. 100-150 M. mon. la Ref. Anfr. unt. „Zukunft M 221“ GSt. d. Schlef. 3. 1914.

Pension finden Seminaristinnen, Schülerinnen u. a. junge Mädchen, welche sich zu Fortbildungszwecken aufhalten, vorzügliche Lage. Beste Empfehlungen.
verw. Ritterabef. Rosemann geb. Gallenberg, Breslau, Garbeitrabe 9. hochb.

Pension Noeldechen, Bresl. Gärtenstr. 8. I. bietet j. Mädch. h. Oitern angenehmes Heim. Beste Empfehl. Nähe h. Lehranstalten.

Deutsche Gesellschaft für Kaufmanns-Erholungsheime G. B.

(Ferienheime für Handel und Industrie)

„In Friedenszeiten für den Kaufmannsstand,
Im Krieg den Kämpfern für das Vaterland!“

Aufruf

Die Deutsche Gesellschaft für Kaufmanns-Erholungsheime beabsichtigt, ihr nächstes Heim in Schlesien zu errichten.

Sie wendet sich daher an Schlesiens Kaufleute und Industrielle als an die Nächstebeteiligten mit der dringenden Bitte, sie mehr noch, als es bisher schon geschehen ist, durch Stiftungen und Mitgliedschaft zu unterstützen. — Die Gründung der Deutschen Gesellschaft für Kaufmanns-Erholungsheime im Jahre 1911 stellt

einen Akt der Selbsthilfe

des deutschen Kaufmannsstandes dar. — Im Laufe weniger Jahrzehnte ist Deutschland aus einem überwiegenden Agrarstaat ein Land geworden, in dem nahezu $\frac{2}{3}$ der Bevölkerung ihren Unterhalt aus der Beschäftigung in Industrie und Handel ziehen. Parallel mit dieser Entwicklung läuft eine andere, die Vergrößerung der Intensität der Arbeit, die von den in diesem Berufe tätigen Personen zu leisten ist. Die Methoden des Handels und Verkehrs sind immer feiner und komplizierter, die Konkurrenz immer schärfer geworden. Häufiger denn je schlägt heute der Puls des gewerblichen Lebens. Dazu kommt die Zusammen- drängung der industriellen und kaufmännischen Bevölkerung in Großstädten, die eine Erholung in den berufsfreien Tagesstunden kaum noch möglich macht. Wenn sich daher heute Kaufleute in größerer Zahl, als es vielleicht früher der Fall war, einen Erholungsurlaub gönnen, so ist darin kein Luxus, sondern im Gegenteil ein sehr verständiges Gegengewicht gegen ihre anstrengende, nervenverbrauchende Tätigkeit zu sehen. Aus demselben Grunde ist es als ein höchstprechtliches Zeichen sozialen Verständnisses zu bezeichnen, daß schon jetzt ein großer Teil der deutschen Kaufleute und Industriellen ihren Angestellten

einen regelmässigen Erholungsurlaub

gewährt. — Mit dem Urlaub allein ist es jedoch nicht getan. Soll er seinen Zweck erfüllen, so muß er auch nutzbringend angewendet werden können. Hier ist der Punkt, an dem die Deutsche Gesellschaft für Kaufmanns-Erholungsheime einsetzen will. Nach Hunderttausenden zählen heute die Angehörigen des kaufmännischen und industriellen Mittelstandes — Angestellte sowohl wie auch minderbemittelte selbständige Kaufleute, — denen ein Aufenthalt in einem Badeort oder einer Sommerfrische kaum möglich ist. Für sie will die Deutsche Gesellschaft für Kaufmanns-Erholungsheime sorgen, indem sie ihnen Gelegenheit gibt, ihre Ferien

in behaglich ausgestatteten und schön gelegenen Heimen

bei bester Verpflegung und unter geringem Kostenaufwand wahrhaft nutzbringend zu gestalten, um neu gestärkt an ihre Arbeit zurückkehren zu können.

Es wird immer ein Ruhmesblatt in der Geschichte des deutschen Kaufmannsstandes bilden, daß die im Jahre 1911 an ihn ergangene Aufforderung zur Schaffung von Kaufmanns-Erholungsheimen eine so willige, man kann wohl sagen, begeisterte Zustimmung gefunden hat. Die berufenen Führer des deutschen Kaufmannsstandes und der deutschen Industrie haben dem Unternehmen ihre Unterstützung und tatkräftige Förderung angedeihen lassen, nachdem sie sich von seiner Durchführbarkeit und seiner soliden Grundlage überzeugt hatten. Nach ihrem Beispiel sind eine große Zahl von Firmen wie auch von Angestellten Freunde und Mitglieder der Gesellschaft geworden. Die der Gesellschaft zugewendeten

Stiftungen und dauernden Beiträge,

die jetzt schon nahezu zwei Millionen Mark bzw. 180 000 Mark betragen, flossen so reichlich, daß die Gesellschaft in den zwei Jahren ihres Bestehens

vier Heime

errichten und eröffnen konnte. Es sind dies die Heime in Traunstein in Oberbayern, in dem Sool- und Stalbad Salzhäusen, im Taunus bei Wiesbaden und in Misbrun an der Ostsee. Alle Heime sind in hervorragend schöner Gegend gelegen, allen Anforderungen moderner Hygiene entsprechend gebaut und mit Bibliothek, Turngeräten usw. ausgestattet. — Den Benutzern der Heime wird folgendes geboten:

Ein behaglich ausgestattetes Zimmer; vollständige, gutbürgerliche und reichliche Verpflegung, bestehend aus erstem Frühstück, zweitem Frühstück, Mittagessen, Vesper und Abendessen; Kurtafelbefreiung, Ermäßigung der Wäberpreise, Fahrpreisermäßigung usw. Als Entgelt hierfür wird für jede erwachsene Person 2,80 Mk. pro Tag einschließlich Trinkgeldablösung erhoben. Trinkzwang oder sonstige Veranlassung zu Nebenausgaben besteht nicht. — Zum Aufenthalt in den Heimen sind die Mitglieder der Gesellschaft sowie deren Angestellte mit ihren Familien berechtigt. Die Wahl des Heimes ist den Benutzern freigestellt; sie können also in einem Jahre etwa ein Heim an der Ostsee, im nächsten Jahre ein solches in Bayern oder im Taunus usw. aufsuchen.

In der so erreichten Freizügigkeit

wird allgemein ein besonderer Vorteil der Kaufmanns-Erholungsheime gesehen. — Es braucht nicht besonders betont zu werden, daß bei der Aufnahme in den Heimen,

dem durchaus neutralen Standpunkt der Gesellschaft

entsprechend, weder nach der Parteistellung noch nach der Religion gefragt wird, und daß auch in den Heimen peinlichst alles vermieden wird, was einen der Besucher in seinen politischen oder religiösen Gefühlen verletzen könnte.

Der Erfolg in den Kreisen, für die unsere Heime bestimmt sind, ist nicht minder groß gewesen. Wir haben ihn aus den zahlreichen Anerkennungschriften ersehen können, in denen Benutzer der Heime uns ihre Zufriedenheit mit dem Gebotenen aussprachen. Wir erkannten ihn nicht minder daraus, daß die

Zahl der Anmeldungen

für unsere Heime in diesem Jahre so groß gewesen ist, daß wir zu unserem lebhaften Bedauern eine überaus große Zahl von Aufnahmegesuchen unberücksichtigt lassen mußten.

Die Errichtung von neuen Heimen

wird daher für die Gesellschaft zur gebieterischen Notwendigkeit. Vielfachen Wünschen und Anregungen aus Schlesien entsprechend, beabsichtigt die Gesellschaft ein

neues Heim in Schlesiens Bergen

zu eröffnen. Dieses Heim wird naturgemäß in erster Linie den Angestellten schlesischer Firmen und schlesischen selbständigen Kaufleuten zugute kommen. In die Opferwilligkeit der schlesischen Industrie und des schlesischen Kaufmannsstandes appellieren wir daher in erster Linie, wenn wir jetzt vor der Aufgabe stehen, die Mittel für den Bau und den Betrieb dieses Heimes aufzubringen. — Es ist unnötig, an dieser Stelle darzulegen, welche bedeutungsvolle Stellung Schlesiens Industrie und Handel in dem deutschen Wirtschaftsleben einnimmt. Für das gewaltige Meer des kaufmännischen und technischen Hilfspersonals, das in ihnen tätig ist, ist unser neues Heim in erster Linie bestimmt:

für die Buchhalter, Korrespondenten und Korrespondentinnen, für die Verkäufer und Verkäuferinnen, für die Ingenieure und Techniker,

kurz, für alle die Angestellten, denen es bei beschränktem oder mittlerem Gehalt gegenwärtig schwer wird oder ganz unmöglich ist, sich eine Erholungsreise zu gönnen. Aber auch weniger gut situierte selbständige Kaufleute finden Aufnahme. — Wir hoffen darum zuversichtlich, daß unsere eingangs ausgesprochene Aufforderung auch in Schlesien auf fruchtbaren Boden fallen wird:

die Deutsche Gesellschaft für Kaufmanns-Erholungsheime durch größere Stiftungen oder durch Erwerbung der Mitgliedschaft zu unterstützen.

Wer die Gesellschaft unterstützt, fördert damit das geistige und körperliche Wohl seiner Angestellten, wie auch seiner minderbemittelten Berufsgenossen. Er dient dem sozialen Frieden und leistet wahrhaft nationale Arbeit für das Vaterland.

Der Ausschuß

der Deutschen Gesellschaft für Kaufmanns-Erholungsheime (Ferienheime für Handel und Industrie) für den Handelskammerbezirk Breslau.

Dr. jur. Ed. von Eichborn,

Königlich Belgischer Konsul,
Vorsitzender.

Mugdan, Handelsrichter,
2. Vorsitzender der Handelskammer.

Dr. jur. Schwerin, Kommerzienrat.

Grund, Stadtrat,
M. b. L.

Edwin Graf Henckel v. Donnersmarck,

M. b. L., Komolwitz b. Canth.

Hans Bartels.

W. Andersen, i. Fa. C. F. Ohles Erben, Breslau.
Arthur Barasch, i. Fa. Gebr. Barasch, Breslau.
Konjul Becker, i. Fa. Carl Becker u. Cie., Breslau.
Ed. Bielschowsky, in gleicher Firma, Breslau.
Dr. Max Cohn, i. Fa. Hugo Cohn, Breslau.
Arthur Deter, Fabrikbesitzer in gl. Firma, Breslau.
von Eichborn, Geh. Kommerzienrat, Breslau.
Carl Eppenstein, i. Fa. Erber u. Eppenstein, Breslau.
Rudolf Goldschmidt, Handelsrichter, Breslau.
Robert Granel, i. Fa. S. Großpietsch, Breslau.

Dr. Fritz Ripke, i. Fa. C. Ripke, Breslau.
Wilhelm Lash, i. Fa. Albert Ruh, Breslau.
Lippmann Bloch, in gl. Firma, Breslau.
Hugo Mandowsky, i. Fa. Schäfer u. Schael, Breslau.
Martiny, Geheimer Baurat, Vorsitzender der Direktion der Linde-Gesellschaft, Breslau.
Matting, Oberbürgermeister, Breslau.
Dr. jur. Fr. Perls, Stadtrat, Breslau.
Paul Roth, Kommissionsrat, i. gleicher Firma, Breslau.
Carl Sachs, i. Fa. Forell u. Cie., Breslau.

Simon Staub, i. gl. Firma, Breslau.
Sternberg, Kommerzienrat, i. Fa. S. Sternberg, Breslau.
M. Sternberg, i. gl. Firma, Spritfabrik, Breslau.
Otto Stiebler, i. gl. Firma, Breslau.
Dr. Telke, Geh. Regierungs- und Medizinalrat, Breslau.
Trentin, Bürgermeister, Breslau.
Weichenhahn, i. Fa. Firlu u. Anders, Breslau.
v. Wallenberg-Pachaly, Konjul, i. Fa. v. Pachaly's Enkel, Breslau.

Se. Excellenz der Herr Oberpräsident der Provinz Schlesien Dr. von Guenther und der Herr Regierungspräsident Freiherr von Tschammer und Quaritz, Breslau, unterstützen gleichfalls den Aufruf zur Förderung der gemeinnützigen Bestrebungen der Gesellschaft.

Aus der Provinz Schlesien sind der Gesellschaft bisher folgende

Stiftungen

von 1000 Mark an zugeflossen:

Mühlenbesitzer Hoffmann (i. Fa. Gebr. Hoffmann), Bernstadt	Mk. 1000	Schlesische Electricitäts- und Gas-Aktiengesellschaft, Breslau	Mk. 2500	Dr. Dr. Wilhelm Görlitz	Mk. 1000
Ramad & Grünfeld, Beuthen	10000	Kommerzienrat Dr. Ernst Schwerin, Breslau	3000	F. von Brandyski, Generaldirektor der Schlesischen Aktiengesellschaft für Portland-Cement-Fabrikation, Großhörnitz	5000
Oscar Bartels, Breslau	1000	S. Staub, Breslau	1000	Oberschlesische Zinkhütten-Aktien-Gesellschaft, Ratibor	3000
Ed. Bielschowsky jr., Breslau	1000	Kommerzienrat Sternberg, Breslau	5000	Geh. Kommerzienrat Paul Methner, Landeshut	3000
Gebüder Breslauer, Breslau	1000	Morix Sternberg (Spritfabrik), Breslau	1000	F. G. Weiser jun. Söhne G. m. b. H., Lauban	1000
Arthur Deter, Breslau	1000	Otto Stiebler, Breslau	1000	Louis Stöß (i. Fa. Gebr. Kupler), Penzig	1000
M. Forell & Co., Breslau	1000	Gejdwister Trautner Nachfolger, Breslau	1000	Knobbe, Generalleutnant z. D. Wesf. d. Kaufm. Werf., Braunschweigbergwerks- und Briffettfabrik, Petershain N. L.	1000
E. C. Goldschmidt Sohn, Breslau	3000	Oberschlesische Eisenbahn-Bedarfs-Aktien-Gesellschaft, Gleiwitz	5000	Ludwig Reiners, Königl. Kommerzienrat, Ratibor	1000
Gebüder Huber, Breslau	3000	Aktiengesellschaft für Fabrikation von Eisenbahnmateriale, Görlitz	3000	Paul Rade (i. Fa. Rade & Co.), Sagan	1000
C. Ripke (Brauer), Breslau	1000	Gustav Griebhoff, Görlitz	1000	Aktiengesellschaft für Württemberg-Industrie vorm. C. G. Roegner, Striegau	1000
Albert Ruh, Breslau	1000	Kommerzienrat Arthur Alex. Rab, Görlitz	1000		
R. G. Leuchtag Nachf., Breslau	1000	Kommerzienrat Dr. Albert Weil (i. Fa. W. Theodor Echellhardt), Görlitz	1000		
Molinari & Söhne, Breslau	1000				
Sachs & Wohlauer, Breslau	1000				

Anmeldungen zur Mitgliedschaft wolle man an die Geschäftsstelle der Gesellschaft, Breslau, Weiße Ohle Nr. 7, richten.

Stiftungen und Beiträge

für die Gesellschaft werden von dem Banthause Eichborn & Cie., Breslau, Blücherplatz Nr. 13, oder dessen Zweigniederlassungen entgegengenommen.

Stadttheater.

Sonntag nachm. 3 Uhr:
 „Hänsel und Gretel.“
 (Kleine Preise).
 Abends 7 1/2 Uhr:
 „Samson und Dalila.“
 Montag 7 Uhr:
 Gastspiel des Kammerjägers
Walter Soomer
 „Die Walküre.“
 Dienstag 7 Uhr:
 Gastspiel des Kammerjägers
Fritz Vogelstrom
 „Siegfried.“

Lobetheater.

Sonntag nachmittag 3 1/2 Uhr:
 „Die heitere Weibeng.“
 Abends 7 1/2 Uhr:
 „Die Schiffbrüchigen.“
 Montag 7 1/2 Uhr:
 „Die Journalisten.“
 Dienstag 7 1/2 Uhr:
 „Die Schiffbrüchigen.“
 Mittwoch 7 1/2 Uhr:
 „Die Journalisten.“

Thalia-Theater

Sonntag 7 1/2 Uhr:
 „Alt-Heidelberg.“
 Montag Gruppe J, 4. Vorstellung:
 „Rosmersholm.“
 Mittwoch Gruppe K, 4. Vorstellung:
 „Rosmersholm.“
 Freitag. Humboldt-Wesem.
 Abonnements-Vorstellung:
 „Rosmersholm.“

Schauspielhaus.

Operetten-Bühne. Tel. 2545.
 Heute Sonntag nachmittag 3 1/2 Uhr:
 „Der liebe Augustin.“
 Abends 8 Uhr:
 „Luzuweibchen.“
 Montag 8 Uhr:
 „Die Kinokönigin.“
 Dienstag 8 Uhr:
 „Luzuweibchen.“
 Mittwoch 8 Uhr:
 „Polenblut.“

Vereinigung

Orchester-Verein und Sing-Akademie

Mittwoch, abend 8 Uhr
XI. Abonnement-Konzert
 Leitung: Prof. Dohrn. [2]
 Solist: Emil Sauer (Klavier)
 Symphonie D-dur Mozart.
 Klavierkonzert E-moll Chopin.
 Brandenburgisches Konzert
 No. 3 Bach.
 Klaviersoli: Rameau, Schumann, Liszt.
 Akademische Festouvertüre Brahms.
 Bilette bei Hainauer und an der
 Abendkasse.

Dienstag abend 8 Uhr
Generalprobe.

Bilette an oben genannten Stellen.

Orchester-Verein.
 Breslauer Konzerthaus
 Heute, Sonntag

Populäres Konzert.
 Dirigent: Walter Mundry.
 Anfang 5 Uhr. Eintritt 55 Pf. (x)

Das



Pianola-Piano,
 das Klavier mit eingebautem
Pianola
 kann von jedermann
 künstlerisch und individuell
 gespielt werden.
 Das Vorhandensein des
Pianola
 im Innern des Instruments
 beeinträchtigt nicht im
 geringsten beim Handspiel.
 Prospekte und Vorführungen
 durch

J. Grosspietsch
 Inh. Robert Heckel,
 Königl. Sachs.
 u. Herzogl. Mecklenb. Hofliefl.,
Schweidn. Stadtgrab. 22.

Ältere Dame u. ig. Lehrerin
 wünscht Beteiligung an einer
 Ferienfahrt nach Tirol für circa
 14 Tage. Zuschr. u. C. S. 247 An.
 Exp. G. Schwenwald, Gürlitz, erb.

Stinderkleider
 werden schid u. preisw. angefertigt
 Gellhornstr. 10, 3. Etg. links. [2]

Humänliche Stidereien
 Etage [9]
 Hufschepplatz 7, III. St. [9]



R. G.
beuchtag Nacht.
 Nikolaistraße 8/9
 Fabrikhaus grössten Stils
 für Damen- und
 Mädchen-
 Konfektion

Für die
Frühjahrs-Saison
 empfehle ich in bekannt reichhaltigster Auswahl die
massgebendsten Neuheiten der Mode
 zu unerreicht billigen, streng festen Preisen.

Kostüme
 in blau und schwarz Kammgarn
 und Cotelé.

Kostüme
 in Stoffen englischer Art.

Kostüme
 in farbigen Fantasiestoffen.

Kostüme
 für Trauerzwecke, in schwarz
 Kammgarn und Tuch, für jede
 Grösse passend am Lager.

Kostüme
 für Backfisch- u. Kinder-Figuren,
 blau und farbig.

Die unerreichte Leistungsfähigkeit meiner Firma
 liegt in der überaus grossen
Eigenfabrikation

M. Bocksch
 Piano-Magazin
 Breslau
 Gartenstr. 43 Tel. 7147

Flügel Pianinos
Harmoniums

Vertretung von
 Steinway & Sons
 Grotrian Steinweg
 Feurich
 Duysen
 Maetzke, Garn
 Mannborg
 Niendorf kleiner Weltflügel
 Klavierspielapparat Duca
 und Ducanola
 S-M-Künstlernoten
 Stimmungen u. Reparaturen

Zur Neuverfertigung u. Umarbeitung
**feiner Juwelen, Gold-
 und Silberwaren**
 empfiehlt sich E. Wengler, Gold-
 schmied, Ritterplatz Nr. 10, 1. Etg.
 (Spezialität Weidmannschmied).
 Einkauf von Edelsteinen, Gold
 und Silber. (x)

Gleg. u. einf. Damengarderobe
 fertigt zu soliden Preisen M. Neu-
 mann, Ritterplatz 7, 3. Et. [3]

Lüchtiger, strebsamer, älterer
Stundenbuchhalter,
 bilanzieller (auch in landwirtschaftl.
 Buchführung erfahren), bietet um
 Beschäftigung unter kulantem Be-
 dingungen. Ia. Refer. Distr. ausgef.
 Gefl. Zuschr. erb. u. B 78 St. d. Sch. 3.

Corset-Salon

Dora Specht

Jautenzienplatz 10 neben Faßbender
 Tel. 9363

empfiehlt

Frühjahrs-Neuheiten

in grösster Auswahl.

Gottfried Friedrich
 Breslau II Neue Taschenstr. 30 u. 31

empfiehlt **Möbel** bester Arbeit

In modernen und historischen Formen sowie gediegene
 bürgerliche

Wohnungs-Einrichtungen
 äusserst preiswert und unter Garantie.

Ganz besondere Mitteilung!

Aschner
 Kein Laden!
 Keine Ausstattung! Kleine Spesen!
 Nur riesige Auswahl!
 Nur geschmackvolle,
 hochmod. Konfektion.
 Gelegenheitskäufe!
 Nur ganz enorm billige Preise!

Weit unter Preis kaufen wir
 persönlich von erstklassigsten Fab-
 rikations- u. Export-Modehäusern
entzückende
Frühjahrs- u. Sommer-
Modelle
 nur ausgesucht schöner, feinsten
 hochmoderner **Damen- und**
Backfisch-Konfektion bis
 60% unter regulärem Wert.

Spottbillige Preise.
 Prüfen Sie meine Leistungsfähigkeit ohne jeden Kaufzwang.

Aschner 82 Breslau **82**
 Ohlauerstr. **82**
 I. Etage.
 Gelegenheitskäufe
 feinsten hochmodernster Damen- u. Backfisch-Konfektion.

Krankenpflege
 sämtliche Artikel für diese
 in nur allerbesten Qualität u.
 Ausführung. Billigste Preise.

Hermann Haertel
 BRESLAU I, Weidenstrasse 33
 = parterre und 1. Etage. =
 Telephon 461. — Gegr. 1819. [9]

Damen-Moden

Erstklassige Maßateliers
Täglich Eingang von Modellen und Neuheiten.
Stets gleichmäßig solid bleibende Preise bei Verwendung besten Materials.

Weissbein

Fernsprecher 4966

Schweidnitzerstraße 6

Schlesisches Konservatorium der Musik
Breslau, Ohlauerstr. No. 74.
Ältestes Konservatorium in Ostdeutschland.
Vollständige Ausbildung in allen Zweigen der Tonkunst, Anfängerkurse, Seminar, Opernschule.
Intritt jederzeit. Prospekte gratis.
Max Puchat
Königlicher Musikdirektor.

Morgen Montag
Gr. Konzerthaus-Saal III. und letzter Beethoven-Abend
Huberman
und
Lamond
Sonnate D-dur, G-dur, A-dur (Kreuzersonate).
Karten: 4,30, 3,20, 2,15, 1,05.
Königl. Hof-Musikalienhdl. Hainauer.

Sonntag, 22. März, 5 Uhr, Mozartsaal
Konzert für Kinder
Hanna Ziegler-Hübner
Karten für Erwachsene 2,15 Mk., Kinder 55 Pf.
Königl. Hof-Musikalienhdl. Hainauer.

Kammermusiksaal
Freitag, den 27. März abds. 8 Uhr
Soirée
Sven Scholander
Billette 4,30, 3,20, 2,15, 1,05
Schlettersche Buchhdlg.

Montag, 30. März, 8 Uhr, Lessing-Loge, Agnesstraße Nr. 5
Gesangs-Vorführung
veranstaltet von den Schülerinnen der Großherzogin. Helf. Hofopernsängerin
Meta Renner
unter freundl. Mitwirkung von Frau Dr. Freund (Klavier), Fräulein Ely Baensch (Violine), Herrn Ernst Tschirner (Flöte).
Karten à 1,05 Königl. Hofmusikalienhdl. Hainauer.

Donnerstag, 2. April: Liederabend — Elena Gerhardt.
Karten in Hoppes Musikh., Taschenstr. 9, u. Schletters Buchhdlg.

Freitag, 3. April, 8 Uhr Kammermusiksaal Klavierabend
Marie Rothschild
unter freundl. Mitwirkung von **Hans Hermanns.**
Karten 4,30, 3,20, 2,15, 1,05 Königl. Hof-Musikalienhdl. Hainauer.

Berein z. Förderung d. lateinlosen höheren Schulwesens.
Mittwoch, den 18. März, abds. 8 1/2 Uhr, in der Aula der Realgymn. IV, Taschenstraße 26/28.

Vortrag
des Realschuldirektors Professors **Dr. Peche:**
Die lateinlosen höheren Schulen in den letzten 25 Jahren.
Eintritt frei. Gänge willkommen.

Handlungsgehilfen-Berein zu Breslau, gegründet 1774.
Sonntag, den 19. April 1914, nachmittags 3 1/2 Uhr, im großen Saale des Vereinhause, „Staufmannshaus“, Schulstraße Nr. 50/51
Ordnentliche Hauptversammlung.
Anträge sind bis spät. 5. April d. J. dem Vorstande schriftlich einzureichen.
Der Vorstand.

Fürstenhof
Weinstuben
Erasmitte Weine.
Boräugliche Küche.
Original Bismarck.

Dienstag, 17. März, 8 1/4 Uhr, Börse.
Genau Wiederholung des kürzlich vor dem **Kaiserpaare in Berlin** gehaltenen Vortrages mit zahlreich. kinematogr. Aufnahmen **Aus dem Film-Tagebuche des Afrikareisenden Robert Schumann**
Kinematograph. Jagd- und Tierstudien aus Deutsch-Ostafrika.
Staatssekretär Dr. Solf schreibt u. a. an „Schumann“: „Es ist mir ein Bedürfnis, Ihnen meinen Dank zum Ausdruck zu bringen für die genussreiche Unterhaltung. — Daß Ihre vortrefflichen Aufnahmen gelegentlich der Vorführung vor **Ihren Majestäten die Allerhöchste Anerkennung fanden**, haben Sie eingehenden Vortrag, den Sie Seiner Majestät bei dieser Gelegenheit persönlich halten durften, und das dabei bewiesene lebhafteste Interesse erfahren. Ich zweifle nicht, daß, wenn Sie jetzt Ihre Filme dem großen Publikum zugänglich machen, Ihnen reicher Erfolg sicher ist, nachdem die Vorführung von den hervorragendsten und teilweise recht verwöhnten Sachkennern mit so ungeteilter Anerkennung bedacht worden ist.“
Karten 3,20, 2,15, 1,05 Buchhandlung Hainauer.

Donnerstag, 19. März, Börse: III. u. letzter Kammermusikabend
Wiener Streich-Quartett
Schles. Ztg. v. 28. 1. 14. Welche Adagiospieler sind das! Wie unendlich süß und groß und innig singt der Primgeiger Adolf Busch seine Cantilene! Wie klar durchdringt und durchfährt ist alles bis zum letzten Ton. (Dr. Neufeldt.)
Karten: Musikh. Hoppe, Taschenstr. 9, u. Schletters Buchhdlg.

Eintrittskarten
zum Preise von 19 Pf. für das am **Donnerstag, den 19. 3. M., abends 8 1/4 Uhr, im großen Saal des Konzerthauses** von der unterzeichneten Firma veranstaltete **Grammophon-Konzert**
sind noch zu haben bei **Felix Kayser, G. m. b. H.**
Zunternstraße 11, neben Kistling.

Freitag, 20. März, Kammermusiksaal.
Klavierabend: Télémaque LAMBRINO
Karten 1,05—4,30 Kgl. Hof-Musikalienhdl. Hainauer.

Montag, 23. März, 8 Uhr, Kammermusiksaal
Liederabend
Margarete Loewe
Kart. 4,30, 3,20, 2,15, 1,05 Kgl. Hof-Musikalienhdl. Hainauer

Freitag, 27. März, 8 Uhr, Börse
Geheimrat Professor Willy **Burmester**
(Violine)
Karten 4,30, 3,20, 2,15, 1,05 Kgl. Hof-Musikalienhdl. Hainauer

Montag, 30. März, Großer Konzerthausaal: Einmaliger Klavierabend Eugen d'ALBERT
Karten 5,40, 4,30, 3,20, 2,15, 1,50
Königl. Hof-Musikalienhdl. Hainauer.

Hotel Bayrischer Hof, Zwingerplatz 3
Modern eingerichtete Hotelzimmer — Münchener Löwenbräu
Familien-Restaurant I. Ranges
Vorzüglicher Frühstücks-, Mittag- und Abendtisch.
Von 6 Uhr an die berühmten Soupers
Breslau besuchenden Fremden bestens empfohlen.

Schreibmaschinen - Arbeiten
nach Diktat u. Abschrift nur d. geschulte Kräfte. Spez. Wissenssch. Arbeiten
Büro J. H o r w i t z, Ring 3, 1. u. 2. Etg. — Telephon 7314

Frauenbildungs-Verein, Katharinenstraße 18.
Montag, den 16. März 1914, abends 7 1/2 Uhr:
Dramatische Vorlesung.
„Der Parasit, oder die Kunst, sein Glück zu machen...“
Lustspiel nach dem Französischen von Friedrich von Schiller.
Mitwirkende: Fräulein Berta Haase, Fräulein Margarete von Hunolstein, Fräulein Gertrud Jeltsch, Frau Dora Lotti Kretschmer, Fräulein Else Morawe, Fräulein Else Promnitz, Fräulein Marta Reek-siegel, Fräulein Marie Scholtz, Gesang: Fräulein Erika Krug, Fräulein Else Strauss.
(Schule Elisabeth Dörrisfeld.)
Eintritt am Abend 30 Pf.

BRESLAUER VEREIN
Gewerbeverein
Dienstag, den 17. März 1914, abends 8 Uhr, im Hause der Schlesischen Gesellschaft f. vaterländische Kultur, Matthiasturm 4/5,
Versammlung mit Damen.
Vortrag des Herrn Dr. Alfred Koeppen aus Berlin: **Italien und die Kunst der Renaissance** mit Lichtbildern.
Der Vorstand.

Verreist
Geheimrat **Partsch.**
Professor Alzheimer bis 15. April verreist.
Ich wohne jetzt **Viktoriastraße Nr. 105, I.,** neben Postamt 13,
Dr. Eckhardt, Spezialarzt für Kinderkrankheiten.
Zurückgekehrt
Zahnarzt Proskauer
Kaiser-Wilhelm-Str. 57.

Junge Dame
aus guter Familie zur Hilfeleistung im Sprechzimmer u. zum Empfang am 1. April von Zahn-Ärzt gesucht. Zuschr. u. B 58 Ost. d. Schles. Ztg.
Gebild. j. Dame
mit höherer Schulbildung u. Kenntnissen in Stenographie u. Schreibmaschine, sucht Anfangsstellung zu Arzt, Rechtsanwält oder größerem Handelshause. Zuschr. unter B 102 Gescht. der Schles. Ztg.

Massage
Mlle. Schedewy
Söfdenstr. 18, I., Ede Gartenstr. 0
Manicure
Wobretstraße Nr. 18, I. (x)
Manicure Grzenia, Neudorfstr. 4a, hpt.
Masseurin
Schubbrücke 70, I. 0
Tätige Masseurin empfiehlt sich von 2—7 Uhr. (9) Schindler, Wobretstr. 32, p. I. Ede Söfdenstraße.

Wäsche
Palmitr. 1, 2. Etg. 189. a. d. Bahnhofstr.
Wäsche
arztl. gepr. 19
Wäsche, Kupferstraße 18
Massage
Zaunhien-Str. 74, I. I.
Fräulein Wieland.
Manikure
Gabitstr. 19, III. Etg. links. 16

Zurückgebliebene Schüler
werden in Klein-, von bad. erf. eogl. Geitlichen geleiteten, sehr gesund geleg. Pensionat schnell und sicher für jede Klasse u. für d. Einjährige vorbereitet. Nachweislich sehr gute Erfolge, indiv. Behandl. in Klein. Anteil, rech. Verpfleg., Ertrag des Elternh. Zuschr. unter 2 241 an die Geitl. der Schles. Ztg. (x)
In meinem Heim finden zum 1. April junge Damen, die sich studien- oder berufshalber hier aufhalten, Aufnahme.
Elise Kopp, geb. Waekernagel, Clausenstraße 4, I. 0
Landwirtschaftsschule Bries
Pension Frost.
Als durchaus zuverlässig, in Beaufsicht. u. Nachhilfe empfohl. v. Eltern u. dem Direktor d. Anstalt. (9)
Zuschr.: Frau Dr. Frost, Ohlauerstr. 7.

Im kleinen Börsensaal
des Psychologen **R. Parthey** Ettingen (Schweiz)
Mittwoch, 18. März, abends 8 1/2 Uhr über:
Nervosität
Seelenleiden, Angst- und Unruhezuständen, Energielosigkeit, Herzklopfen, eingebildete Leiden, Zwangsgedanken, Erröten, Goh-, Schreib- und Denkstörungen, Gereiztheit, Schlaflosigkeit, Zerstretheit, Depressionen aller Art usw.
Heilung durch **Gegenwillens.**
Karten à M. 2.—, M. 1.50 und M. 1.— abends an der Kasse. Broschüre „Weg zur Heilung der Nervosität und Gemütsleiden“ gegen M. 1.20 vom Institut für seelische Behandlung Villa Parthey, Ettingen (Schweiz). Auslandsporto.

Sonnabend, 21. März  **Großer Konzerthausaal**
Jaques-Dalcroze
Programm:
„Vortrag und Vorführung seiner Methode.“
Karten 4,30—1,05 bei Kgl. Hofmusikalienhändler Hainauer.

Großer Saal des Vincenzhauses, Seminargasse.
Montag, den 23. März 1914, abends 6 Uhr
Wohltätigkeitsvorstellung
zum Besten des **Caritas-Heims**
Verein zur Ausbildung weltlich. kath. Pflegerinnen
unter gütiger Mitwirkung des Knabenchores des Königl. St. Matthiasgymnasiums unter Leitung des Herrn Rektor Unger.
Prolog, verfasst und vorgetragen von Else Promnitz. [2]
Gesang: Frau Mary Moeser. — Rezitation: Fräulein Promnitz. Baroness Mia von Kotteler. — Lieder zur Laute: Fräulein Else Eberle. — Streichquartett: 1. Violine Herr Oberlehrer Dr. Stenzel. 2. Violine Herr Dr. Hanke. Bratsche Herr Michael. Cello Herr Friedrich Lange. — Violoncello: Herr Oberlehrer Dr. Stenzel.
Zwischen dem ersten und zweiten Teile ist eine längere Püfettpause im kleinen Saale : : **Das Komitee.**

Kammermusiksaal.
Mittwoch, den 25. März, abends 8 1/4 Uhr
Auf vielfachen Wunsch
III. Lustiger Abend
von Professor
Marcell Salzer
(Letztes Auftreten in dieser Saison.)
Neue Revue der lustigsten Hauptstücke aus sämtlichen Programmen.
Karten zu 3,20, 2,15, 1,05 im Verkehrsbüro Barasch, Ring, und im Reisebüro der Packetfahrt, Schweidnitzer Stadtgraben 13.
Soeben erschienen: „Das lustige Salzer-Buch“, Band II.

Montag, 6. April, 8 Uhr, Börse:
Konzert
des **Plüddemann'schen Frauenchors**
unter Mitwirkung **Hans Hielscher (Gesang).**
Chöre von Schulz-Schwerin, Graf, Grimm, Reichert, Kienzl, Woysch, Berger. Soli von M. Plüddemann und H. Wolf.
Karten 4, 3, 2 u. 1 Mk bei Kgl. Hof-Musikalienhdl. Hainauer.

Der stärkste Haarausfall
hört auf bei einer gründlichen Behandlung in dem „Hygienischen Institut für Haarpflege“
Nur Erfolg garantiert.
Söfdenstraße 16, I., Ede Gartenstraße.

Eduard Kreuzberger

Ring Nr. 35

Spezialhaus für elegante Damen- und Kinder-Moden

Eingang
sämtlicher Neuheiten

für die

Frühjahrs- und Sommer-Saison

LIEBICH'S
Etablissement.
Telephon 1646.

Heute Sonntag, 15. März:
2 Große Vorstellungen **2**

4 Uhr (kl. Preise) | 7 1/2 Uhr

7 jonglierende Seelöwen zu Pferde, verführt von Captain Halling.

Martin Kettner
Humorist
vom Berliner Metropol-Theater

Prairie-Blume
ausgeführt von der italien. Ballettgesellschaft Faraboni (25 Personen).

Riogoku-Familie, japanische Aquilibristen

„Der zerbrochene Spiegel“
urkomische Pantomime von Carl u. Camillo Schwarz

Carl Sedlmayer, Humorist u. weitere erstkl. Spezialitäten

Die Firma heiratet.



Premiere
Freitag, d. 20. März
Jauentzien-Theater

Moulin Rouge

Neue Gasse 17, I.
♦♦ Täglich Réunion. ♦♦

Kaiser-Panorama

Ohlauerstr. 1/2, Ecke
vom 15. bis 21. März:
Am malerischen Como-See.

Fr. z. 0 Z.
Dienstag, 17. 3. 7 1/2 U. III R.
Donnerst., 19. 3. 7 1/2 Mstr.-Ber.

Del. J. Or. 3 W.
20. 3. 7 1/4 U. VII R Brdm.

Ver. Δ 15. 3. 8 U. Vortrag.
16. 3. 7 1/2 U. J. I.

Mont. ⊠ 20. 3. 7 1/2 U. V.
⊠ Kap. J. d. 15. 3. 12 U. VIII.

H 15. 3. 8 U. Unterh. Abend.
H 16. 3. 8 U. Instr. II.

□ H. z. B.
17. 3. 8 1/2 Rec. III kl. Brmhl.

⊠ S. O. B. D. W. Spinoza.

Montag, 16. 3. 14. 8 3/4 U. W. B.

Österr. Lloyd

TRIEST

Schnell-Verkehr

nach
Ägypten, Levante,
Indien, China, Japan

„THALIA“

Vergnügungsfahrten

Prospekt gratis

Hauptagentur: Weltreise-
büro Kap. von Kloch,
Breslau, Hansahaus.



Krankenküche
Herrenstr. 2

iefert geg. ärztliche Anweisung
für Kranke und Erholungsbedürftige,
kräftige, gesundheitlich einwandfreie,
dem Einzelfalle angepasste Kost zum
Selbstkostenpreise.

Zoologischer Garten

Eröffnung des Bezuges der Jahreskarten für 1914/15 (1. April bis 31. März) in den bekannten Annahmestellen und im Geschäftszimmer des Gartens. Die neugelassenen Dauerkarten haben jetzt schon Gültigkeit.
Heute Sonntag: **Konzert** 5ler (Sobanski) Anfang 4 Uhr.

Schiesswerder.
Heute Sonntag: **Militär-Konzert.**
Anfang 4 Uhr. Eintritt 15 Pfg.

Friebeberg.
Heute Sonntag: **Konzert** 11er, Meindel. Anfang 4 Uhr.

Jauentzien-Theater
Dir. H. Pulch.

Riesen-Lacherfolg!
Postlagernd: **Treues Herz 909**
Lustspiel in mehreren Kapiteln.

Sturm's erstes Monokel
Entzückende Komödie.

Außerdem:
Kardinal Fürstbischof Dr. von Kopp
Überführungs- und Beisetzungsfestlichkeiten.

Bismarck im Film
Prolongiert wegen der begeisterten Aufnahme, und das große Programm dieser Woche.

Beginn heute 3 Uhr.
Ab Montag, den 16. März, beginnen die Vorstellungen wieder um 4 Uhr.

Kanada

Für unsere stillen und tätigen Interessenten veranstalten wir Mitte April wieder Beteiligung an unserem Unternehmen eine **Befichtigungsreise nach unserer Farm in Kanada,**

auf welcher die großen Plätze Kanadas und der Vereinigten Staaten besucht werden.

Deutsch-Kanadische Farm-Gesellschaft
Berlin, Unter den Linden 56.

J. Grosspietsch

Inh. R. Heckel
Königl. Sächs. und Herzogl. Mecklenb. Hoflieferant

Breslau | Kattowitz
Tel. 120 | Tel. 356.

Flügel, Pianinos, Harmoniums

Bechstein | Blüthner
Ibach | C. J. Quandt
Hofberg | Estey

und diverse andere Fabrikate.

Klavier-Spielapparat „**Pianola**“.
Kulanteste Zahlungsbedingungen.

Wirtshaus zum goldenen Zepher,
Schmiedebriide 22. Ehemaliges Werbebüro der Lütker.
Spezial-Auskauf der Brancommune Schweidnitz,
Privilegiert 1283. Schöpsbier 0,4 Lt. 20 Pfg., Soltobrau 0,4 Lt. 15 Pfg.
Großer Mittagstisch:
Menu à 1,25 Mk., Heines Menu à 85 Pfg.
Täglich Spezialgerichte. Vorzügliche Zubereitung.
Sphphoniere frei Haus ohne Pfand.
Jnh. Carl Kirsch, Stadtkoch. Tel.: 3671.

Frauenbildungs-Berein, Katharinenstraße 18.
Ausstellung
des Handarbeits-Seminars und der Kinderpflegerinnen-Schule in der Aula Sonntag, den 22. März, von 11-5 Uhr und Montag, den 23. März, vormittags von 10-4 Uhr.
Anmeldungen für das neue Schuljahr werden entgegengenommen.

Konfirmationsgeschenke
vom einfachsten bis elegantesten Genre
Alfred Herzog
Juwelier und Goldschmied
Breslau, Schweidnitzerstr. 28
Ecke Zwingerplatz.
Grosse Auswahl. Billige Preise.

M. GRAU Nachf. | **Albrechtstr. 39**
Prinzip: Reellität.
Besichtigen
Sie in Ihrem eigenen Interesse meine aparte
Möbel-Ausstellung
ohne den geringst. Kaufzwang
M. GRAU Nachf., Breslau
Albrecht-Strasse 39.
6 Schaufenster in I. Etage.
Prompter Versand nach auswärts unter Garantie!
Meine Modelle sind erstklassig und mustergerichtig!
M. GRAU Nachf.

PALAST
theater
Neue Schweidnitzerstr. 16. Tel. 4991.

Heute und folgende Tage

Wilhelm Tell

Die Freiheitsgeschichte der Schweiz.
5 Akte
Spieldauer 2 Stunden.

Von allen Breslauer Zeitungen glänzend zensiert.
Im kleinen Saal:
Von 3 bis 7 Uhr nachmittags
Jugend-

Vorstellung:
Kinder haben auch allein Zutritt und zahlen auf allen Plätzen

25 Pfg.

Herren-Gummi-Mäntel
„Weltmarke Continental“
Kreutzberger
Breslau, Reuschestr. 7

Haben Sie Bedarf in
Herren-Wäsche
oder
Berufs-Kleidung
Dann bitte, warten Sie!
Wir eröffnen am Sonnabend, den 21. März, nachm. 3 Uhr **Ring 45, II. Etage**, ein Spezial-Geschäft für **Herren-Wäsche** und **Berufs-Kleidung**.
Bruno Groß & Co., Ring 45, II.
Kataloge gratis. Vertreter-Besuch kostenlos.

Wiener Mode-Salon

Erna Bauer

Agnesstraße 10, Hochparterre:

Anfertigung

von Straßen- und Gesellschafts-Toiletten

nach den neuesten *Wiener* und *Pariser* Modellen

Tailor made.

Französische Kostüme.

Zivile Preise.

Garantiert tadelloser Sitz.

BERLITZ SCHOOL

TELEGRAPHENSTRASSE 6
am Sonnenplatz. Tel. 11323.

SPRACHEN.

Prospekte gratis.
Besondere Abteilung
Übersetzungs-Bureau.

Engl., französ., ital.
Unterricht und Konversation
Rosa Breit, gepr. Lehrerin,
Feldstraße 58, 1. Etage.

London English

Miss Gerlie Meister-Griffiths
Garten-Strasse 28, II.

Mein. franz. Konversations-

Artikel würde noch 2 junge Damen
aufnehmen. Gef. Zuschr.
unter B 50 Gefchft. Schlf. Btg.

Energetische und sorgfältige

orbereitung **Sexta-Tertia.**

Erfolgreiche Förderung

Nichtversetzter

mit großer Zeitersparnis!
Zahlreiche Empfehlungen!
F. Hentschke,
Kreuzstraße 41.

Erzieherin

mit best. Zeugn., gibt April Stunden
nach franz. u. Anfangsgründe latein.
in Breslau od. nach Umgebung mit
sich. Beaufsicht. d. Schularb. Mit
Erfolg f. Sexta bereits vorbereitet.
Zuschr. u. Z 137 Gefchft. Schlf. Btg.

Familien- und

unter Leitung bew. Lehrkraft. Vor-
bereitung, Förderung Nichtversetzter.
Referenzen a. d. best. Familien.
Zuschr. u. A 90 Gefchft. Schlf. Btg.

Mathematik.

Nachf. f. Seminaristin 1. Kl. ge-
sucht. Off. m. Preisang. u. W 251
Gefchft. der Schlf. Btg.

Oftern!

Staatl. geprüfte Lehrerin erteilt
volkst. Privatunterricht für höhere
Schulen u. Nachhilfe, auch Kindern
aus der Umgebung. Zuschr. unter
Postlagerkarte 97, Meisse DS.

Bis zur Tertia

eines Gymnas. oder Realgymnas.
inden Anaben aus guter Familie
Oftern in schön gelegener evangel.
Landpfarrrhäuse gewissenhafte Vor-
bereitung u. Pflege. Beste Empfehl.
Angebote erb. unter W 214 an
die Gefchft. der Schlf. Btg.

Junge Lehrerin

sucht nach mehrjähr. Tät. f. bald od.
Oftern Stell. an Schule od. priv. in
Bresl. od. nächst. Umg. Zuschr. u.
B 90 Gefchft. d. Schlf. Btg.

Staatlich geprüfte kath. Lehrerin

sucht Stelle als
Hauslehrerin.
Angebote unter W 276 „Strehlen“
an die Gefchft. d. Schlf. Btg.

Für Lyceen gebr.

kath. Lehrerin

mit guten Zeugn. sucht Stellung in
Schule oder Fam. In häusl. Arb.,
wie Nähen usw., erfahren. erteilt
auch ev. Privatunterricht. Zuschr.
unter B 100 Gefchft. d. Schlf. Btg.

Alt., erfahr. Student,

der schon erfolgreich unterrichtet hat,
erteilt Nachhilfe

in allen Gymnasialfächern. Angeb.
erb. u. II 131 Gefchft. d. Schlf. Btg.

Schüler-

Vorbereitung
mit bekannt gutem Erfolg.
Rosa-D-Tertia-Oftern bestand.
wieber sämtl. Schil. die Prüfung.
Nachhilfe in sämtlichen Fächern.
Für Nichtversetzte
große Zeiterparnis.
Orlowski, Neuegasse 18, I.
a. d. Liebigshöhe.

Deutsches Seminar in Siegen

Oftern Beg. neuer Kurse für Haus-
haltungs- und Handarbeitslehre-
rinnen u. für Kindergärtnerinnen.
Bef. bei der Vorsteherin Frau
C. Stofmieder.

Englische Konversationskurse

Geht. (Dffs.) sucht in Breslau
Angebote unter W 219 an
die Gefchft. der Schlf. Btg.

Trebnitz (Schles.), Schülerheim,

Willenstr. 1, geräum. Landhaus in gr. parkartig. Garten. Leben in
Schule u. Heim m. d. Zeit gemeinl. Streng gereg. Tagesordng. Schul-
arb. Aufsicht. Vorz. Empfehl. v. Elt., Gymnasl., Dir., Ärzten über er-
ziehtliche, geistige, körperliche Erf. Kinast, Leit. d. höh. Anabenschule,
Willenstr. 1.

Möbel Roth
Gustav
BRESLAU
Blücherplatz 9
Telefon 5332

Wohnungs-Einrichtungen
Innen-Dekoration
Verlangen Sie unsern Spezial-Katalog

Neu! Bananenbrot Neu!

aus dem Mehlle echter getrockneter Bananen, von hohem Nähr-
wert, leicht bekömmlich und von angenehmem Geschmack, mehrere
Tage frisch haltend, nach englischem Rezept hergestellt,
empfehl.

Franz Galke, Bäckerei u. Konditorei,

Hauptgeschäft Moltkestraße 12.
Niederlagen: Otto Stiebler, Zwingerplatz 5 u. Filialen.
Weitere Niederlagen werden errichtet.

Jahrg-

Frischluff-Zentralheizung

für Einfamilienhäuser, Kirchen, Hallen, Werkstätten.

Beste Referenzen. Projekte u. Ing.-Besuch kostenlos.

J.A. John A.-G., Erfurt 121 Ilversgehofen.

Friedenshütter

Feld- und Kleinbahnbedarfs-Ges. m. b. H.

Breslau V, Tauentzienstraße 20

liefert aus eigenen Fabriken:

Gleise, Weichen, Rübenwagen

Spezial- katalog und Kosten- anschlag auf Verlangen kostenlos.

Übernahme kompl. Rübenbahnanlagen

inkl. Erd- und Veriegararbeiten.

Handelsw. Kurse

v. Friedr. Meiser, Inhab. d. über
Europas Grenz, bekannt. früheren
Handels-Akademie Leipzig. 12 Do-
zenten. Prosp. umsonst.

Am Milchwirtschaflichen Institut

an Postau DS. sollen stattfinden:
ein Molkerei-Kursus f. Frauen

und Töchter von Landwirten

vom 29. März bis 4. April,

ferner ein

Kursus f. Ausbildg. v. Meierinnen

vom 5. April bis 27. Juni.

Nähere Auskunft erteilt und An-
meldungen nimmt entgegen

Prof. Dr. Klein, Postau DS.

Neuer Frauen-Beruf!

Damen, welche den Beruf als
Chemikerinnen ergreifen wollen,
erhalten in meinem Laboratorium
e. gründliche Ausbildung, die sie zu
Stellungen i. Zuckerfabrik., Seifen-
fabriken, Güttenwerken, öffentl.,
chemischen Laboratorien u. dergl.
befähigt. Den Unterricht erteile ich
selbst. Der Eintritt kann zu jeder
Zeit erfolgen.

Anmeldungen nimmt entgegen
Dr. Friedrich Kubu i. Laboratorium

Carlstraße 28, vormittags 8-12,

nachmittags 3-6 Uhr.

Adelina Marucci aus Rom, gepr.

Lehrerin, ext. Unterr. ital. Sprache

schnell leichter Meth. Sadowastr. 68, I.

Dame, evg., mustl., f. Sprachen gepr.,

sucht Stellg. auf d. Lande z. vollst. Unterr.

jüng. Kinder od. zum Sprachunterr.

für Fortgeschrittene. Angeb. erb.

unter B 63 Gefchft. d. Schlf. Btg.

Unterricht im

Skizzen-Zeichnen

Damen-Mode

wünscht Herr u. Dame.

Zuschr. u. B 86 Gefchft. Schlf. Btg.

Pflegebedürftige Personen

finden angemessene Pension u. Pflege

durch Schwester im Schlf. Hausl.

Krankenfl., Bresl., Victoriastr. 61

Pension Fiedler,

Breslau, Thalbergstr. 4,

best. empföhl. f. jg. Mädch., d. hier

Lehranstalt. besuch. Prosp. bereitw.

Neue Kostume-Seiden

Neue Blusen-seiden

Neue Kleiderstoffe

Neue Rockstoffe

Neue Kostumestoffe

Die Mode

Schotten, Chines, Römische Streifen

schwarz-weiße Karos

Moiré

M. Fischhoff

Breslau I.

Ring 43.



Ausstellung aparter Blusen

in neuesten Stoffen

und Farben

in allen Preislagen.



Lodenmäntel für Damen u. Herren

Sport-Anzüge

Neueste Façons, engl. gem. Cheviots, Ia. bayr. Loden
Nur beste Qualitäten.

Neu eingerichtet:

Abteilung für Straßen-Anzüge,

Paletots und Ulster

unter Leitung eines erstklassigen Zuschneiders,

**Spezialität: Strapazier-Maßanzug in feiner Verarbeitung und
guten Zutaten 75 Mk.**

Damen-Sport-Kostüme.

Illustrierte Preisliste.

Herman Schönberg, Breslau I,

Schweidnitzerstraße 21.



Mein Pensionat

für Schülerinnen höherer Lehran-
stalten u. junge Mädchen, welche
sich zur weiteren Ausbildung in
Breslau aufhalten wollen, befindet
sich ab 15. März 1914 Köfchen-
straße Nr. 78, III.

Frau Dr. M. Jaeschke,

Rehmdamm 22, Gth. I.

An der Promenade,

Geil. Geißstr. 13, in ruh. Hause ein

gr. unmöbl. Zimmer, evtl. m. Pens.,

an gebild. Dame z. 1. April z. verm.

Schülerpension

von Frau Pastor

Lückhoff,

Leisingstraße 12, III.

Zu Oftern finden Schüler jeder

Alterstufe Aufnahme. Anschluß-

möglichkeit d. Tertianer. Auf Wunsch

eigenes Zimmer. Schularbeiten-Be-

aufsichtigung durch Philologen.

In gut. Pension sind jg. Mädch.,

die Angem. Schu. Sem. od. sonst

beschränkt bef. woll., zu Oftern, wo

Blöße frei werd., vorzgl. Aufnahme.

Wer nimmt Schüler (13 1/2 Jahre),

der in U III der Oberrealschule

Breslau sitzen bleibt, in Pension z.

Vorbereitung für U II Oftern

1915, möglichst Land? Haupt-

schwäche Englisch. Zuschr. unter

B 93 Gefchft. d. Schlf. Btg.

Landaufenthalt

Rittergut Kessel-Schossdorf, prächt.

Umgeb., Nähe des Gebirg. Ideale

Küche. Tadellose Verpfleg. Voll.

Komfort. Pension mon. b. 120 Mk.

an. K. Moennich.

1 bis 2 Seminarist. oder Schüle-

rinnen höh. Lehraust. finden

gute, sehr preisw. Pension.

Gutes, ruh. Zimmer. Beste Empf.

Frau Maschineninspektor Hammer,

Glaufewitzstr. 4, Nähe d. Feldstr.

Suche für meinen Sohn, der An-
fang Apr. in Bresl. Stellung nimmt,

Pension

in einfach gut bürgerlichem Hause.

Gefl. Ang. erb. unt. W 223 an die
Gefchft. d. Schlf. Btg.

Ein auch zwei Schüler

oder Schülerinnen

finden gute Pension in best. Saufe

Viktoriastr. an der Höhenkollekt.

Nbr. unt. Z 15 Gefchft. d. Schlf. Btg.

In u. Pension

ist vom 1. April ab ein kl. möbl.

einfenit. Zimm. mit od. ohne Pens.

zu vergeben Selbst. 40, part.

Fremdenpension

Teleph. 1. Rang 5888

Blumenstraße 10, I.,

diät am Laurentienplatz.

Gut möbl. Zimmer auf Paga,

Wochen und dauernd.

Pension Standfuh,

Balmstraße 18 I. Tel. 10914.

sind Zimmer für Damen u. junge

Mädchen frei.

Familien- u. Fremden-

Pension I. Rang

M. G. Hüter-Schmidt, 19

Viktoriastr. 65, I. Elegante neuo

ohne Pension. Anerk. beste Küche.

El. Licht. — Bad. — Telephon 4594.

Straßenbahn nach allen Richtungen.

On parle français. English spoken.

M. Berger Nachfolger

Fabrik von Damen- und Kinder-Mänteln
Ohlauerstraße 80, neben der Weinhandlung
 von Kempinski.

Neuheiten fürs Frühjahr

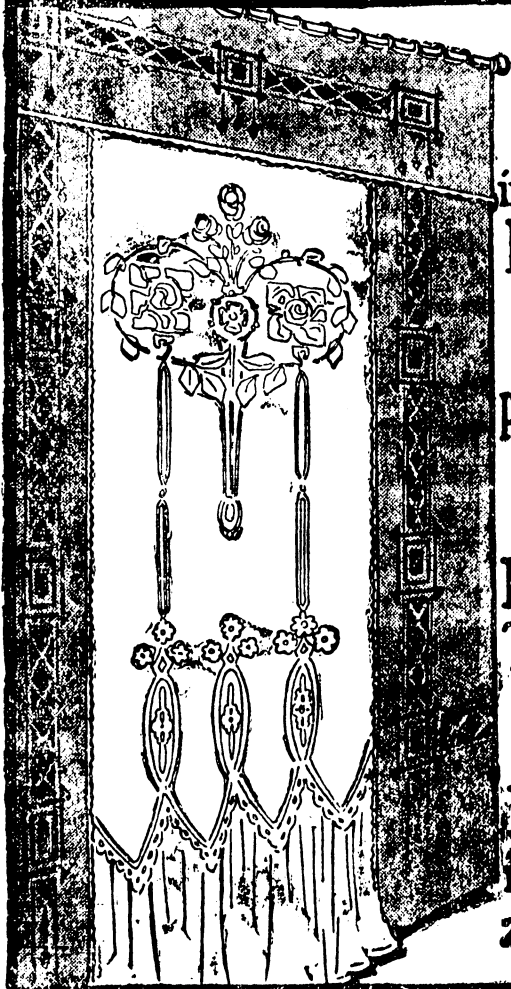
Kostüme Mäntel — Röcke

Grosse Ausstellung in unseren Schaufenstern.

Durch eigene Herstellung der angebotenen Artikel
 höchste Leistungsfähigkeit.

M. Berger Nachfolger

Fabrik von Damen- und Kinder-Mänteln
Ohlauerstraße 80, neben der Weinhandlung
 von Kempinski.



Gardinen
 in reizenden, aparten Mustern
 Portieren, Dekorationen
Stores
 Praktische Sonnenschutz-Vorhänge
Teppiche
 Bettdecken, Steppdecken
 Tischdecken, Divandecken
Linoleum
 Läuferstoffe, Felle
 in bekannt vorzügl. Qualitäten
 zu hervorragend billigen Preisen

ROSENSTOCK
 Schweidnitzerstr. 2

Die Firma Hermann Leipziger hat zu ähnlich
 lautenden Firmen keinerlei Beziehung.

Hermann Leipziger

Inh. Hermann u. Adolf Leipziger, Kgl. Prinzl. u. Großherzogl. Hoflieferanten
Schweidnitzer Strasse 7, Ecke Königsstrasse,
 vis-à-vis der Schlesiischen Zeitung.

Wegen Erweiterung meiner Lokalitäten

stelle ich vom **10. März** bis **Anfang April,**

sämtliche Läger meiner Spezialität

zu bedeutend herabgesetzten Preisen zum Verkauf
 und gewähre

bei Barzahlung **10% Rabatt.**

Teppiche Gardinen Möbelstoffe

Echte Perser Teppiche

Brücken, Vorhänge, Stickereien
 zu herabgesetzten Preisen.

Reste von Teppichen, Läufern, Gardinen, Möbelstoffen,
 um zu räumen, viel unter dem Selbstkostenpreis.

Bei Ankauf ganzer Ausstattungen, für Logierhäuser, Ergänzungen usw.
 ganz besonders günstige Gelegenheit.

Schlesiens grösstes Haus der Branche!

Bettfedern geschl. pr. Pfd. 1, 1.20, 1.40, 1.90, 2.40, 2.90, 3.40, 3.90, 4.50 und 5.00 Mk.	Daunen per Pfund 2.50 3, 4, 5, 6 und 7.50 Mk.	Fertige Betten besteh. aus Oberbett, Unterbett, 2 Kissen mit fest Inletten, pr. kompl. Gebett 12, 15, 19, 24, 29, 34, 45, 50, 60, 75 Mark etc.
Metall-Bettstellen E. B. 4,35, 5.50, 8, 10, 12 Mk. mit Patent-Reform-Matratzen 15, 17, 21, 24, 28, 30, 32, 35, 40, 45, 50-150 Mk.	Kinderbetten E. B. per Stück 6, 8, 10, 12, 15, 20, 24 bis 50 Mk. Matratzen mit guten Füllungen u. dauerhaften Bezügen 2.50, 4.50, 6.50, 10.50, 15, 20, 25 Mark etc.	Klappwagen (nur erstklassige Fabrikate) E. B. per Stück 7, 10, 12, 15, 20, 24 bis 40 Mark.
Fertige Bettbezüge, Bettlaken, Steppdecken, Inlette und alle andere Bettartikel. Aufarbeiten von Betten und Bettfedern. — Preislisten kostenfrei. Teleph. 4757.		

E. Becker, Breslau I,
 Kupferschmiede-Straße 4, am Neumarkt, parterre bis 4. Etage.

Grempler & Co., Grünberg i. Schles.
 Aelteste deutsche Schaumweinkellerei.
 Als Schaumweinkellerei gegründet 1826.
 Prämiert: Paris 1855 — London 1862 — Wien 1873
Marke Landkarte (älteste deutsche Sectmarke).

Ein fotografisches Mittel zur Gewinnung von **Ammoniumsulfid**
 Yogurt
 Olaim Jolystroße 8-10 - Frankfurt 2685 - Lieferung frei Haus
 Kraliv

Weissenberg & Brauer.

Frühjahrs-Neuheiten

Weissenberg & Brauer.

Schweidnitzstrasse 3/4.

Hervorragendste Spezialität im Artikel

Seidenband

für Schärpen - Gürtel und Hut-Garnierung

Schottisch • Römisch • Streifen • Chinées

in allen neuen, herrlichen Farbenstellungen. Unerreichte Auswahl! Besonders preiswert!

Entzückende Weisswaren-Neuheiten

in der grossen Frühjahrs-Kragen-Mode.

Auf Blusen und Kleider zu tragen:

Buben - Robespierre - Incroyable - Plastrons - Geisha - Westen - Unterblusen - Plissées - etc.

Leinen-, Seiden- u. imit. Wildleder-Handschuhe

erstklassige Fabrikate - bewährte Qualitäten.

Lyoner-, Brüsseler- u. Crêpe de chine-Schals - Straussfedern - Schleier - Selbstbinder - Gürtel - Schweizer Stickereien für Wäsche u. Kleider - Spitzen - Spitzen-Volants - Spitzen-Stoffe.

Anerkannt solide Preise. - Zuvorkommende sachgemässe Bedienung.

Weissenberg & Brauer.

Seidenband- und Spitzenhaus

Weissenberg & Brauer.

Schweidnitzstrasse 3/4.

c1087

Lyzeum, Garvetstrasse 25,

(in der Nähe der Kaiserbrücke). Beginn des neuen Schuljahres: Donnerstag, den 16. April. Anmeldungen für alle zehn Klassen wochentags 12 1/2 bis 1 1/2 Uhr. Marie Klug, Direktorin.

Steinburgstrasse 11 Vorschule für Knaben und Mädchen

(Vorbereit. d. Knaben bis Sexta). Anmelde. für das neue Schuljahr Mittwoch 11-12 Kleinburgstrasse 11 u. täglich 12-1 1/2 Uhr. Sophie von Zawadzky.

Lyzeum von Zawadzky vorm. v. Eberiz

ein neues Schulhaus, Turnsaal, Rechenaal, großer freier Schulhof. Gutenbergstrasse 18. Otklassige höhere Lehranstalt für Mädchen. Anmelde. f. d. neue Schuljahr für alle 10 Klassen wochent. 12-1. 19 Schulbeginn 16. April. Sophie von Zawadzky.

Lyzeum und Knabenvorbereitungsschule der Odervorstadt

Breslau, Matthiasstrasse 14. Das neue Schuljahr beginnt am 16. April. Anmeldungen wochentags von 12 1/2-1 1/2 Uhr. Elise Becherer, Direktorin.

Lyzeum, mit allen Berechtigungen

Breslau, Schillerstrasse No. 7, nahe Kaiser-Wilhelm-Strasse. Eigenes Schulgebäude mit Spielplatz, Turnhalle, Rechenaal, Bibliothek. Die Anstalt nimmt, ihrer Konzeption entsprechend, nur katholische Schülerinnen auf. Auswärtigen werden Pensionen in der Nähe der Schule empfohlen. Sprechzeit 12-1. Direktorin Anna Hontschik.

Privat-Lyzeum und Oberlyzeum

drei wissenschaftliche Klassen und eine Seminarklasse, verbunden mit Pensionat, Lutherstrasse 25, oberstklassiger Übungsschule Paulstrasse 30. (Mittelschule) Anmeldungen für alle Anstalten nimmt in den Sprechstunden (alle Tage, außer Sonntag, von 12 1/2-1 1/2 Uhr) entgegen die Direktorin Martha Hanke, Lutherstrasse 25, Gartenhaus.

Höhere Lehranstalten der Urfülnerinnen.

I. Breslau, Ritterplatz 16. Lyzeum (10 Klassen), Ober-Lyzeum (Reifeprüfung an der Anstalt) und Seminarjahr. Privatstunden in Musik, Gesang, Malen, fremden Sprachen. Ausländerinnen im Hause. II. Filiale Carlowitz bei Breslau. Pensionat mit Lyzeum und Haushaltungsschule. Die Anstalt liegt eine halbe Stunde von Breslau entfernt (sidi. Autobahnbindung mit der Stadt) und vereint für die Jünglinge die Vorteile der Stadt und des Landens. Schöner 20 Morgen großer, schattiger Park mit Turn- und Spielplätzen. Französische und englische Konversation, Musik, Malen, Malen. Anfang des Schuljahres am 16. April. Näheres durch Die Oberin.

Kathol. Lyzeum und Oberlyzeum mit Pensionat

Breslau, Kaiserin Augusta-Platz 5. Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag, den 16. April. Anmeldungen werden noch entgegengenommen 1) für alle Klassen des Lyzeums und für die drei wissenschaftlichen Klassen des Oberlyzeums, 2) für das Pensionat, 3) für die zweite Klasse des der Anstalt angegliederten Volksschullehrerinnen-Seminars, 4) für die Übungsschule (9klassige kath. Mädchen-Mittelschule). Sprechstunden bis Ostern werktäglich von 11 1/2 bis 1 1/2 Uhr. Prospekte auf Wunsch. Die Direktorin Eugenie Höhnen.

Lyzeum Joachimsthal,

Breslau V, Zimmerstr. 13. Anmeldungen für Ostern nimmt an Wochentagen von 12-1 Uhr entgegen Margarete Joachimsthal, Direktorin.

privaten Lyzeum

verbundene Erziehungsanstalt f. Mädchen zu Jauer, Bez. Liegnitz bietet ihren Schülern ein freundliches Heim, wo sie in festgesetzter Arbeitszeit unter fachverständiger Leitung u. Aufsicht ihre Aufgaben erledigen können, aber auch liebevolle, sorgfältige Pflege und die nötige Erholung finden. Besonderer Wert wird auf die Charakterbildung gelegt. Schöne, gesunde Lage umher der Vorberge des Riesengeb. Großer, frei gelegener Garten am Hause. Näh. Sportplatz. Näherer Pensionpreis. Prospekte durch die Direktorin Berta Jacob.

Lyzeum Pawel, Frauenschulklaffen des Ober-Lyzeums,

verbunden mit den einem Kursus zur Ausbildung von Hauswirtschaftslehrerinnen, und einem Fröbel'schen Kindergarten. Jahnstrasse 15 und Königsplatz 5, im eigenen Privat-Schulgebäude im Garten (Bibliothek und Rechenaal vorhanden.) Anmeldungen neuer Schülerinnen für Ostern 1914 wochentäglich von 12-1 Uhr. Fernsprecher 11905. Clara Pawel, Direktorin.

Einziges Privat-Mädchen-Mittelschule

in Breslau, Ohlauerstrasse 44, II. u. III., gewährt alle Berechtigungen nach den neuesten ministeriellen Verfügungen. Anmeldungen für alle 9 Klassen täglich von 11 bis 1 Uhr. Die Vorsteherin Frau S. Stegmann.

Auguste-Viktoria-Schule.

(Lyzeum, realgymnasiale Studienanstalt und Oberlyzeum.) Die Studienanstalt und das Oberlyzeum sind von Ostern 1914 ab ausgebaut. Alle drei Anstalten sind einem neuen, allen hygienischen Grundsätzen Rechnung tragenden Gebäude untergebracht. Auswärtige Schülerinnen finden gute und sehr preiswerte Pensionen, die von der Schule beaufsichtigt werden. Liegnitz hat Kanalisation, Schlachthaus, Wasserleitung, ausgeglichene Gartenanlagen, billige Mietpreise, nur 140% Zuschlag zur Einkommensteuer. An höheren Knabenschulen sind vorhanden: 2 Gymnasien, ein im Ausbau befindliches Realgymnasium (Ostern wird die Obersekunda errichtet), 2 Vorschulen, Landwirtschaftsschule und eine Mädchen-Mittelschule. Anmeldungen für die Auguste-Viktoria-Schule nimmt Herr Oberlyzeumdirektor Dr. Leonhardt entgegen, der auch weitere Auskunft erteilt. Liegnitz, den 16. Dezember 1913. Der Magistrat.

Brieg, Bez. Breslau. Städtisches Lyzeum,

Gartenstrasse 35. Beginn des neuen Schuljahres: Donnerstag, den 16. April cr. Anmeldungen für alle zehn Klassen nimmt die Direktorin des bisherigen privaten Lyzeums, Fräulein S. Müller, jeden Mittwoch und Sonntag abend von 4-5 Uhr nachmittags entgegen. Brieg, den 12. März 1914. Der Magistrat.

Seminar für Lehrerinnen der Hauswirtschaftskunde

an der Städtischen Haushaltungs- und Gewerbeschule für Mädchen, unter dem Protektorat des Verbandes Vaterländisch. Frauenvereine Schlesiens, in Neurode in Schlesien. Schulgeld 120 Mark jährlich. Familienpension am Orte. Prospekte durch die Vorsteherin Fr. E. Ochs.

Töchterpensionat u. höh. Schule

Bad Salzbrunn. Auch für Schwächliche und Zurückgebliebene.

Haushaltungsschule Internat - mit Pensionat - Externat Breslau Menzelstr. 59 - Neues Haus - Garten. (früher Klosterstrasse 23/25). Kochen, Haushalt, Handarbeit, Schneidern, kunstgewerbliche Arbeiten, wissensch. Unterricht, Literatur, Kunstgeschichte, Sprachen, Musik, Chorgesang, Tanz, Sport, Geogr. Lehrkräfte. Ausländ. Vorzügl. Verpflegung. Pa. Ref. Näh. d. Statut. - Vorsteh. K. Harriers (Nachf. des verst. Fräulein Koebke.) Staatl. konz.

Töchterpensionat Rauch Breslau XIII, Viktoriastrasse 114. In meinem Pensionat finden junge Mädchen freundliches Heim. Sorgfältige Körperpflege, gewissenhafte Beaufsichtigung, Französisch im Haus. Vorzügliche Empfehlungen. Auf Wunsch Prospekt. Berw. Frau Rastor Else Rauch, geb. von Stahlben.

Bad Charlottenbrunn, Villa Sonnenschein. Haushaltungspensionat für Töchter gebildeter Stände. Eigenes allein bewohntes Landhaus in herrlicher Gebirgslage. Gebiende Ausbildung in Küche und Haushalt, Handarbeit, Sprachen d. Ausländerin. Auf Wunsch Wissenschaft, Musik und Gartenbau. Sommer- und Wintersport. Prospekte durch die Vorsteherin Frau Steuerinspektor Ausner.

Haushaltungs-Pensionat Gunnersdorf b. Girschberg. Vorzüglich empfohlen. Prospekte bereitwillig.

Krummhübel i. Riesengeb. Haushaltungs-Pensionat Haus Jeschke. Junge Mädchen finden liebevolle Aufnahme zur gründlichen Erlernung des Haushalts oder zur Erholung. Ausländerin im Hause. Näheres durch Prospekte. Refer. Sophie Jeschke, staatlich geprüfte Lehrerin u. langjährige Erzieherin

Ober-Schreiberhau. Mädchenpensionat f. Wissenschaft - Haushalt - Erholung. Zinstr. Prospekte. Referenzen. Engl. u. Franz. i. S. Geschw. Maibach.

Marienheim in Kreuzburg OS. Heil- und Pflegeanstalt für nerven- und gemüthskranke Damen. Erstklassiges Sanatorium. 36 Plätze 2 Pensionatsklassen: 200 Mark und 120 Mark im Monat. 2 Ärzte. Pflege von ev. Diakonissen. Meldungen an den Vorstand des Diakonissen-Mutterhauses „Bethanien“.

Dresden Töchterpensionat von Leonie Frein von Bibra Bergstr. 25 Villa mit Garten Vollständige Ausbildung für Töchter höherer Stände in Wissenschaften, Künsten, Musik, Sprachen. Vorzügl. Referenzen. Näh. d. Prospekt.

Peseux Villa Clos Fleuri Töchterpensionat I. Ranges. Eig. mod. Villa, m. Aussicht a. d. See u. d. Alpen. Hervorrag. gesund. Höhenklima. Gr. Obstgärt. m. Spielplätzen (Lawn-Tennis). Gründl. Unterr. in Französisch, Englisch, Italienisch und allen Fächern einer höh. Töchtererschule. Musik, Mal., Liebhaberkünste, Handarb., Turnen, Tanz, gesellsch. Formen. Auf Wunsch gewissenh. Ausb. i. d. Hausw. Erste dipl. Lehrkräfte i. Hause. Liebev. mütterl. Pflege, heit. Familienl. Pensionspreis 1600 Mk. jährl. (einschl. d. französischen, englischen und italienischen Sprach- und wiss. Unt.) Refer., Prosp. und alle näh. Ausk. durch Mr. & Mme. Ernest Knab, Regierungsingenieur. II 781 N.

Kostenlose Nachweisung von Pension u. Privatlehranstalt. Bei Auswahl ein. geeign. Priv.-Lehrinstitut. od. Pens. (auch für d. Ausland) versäume man nie, den kostenl. Nachweis und Auskunnt der Verlagsanstalt R. Neubauer, Berlin-Schlachtensee, zu benutzen.

Musik-Schule und Seminar für Musiklehrerinnen. Klavier, Violine, Gesang, Cello, Harmonium. Das Sommersemester beginnt am 16. April. Anmeldungen für alle Stufen, vom ersten Anfangsunterricht bis zur vollkommenen Ausbildung nehme ich täglich entgegen. Im Seminar: Reifezeugnisse u. Diplome des Deutschen Musikpädagogischen Verbandes Berlin Breslau, Tauentzienstr. 26, II. Dt. Lissa, Löwigt. U. Lucie Menzel.



Schicke
Herren-
Garderobe

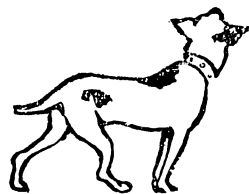
Besle
Zutaten

Eigene
Anfertigung

Zivile
Preise

Hervorragende
Auswahl

Hauptkatalog
reich illustriert
an Reflektanten kostenlos
und franko.



Sacco-Anzüge.....
Rock-Anzüge.....
Paletots, Ulster...
Beinkleider, Westen
Feine
Herren-Garderobe
nach Mass.

S. Guttenlag
Breslau I Altbückerstr. 5 I-III

Frauenbildungs-V. Gewerbeschule für Schneidern, u. Namentiden, Putz, Sand- u. Maschinennähen, Wäscheschneidn., Blättern, Frisieren. Preis 5-15 Mark.
Frauenbildungs-V. Seminare für Handarbeits- und Hauswirtschaftslehren. Ausbildung zur Buchhalterin, Kontoristin usw. — Der Besuch befreit vom Fortbildungsschulzwang. — Dreimonatiger Kursus für Stenographie, Schreibmaschine und einfache Buchführung.
Fortbildungsschule. Alle Schulfächer, Maschinennähen, Blättern, Handarbeiten, viertelj. 5 Mark.
Frauenbildungs-V. = Haushaltungsschule. Preis f. u. Unterricht 600 Mark. Tages Schülerinnen 380 Mark. Dauer 1 Jahr. Ausbildung zur Stütze. Dauer 1 1/2 Jahre.
Frauenbildungs-V. Kinderpflegerinnenschule. Dauer 1 Jahr. Preis viertelj. Kammerjungfer-Kursus. jährlich 20 Mark.
Hausmädchen-Ausbildung. Preis vierteljährl. 10 Mark.
Prosopette u. Kunst im Melde- zimmer von 10-12 Uhr.
Breslau, Ratharinenstr. 18.
Beginn sämtlicher Kurse 16. April. (3)

Lehranstalt für Wäschennähen, Blusen.
Kunstgewerbliche und praktische Arbeiten. Prop. gratis.
Anna Klug, Garbestraße 25, part. (4)
Lehrinstitut und Maßanfertigung
für feine Damengarderobe. (3)
Fanny Schaefer, Neue Schweidnitzerstr. 5, Ecke Gartenstraße.
Anmeldungen täglich, 10-3 Uhr.

Breslau 3, Freiburger-Str. 42.
Dr. J. Wolff's Vorbereitungs-Anstalt
gegr. 1903, für d. Einj.-Freiw., Fähn.-, Seekad., Prim.- und Abitur-Prüfung sowie z. Eintr. in d. Sekunda einer höh. Lehranstalt. Streng gereg. **Damenkurse** für d. Prima und Abitur. Pensionat. Besond. **100 Abiturienten.** Bisher best. 700 Prüflinge, darunter bereits 1912 und 1913 best. 186 Prüfl., darunt. 43 Abitur. (dar. 26 Damen, 24 für O I u. U I (darunt. 1 Dame), 60 für O II u. U II, 16 für die übrig. Klassen und 42 Einjährige. Prospekt. Telephon No. 11687. (x)

Handlungsgehilfenverein
Breslau, v. 1894 G. B. Palmstr. 18, Tel. 3713
früher Kaufmännischer Verein weiblicher Angestellter.
Handelsschule
Beginn neuer Kurse am 16. April 1914.
1) Höhere Handelsklasse.
2) Klasse für Buchhalterinnen und Kontoristinnen.
3) Verkauferrinnenklasse.
4) Klasse für Stenotypistinnen.
Der erfolgreiche Besuch der Jahreskurse 1 2 3 befreit vom Fortbildungsschulzwang.
Kostenlose Stellenvermittlung.
Berufberatung. Lehrstellenvermittlung.
Anmeldungen im Vereinsbureau 9-3 Uhr täglich.
Prospekte gratis. (3)

Lehrinstitut feiner Damenschneiderei,
Schnittzeichnen, Zuschneide- und praktischer Unterricht für Beruf und Hausbedarf. — Schnittmusterverkauf.
M. Griessdorf, Breslau V, jetzt Tauentzienstraße 3,
gepr. Damenschneidermeisterin — am Museumsplatz, früher Selbststr. 50.
Prospekt gratis. Aufnahme täglich 10-3 Uhr. Telephon 11794. (x)

Pädagogium in Canth bei Breslau
fünf Minuten von großen Waldungen. Vorschule, Sexta, Prima des Gymnas., Realgymnas., der Oberrealschule. Gemäß kleine Klassen, individ. Unterricht, daher für Schwache und Zurückgebliebene großer Zeitgewinn. Näheres durch den Direktor. (x)

Wiener Schneiderkurse
für Damen besserer Stände. (9)
Anfertigung eigener Garderobe. Prima-Referenzen. Prospekte gratis.
Frau E. Richter,
gepr. Lehrerin aus Wien, Breslau V, Gartenstr. 30, Ecke Südenstraße

Wald-Pädagogium Töbten a. Berge Bez. Breslau.
Modernes Land-erziehungs-Heim herrl. gesond. Lago
Vorschule, Sexta-Sekund. inkl. aller Schulgattung. Einjähriges, Vorbereitung f. d. oberen Klassen.
Sicherste Förderung Zurückgebliebener; Zeitersparnis. Streng geregeltes Internat u. Arbeitsstund. unter Aufsicht Direktors Dr. Scharla. Tel. (x)

Privat-Handelsschule „Barber“
Breslau V, Gartenstr. 57, neb. Liebich
Telephon 2447 u. 775. (5)
Beginn neuer Kurse **April 1914.**
Prospekt u. Auskunft bereitwilligst kostenlos u. postfrei.

Ausstellung praktischer Schülerinnenarbeiten
Kosenthalerstraße Nr. 9.
Lehrinstitut feiner Damenschneiderei,
Schnittzeichnen, Zuschneiden usw. f. Beruf u. Hausbedarf. (9)
E. Blaszczyk, geb. Cziupka, Prospekt gratis.
Breslau X, Annahme täglich.
Modistin, Kosenthalerstr. 8/10, III. Schnittmusterverkauf.

Höhere Schule Deutsch Lissa
20 Min. v. Breslau, herrl. Park u. Wald. | Streng geregelt. Schülerheim. Dir. Dr. Baumgart, der Ausk. ert. auch üb. d. Höh. Mädchenschule. (x)

Schneider-, Blusen-, Weißnäh-, Putz-Kurse, nachmittags auch
Breslau XIII, (x)
E. v. Biltzingslöwen, Kaiser-Wilhelm-Str. 52, III.

Kaiser-Wilhelm-Schule Trebnitz i. Schles.
Ziel für Knaben: Obere Klassen höh. Lehramtaltun (gymnasial, real), für Mädchen: Die 1. Klasse der 10klass. höh. Mädchenschule. Kl. klass., best. Erfolg. a. b. schwach. Sch. Gutachten über die weit. Fortschritte früh. Schüler zur Verfügung. Trebnitz: Gejundh. bevorzugte Lage im Tebn. Tal. Tassefel. Land- schaftl. Schönh. Turn-, Spiel-, Sportplätze. Schwimmb. Rud. Eislauf. Gefährl. Modelbahn im Turpark. Regelm. Wanderungen. Schülerheim August (April 1911 nach Trebnitz verlegt). 1. März in moderne ger. Villa überzogen, inmitten groß. Garten. Empfiehlt. u. Eltern- u. ärztl. Kreisen. Strenge Erzieh. Aufsicht. d. Schularb. Trebnitz, den 5. Februar 1914.
Der Magistrat. Goitz. (x)

Königl. Friedrichs-Gymnasium, Breslau.
Klasse von VI bis I nach allgemeinem, von III bis I nach Frankfurter Lehrplan. Das Schulgeld beträgt für einheimische und für auswärtige Schüler gleichmäßig, in der Vorschule Mk. 100, in VI bis VII Mk. 130, in VIII und I Mk. 150.
Die Aufnahmeprüfung findet Mittwoch, den 15. April, um 9 Uhr statt. Vorzulegen sind dabei das Geburts-, Tauf-, Impf- und Abgangszeugnis. Der Direktor. Zeit. (3)

Realgymnasium Striegau.
Die Aufnahmeprüfung
für die Klassen Obersekunda bis Oktava (einschließlich) findet Dienstag den 31. März, nachmittags 3 Uhr, statt.
Auskünfte erteilt bereitwilligst der Direktor Dr. Gemoll. (x)

Privat-Lehrkurse für das Handelsfach.
Beginn des neuen Semesters: Donnerstag, den 16. April.
Anmeldungen den 14. und 15. April
von 10-12 und von 3-5 Uhr. (1)
Charlotte Schäffer, Neudorf-Str. 33.

Studium der Landwirtschaft
an der Schlef. Friedrich-Wilhelms-Universität zu Breslau.
Sommer-Semester 1914.
Beginn d. Immatrikulation am 16., Beginn d. Vorles. 28. April 1914.
Programm, Stundenplan u. Studienordnung sind zu beziehen durch das Sekretariat der landwirtschaftlichen Institute, Breslau X, Matthiasplatz Nr. 5. (6)

Geminar für Landwirte zu Schweidnitz.
Das neue Studienjahr beginnt Anfang April 1914 und schließt Mitte März 1915.
Jede weitere Auskunft erteilt und Anmeldungen nimmt entgegen.
Dr. Mahrenholtz, Direktor. (x)

Königl. Handels- u. Gewerbeschule für Mädchen
Posen W. 3., Glogauerstr. 21.
Beginn des Sommerhalbjahres am 16. April.
Haushaltungsschule, Gewerbeschule. Höhere und Handelsschule. **Seminare** zur Ausbildung von Lehrerinnen der weiblichen Handarbeiten und der Hauswirtschaftskunde und von Gewerbeschul- lehrerinnen für Haushaltungs-, Gewerbe- und Fortbildungsschulen. Pensionat. (1)
Schulpläne und nähere Auskunft durch die Vorsteherin **Gertrud Fuhr.**

Vorbereitung
Professor Tschampel, a. Abit., a. Fähn., a. Einjähr- und a. allen Schulprüfungen. Kleine Abteil., ausgez. Erfolge. Prop. Pension, auch f. Damen. Breslau II, Bahnhofstr. 20, Ecke Tauentzienstr. (0)
Jock'sche Vorbereitung (9)
zur Abiturienten- u. Einjähr.-Freiwill.-Prüfung. Glänzende Erfolge. Pensionat. Prospekt. Breslau V, Gräblichenerstr. 8, Nähe Sonnenpl.
Vorbereitung
für alle Kl. höh. Lehramt, Freiw. u. Fähn.-Prüf. Indiv. Unterricht in H. Abt., bezw. einzeln. Empfiehlt. hier. Schuldirekt. u. höh. Offiziere. (x)
Dirigent C. Seidel, Breslau IX, Baulstr. 45, 1. Etg.

Sprottau
(Nieder-Schlesien).
Realprogymnasium
Ziel: Einj.-Freiwill.-Zeugnis. — Reife für O II eines Realgymnasiums. Sexta: Latein. Quarta: Französisch. Untor-Tertia: Englisch. (8)
Alumnat
für auswärtige Schüler unter persönlicher Leitung des Direktors. Tägliche Arbeitsstunden; Wandern, Sport, Spiel und Gartenbau bei ständiger Ueberwachung.
Der Direktor
Dr. Langner.

Realgymnasium mit Alumnat Lüben i. Schles.

In städtischen Alumnat finden noch einige Pensionäre Aufnahme. Regelmäßig überwacht d. häuslich. Schularb. d. 3 Inspektoren, zugl. Lehrer a. d. Anstalt. Org. Pflege u. Erziehung. Neues Schul- u. Alumn.-Geb. Maß. Pensionspreis. Prospekt durch d. Magistrat. Ausk. ert. Herr Direktor Dr. Caspari. (9)

Königliches katholisches Gymnasium zu Neisse.

Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag, den 16. April. Anmeldungen nimmt der Unterzeichnete schon jetzt entgegen. Die Aufnahme erfolgt **Mittwoch, den 15. April, vormittags von 9 Uhr ab.** Vorzulegen sind die Geburtsurkunde, der Impfschein und das Schulabgangszeugnis. Für die Aufnahmeprüfungen haben sich die angemeldeten Schüler mit Federhalter und Papier zu versehen.

Dr. Heinrich Seidel,
Gymnasialdirektor.

Real-Gymnasium Löwenberg (Schlesien).

3 Klassen, Sexta bis Oberprima, mit kleiner Schülerzahl. Französisch von VI, Latein von VIII, Englisch von VII ab. Vormittagsunterricht. Vorzüglich geleitete Familienpensionen kann die Schule nachweisen. Löwenberg, herrlich gelegen in den Vorbergen des Riesengebirges, bietet den Schülern keine unangenehme Zerstreuung, hingegen Gelegenheit zu allerlei gesundem Sport. Nähere Auskunft durch den Direktor Professor **Milarch.**
Außerdem wird empfohlen **Alumnat Fichteneck** für Söhne besserer Stände. Eigenes Landhaus mit großen sonnigen Schlaf-, Wohn- u. Arbeitszimmern, Zentralheizung, elektr. Licht, Wasserleitung, isol. Krankenzimmer, Werkstatt, Bade- und Douchezimmer, 12000 qm parkart. Bergpartie, Tennis, 8 Minuten Schulweg. Regelmäßige Ueberwachung der täglichen Schularbeit, event. energische Nachhilfe; Hauslehrer, sorgfältige Erziehung in der Familie, Gelegenheit zu allerlei Sport (Schwimmen, Rudern, Rodeln, Eislaufen, Ski usw.) Referenzen erster Kreise, illustrierte Prospekte durch den Besitzer und Leiter **M. Zwirner,** Löwenberg. Tel. Nr. 79. (16)

Löwenberg, den 24. Dezember 1913.
Der Magistrat.

Hirschberg Butters Vorbereitungs-Anstalt für alle (Riesengebirge) militär- und -Schulexam.
Gegründet 1892. Streng geregeltes Pensionat. Hunderte von hervorragenden Erfolgen. Wintersemester 12/13 bestand, 22 v. 23 Examinanden. Michaelis 1913 alle Einjähr. Emphlig. I. Kreise. Große Zeitersparnis. Halbjährl. gymnas. u. reale Zöten.

Görlitz. Peyerabendsche Vorbereitungsanstalt
Vorzügl. Pensionat; Vorbereit. für Einj., Fähnrl., Abit.-Ex. u. alle Klassen höh. Lehraust. Zahl. Empf.; glänzende Erfolge; kl. Kurse; Prosp., 1910/13 bestanden von 50 Prüflingen 41. (x)

Pädagogium Katscher, Leobschütz Kreis
(gegr. 1840, 1886 übernommen von Dr. Krohn, seit 1908 unter der Leitung des jetzigen Besitzers).
Sich. Vorbereitung bis Prima aller höh. Schulen u. z. Einj.-Freiw.-Exam. Kl. Klassen. Pensionat mit streng gereg. Hausord. Gewissenh. Beaufs. Die Einjährig-Freiwilligen-Prüfung bestanden im März 1913 alle von der Anstalt angem. Prüflinge; September 1913 und März 1914 best. nur solche Prüflinge, die im Pädag. Katscher vorbereitet waren.

Fischer'sche Vorbereitungs-Anstalt
Leit. Dr. **Schünemann Berlin W. 57,** für alle Militär- und Schul-Examina, Bienen-Str. 22/23. Unterricht, Disziplin, Tisch, Wohnung, vorzüglich empfohlen, unüber-troffene Erfolge. In 25 Jahr. bej. 3871 Jögl.: 352 Abit. (63 Dam.), 3589 Fähnrl., 272 Prim., 32 Secab., 12 Kad., 421 Einj., 193 f. höh. Kl. 1913: 22 Abit. (8 Damen), 114 Fähnrl., 3 Secab. usw. (9)

Militär-Vorbereitungsanstalt für Fähnrl.-Prüfung u. Prima
Nimmt nur Fähnrl.-Prüfung auf. Eigenes Haus, eigenes Lehrercollégium. 1911 bestanden 75, 1912: 98, 1913: 105. (9)
Berlin W 57, Bülowstraße 103. **Dr. P. Ulich.**

Königlich Sächsische Bergakademie zu Freiberg.

Die Vorlesungen im Sommersemester 1914 und der praktisch-bergmännische Vorbereitungskurs beginnen am 21. April. Gesuche um Zulassung zum Vorbereitungskurs sind bis zum 18. April d. J. beim Sekretariat der Bergakademie einzureichen, von wo Programm, Sektion und Ausführungsbestimmungen unentgeltlich bezogen werden können.

Vorbereitung für den höheren Kommunaldienst u. Diplomprüfung an der **Akademie für kommunale Verwaltung Düsseldorf.**
Semesterbeginn: Mitte April und Oktober.
Prospekte durch das Sekretariat der Akademie Bilkerallee 129 (städt. Flora).

Hohenzollern-Gymnasium in Schwedt a. Oder.

Englischer Ersatzunterricht für VIII—XII beantragt. Kleine Klassen. Herrliche, gesunde Lage. Ausübung jeglicher Art von Sport. Pensionen für alle Ansprüche vorhanden. Auskunft erteilt der Direktor. (2)

Cacao

Aller aus gesunden Bohnen fachmännisch richtig hergestellter Cacao hat genügend natürliches Aroma, man weise daher **parfümierte** und **gewürzte** Cacaos zurück und kaufe Marke „**Kynast**“, welche den höchsten Anforderungen entspricht. Um Verwechslungen zu vermeiden, verlange man nachstehende Originalpackungen.

	Netto-Gewicht	
Kraft-Cacao	à Pfd. 260 g	¼ Pfd. 65 g
Haushalt-Cacao	à Pfd. 240 g	¼ Pfd. 60 g
Cacao-Pulver 3	à Pfd. 200 g	¼ Pfd. 50 g
Cacao-Pulver 4	à Pfd. 180 g	¼ Pfd. 45 g
Cacao-Pulver 5	à Pfd. 160 g	¼ Pfd. 40 g
Hafer-Cacao	à Pfd. 100 g	¼ Pfd. 25 g

Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich. Parfüm und Gewürz verdecken den leeren Geschmack bei stark entölteten Cacaos. **Qualitätsproben** werden am besten **ohne Zucker** und **ohne Milch** gemacht.

Frühjahrs-Neuheiten
in
Garderobe **Konfektion**
Erstklassige Fabrikate! **Reichhaltigste Auswahl!**



Anfertigung nach Mass in eigenen Ateliers nach den neuesten Original-Modellen in anerkannt gediegener Verarbeitung zu den **billigsten Preisen.**
Spezielle Wünsche werden strengstens berücksichtigt.
Franko-Versand von 20 Mk. an.

Mousselinekleider von 15.25 bis 60 Mk.
Creponkleider (Washstoff) von 18.75 bis 40 Mk.
Weisse Waschkleider 10 bis 80 Mk.
Wollkleider von 27 bis 240 Mk.
Seidenkleider von 47.50 bis 200 Mk.
Voile-Blusen von 6.50 bis 20 Mk.
Seiden-Blusen von 10 bis 50 Mk.
Kostüm-Röcke von 4.25 bis 40 Mk.
Morgen-Röcke von 7 bis 50 Mk.
Strassen-Kostüme von 25 bis 90 Mk.
Engl. Kostüme von 27 bis 80 Mk.
Kurze, farb. Paletots u. 16 bis 40 Mk.
Loden-Mäntel imprägn. u. 16.50 bis 31 Mk.
Loden-Capes imprägn. u. 9.50 bis 23 Mk.

Hüte, Schiefer, Handschuhe, Schuhe, Strümpfe, Korsetts, Reform- und Ueberstreifbeinkleider, Prinzessröcke, Wäsche, Taschentücher

Julius Henel v. C. Fuchs
Alttestes u. grösstes Versand- u. Ausstattungshaus in Breslau (gegr. 1780) Hoflieferant vieler Höfe.
Breslau, Am Rathause 23-27.

Möbelfabrik Maximilian Kramer
Breslau II, Laurentienstr. 53. Tel. 1926.
Liefert vornehme Wohnungs-Einrichtungen in bester solider Ausführung.
Gegr. 1885.

Zur Frühjahrswäsche und zum großen Aufräumen!
Hauswaschseifen
Putz- und Reinigungsmittel
Garantiert reine Seifen, trocken und zugewogen, direkt vom Fabrikanten.
Bei größeren Einfäufen von ¼, ½ u. 1 Ztr. harter wie weicher Seife bedeutende Preisermäßigung.
In der Zeit vom 15. März bis 15. April d. J. noch **5% Vorzugsrabatt.**
Rudolph Balhorn, Seifen- u. Parfümerien-Fabrik, Toilette-Artikel.
Fabrik: Steinstraße. Filialen: Neue Schweid.-Str. 4. (3) Friedr.-Wilh.-Str. 8, Albrechtsstr. 3, Lohestr. 53, Höfenstr. 92.

Inventur-Angebot von **garantiert naturreinen bestgepflegten Weinen.**
Wir offerieren solange der Vorrat reicht: (3)

1903er Caseler	1,54 Mk.
1895er Trittenheimer	1,58
1900er Longuicher Herrenberg	1,72
1900er Eitelbacher Auslese	2,07
1895er Caseler Taubenberg	2,17
1896er Wittlinger Vols	2,40
1897er Crettnacher Kirchheck	2,48
1897er Olewiger Neuberg Auslese	2,63
1897er Waldbacher Hahnenlay	2,85
1899er Zellinger Schlossberg	3,80

per ¼ Flasche ohne Glas und Kiste ab Trier,
Trierischer Winzer-Verein A.-G.
Vereinigung von Winzern und Winzer-genossenschaften
zum Vertrieb naturreiner Weine.

TAPETEN
Tekko/Salubra/Spinnstoffe/Künstlertapeten
Nicolai & Schweitzer
Breslau 5, Neue Schweidnitzerstraße 2a
Musterentwürfen portofrei
Preisangabe erwünscht

Tapeten vorjähriger Saison und zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Nicolai & Schweitzer, Breslau. (2)

Kostüme nach Maß von 40 Mk. an. Prima Stoffe, beste Verarbeitung im eigenen Atelier. Stofflager, reichhaltige Auswahl. Auch verb. Stoffe z. Verarbeitung angenommen.
Felix Scholz, Schneidermstr. für Damenkonfektion, Bischofstraße 12, 1. Etage. Telephon 6744. (9)

Breslau, Tiergartenstr. 55-57
Sanatorium Charlottenhaus

Telephon Nr. 548.
 Modernster Komfort. Alle zeitgemäßen Heilverfahren.
 Behandlung aller inneren und nervösen Krankheiten.
 Besondere Abteilung für Zuckerkrankhe.
 Prospekte durch den Besitzer u. leitenden Arzt Dr. S. Winkler.

Schreiberhau — Riesengeb.
Sanatorium Kurpark

Spezialkuranstalt f. Herz-, Nerven-, Stoffwechselkrankhe.
 Nur 50 Patienten. Moderner Neubau 1912.
 Erstklassige Einrichtungen.
 Prospekt frei. — Besitzer Dr. med. A. Wilke.

Lewaldsche Heilanstalt

Gegründet 1870. Obernigk b. Breslau Fernspr. Nr. 1.
 1. Sanatorium für Nerven- u. Gemütskrankhe. 2. Kurpension
 für Rekonvaleszenten u. Erholungsbedürftige. Entziehungskuren. — Näheres durch illustrierten Prospekt.
Dr. Loewenstein, Nervenarzt.

Sanatorium Waldfrieden Ziegenhals
 im Altvater.

Näheres d. Prospekte. **Dr. Jirzik**, Nervenarzt.

Sanatorium Friedrichshöhe

bei Bad Obernigk, Reg.-Bez. Breslau, Tel. 26
 für **innerlich Kranke, Nervenkrankhe,**
Erholungsbedürftige, Stoffwechsellkuren.
 — Im Erholungsheim mäßige Preise. —
 2 Aerzte. 50 Morgen großer Park — größter Komfort
 Prospekte. **Dr. F. Köbisch**, Nervenarzt.

Kuranstalt für Nerven- u. Gemütskrankhe
 (früher Sanitätsrat Dr. Kleudgen). Fernspr. No. 12.
OBERNIGK

herrlich gelegener Luftkurort bei Breslau.
 große Park- und Gartenanlagen
 Streng individualisierende Behandlung.
 Entziehungskuren: Alkohol, Morphinum usw.
 Angenehmste Verhältnisse für längeren Aufenthalt
 bei chronisch Leidenden.
Nervenarzt Dr. Curt Sprengel.

Sanatorium Ulbrichshöhe

bei Reichenbach i. Schles. (Eulengebirge).
Physikal.-diätet. Kuranstalt
 für Herz-, Nerven-, innere u. Stoffwechselkrankheiten.
 Spezielle Einrichtungen für orthopäd. Turnen
 und Röntgenbehandlung. Radiuminstitut.
 Das Sanatorium ist für ca. 60 Personen bestimmt; moderner Komfort;
 25 ha eigene Waldungen. — Preise inklus. Honorar, Wohnung,
 Beköstigung, Bäder ca. 9—15 Mark pro Tag. Prospekte gratis.
Drei Aerzte. Chefarzt Dr. Woelm.

Sanatorium Waldfrieden Ziegenhals
 für Nervenkrankhe, Entziehungskuren, Erholungsbedürftige
 Modern eingerichtete Kuranstalt.
 Schöne Gebirgslage unmittelbar am Hochwald.
 Zweiganstalt mit mäßigen Preisen.

Sanatorium Reinerz

für Leihlungerkrankhe und Rekonvaleszenten
 schöne sonnige Lage mit freier Aussicht — mildes Winterklima,
 moderne, behagliche Anstalt mit Lift, Elektr. Licht, Zentralwärme,
 wasserheizung, — Moderne Therapie — Tuberkulin — Inhalatorium —
 Liegehallen. — Bortzogl. Verpflegung — mäßige Preise.
 Die Kuren im Herbst und Winter sind wegen des milden
 Klimas besonders zu empfehlen.
 Ausführliche Prospekte auf Wunsch. Besitzer und Leiter
Dr. Rud. Schoen.



Bad Ziegenhals, Pr.-Schles.
 im Altvatergebirge

Dr. Klammt's „Franzensbad“
 Sanatorium
 für innere Nerven-, Stoffwechselkrankhe u. Erholungsbedürftige. Stets geöffnet. Mäßige Preise. Prosp. frei.
Dr. Machzum, Bes. u. leit. Arzt. Tel. 7.

Dr. C. B. Schürmayers
 Sanatorium für
Gallenstein- und Leberkrankhe
 Station für
 operationslose Therapie
 Berlin-Wilmersdorf, Kaiser-Allee 30
 Prospekte frei.

Niederlössnitz

schönster Villenort in der Lössen, dem
 alten Nizza, 8 km von Dresden. Straßenbahn,
 Eisenbahn, Dampfschiffverbindung,
 Apotheke, Kurbad (elektr. Bäder,
 Dampfbäder), Luft-, Sand-, Sounbad, Elbbad, Hüh. Knaben- u. Mädchenbäder,
 Quellwasserleitg., elektr. Straßenbetrieblg., Waldpark, Niedrigste Steuern.
 Illustr. Broschüre gratis durch das Gemeindefamt.

Radioaktive Schwefelbäder,
 Schwefel-Schlammabäder, Solbäder,
 Schwefel- und Sol-Inhalationen,
 russ.-röm. u. elektr. Bäder,
 Zandersaal.

Königl. Bad

1. Mai — 30. Sept.

Bewährt bei:
 Rheumatismus, Gicht,
 Ischias, Hautkrankheiten, Luus,
 Skrofulose d. Kinder, Frauenleiden,
 Kurkapelle, Militärkonzerte, Theater und andere Vergnügungen.
 Druckschriften frei durch die Königl. Bado-Vorwaltung.

Bad Nenndorf

bei Hannover

Sanatorium am Gardasee

Riva (Tirol)
 Direkt am See :: 200 m Seestrand :: Seebäder.
 Alle modernen Heilbehelfe. Man verlange Prospekt B.
 Tuberkulose ausgeschlossen.
Dr. v. Hartungcn.

Corset - Neuheiten
 für Frühjahr 1914

in apartester Ausführung, vollendet
 in Schnitt und Sitz, normale Linie.
 Besonders empfehlenswert sind:
Gerda grau Drell . . . 4
Wohlauf silbergrau mit
 reicher Garn. . . 5
Paris extra lang, 3 Paar Haltern . . . 6
Wanda lederfarben Drell mit Haltern . . . 7
Lion grau Drell mit 2 Paar Haltern . . . 8
Xenia lila Drell, mit Haltern . . . 10
Kassandra mod. Satin-Drell
 mit Haltern . . . 12
Elektra natur . . . 17
 Original Pariser und Brüsseler Corsets
 bekannt nur gutsch., erste Marken von 18 Mk. an
 bis zu den elegantesten Ausführungen.
 Maß-Corsets und orthopädische Ausgleichungen im eigenen
 Atelier von fachkundigen Kräften.
Konfirmanten-Corsets in großer Auswahl.
 Auswahlendung portofrei. — 6 Anprobier-Zimmer. (3)
Größtes Corset-Haus Schlesiens
Louis Freudenthal,
 Breslau **Ohlauer Straße 80** Tel. 2647

Maß-Corsets und orthopädische Ausgleichungen im eigenen
 Atelier von fachkundigen Kräften.
Konfirmanten-Corsets in großer Auswahl.
 Auswahlendung portofrei. — 6 Anprobier-Zimmer. (3)
Größtes Corset-Haus Schlesiens
Louis Freudenthal,
 Breslau **Ohlauer Straße 80** Tel. 2647

Zimmer noch
Riesenfänge
 unserer eigenen 40 Fischdampfer, deshalb wieder
2 extra billige Tage Montag u. Dienstag

Nordsee

Geschäftsführer: Feodor Trapp.
 Nur Schmiedebrücke 19, rechts vom Ring aus.
 Fernspr. 5290, 5291,
 Kaiser Wilhelm-Straße (Bahnbogen), Fernspr. 4223.
Gute Seezforellen } jetzt der } a 17 Pf.
 od. Meerzforellen } beliebteste } nur
 ff. Seelachs } im Ausschnitt } 19 Pf.
 ff. Cabliau } a Pfund nur
 sowie die übrige Riesen-Auswahl billigst
 in
 nur **1. Qualität**
Gute Kieler Sprotten ganze Riffe ca. 1 1/2 Pf. 48 Pf. 2 Pf. 73 Pf.
Fettisprotten dto. 44 Pf. 67 Pf.

4 Ausnahme - Tage

für

BLUSEN UND KLEIDER

zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen
 Unterröcke: Untertailen: Weißwaren
 Von Montag bis Donnerstag

Geschw. Trautner Nachf.

Ring 49.



KARLSBAD

Saison ganzjährig

Heilmittel:

16 Mineralquellen, Trink- u. Badekuren.
 — 5 große Bade-Anstalten. —
 Sprudel-, kohlen-saure, Sauerstoff-,
 Moor-, Süßwasser-, Fluß-, Dampf- und
 Heißluftbäder, Dampfkasten- und Ein-
 zeldampfbäder, elektrische Licht-
 und Wasserbäder, Vierzellenbäder.
 2 Kaltwasserheilanstalten, Ra-
 dium-Emanatorium, schwedi-
 sche Heilgymnastik, Massage.



Heilanzeigen:

Magen- und Darmleiden, Anschwellung
 der Milz und der Leber, Gallensteine,
 Nieren-, Blasen- und Prostataleiden;
 Nieren- und Blasensteine; Haemor-
 hoiden; Fettleibigkeit; Unterleibs-
 plethora; Zuckerkrankheit; Gicht;
 Rheumatismus; harnsaure Dia-
 these; Oxalurie; Ischias.

Prachtvolle Waldungen und Promenaden.

Drahtseilbahn zum Café Freundschaftshöhe (450 Meter Länge).

:: Fischerei :: Schießsport :: Reit- und Fahrschule. ::

Theater. Konzerte. Lawn-Tennis. Golf. Pferderennen. etc.

Jährl. über 70 000 Kurgäste, 200 000 Passantenu. Touristen.

Auskünfte erteilt und Broschüren versendet

der Stadtrat.

Ambulatorium

für

Herz- u. Nervenkrankhe

Elektrisch-Licht-, Wasser- und Massage-Behandlung, Röntgen.
 Breslau, Klosterstraße 19. **Dr. Hauck.**

Dresden-Blasewitz

Besitzer: **Dr. Fischer**
 Spezialarzt für innere Krankheiten,
 früh. Assistent des Herrn Geh. Rat
 Prof. Dr. Curschmann und Geh. Rat
 Prof. Dr. v. Strümpell.

Waldpark-Sanatorium

Komfort. Kuranstalt für Magen-, Darm-, Herz-, Blut-, Ader-, Zucker-,
 Fettleib-, Gicht-, Rheum-, Nerven-Erkr. Zwei Spezialärzte. Nicht über
 30 Kurgäste. Das ganze Jahr besucht. Letztes Jahr 16 verschiedene
 Nation. Physiol. Laboratorium. Spezialste Diätetik. Alle phys. Kurmittel.
 Aller Arten Bäder, Mass., Gymn., Elektro-, Lichtther., Thermopen.
 Radiumkuren (Emanat., Trink-, Badekuren). Entfettungskuren auf
 elektr. Wege (ohne str. Diät). Künstl. Höhensonne, Röntgeninstitut. Prosp.

San.-Ret. Dr. P. Köhler
 Sanatorium
 Bad Eisau
 I. Sa.

Innere, Nerven-, Frauenleiden, Bewegungs-
 störungen, Rheumatismus.

Diätikuren. Vornehme Einrichtungen.

Frühjahrs-Kuren

Man verlange Prospekt.

Landwirtschaftliches.

Das Frankfurter „Fleischversorgungsexperiment“.

* Im Landwirtschaftlichen Teil der letzten Sonntagsausgabe Nr. 187 wurde als Beispiel der Abneigung gewisser Kreise gegen die produktivgenossenschaftlichen und kommunalen Bestrebungen, die der Vieh- und Fleischversorgung dienen, eine „Pressemittelteilung des deutschen Fleischerverbandes“ über „Auch ein Fleischversorgungsexperiment“ zitiert. Der Vorbehalt, den wir an die ironisierende Darstellung bezuglich der Nichtigkeit knüpfen, wird durch eine Verichtigung der „Pressemittelteilung“ treffend begründet.

Der von der Stadt Frankfurt als landwirtschaftlicher Berater bei dem Experiment zugezogene, in der Pressemittelteilung genannte „bekannte Donom“, Herr Domänenwächter Schneider, selbst schreibt uns:

„Soeben lese ich in Nr. 169 Ihrer gesch. Zeitung unter „Landwirtschaftliches“ die Notiz: „Auch ein Fleischversorgungsexperiment“. Da mein Name in dem Artikel des deutschen Fleischerverbandes genannt ist, bitte ich zur Richtigstellung folgendes zu veröffentlichen:

„Es ist durchaus irreführend, zu sagen, die Stadt Frankfurt a. M. scheine mit ihrer „Weidkultur“ ein schlechtes Beispiel gemacht zu haben, weil sie bisher überhaupt noch keine Rassen fett geerntet hat. Der Versuch wird vielmehr erst im nächsten Sommer begonnen, weil die dazu bestimmte Fettweide erst im nächsten Jahre angelegt worden ist. Der vom Heilig-Geist-Hospital in Frankfurt a. M. im Sommer 1913 mit 60 Ochsen durchgeführte Fütterungsversuch hat in jeder Hinsicht zu friedensvollenden Resultat geliefert. Die Abschlußzahlen des gesamten Versuchs, der erst Mitte November zum Abschluß gelangte, sind der Öffentlichkeit überhaupt nicht bekannt. Die in den Pressemittelteilungen des deutschen Fleischerverbandes enthaltenen Zahlen über 12 Ochsen bedürfen ebenfalls in den wesentlichsten Punkten einer weitgehenden Verichtigung, und sind in den wichtigsten Punkten unzutreffend. Doch habe ich keine Veranlassung, heute näher darauf einzugehen.“

„Tatsache ist, daß der Verein der „Vereinigten Viehhändler und Kommissionäre“ zu Frankfurt a. M. von allem Anfang an eine unbegreifliche Vorurteilhaftigkeit gegen einen Versuch der städtischen Körperschaften mit Fütterung von Vieh an den Tag gesetzt hat. Die Landwirtschaft dagegen kann es nur begrüßen, wenn großstädtisches Kapital nach dem Grundfabrikat

„Stadt und Land Hand in Hand“

an der Nahrungsmittelherstellung im Dienst der städtischen Fleischversorgung mitarbeiten will. Bei solcher gemeinsamer Arbeit können Produzenten und Konsumenten in gleicher Weise profitieren. Nach seitherigen Presseäußerungen des deutschen Fleischerverbandes scheinen gewisse Kreise eine blinde Abneigung gegen solche gemeinnützigen Bestrebungen zu haben, die sich aber in den Augen jedes Unparteiischen selbst richtet.

H. Schneider, Hof Meleberg bei Madsenburg.
Auch aus Fleischkreisen ist uns unter Angehörigen der Landwirtschaft jener „Pressemittelteilung“ Bedauern über diese Agitation des deutschen Fleischerverbandes, die besonders von der „Allgem. Fleischzeitung“ geschürt wird, ausgesprochen worden mit der Versicherung, daß diese Abneigung gewisser Interessentengruppen gegen städtische

und produktivgenossenschaftliche Bestrebungen durchaus nicht den Ansichten vieler Fleischer und Viehhändler entspricht, sondern hauptsächlich als parteipolitische Sache antiagrarischer Richtung zu bewerten sei.

Fütterungsökonomie. Unter Bezugnahme auf die in Nr. 169 d. Btg. erwähnte Darstellung der Handelsfuttermittelpreise und ihres Wertes von Professor Dr. B. Schulze empfiehlt Domänenwächter Eudermann (Ober-Schwarz, Kr. Kreuzburg), in der Stammezeitung angelegentlich der billigen Getreide- und hoher Futtermittelpreise möglichst die Verwertung der eigenen Getreidevorräte auch Gerste und Hafer sowie auch Melassefütterung, besonders an Rindvieh, zusammenfassend bemerkt er: „Berücksichtigen wir alle diese Momente bei dem Zukauf von Futtermitteln, tragen wir der gegenüber dem Vorjahr veränderten Marktlage Rechnung, ziehen wir unsere eigenen Produkte auch mit zur Konkurrenz gegenüber den offerierten Futtermitteln unter Einbeziehung des tatsächlichen, nur erzielbaren Marktpreises, so erreichen wir vielerlei: 1) Verschwinden eines großen Teiles Melasse vom Zuckermarkt, Einwirkung auf den Zuckerpriest. 2) Entziehung der immer noch vorhandenen preisbrüchigen Getreidequalitäten vom Getreidemarkt, Verminderung des Angebots, Befestigung der Marktlage. 3) Geringere Nachfrage in Futtermitteln, Zunahme der Futtermittelvorräte, fallen der Futtermittelpreise, preismäßiger Zukauf der erforderlichen Futtermittel, daher 4) Verminderung der Wirtschaftskosten durch unnötiges Auf- und Abladen, An- und Abrollen von Futtermitteln und Getreide, besonders bei zur Bahn ungünstig gelegenen Wirtschaften. 5) Verminderung von Geldabfluß nach dem Auslande (für ausländische Futtermittel). 6) Naturgemäßere Ernährung unserer Viehbestände durch gesunde, beförmliche Futtermittel, besonders wertvoll für Zuchtwirtschaften.“

* Die Mastviehauktion für Rinder, Schweine und Schafe am 27. und 28. d. M. in Breslau im städtischen Viehhofe (von 7 Uhr früh am 27. bis 2 Uhr nachmittags am 28.) wird mit 171 Rindern, 39 Schweinen und 57 Schafen besetzt sein. Zur Prämierung stehen zahlreiche Ehren- und Geldpreise zur Verfügung. Ein Teil der prämierten Schweine wird am zweiten Tage, also am 28., auch geschlachtet und prämiert werden. Besondere Anziehungskraft dürfte ein Ochse ausüben, der bei einer Widerristhöhe von 2,10 Meter ausgemästet etwa 40 Zentner erreichen würde. Das Tier wird von einem Besitzer aus Holstein ausgestellt und ist auch deswegen noch so interessant, weil es eine Kreuzung zwischen dem deutschen und dem Zebuind ist, die betamlich in Cadinen gezüchtet wird und von mancher Seite als eine Art Zukunftsrind zur Vermehrung der Fleischproduktion angesehen wird.

* Der 1. Allgemeine Kongress der Berufsschweizer Deutschlands und die Generaltagung des Allgemeinen Schweizerbundes Leipzig am 19., 20. und 21. d. M. plant große Reformen für Stallpersonal, u. a. Regelung des Lehrlingswesens, Änderung der von der Schweiz angeforderten Berufsbezeichnung „Schweizer“, Mitwirkung bei Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche (der Verband scheint, wie aus der Verwendung eines Flugblattes hervorgeht, dabei für das „Ernanin“ von Dr. Kirstein Propaganda machen zu wollen). Teilnehmerkarten für den Kongress, zu dem auch die landwirtschaftlichen Verwaltungen Vertreter entsenden, verspricht die Zeitung (Leipzig, Yorkstraße 8). Am Abend des 20. März findet in dem circa 2000 Personen fassenden Kongresssaale eine Galaaufführung Leipziger Künstler statt, zu welcher sämtliche Teilnehmer freien Zutritt haben.

Die „Illustrierte Landwirtschaftl. Zeitung“ hat den diesjährigen Mähpreis von 1000 Mark für die beste Bearbeitung folgender Preisfrage ausgesetzt: „Durch welche Mittel wird die Ernährung der heimischen Bevölkerung aus

eigener Erzeugung sichergestellt mit besonderer Berücksichtigung des Kartoffelbaues und der Landarbeiter-Frage, dargestellt unter Zugrundelegung der Entwicklung eines intensiven Betriebes.“ Näheres enthält Nr. 20 der „Illustrierten Landwirtschaftlichen Zeitung“, Berlin SW. 11.

„Das Wissen des praktischen Landwirts“, ein Hilfs- und Nachschlagewerk für den täglichen Gebrauch, von Dr. Reitemeier, Direktor der Landwirtschaftsschule zu Wittburg, ist bereits in 4. neu bearbeiteter Auflage bei Hugo Woynt in Leipzig erschienen. Das in halbreiche Buch hat, wie der Verfasser in seinem Vorwort hervorhebt, bisher aus dem Grunde stets so vielfachen Anklang gefunden, weil es für den praktischen Landwirt ein wertvolles Nachschlagewerk, bei dem Fachunterricht in unseren landwirtschaftlichen Schulen ein sehr geeignetes Hilfsmittel war. Auch zu Prämienzwecken fand es reichliche Verwendung. Bei der Herausgabe der vorliegenden Auflage war es Reitemeiers Bestreben, den wertvollen, aus den früheren Auflagen erhaltenen Stoff, zu erhalten. Trotzdem mußten in fast allen Kapiteln nach den Fortschritten und dem heutigen Stande der Kenntnisse Verbesserungen und Ergänzungen vorgenommen werden. Einige Kapitel, wie die Ernährung der landwirtschaftlichen Nutztiere“ und „Milchwirtschaft“ wurden fast vollständig neu bearbeitet.

Vom Breslauer Getreide- und Produktenmarkt.

(Die Preise gelten für 100 kg, wenn nicht anders bezeichnet.)

Feiner, schwerer, zur Ausfuhr geeigneter Weizen blieb knapp, abfallende und Mittelqualität wurde dagegen sehr reichlich angeboten, bei schwacher Kaufkraft der bereits stark versorgten Mühlen. Man zahlte für feinen Weizen 18,40—18,60 M. für noch mahlfähige Ware 17,90—18,10 M. Auch Roggen war nur in feinsten Ware zur Ausfuhr gefragt, guter trockener Roggen war nur schwer zu unverändert gebliebenen amtlichen Notiz mit 14,30—14,50 M. unterzubringen. Braugerste wurde nur noch vereinzelt in feinsten Qualität gehandelt und mit 15,80—16,00 M. bezahlt. Das überaus starke Angebot in weniger guter, fast ausnahmslos mit Dampferaus behafteter Gerste war nur schwer verkäuflich und brachte kaum die um 0,30 M. niedriger gestellte amtliche Notiz. Man zahlte für Wahlgerste 14,20—14,70 M. für Futtergerste 13,00—13,70 M. Hafer war nur in ganz feiner, wenig angeführter Ware leicht verkäuflich, Mittelqualität und minderwertiger Hafer blieben gänzlich vernachlässigt. Man zahlte für feinste Ware bis 15,00 M. vom 14,20—14,40 M. In Hülsenfrüchten zu Speisezwecken blieben die Umsätze unbedeutend und feine Ware knapp. Viktoriaerbsen brachten 24,50—26,00 M., Kocherbsen 21,50—22,00 M., feine weiße Speisebohnen 25,00—26,00 M., Linsen, je nach Sorte, 30,00—36,00 M. In Hülsenfrüchten zur Saat kam ein überaus reiches Angebot an den Markt, nur feine Lupinen in beiden Farben waren knapp. Man zahlte für Winterbohnen 16 bis 19 M., für Weißen 16,50—18 M., für Weiden 15,50—17,50 M., für gelbe Lupinen 14—17, für blaue Lupinen 14—16 M. Bei unbedeutendem Geschäft blieben Preise für Mais unverändert mit 16—16,50 M. Die Stimmung für Leinsaat ist weiter verfallen. Feine Saaten wurden mit 22—23,50 bezahlt, weniger gute Qualität war schwer unterzubringen. Der starke Bedarf Galizien an Speisekartoffeln konnte bei dem bestehenden reichlichen Angebot ebenso wie der inländische Bedarf leicht gedeckt werden. Preise blieben schwach behauptet mit 1,50—1,70—1,80 M. für 50 kg je nach Sorte. Fabrikartoffeln wurden nur noch wenig gehandelt. Kartoffelfabrikate erzielten bei schwacher Kaufkraft ungefähre vorwöchige Preise mit 19—19,50 M., für Kartoffelmehl und mit 18,50 bis 19 M. für Kartoffelstärke, alles für 100 kg je nach Qualität einschließlich Saad in Wagonladungen zu prompter Lieferung. Kartoffelfloden wurden mit 14 M. ab Trockenfation gehandelt. Futtermittel waren nur mäßig gefragt. Preise blieben ziemlich unverändert, nur grobe Weizenale und Roggenkleie war knapp und etwas höher. Man zahlte für Roggenkleie 9,90 M., für grobe Weizenale 11,40 M., für Gerstenkleie 10,80 M., für Maisfloden 12,70 M., für Leintuchen 14,30 M., für Palmkernfloden 14,30 M., für Sonnenblumenfloden 13,70 M. Am Fleischmarkt blieb Rindfleisch knapp und wurde höher als in der Vorwoche bezahlt, während Weiklee nur in feinsten Saad Käufer fand. Geradella brachte 10—12—14 M. für 50 kg. Die Preise für Nichtstroh stellten sich um 0,20 M. niedriger.

A. Niedlich & Co., Breslau 3,
Spezial-Pumpen- u. Ventilatoren-Fabrik
Centrifugal-Pumpen
für alle Förderhöhen,
Klappdeckel-Centrifugal-Pumpen
für stark verunreinigte oder dicke Flüssigkeiten
Kolbenpumpen für alle Zwecke mit Riemen-, Dampf- oder elektrischem Antrieb
Ventilations-, Trocken-, Entstaubungs-, pneum. Schnitzel-Transport-Anlagen.

Zum **Dienerwechsel** empfehle meine **Spezial-Abteilungen** für **Livree- u. Auto-Ausrüstungen**
Kompl. Livreeanzüge von Mk. 36 an
Chauffeur-Livreen - - - 45
*** Umarbeitungen *** werden schnellstens ausgeführt
Die reichillustrierte Preisliste C3 und Muster gratis und franko
B. Pfeiffer
Breslau I, Schweidnitzerstr. 36
Lieferant prinzl. u. fürstl. Häuser

LINKE-HOFMANN-WERKE-BRESLAU



DIESELMOTOREN

IN ORIGINAL-BAUART VON 25 PS AN ZUMEIST VORRÄTIG ODER IM BAU

Dampfpflug-Arbeiten
werden mit neuesten **Heissdampfpflugapparaten in Schlesien und Posen** unter günstigsten Bedingungen ausgeführt.
J. Kemna, Breslau V,
Abtlg. Lohndampfpflug-Betrieb.

„Westfalia“ Düngertreuer
Spezial-Fabrikate der Maschinen-Fabrik D. Wachtel, Breslau 23 Tel. 930
Ysselsteinstraße, Endo Bohrauerstraße.
Kartoffel-Pflanzlochmaschinen [9]
Kartoffel-Zudeckmaschinen
Kartoffel-Sortiermaschinen.
Tiefkultur-Pflug mit verstellbarem Untergrundlockerer und Rübenheber.
Dehne-Drillmaschinen, -Hackmaschinen und andere.
Pflüge, Kultivatoren, Eggen, Walzen, Rübische Getreide-Reinigungs-Maschinen, Windfeger, Trieure.
Chillstreuer „Ideal“

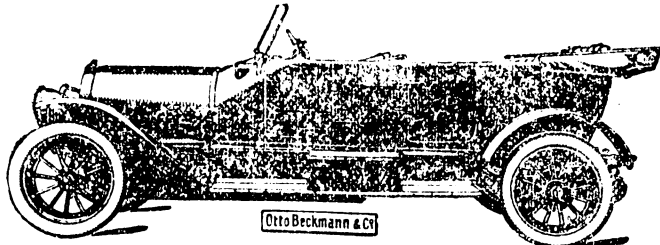
Betritt **Wasserversorgung u. sanitäre Anlagen**

Wasserversorgungs-Anlagen
für Schlösser, Villen, Domänen, Gemeinden usw.
Darunter anführend:
Entwässerungs-Anlagen
Kloset, u. Badeneinrichtungen, Warmwasserlsg., baut erstklassig die Firma:
F. Reimann, Streblen, Schlef.
Lieferung an Kaiserliche, Königl. u. Städt. Behörden, Gutsverwaltungen, Privat-Gäuler usw.
In. Referenzen; Ingenieurbesuch erhalten, da kostenlos.
Breslau Nr. 40. [9]

Arato-Buchtengitter mit schwingender Trogwand. Patentamtlich geschützt. Prospekte gratis und franko. [5]
Aratowerk, Breslau-Klein-Tschansch S.
Spezialfabrik für moderne Stallrichtungen.

BECKMANN

Otto Beckmann & Co.,
Automobil-Fabrik, Breslau.



Komplette Dampfkesselanlagen

Steinmüller-Kessel und Überhitzer.
Steinmüller-Universal-Kessel D. R. P. u. Auslands-Patente.
Steilrohrkessel System „Steinmüller“ D. R. P. u. Auslands-Pat.
Temperaturregler System „Steinmüller“ D. R. P. u. Auslands-Pat.
Wanderplanrost D. R. P. und Auslandspatente.

Schwingende Feuerbrücke D. R. P. a.
Economiser mit selbsttätigen Kratzseisen.
Komplette Rohrleitungsanlagen.
Automatischer Wasserreiniger D. R. P.
Flüssigkeitswaage D. R. P. — Zugmesser.

Die einzelnen Abteilungen geleitet von erfahrenen Spezial-Ingenieuren.

Sichere Garantien für die Gesamt-Anlage.

Projekte, Ingenieurbesuch, kostenlos.

L. & C. Steinmüller, Gummersbach

Röhrendampfkessel- und Überhitzerfabrik

Gegründet 1874.

Über 1000 Arbeiter und Beamte.

Filial-Büros: Berlin NW 52, Helgoländer-Ufer 1; Dresden-A., Münchener-Straße 20; Breslau, Palmstr. 35; Stuttgart, Silberburgstraße 93A; Essen-Ruhr, Isabellastraße 6. Tel. 5793.

Waagen

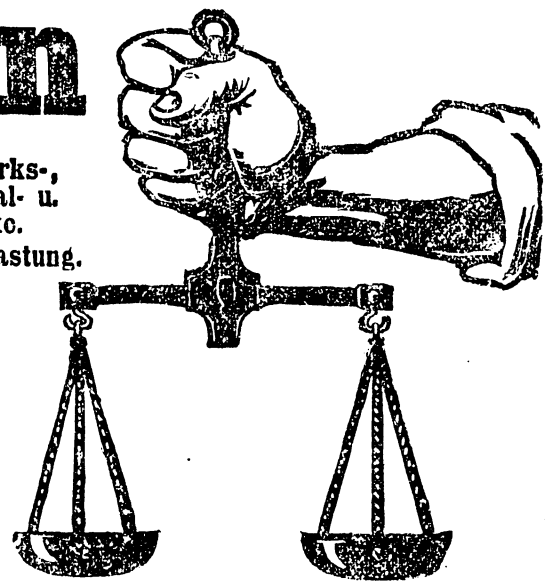
Waggon - Waagen, Fuhrwerks-
Waagen, Viehwaagen, Dezimal- u.
Laufgewichtswagen etc. etc.
Waggon-Waagen mit elektr. Entlastung.

Permanentes Lager von ca. 1000 Waagen
bis zu 10 000 kg Wiegefähigkeit.

C. Herrmann,

Brückenwaagenfabrik,

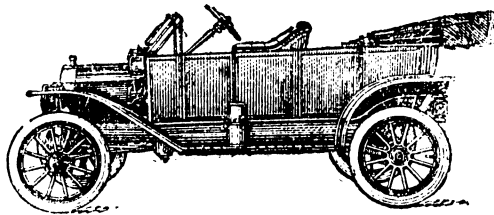
Breslau XI, Neue Weltgasse 36



Im Jahre 1913
wurden ca.

200 000

Ford Automobile



gebaut und verkauft; dieser Riesenumsatz
bietet Gewähr für die Güte dieser Wagen,
sie sind aus Vanadium-Stahl gebaut, daher
zuverlässig und fast unverwundlich, sie wiegen
nur 650 kg, verbrauchen deshalb wenig
Gummi, Benzin oder Benzol; es sind erst-
klassige Gebrauchswagen von hervorragender
Leistung auf schlechten Straßen und in
den Bergen.

4 Zyl. Blockmotor 11/28 PS. 4—5sitziger Tourenwagen, kompl. mit allem Zubehör
3350 Mark. — General-Vertreter für Schlesien: H. Tschentschel, Breslau 6,
Alsenstrasse 75. — Telephon 9421.

Trockenanlagen

für Kartoffeln, Rübenblätter,
Getriebe und sonstige landwirtsch.
Produkte sowie für industrielle
Massenstoffe aller Art.

Rhein. Dampfkessel- u. Maschinenfabrik

Büttner

Uerdingen a. Rh. bei Düsseldorf.

Zweigbureau: Breslau, Kaiser-Wilhelm-Str. 91, Braunschweig, Eiermarkt 111.
Generalvertreter: Müller & Korte, Berlin-Pankow. Max Briske, Hamburg.

Ein Automobil „Dpel“

6,16 PS., mit fast neuer Bereifung
und Beleuchtung, amerikanischem
Verder, 4sitzig, ist wegen beab-
sichtigter Anschaffung eines größeren
Wagens

zu verkaufen.

Zuschr. erb. u. W 264 Gschft. Schl. B.

Motor-Automobile,

14 PS., f. Benzol, erfflt. Fabrikat
f. alle landw. Betriebe geeignet
f. preiswert unt. günstige Beding.
sofort lieferbar. Im Betriebe zu
benutzen. Größt. Interessenten
erfahren Näheres unter H 267
Geschäftst. d. Schl. Bta. [9]

Wegen Entsverkauf gebe

Gartorius-Brutmashine

nebst 2 künstlichen Gluden, eine mit
Grude-Heizung, für zusammen
100 Mark ab.

Wagner,
Gr. Ferdhuit bei Frauenwaldu

Gebrauchte

Kartoffelpflanzlochmaschine

sucht zu kaufen
Dom. Neu Willau, Kr. Namslau.

Arbeiter-

Schlafdecken

Strohfüße und Kissen

Bindegarne

für Nähmaschinen und Strohpresen

Wasserdichte Planen

für Wagen und Maschinen aller Art

Säcke

Pferdedecken

la Kernleder

Balata und Kamelhaar

Treibriemen

empfiehlt billigt

Anton Weiss

Ratibor.

Liste gratis. Fernruf 248.

Dachschindeln,

aus bestem Nichten- u. Tannenholz,
roh u. imprägniert, liefert billigt

R. Steiner,
Kattowitz, Holteitstraße 7.

Gelbrotten Gartentiefen

pro cbm 5 Mk.,

berich. Ballenstichten

f. g. angehend, bis 120 cm hoch, pro
1 cm 1/2 Pf., liefert franco Breslau

Dom. Dürjentsch,
Stat. Schönborn. Tel. Bresl. 2818

Schwedische Winterpokal-Fahrt 1914

Stockholm—Göteborg—Stockholm. 1245 km.

12/32 PS.

Automobile 4. Preisträger.

Die Schwedische Winterfahrt war die schwerste aller
bisher stattgefundenen Konkurrenzen.

Am Start 61 Automobile von 92 Fabriken
Am Ziel 18 Automobile von 13 Fabriken
also 43 Wagen = 70% der Teilnehmer erreichten das Ziel infolge
schwerer Defekte nicht.

Nur 2 Fabrikate Minerva und Gordh konnten sich vor Sup-
mobile platzieren, hatten aber mit je 5 Wagen gegen 2 Supmobile
gestartet und folgten 2—3 mal so viel als das Supmobile.

Petersburg—Kronstadt—Petersburg 1914

Automobile Supmobile als Erster gewonnen.

Stauenerregend einfache Konstruktion, größte Be-
triebssicherheit, größte Zuverlässigkeit im Betrieb, nicht viel teurer
als ein 1/2 so starker deutscher Wagen; ein Versteigerer ohne Kon-
kurrenz. Automobile ist das einzige Auto, welches die Badelfall-
baude mit 3 Personen, die Peterbaude i. Mja. mit 6 Personen
erfüllen hat. Bekannt ist auch die Fahrt auf d. Robtentegel mit
7 Personen. Obgleich bereits in 1913 15 Automobile in
Schlesien liefen, ist an mich kein Garantie-Antrag ge-
stellt worden. Jeder Automobilebesitzer hat mir seine
größte Zufriedenheit bekundet.

Biersiber
5750 Mk.



Sechsisiber
6600 Mk.

Erfahtellager komplett in Hamburg
kompl. mit Verbed, Scheibe, Laternen, Tachometer, abnehmbaren
Felgen, Werkzeugen, Wagenheber ufm.

Interessenten wollen Prospekte einfordern.

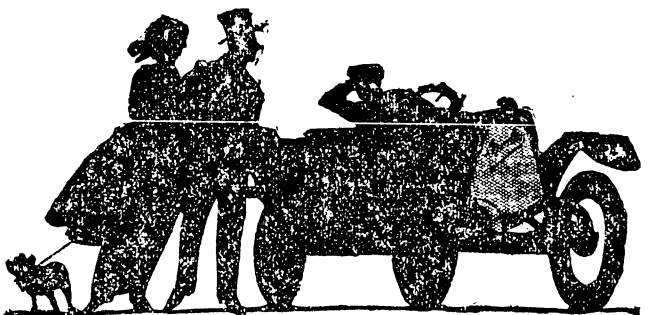
Auf Wunsch mit deutschen Karosserien.

Untervertreter für einige Bezirke Schlesiens gesucht.

Willy Dammann, Generalvertreter,

Gabitzstraße 117, Fernsprecher 495.
Breslau VII,

Die neuen Modelle 1914 sind eingetroffen und zu besichtigen.



APOLLO WAGEN

Klasse für sich
gediegenste
Konstruktion
preiswert

Personenwagen Lieferungs Wagen

Typen:
6/18 8/24 9/28 13/40
PS.

APOLLO-WERKE

A G
APOLDA
INHÜRINGEN

Vertreter:

Automobil-Vertriebsges. m. b. H.

Breslau, Vorwerkstr. 90a/92.

Telefon: 6277, Telegramm: „Autoscholz“.

Dampfpflug-Arbeit

führt aus

Hugo Jaensch

Semmelwitz bei Jauer.

8 Apparate. 20- u. 30jährige Referenzen.

Armaturen — Pumpen — Transmissionen
Herstellung gewerblicher Anlagen aller Art
und Rekonstruktion von solchen.

Amand Kliegel, Breslau 3

Maschinen-Fabrik, Metall- und Eisengießerei.

Drainageröhren

von 40 bis 160 mm lichte Weite, hat preiswert jedes Quantum

per Waggon sofort abzugeben

Groß-Gräbener Dampfziegelei und Sägewerk

Ges. m. b. H. Groß-Graben.

Einem hochlöbl. Adel, den wertgeschätzten Gesellschaftskreisen und Vereinen Breslaus u. der Provinz zur gest. Kenntnis, daß ich ein reichfortiertes Lager neuer hochparter erfindungsgemäßer

Maskentostüme
zu sehr billigen Leihpreisen führe.
Franz Neumann,
Gartenstr. 18, II. Telefon 4190

! Masken !
Katalog 25 Pf.
Hochelegant — apart — neu. [9]
Billigste Leih- und Kaufpreise.
M. Sonnet, Gartenstr. 61.

Anzüge, nur 10 M.
Nach Maß, moderne Stoffe, elegant, 18 M.
Anzugfabrik Wallstr. 17a, I. [x]

Neues, besseres
Gute Schlafzimmer
mit groß. Spiegelschrank, Stühlen,
2 Bettst., Nachttischen, Waschb.,
Friseurstuhl, b. zu verkaufen. [9]
Sprotte, Gartenstraße 65, I. Ein.

Krankenfahrrad,
wenig geb., Rohrgeflecht, billig
zu verk. Angustastr. 65, hpt. [3]

Alttertums-Möbel
u. and. Gegenstände zu verkaufen.
Gartenstr. 36, Wähler.

Darf ich's sagen?
Altbekannt ist mein Geschäft i. gut.
geb. Ergänzungs-Möbeln.
Friedrichstr. 53 a, Breslau.

Nur für Private.
Möbel wegen Fortzug zu verkaufen.
Salon, Eßtisch, Lederstühle, Glas-
Kronen, große Spiegel, Teppiche,
Vorhänge, Porzellan, Glas u. Verch.
Bittoriastraße 91, I. Et. r.

Gastronen
zu verkaufen Gabiskstraße 190.

Elegantes eich. Billard,
kompl. niedr. Speisezimmer
verkauft billig
Letzner, Kirchstraße 8.

Wegen Wegzuges zu verkaufen:
gut. Piano und Harmonium, groß.
Schreibisch, Dreifüßler dazu, Gebel-
schrank, afritan. Waffensammlung,
1 echte, kostbare, künstl. chinesische
Zimmerleuchte in schwarz b. hoch.
Wert. Endlich die Villa hier mit
15 000 Mk. Anzahlung.
Paul Langer, Kirchberg Schl.,
Al. Wollstraße. Tel. 508.

Gute geb. Drilling
auf Abzahlung. Aufschr. u. B 124
Schiff. d. Schl. 3tg.

10 Proz. und 20 Proz. billiger
abzugeben

irische Spitzen, Gini, Krug, usw.
bester Qualität.
Mlle. Joubert,
Viktoriastr. 59, hpt.
12-2 Uhr außer Sonnabend.
Auswahlberei.

Gutes Piano
gegen bar sofort zu kaufen gesucht.
Angeb. mit niedr. Preis u. B 3582
an Rudolf Mosse, Breslau.

Günstigen Brillant
von 1 bis 1 1/2 Karat, weiß u. ohne
Fehler, suche ich zu kaufen.
Paul Süß, Weidenstr. 21.

Original
Sancré's
Wiesbadener
Inhalator 8,50 Mk.
Niederlage
E. Stoermer's Nachf.
F. Hoffschild Drogerie
Ohlauerstr. 64, a. Christoborplatz.

Nur diese Woche
versenden gelesene komplette Jahrgänge 1913, so lange Vorrat. —
Neues Blatt, Daheim, Gute Stunde,
Buch für Alle, Welt und Haus,
Morgenpost, Fliegende u. Lustige
Blätter, Land und Meer, Roman-
zeitung, Woche, Gartenlaube à 2,50 Mk.
— Simplicissimus, Moderne Kunst,
Universum, Jugend, a 3 Mk.
Leipziger Illust. Zeitung 4 Mk.
Bei Bestell. von 5 Jahrg. an 1 Jahrg.
gratis! [x]
Germania, Breslau, Weidenstr. 5a

Asthma!
Allen Leidensgenossen teile ich
gern kostenfrei mit, wie ich in
meinem schweren, langjährigen

Asthmaleiden
überraschenden, dauernden Erfolg
erzielte.

Edmund Kettmann,
Müller, Prob. [6]
Gloeden 7 a. Elbe Gaden.

Räse Holländer,
Vollsteiner [3]
säftig u. schmittig, rein. Milch-
produkt, Postl. netto 9 Pf.
3,50 M. Lief. ab hier u. An.
Höner, Krogmann, Werder (Halt.) Nr. 589

Rohr, Atrachan, ungeschl., Pfd.
Dose incl. 19 1/2, 16 1/2, M.
leichtgef. 13 1/2, 12 1/2, 11 1/2, M.
geringe, feinst. Qual., Postl.
fah 30-35 St. 3 1/2, M. Radin
3. Lebens, Ottenen Gollt

Matjes

Mode-Salon Halverscheidt

Gartenstr. 67, I. Inh. Josef Roderburg. Telefon 7323.

Sämtliche Neuheiten

von Pariser und Wiener Modellen
und eigene Entwürfe am Lager.

Jackenkleider, Mäntel
jeden Genres

Tag- und Abendkleider
Lingeriekleider, Blusen
in jeder Preislage

Bachfischkleider
vornehm und billig

Erstklassige Ateliers für englische
und französische
Massanfertigung.

Spezialität: Brautausstattung, Reitkleider.



Bank für Handel und Industrie.

61. ordentliche Generalversammlung.

Wir beehren uns hiermit, unsere Herren Aktionäre nach §§ 24 bis 27 der Satzungen zu der

Montag, den 6. April a. c., vormittags 11 1/2 Uhr,

in unserem Geschäftslokale zu Darmstadt stattfindenden einundsechzigsten ordentlichen Generalversammlung einzuladen.

In derselben werden die in § 30 der Satzungen unter Nummer 1 bis 4 genannten Gegenstände der Tagesordnung der regelmäßigen Generalversammlungen verhandelt werden.

Die Hinterlegung der Aktien bezw. des ordnungsmäßigen Hinterlegungsscheines eines deutschen Notars, der Reichsbank oder der Bank des Berliner Kassenvereins in Gemäßheit des § 24 der Satzungen hat spätestens am 2. April a. c., während der üblichen Geschäftsstunden, zu erfolgen, und zwar entweder

- bei den Niederlassungen unseres Instituts in Berlin, Darmstadt, Bamberg, Beuthen OS., Biebrich a. Rh., Breslau, Cottbus, Düsseldorf, Forst i. L., Frankfurt a. M., Frankfurt a. O., Freiburg i. B., Fürth (Bayern), Gießen, Glatz, Gleiwitz, Görlitz, Greifswald, Guben, Habelschwerdt, Halle a. S., Hamburg, Hannover, Jauer, Kattowitz, Krappitz, Kreuzburg, Landau (Pfalz), Lauban, Leipzig, Leobschütz, Ludwigshafen a. Rh., Mainz, Mannheim, München, Myslowitz, Neustadt (Haardt), Neustadt OS., Nürnberg, Offenbach a. M., Oppeln, Prenzlau, Quedlinburg, Ratibor, Rybnik, Sentenberg, Sorau (N.-L.), Spremberg, Stargard i. P., Stettin, Straßburg i. E., Wiesbaden, Zabrze, Ziegenhals,

- oder in Bremen bei der Deutschen Nationalbank, Kommandit-Gesellschaft auf Aktien,
" Coblenz " Herrn Leopold Seligmann,
" Dortmund " " Deutschen Nationalbank, Kommandit-Gesellschaft auf Aktien,
" Dresden " den Herren Albert Kuntze & Co.,
" Essen a. Ruhr " Herrn Simon Hirschland,
" Glogau " H. M. Fliesbach's Wwe.,
" Grünberg i. Schl. " H. M. Fliesbach's Wwe.,
" Heilbronn " den Herren Rümelin & Co.,
" Königsberg i. Pr. " der Ostbank für Handel und Gewerbe,
" München " den Herren Merk, Finck & Co.,
" " " Herrn H. Aufhäuser,
" Pforzheim " den Herren Fuld & Co.,
" Posen " der Ostbank für Handel und Gewerbe,
" Stuttgart " Württembergischen Vereinsbank,
" " " Württembergischen Bankanstalt vormals Pflaum & Co.,
Berlin und Darmstadt, den 14. März 1914.

Bank für Handel und Industrie.

von Kitzing. Marks.

Riesen-Fänge Billige Preise



Wir empfehlen aus Sonntag Nacht eintreffender Waggonladung:

Feinsten Cablian u. Seelachs Pfd. 20 Pf.

Cablian und Seelachs II. Güte, Pfd. 18 Pf.

Große Meer-Forellen (eine Delikatesse) Pfd. 18 Pf.

Große Flußbarsche Pfd. 63, große Plöche Pfd. 38 Pf.
Echte Matrelen Pfd. 38, echter Seelachs Pfd. 43 Pf.

Brachtvolle Büdlinge Bahnkisten 1.28 Postkisten 93

Brachtvolle Kieler Sprotten Riste za. 1 1/4 Pfd. 58, Riste za. 4 Pfd. 1.25

Gelsardinen Dose 38, Sardinen in Tomaten Dose 38.

Durch unsern großen Umsatz sind wir in der Lage nur blutfrische Ware zu liefern, bei uns gibt es keine Lagerware.

Der Verkauf beginnt Montag früh 8 Uhr und endet Dienstag abend.

Nur Schmiedebriide 59. Teleph. 4472.
Fil.: Neue Schweidnitzer- straße 10. Tel. 4473.
Marthalle Ritterplatz.

Breslauer Fischhallen

Bekanntmachung

(gemäß § 21 der Wahlordnung.)

Bei den am 25. und 27. Februar d. J. stattgefundenen Wahlen der Vertreter in den Ausschüß der besonderen Ortskrankenkasse für Kaufleute und Apotheker zu Breslau sind gewählt worden:

a) als Vertreter der Arbeitgeber:
Ludwig Lange
Wilhelm Winzer
Ferdinand Steinmetz
Hugo Frey
Eugen Ehrlich
Emil Ephraim
Max Kratz
Johannes Rudolph
Hermann Sachs
Franz Vogel
Emanuel Bielschowsky
Max Butschkow
Eugen Giesser
Julius Skeyde, sen.
Simon Beyer
Wilhelm Perlhöfer
Hugo Schalscha,
Max Königsberger
Karl Franke
Otto Helling.

b) als Ersatzvertreter der Arbeitgeber:
S. Beyer
Fritz Rasch
Max Stein, Direktor
Julius Fein
Julius Cohn
Max Dombrowsky
Hermann Becker
Ludwig Baer
Carl Haber
Fritz Schlesinger
Hermann Eberhardt
Karl Eppenstein
Kurt Peiser
Paul Gräbisch jr.
Albert Deutschmann
Otto Spörleder
Paul Sachs
Walter Drube
Werner Beil
Jgnatz Flatau
Max Sachs
Anton Hübner
Emil von Stein
Alfred Niederstetter
Rudolph Kuh
Carl Ludwig Bartsch
Gerhard Kaufmann
Carl Heymann
Walter Stertz
Emil Glücksmann
Richard W. Schlegel
Paul Wohlauer
Hermann Martin
Dr. Alfred Mautner
Erich Wilhelm Prause

c) als Vertreter der Beschäftigten:
Hermann Zimmer
Max Aderholz
Max Faulhaber
Elisabeth Neumann
Paul Senk
Elfriede Raffel
Paul Weiß
Hermann Frey
Georg Cohn
Ismar Wachner
Hermann Köhler
Auguste Aderhold
Adolf Erber
Gustav Fiebig
Adolf Baum
Marta Zahn
Paul Baselt
Paul Hober
Bruno Baude
Georg Piorkowski
Max Blaschke
August Gärtner
Bernhard Erath
August Jakob
Max Pohl
Oswald Gurland
Gertrud Reichelt
Gertrud Mundry
Anna Brunn
Margarete Lopatta
Gustav Langner
Sofie Großmann
Franz Jagusch
Gertrud Buchwald
Betty Gatte
Marta Wärtel
Herbert Schütz
Klara Walter
Alexander Schneider
Alma Hirschfeld.

d) als Ersatzvertreter der Beschäftigten:
Frieda Wulff
Paul Krause
Karl Riehe
August Braunert
Heinrich Littmann
Josef Giesmann
Theofil Rauscher
Emma Schürzmann
Paul Neugebauer
Josef Simon
Robert Ziegert
Pauline Simon
Johann Richter

Breslau, den 13. März 1914.

Der Vorstand
der besonderen Ortskrankenkasse
für Kaufleute und Apotheker.
H. Zimmer, Vorsitzender.

Hagel- und Feuerversicherungs-Gesellschaft

auf Gegenseitigkeit zu Greifswald, errichtet 1840

Gesamter Versicherungsbestand: 660 Millionen Mark.
Vermögen und Reserven: 3 Millionen Mark.

Ausschließlich landwirtschaftliche Versicherungen: Hagel, Feuer (nebst Diebstahl) und Diebstahl; in 3 Abteilungen, die gemeinsam verwaltet, finanziell aber getrennt sind. Hierdurch verbilligen sich die Verwaltungskosten für alle Zweige.

Die gesamte Risikoprämie beruht auf den Versicherungsnehmern selbst. Die Schadensabschätzungen werden nur von Gesellschaftsmitgliedern bewirkt. — Agentenwesen ausgeschlossen. — Verwaltungskosten nur 2 1/2 Pf. auf 100 Mk. Gesamtversicherungssumme; die Beiträge fließen also der Mitglieder-gesamtheit in Entschädigungen nahezu unverkürzt wieder zu. — Keine Zweitteilung des Beitrages in Vorprämie und Nachschuß; nur einmalige Einlage postnumerando; keinerlei Gebühren oder Sonderbeiträge. Die Regulierungskosten trägt die Gesellschaft; desgleichen die Stempelabgabe (diese liegt mit in der auszuschreibenden Einlage). — Bindung immer nur auf ein Jahr; Kündigung jeden Herbst zulässig; andernfalls stillschweigende Verlängerung immer wieder auf ein Jahr; auch nach jedem Schadensfall Kündigungsrecht.

I. Hagelabteilung

(von der Komm. Landw.-Kammer laut Vertrag allein empfohlen)
Versicherungsbestand 115 Millionen Mk. — Arbeitsgebiet: die hagelgefährlichen Provinzen Preußens und Westfalens. — Sämtliche Galmfrüchte steuern in Klasse I (also kein Zuschlag für Hafer). Erweiterter Strohschutz; kein Beitragszuschlag bei Strohausschlag. — Beitragsermäßigungen je nach Hagelvergangenheit; ferner bei „beschränkter Versicherung“; Schönermähigung 75 Proz. Keine Abzüge auf Regulierungskosten, zum Referebefonds für Freigabe. — Das Legegeld (Sicherheitsleistung) wird dem Versicherungsnehmer mit 4 Proz. verzinst. [5]

II. Feuerabteilung (Mobilien).

Versicherungsbestand 476 Millionen Mk. Die Beitragspflicht ist nach Lage, Bauart und Bedachung in 5 Tariffklassen abgestuft. Ermäßigungen auch für Elektricität (Licht und Kraft). Besteigende Freizügigkeit und Aufwendung. Ersatz von Schäden infolge elektrischen Starkstroms (ohne Antrag und Zuschlag). Für Wieten (Schöber, Dienen) Grundbeitrag 25 Pf. für 100 Mk. Dafür ist das Korn bis zum 15. Juni überall, das Stroh aber in Wieten bis zum 1. Oktober nächsten Jahres gedeckelt. Einzelmieten bis 10 000 Mk., Komplexe bis 30 000 Mk. zulässig. — Baufahrtversicherung für Pächter, Nutznehmer usw. gegen Natur- und Warleistungen bei Brand- und Witterschäden.

III. Diebstahlabteilung.

Besonders günstige, der Landwirtschaft angepaßte Versicherungsbedingungen. Versicherungsfähig auch Geld, Papiere und Vieh. Erleichterte Verschlußvorschriften. Weitgehende Freizügigkeit, auch Reiseversicherung (ohne Antrag und Zuschlag).

Greifswald, im Februar 1914. Der Vorstand.

Gelegenheits-Verkauf.

Zwingerstraße 24.

Einige antike, schwere Bronze-Kirchentroneuchter, gediegene Holländer, Danziger und Italien. Schränke, alte Truhen und ionische Künst- und antike Gaden; ferner: herrliche, wertvolle Kunstporzellan, engl. und franz. Stiche, Miniaturen, hervorragende Delgemälde, Uhren, Binnfasen etc.

Außerdem reiche Auswahl in Möbeln, besserer und gediegener Ausführung, Teppiche etc.

Anlauf ganzer Schloß- und anderer Einrichtungen.
G. Hausfölder, Breslau, Zwingerstraße 24,
neben der Schles. landwirtschaftlichen Bank.

Logierhaus,
1 Min. v. Kurplatz u. Bäder entf.,
gut möbliert, f. 27000 Mk., Anz.
4-5000 Mk., zu verk. Zufchr. unt.
"Nabrung" Postlagernd Altheide.

Zinsekhaus,
Süden, Mittelwohnungen, billig
zu verkaufen. Zufchriften unter
W 294 Geschäft. d. Schlef. Stg.

Kleines Grundstück
mit Garten (evtl. alt. Villa) in freier
Lage in Breslau zu kaufen gesucht.
Genaue Angab. über Lage zc. nimmt
u. B 119 Geschäft. d. Schlef. Stg. entgeg.

**Modern eingerichtetes
Hotel mit Weinhandlung**
am Hauptbahnhof, sofort zu ver-
kaufen. Zufchr. unt. B 85 an die
Geschäft. d. Schlef. Stg.

Landgasthof
mit 8 Morgen Land, alleinegeführt,
Nähe lebhafter Industrie- u. Gar-
nisonstadt, 1 Stunde von Berlin,
äußerst günstig
zu verkaufen,
weil Witwe dem Geschäft nicht ge-
wachsen. Zufchr. erb. unt. W 266
Geschäft. d. Schlef. Stg.

Kaffeehaus Neuhaus
bei Breslau
ab 1. April neu zu verpachten.
Anfragen erb. an Dom. Oitzwitz,
Post Breslau. Tel. 4133.

Restaurant-Hotel
betriebsfertig, 1. Klasse, sof. z. verpacht.
d. Hof. Müller, Dresd. N. 111, Dresden 1.

Leistungsfähige Maschinenfabrik
sucht für die Provinz Schlefien ein
bei der Landwirtschaft, Händlerei
und Industrie gut eingeführtes

Agenturgeschäft
zur Übernahme der General-
repräsentation zum Vertrieb
einiger erstklassiger Artikel bei
günstigen Bedingungen.
Wirdlich tüchtige Geschäftsleute
wollen ihre Adresse unt. J A 12333
bei Rudolf Mosse, Berlin SW.,
niederlegen.

**Ein gutes, altes
Kolonialwaren-,
Destillations- u.
Landesprod.-Gesch.**
mit schönem, groß. Grundstück, so-
wie ein kleines, hübsches

Land-Logierhaus
mit Gemischtwaren-Geschäft, an
Badeort gelegen; diese beiden Ge-
schäfte werden wegen schwerer Krank-
heit aber sofort verpachtet oder
verkauft. Agenten streng verb.
Besitzer Johann Warmus,
Habelschwerdt.

**Hotel-
Verkauf.**

Unser Viktoriahotel in Woll-
stein, Bosen, erstes Reisehotel am
Platz, 20 Logierzimmer, große, gut
eingerichtete Restaurationsräume.
Jährlicher Umsatz ca. 48000 Mk.,
davon Logis 6000 Mk., 5 Minuten
vom Bahnhof, inmitten der Stadt,
reisend am See gelegen, Saal u.
Gartengeschäft, Zentralheizung,
Stallungen, Autogaragen, beab-
sichtigen wir an tüchtigen deutschen
Fachmann unter günstigen Be-
dingungen zu verkaufen. An-
zahlung 25 000 Mk.

**Stmärkische Grundstücks-
Genossenschaft**
Berlin, Bayreutherstr. 13.

Industriell. Unternehmen
mit Aufträgen f. Behörden arbeitend
mit 50 000 Mk. Anzahlung zu ver-
kaufen. Zufchr. u. B 18 011 d. Schlef. Stg.

**Kolonialwarengeschäft
mit Destillation,**
10 seit 20 J. best., in belebtester Arbeiter-
egend Breslaus, Familienberch, in
u. günstigen Beding. zu verkaufen.
Zufchr. u. Z 144 Geschäft. Schlef. Stg.

Privat-Klinik,
gut einger., mit Operationsaal zc.,
Kontingen, umständlicher zu ver-
kaufen oder zu verpachten.
Angeb. u. W 259 Geschäft. d. Schlef. Stg.

Kolonialwarengeschäft
zu kaufen gesucht.
Vorhandenes Kapital 10 000 Mk.
Angebote unter W 282 an die
Geschäft. der Schlef. Stg. erbeten. 12

Fabrikationsgeschäft
mit guter, treuer Kundenschaft ist
wegen Auseinanderlegung günstig
zu verkaufen. Ruhige, sichere Brot-
stelle. Fachmann vorhanden, daher
Warenkenntnis nicht erforderlich.
Zur Übernahme genügen 50 000 Mk.
Zufchr. u. B 96 Geschäft. Schlef. Stg. erb.

Seltene Angebot!
Besser als Gutskauf!
100 000 Mk. bringen
jährlich 16 000 Mk.
durch Kauf des schönsten
Grundstücks Gartenstr.
mit schönem Garten, Gartenhaus,
stets vermietet, Grt. jährlich 72 000 Mk.
Käuferin sendet Angaben
Käuferin Ernst Härtel,
Breslau, Ring 45, Hinterh. 2. Etg.

Am Donnerstag, den 26. März cr., vorm. 10 1/2 Uhr, findet beim
Amtsgericht in Seidenberg O. bei Gürtlich die Zwangsversteigerung der

**Seidenberger
Thonwerke**
statt. Dieselben bestehen aus zwei modernen Ringöfen mit Trockner-
Maschinenhaus, zwei starken Pressen, Mollergang usw. sowie reichlichen
Nebengebäuden. — Das auf den zugehörigen 32 Morgen geschichtete
erkaltete Material eignet sich vorzüglich zu porösen Steinen und
gelben Klinkern. Der größte Absatz war bisher nach Berlin und
Breslau in Spezialartikeln. — Hypotheken werden zum größten Teil
sicher gelassen. — Sichere Erlöse für einen Ringelsteinmann.
Auskünfte erteilt der Kontraktverwalter
Georg Hentschel, Gürtlich, Jakobstraße.

In mittlerer Garnisonstadt der Provinz Posen ist ein am Ringe
gelegenes schönes
**Grundstück mit Destillation, Restaurant
und Selterwasserfabrik**
wegen Krankheit des Besitzers sofort zu verkaufen. Erforderlich zirka
25 000 Mk. Zufchriften nur von Selbstkäufern erbeten unter B 111
an die Geschäft. der Schlef. Stg.

Ein ca. 350 qm gr. mass. Gebäude
für nur 6000,00 Mk. zu verkaufen
in Breslau, elektr. Licht, vorz. Bauzustand, m. Gleisanschl. dir. v.
Haus, gr. Kfz. Stell., Geschirrk., Futterkammer, Motor, elektr. Licht zc.
Anst. für Kfz. u. Motor, Speisek., Tischler, Viehhändl., Fleischer zc.
sehr geeignet als Fabrik, Werkstat., Lagerräume, Kaffee- u. Mälzerei,
Wurstfabrik oder Viehhalt. Postlagernd 433, Breslau 1.

Günstiger Hauskauf.
Grundstück nahe am Freiburger Bahnhof
auf dem Substitutionswege billig zu erwerben.
Das Grundstück enthält 5 zimmerige sowie kleinere Wohnungen.
Im Hintergebäude sind ca. 500 qm durch 4 Geschosse verteilte
Fabrik- oder Lagerräume. Reine Durchfahrt vorhanden.
Interessenten erhalten Ausf. unt. B 99 Geschäft. Schlef. Stg.

Beteiligung oder Kauf
eines gutgehenden Fabrikationsgeschäftes von tüchtigem Kaufmann
gekauft bei 30 000 bis 50 000 Mk. Anzahlung, evtl. auch mehr. Reinte-
bilität muß nachgewiesen werden. Neugründungen ausgeschlossen. Of-
ferten v. Besitzern erb. u. J 436 an Haasenstein & Vogler, A. G., Dresden.

**Wegen Krankheit des Besitzers ist ein modern u. neu eingerichtet.
Hotel**
in bester Stadtlage einer lebhaften Provinzstadt m. Restaurant,
Weinstuben u. Weinhandlung, Garten u. Stallungen sofort
preiswert zu verkaufen. Anzahlung ca. 40 000 Mk. Agenten ver-
boten. Gefl. Zufchr. u. T 239 Geschäft. d. Schlef. Stg.

Restaurant
in Frankfurt a. O.
Beste Lage, kompl. neue Einrichtung, täglich 1 Tonne, Tageskaffe 90 Mk.,
besonderer Umstände halber sofort zu verkaufen. Erforderlich
5000 Mk. Offerten unt. Ffo 182 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. O.

Geschäfte jeder Branche
hier und auswärts
verkauft schnellstens
Arthur Neugebauer,
Breslau, Herdainsstr. 42. Geogr. 1896

Fabrikationsgeschäft
d. Nabrungsmittelbranche, m. h. h.
mit sehr hob. Reingewinn u.
gut. Kundenkreis arbeitet, glän-
zende Erlöse, wegen Krankheit
sofort an tüchtigen Kaufmann
abzugeben. Routinierter Fach-
mann bleibt in der Firma. Es
gehören hierzu 10 000 Mk. Off.
unt. C 437 an Haasenstein &
Vogler A.-G., Breslau.

**Jedes Geschäft u. verkaufen
u. kaufen Sie schnell u. vorteilhaft**
nur durch uns; verl. Sie kosten! Bei
M. G. Eckhold & Co., Breslau,
Schubbrücke 72. Tel. 10 160.

**Übern. v. Kommissionen,
Vertretungen, Besorgungen,
Wahrnehmung v. Geschäften**
wirtschaftl. u. persönlicher Natur
streng reell, kulant, diskret. Zufchr.
B 123 Geschäft. d. Schlef. Stg.

Hypothek 10 000 oder 19 000
auf Gut Nr. 6 Semmelweis bei
Sauer gesucht.

40 000 Mark
1. Hypothek, und
20 000 Mark
2. Hypothek auf ein ländliches
Grundstück in Mittelschlesien sofort
gekauft. Zufchriften unt. W 233 an
die Geschäft. d. Schlef. Stg. erb. 13

125-140 000 Mark
auf 1. Hypoth. gesucht.
Nur Selbstgeber wollen
Zufchr. u. B 56 a. d. Geschäft. d. Schlef. Stg. richten.

Kapitalist gesucht
in eine maschinell eingericht. Fabrik,
gute Stammkundschaft vorhanden.
Bemährter Fachmann sowie kauf-
männische Leitung da. Übernahme
sofort. Vermittl. nicht erwünscht.
Offerten an F. Petermann,
Herbainstraße 65.

10 000 Mark
auf sichere Hypothek v. pünktlichem
Binnenzahler f. bald od. 1. 4. gef. 1
Zufchr. u. B 22 Geschäft. Schlef. Stg.

Unter Garantie
werden 30 000 Mark Hypothek auf
große Wothek Obereschle. gesucht.
Zufchr. u. A 20 Geschäft. Schlef. Stg. 13

15 000 Mark
werd. als sich. 2. Hypothek auf schön.
Bresl. Mietshaus z. 1. 10. 1914 nur
v. Selbstgeber gesucht. Zufchr. u.
B 84 Geschäft. Schlef. Stg.

Auf ein Buch
das als Sensation lanc. wird
1500 Mk. sofort
gegen hohe Rinsen a. 1 Jahr gesucht.
Zufchr. u. W 285 Geschäft. Schlef. Stg.

4000 Mk., 1. Hyp. mit d. 8 fachen
ausgehend, ohne Verlust zu verkaufen.
Zufchr. u. A 199 Geschäft. Schlef. Stg. 1

15 000 Mark
zu 5 % ausgehend unter dem 10 fachen
Wietsertrage, fuche ich auf mein
selbsterbautes Grundstück, das völlig
vermietet ist, bald aufzunehmen
und bitte Selbstgeber um ihre Adr.
unt. B 127 Geschäft. der Schlef. Stg.

Beamten-Darlehen
a. 10 J. z. 4 % Zins, 6 Proz.
Zufchr. u. K 182 Geschäft. Schlef. Stg.

225 000 Mark
habe ich bald oder später auf Bresl.
Hypothek zu vergeben. Zufchr. unt.
B 29 Geschäft. d. Schlef. Stg.

12 000 000 Mk.
haben wir auf Güter und größere
Beziehungen pro 1914 auftragsgemäß
anzulegen. 1
Handels- und Finanz-Gesellschaft,
Berlin-Wilmersdorf.

Erbschaften beilicht diskret
Großhandl. 19
Zufchr. u. W 131 Geschäft. Schlef. Stg.

Darlehen diskret gegen Lebens-
versicher.-Anschl. 19
Zufchr. u. U 95 Geschäft. Schlef. Stg.

Geld nur für Offiziere
und
Ständespersonen.
Rein, Berlin, Staliberg. G. 10

Hypothekengelder
günstig zu vergeben. (x
Zufchr. u. T 153 Geschäft. Schlef. Stg.

Biliges 1. Hypothekengeld
auf hiesige Häuser ist zu vergeben.
Angeb. u. W 46 Geschäft. Schlef. Stg.

2 Millionen Mark
beraigt Zutritt auf 1. od. 2. Hyp.
Zufchr. u. B 75 Geschäft. Schlef. Stg.

Für 1. Hypotheken
bin ich von auswärtiger Bank be-
auftragt, Offerten entgegen zu
nehmen.
Sachs, Gabisstraße 90. T. 2876.

Kaufgeld überallhin ausleihbar.
Nur Selbstverle. erfahren. Näh.
unt. M 104 Geschäft. d. Schlef. Stg.

Sichere Kapitalanlage!
19 000 Mark
goldsihere 2. Hypothek, — hinter
Spartasse — 4% Proz., and. Unter-
nehmungen wegen zu zedieren gef.
Gefl. Angebote von Geldgebern erb.
unter W 290 Geschäft. Schlef. Stg. 13

85 000 Mk. a. sich. Guts-hypoth.
für bald od. später zu maß. Zinsen
auszuleihen. Zufchriften u. B 76
Geschäftsstelle d. Schlef. Stg.

15 000 Mk. zur 2. Hyp. a. 1. Juli
gekauft. Goldsch. vorz. Wohnlage.
Zufchr. u. A 197 Geschäft. Schlef. Stg.

68 000 Mk.
zur 1. Stelle auf Grundstück im
Süden vom Selbstgeber gesucht.
Zufchr. u. B 60 Geschäft. Schlef. Stg.

15-20 000 Mark
a. 1. Stelle auf Landgrundstück ge-
sucht. Zufchriften unt. A 196 an
die Geschäft. d. Schlef. Stg. 14

40 000 Mark
1. Hypothek auf gutes hiesiges Zins-
haus zum 1. Oktober 1914 zu 4%
gekauft. Zufchr. unt. B 101 an die
Geschäft. d. Schlef. Stg.

100 000 Mark
zur zweiten Stelle
auf Grundstück i. Centr. Breslaus
gekauft. Eine größere Gesellschaft
ist Besitzer des Grundstücks. Zufchr.
unt. W 284 Geschäft. Schlef. Stg. 15

12 000 Mk. gesucht
auf gute Breslauer Zins-hypoth.,
5 Proz. verzinsl., m. 750 Mk. Vergüt.
Selbstg.-Off. u. B 131 Geschäft. Schlef. Stg.

20 000 Mark suchen
mit 1000 Mark Nachlag auf 5 Proz.
sichere Hypothek.
Zufchr. u. B 117 Geschäft. Schlef. Stg.

10 000 Mk. 3. Hypothek
auf ein Haus Charlottenstr. gesucht.
Zufchr. u. B 103 Geschäft. Schlef. Stg.

Erststell. Hypoth.
auf meine hies. zwei Häuser (95 000
und 65 000 Mk.) fuche ich für bald
oder später. Vermittl. wollen sich
nicht melden. Zufchr. unter B 132
Geschäftsstelle d. Schlef. Stg.

65 000-70 000 M.
in als 2. Hyp. zu 5 % v. bald od. spät.
auf ein neues u. bebaut. Grundst.
im Centr. nur v. Selbstgeb. gesucht.
Zufchr. u. A 25 Geschäft. d. Schlef. Stg.

Suche 10 000 Mk.
goldsch. 5 % Zins-haus-hypoth. bald,
vergüt. 600 Mk.
Zufchr. u. B 116 Geschäft. Schlef. Stg.

25 000 Mark
zur 2. Hypothek auf Zinshaus im
Süden unter dem 12 fachen Ertrage
gekauft. Dahinter stehen noch 20 000
Mark eingetr. Zufchr. v. Geldgeber
erb. u. B 107 Geschäft. d. Schlef. Stg.

Suche zur 2. Hypoth.
15 000 Mk. — auf ein Haus Sand-
vorstadt. Bewilligte Kursverlust.
Angebote von Geldgeb. erb. unt. B
141 Geschäft. d. Schlef. Stg. 19

Auf ein Buch
das als Sensation lanc. wird
1500 Mk. sofort
gegen hohe Rinsen a. 1 Jahr gesucht.
Zufchr. u. W 285 Geschäft. Schlef. Stg.

4000 Mk., 1. Hyp. mit d. 8 fachen
ausgehend, ohne Verlust zu verkaufen.
Zufchr. u. A 199 Geschäft. Schlef. Stg. 1

Ersttellige Hypothekengelder
auf gut gelegene hiesige Grundstücke zu vergeben.
S. Stein, Generalagent, Klosterstraße 35.
Erschlt. 8-10, 2-4. Tel. 8825.

Sofort Geld
auf Waren und Möbel.
Beliehung und Einlagerung von Waren aller Branchen, wie
Manufaktur, Schuh, Pelz, Kolonialwaren, Weine, Zigarren,
Möbel, Pianos, Automobile zc.
Mäßige Speien — kulant — streng diskret!
Schles. Lombard- und Lagerhaus
G. Schlewinsky & Co., Nikolajstr. 16. Tel. 5545.
Wir bitten gefl. genau auf unsere Firmenadresse zu achten!

Betriebkapital, Baugeld, Erbschaftsb. 5 % allortort, Hypoth. 4 % an.
Mitglied- od. Bürgsch.-Zwang. Förster, Berlin W. 114, Pallasstr. 14. 13

20 000 Mark
zur 2. Stelle auf herrschaftl. Wohnhaus (Südborscht) p. 1. April cr.
oder später gesucht. Zufchr. u. B 89 Geschäft. d. Schlef. Stg.

Sicherste Kapital-Anl. 60- bis 70 000 Mk.
zur 1. Hypothek auf ein gr. Hausgrundstück
in Industrieort am Riesengebirge

gesucht. Das Doppelhaus, 4 Etg., mit großer Straßenfront, ist
vollständig und zum größten Teil auf 5 Jahre fest vermietet. Die
Hypothek ist unter der Hälfte des Taxwertes (über 157 000 Mk.) u.
unter dem 10 fachen Wietsertrage (7200 Mk.). Da der wohlhabende
Besitzer in Breslau die alten Hypoth. zurückgez. hat, so unterliegt
die Höhe der Beleihung jow. der Zeitpunkte der freien Ver-
barung. Gefl. erste Angab. mit Angabe des beantragten
Zinsesz. v. Selbstverleihen erb. unt. A 182 Geschäft. d. Schlef. Stg.

Tätige Beteiligung
an gutem Unternehmen — mögl. Futterartikel-Branche — sucht
Kaufmann mit gr. Kapital und guten Beziehungen zu Landw. Evtl.
Neugründung mit Fachmann. — Zufchr. unt. B 92 Geschäft. Schlef. Stg.

Beteiligung sucht
junger Kaufmann an solidem, nachweislich rentabl. Fabrik-Unter-
nehmen mit Einlage nicht unter 50 000 Mk. Nur seriöse Angebote
finden Berücksichtigung. Vermittler verboten. Gefl. Angebote
werden diskret behandelt und sind u. W 228 Geschäft. d. Schlef.
Stg. niederzuliegen.

Landwirte
Inspektoren
Rentmeister
erhalten für Vermittlung von Hagel-Versicherungen für erntelassige Gesell-
schaft höchste Provision. Gefl. Zufchr. unt. A 188 Geschäft. d. Schlef. Stg. 11

Berufswechsel oder Nebenberdienst.
Hervorragende, günstige Gelegenheit für Herren, die in
größeren Betrieben oder Industrie tätig sind oder waren,
oder gute Beziehungen hierzu haben, ist sehr entwicklungs-
fähige Position und Lebensstellung geboten. Offerten unter
B F 3529 an Rudolf Mosse, Breslau.

Effiglaure Conerde.
Pharmakopoe- und technische Ware.
Leistungsfähige Firma sucht
Vertreter und Großabnehmer.
Bei laufenden Abchlüssen äußerst günstige Preise.
Postlagerl. Nr. 86 Berlin N. W. 70.

General-Vertretung
zwei vornehmer großer Versicherungs-Aktien-Gesellschaften,
deren Konzern alle Zweige der Lebens-, Unfall-, Haftpflicht,
Feuer-, Transport-, Kasko-, Einbruch-, Diebstahl- und
Wasserschäden umfasst, für
Breslau
zu vergeben. Die Gesellschaften haben durch zahlreiche
Beiträge in allerersten Reihen beste Beziehungen.
Ausführliche Angebote unter V K 2015 an Invalidentant,
Annoncen-Expedition, Berlin W. 9.

Zur Entlastung
der bestehenden Vertretung sucht eine alte, leistungsfähige Firma noch
einen strebsamen Herrn, der die Breslauer Verhältnisse kennt, als
selbständigen Vertreter
anzustellen. Die zu vergebende Position ist sehr entwicklungsfähig und
bietet vorwärtsstrebenden Herren die besten Chancen für die Zukunft.
Neben Platzstehen usw. wird qualifiziertem Herrn ein fester, hoher
Zufuhr gezahlt. Bewerber, deren bisherige Tätigkeit in persönlichem
Verkehr mit dem Publikum lag, werden bevorzugt. Gefl. Zufchriften
unter B R 5059 an Rudolf Mosse, Breslau.

Günstige Gelegenheit
zur
Selbstständigkeit
bietet renommiertes Breslauer Haus strebt. Herren, auch Nicht-
fauleuten, welche in den größeren Plätzen Schlesiens anständig sind
und über ca. 500 Mk. verfügen. Grundsolide Sade! Kein
Pensionswandel usw! Zufchr. unter B 436 an Haasenstein &
Vogler A.-G., Breslau.

Auto-Pneumatik.
Vertretung
einer führenden amerikanischen erstklassigen Qualitätsmarke für
größere Bezirke an solbente Firmen zu vergeben.
Gefl. Angebote unt. W 231 an die Geschäft. d. Schlef. Stg.

Bezirksdirektor.
Wir haben noch einige Bezirksdirektionen in Mitteldeutschland und
Schlesien zu belegen.
Bedingung: Alter nicht unter 30 Jahren, landwirtschaftliche Kennt-
nisse, Beteiligung mit 5000 Mk.
Christliche, gebildete Herren von tadellosem Ruf werden gebeten,
schriftliche Bewerbungen mit kurzem Lebenslauf einzureichen an die
Magdeburger Güterbank,
Eingetragene Genossenschaft m. b. H. in Magdeburg.

Ein schöner Rotfchimmel, 6 Jahre, 6 Zoll, gut gebaut, in die
Fufche jow. z. Reiten gut geeignet.
Franz Gottschlich, Viehhändler,
Schlegel, Telephon 26. 13

**Vert. weggangh. 1 Paar hochborn-
arundreche. Wagenpferde,**
autofisch, fehlerfr. 5-6 jährig, 170 cm h., schnell, aus-
guf., auf jed. Zweck geeignet. Nr. 2600
Zufchr. u. W 257 Geschäft. Schlef. Stg. 13

Tragende Stuten
versichert einschl. Leibesfrucht zu
festen, billigen Prämien (x
Carl Barbian, Subdirektor,
Breslau, N. Tschentstr. 21. T. 8643.

Getreide- u. Futtermittel.
Nacht. Reisender sucht Vertretung
gegen Provision und Speien. 13
Zufchr. u. B 88 Geschäft. Schlef. Stg.

Teilhhaber gesucht.
Gefl. Angebote unter W 252 an
die Geschäft. Schlef. Stg. erbeten.

Verkauf. Objekte
aller Art, u.
Teilhabergesuche
vermitteln
Hanler & Co., Breslau,
Schubbrücke 78. Tel. 9115.
Kapitalisten vorhanden. 12

**Ein Gutsbes. mit groß. Dampf-
molelei im Industriebezirk sucht zur
Vergrößerung des Betriebes einen
kapitalkräftigen Kompagnon.**
Betrag wird hypothek. sichergestellt u.
werden 8-10 Proz. Verzinsung
garantiert. Gefl. Angeb. unt. U 201
a. d. Geschäft. d. Schlef. Stg. erb. 10

Wir bar 25 000 Mark fuche
mich bei nur nachweislich gutem
sicherem Unternehm. zu beteiligen.
Zufchr. u. U 241 Glt. d. Schlef. Stg. 11

Teilhhaber gesucht.
Nacht. Reisender sucht Vertretung
gegen Provision und Speien. 13
Zufchr. u. B 88 Geschäft. Schlef. Stg.

Tragende Stuten
versichert einschl. Leibesfrucht zu
festen, billigen Prämien (x
Carl Barbian, Subdirektor,
Breslau, N. Tschentstr. 21. T. 8643.

Getreide- u. Futtermittel.
Nacht. Reisender sucht Vertretung
gegen Provision und Speien. 13
Zufchr. u. B 88 Geschäft. Schlef. Stg.

Teilhhaber gesucht.
Nacht. Reisender sucht Vertretung
gegen Provision und Speien. 13
Zufchr. u. B 88 Geschäft. Schlef. Stg.

Tragende Stuten
versichert einschl. Leibesfrucht zu
festen, billigen Prämien (x
Carl Barbian, Subdirektor,
Breslau, N. Tschentstr. 21. T. 8643.

Getreide- u. Futtermittel.
Nacht. Reisender sucht Vertretung
gegen Provision und Speien. 13
Zufchr. u. B 88 Geschäft. Schlef. Stg.

Verkaufe „Max“
3-jährigen Fuchswallach mit Blasse, vom Vollbluthengst Wirrwarr aus einer Halbblutstute. 8-jährig; flott einer ausdauernd, gute Reime. Geeignet für Abjutanten. Preis 1200 Mark. Steht Viktorienstraße Nr. 95, Alter Zatterfall.

Verkaufe
Frau von Hauenschild, Breslau, Hohenzollernstraße 33/35.

2 Wagenpferde,
Mappenwall, 5 u. 6 J., 5 u. 6", gut u. fladig, gef., scheutfr., weichen vorübergeh. Schönheitsfehl. für nur 1800 Mark.
Dunkelbr. ungar. Stute, 10 J., 3" ger. u. gef., schnell u. ausdauernd, Br. 600 Mark.
Sehr eleg., modern.

halbged. Wagen,
fast neu, 1- u. 2-spänn. Br. 950 Mt.
Dr. W. u. H. e.,
Dominium Wenig Rosen bei Wüsterberg.

Frische Stute
Kotsch v. Butterfisch, 178 cm, 7-jährig, hervorrag. sich. Geländepferd, glänzend. Spring-, f. jed. Gew., g. scheutfr. u. fehlerfr., veränderungslos. Preiswert verkauft. Haus Kemna, Breslau 18, Thorm-Allee 31. (10)

Ein 5-6 Zoll großes, flottes, hellbraunes
Wagenpferd
mit Abzeichen, nicht unter 6 Jahre alt, gesucht. (1)

Verkaufe wegen Nachzucht ein Paar gute
Offpferden,
eigenen sich als Wagen- und Reitpferde, sowie 6 Stück junge, starke, schwere, günstigere

Arbeitspferde.
Zuschr. unt. T 209 Geschäft. Schl. 3.

2 starke 4- u. 5-jähr. fehlerfreie Pferde Braun- u. Fuchswallache in stärk. Frachtwagen, eignen sich best. Hainke in Aniegnitz b. Wahlstatt, Beschäftigung eventl. in Liegnitz. (1)

Dom. Cavallen b. Oberrnigt vert. wegen Nachzucht (1)

2 starke Arbeitspferde
(Spezialer), 7- und 8-jährig.

Verkaufe preiswert wegen Mang. an Verwendung

Reitpferd,
Vollblüter, 7 Jahre alt, sehr schnell, ausdauernd u. zäh, springt gut und trägt bequem 2 Str. Beschäftigung eventl. Stat. Bürgerberg b. Goldberg. Anfragen an

Regier. Goldberger Vorwerk.

Verkäuflich
schwarzbraune, importierte englische Stute,

8-jährig, 1,70 groß, unter der Dame gegangen, für jedes Gewicht, scheutfrei, Preis 2500 Mt.

Fuchs, Hadney,
7-jährig, 1,54 groß, Stepper, Dogartpferd, mehrfach prämiert, Preis 2200 Mt.

Die Pferde sind Kaiser-Wilhelm-Platz 7 nach vorheriger Anmeldung zu beschichtigen. (2)

Kommandeurpferd,
br. M., 7 J., ca. 172 cm, kerngesund, ausdauernd, firm geritten, für schweres Gewicht, auch für Abj. geeignet, in der Nähe Breslaus preiswert verkauft. Zuschr. unt. S 210 Geschäft. d. Schl. 3.

Verkaufe sofort wegen Aufgabe d. Reit. meinen 7-jährig. Fuchswallach preiswert

Mitternachtsbesitzer Daszkiewicz, Dlaszowa 1, Post Kempen i. Polen

Brauner Wallach,
182 gr., 5 J. alt, fehlerfrei, zu verkaufen weil zu schwer. Ebenso ein leicht. alt. Pferd.

Hein, Neufird bei Breslau.

Arbeitspferd,
7-8 Jahre alt, brauner Wallach, vorzügl. als Ackerpferd f. Dominium geeignet, vert. preiswert, ebenso ist ein leichter, fast neuer

Docart
verkäuflich.
Carl Friedrich, Hundsfeld.

Dom. Stein, Nr. Nimpfisch, verkauft

Reitpferd,
dMr. Stute, 8-jährig, 5", gut geritt. u. truppenform. Preis 2400 Mt. Rab. durch Zimp. Gising dafelbst.

Zuchthengst,
Vater: Hofert Ostpreuße von Sequenz a. d. Junga, Mutter: b. Veno, Gradiger v. Canibale a. d. Alexander, 3 Jahre alt, braun, 168 cm Wandmaß, ohne Fehler, schönes Exterieur, vorzügl. Gebrauchspferd für alle Zwecke. Preis 1500 Mark. Dom. Pringenhof bei Prototichin. Telefon 101. (2)

Stelle zum Verkauf:
1 Paar Wagenpferde

bornehme, sicher gefahrene Mappenwall, ohne Abzeichen, 6 Jahre alt, 1,70 m große Pferde mit viel Aufj. ab. Gang, schönen Formen und drahtigen guten Beinen. Göl. tausche auch

Ewald Faustmann
Nilsbau, Post- u. Bahn-Station,
Feyernuf 18. (2)

Suche zu kaufen absolut sicheres, fehlerfreies

Damenreitpferd.
Größe ca. 1,67 m Wandmaß. Rein Arabischer. Zuschr. unter W 288 an die Geschäft. d. Schl. 3. (2)

1 B. H. Wagenpferde,
gesund u. leistungsf., 5 u. 8 Jahre, zu verkaufen, event. mit Wagen. Rankau, Villa.

Schwarzbr. Wallach,
10-jähr., kompl. geritten, auch unter Dame gegangen, herborrag. Gänge, vorzügl. Jagdpferd, weg. längerer Reife für 1900 Mt. zu verkaufen. (3) Anfr. u. B 73 Geschäft. Schl. 3.

Fuchsstute (Ungar),
11-jährig, 1,66 m groß, gut geritten, selten ausdauernd, mit gefunden eisenen Beinen u. Hüfen, 3 Jahre, täglich unter 180 Pfd. gegangen, klein. Temperamentsfehler, wird billig wegen Überfüllung d. Stalles verkauft. Zuschr. unter W 255 an die Geschäft. d. Schl. 3. (3)

Fuchswallach,
6-jährig, fehlerfrei, ca. 1,75 m groß, kräftig, f. schw. Führer verkauft. Gidrienfabrik
Breslau-Wolfswinkel. (2)

Ein Paar gut eingefahrene
Kutschpferde, Rapen
(Müssen), fromm, 5-6 Jahre alt, 1,75 m groß, sind zu verkaufen weil überzählig.

Bei vorheriger Anmeldung Wagen an der Bahnhst. Ober Langenbielau.
H. Kaumann,
Ober-Inspektor.

Pferde,
pflastermüde und gutbeinige, stehen bei uns in großer Auswahl zu Tagespreisen zum Verkauf.
Dmnions-Gesellschaft Berlin,
Reiherstraße 58. Tel. Moabit 3716.

Wirtschafts-Reitpferd.
Alt. Nappwallach (Preuße), 1,70 gr. Kavalierschreit, sich. einpännig, viel Temperament, scheutfrei, Preis 450 Mt., verkauft Al. Holzstraße 4. Tel. 6189.

Goldfuchswallach,
bildhübsches Reitpferd, vornehmes Exterieur, im 5. J., 4 weiche Reime, Weiße, 1,70 hoch, brillant ausgeritten, zuverlässig, unter Dame gegangen, preiswert zu verkaufen. Zuschr. unt. B 125 Geschäft. d. Schl. 3. (2)

Seeben eingetroffen

15 Pferde
junge und ältere niederbeinige starke Arbeitspferde

geeignet für Expediteure u. Domin. Die Pferde sind alle in jeder Zeit zugest. reell und werden unter weitgehender Kulanz mit Garantie verkauft

Eugen Freund,
Tel. 1085. Schwertstr. 7. (2)

Wirtsch.-Reitpferd,
schwarzbr. Wallach m. Weiße, Ung., 1,67 groß, sicherer Einpänner, viel Figur, für den billigen Preis von 550 Mark veräußert. (2)

H. Krenzel, Schweidnitz,
Freiburgerstraße 37. Tel. 193.

6 Pferde
4 kräft. junge Dänen, etw. pflastermüde, u. einige billige Ackerpferde sind preiswert zu verkaufen

Berlinerplatz 5. Tel. 6265.

Nehme jederzeit
rohe Pferde
in Dressur.

Herborragende Stellung, gute Wahn u. Pflege.
Pa. Referenzen, herborrag. Leistung.

H. Frick,
Lehrer d. h. Reitt. Schül. b. J. Killa
Krothinger Straße 11. Tel. 5221.

Mehrere Pferde.
Junge, etwas pflastermüde, breitkreuzige, schwere u. mittlere Arbeitspferde, billige Ausbittspferde in allen Preislagen, verkauft sofort Al. Holzstraße 4. Tel. 6189.

Goldfuchs-Wallach,
bildhübsch, 6-jähr., gut geritten, auch für Dame, ohne Untugend, weil leichter Ton, sehr preiswert zu verkaufen. Näheres Wachtmeister,
1. Eskadron, Büllschau. (3)

Bonies,
Fuchswallach u. Rapenstute, 141 cm groß, 6 u. 7 Jahre alt, fromm, zugest. stabficher, gehen ein- u. zweiseitig, von Kindern gefahren u. geritten, einzeln veräußert.

H. L. Günther, Breslau VI,
Friedrich-Wilhelm-Str. 3. Tel. 191.

Zwei Karosiers
auch als Kommandeurpferde für schweres Gewicht, 5 u. 6 J., 180 u. 181 gr., gut geritten, sehr angenehme Gänge, stehen preiswert a. Vert. Gef. Zuschr. u. B 120 Geschäft. d. Schl. 3.

Kutschgeschirre
neu u. geb., auch Selen, billig zu verk. Wewlor, Matthiasstr. 71.

Gebr. Kutschgeschirre,
Kummerte und Brustblatt, große Kasten gebr. Arbeitsgeschirre, 2 Kummerte und Selen,
2 elegante, fast neue Damenstättel, fast neue Herrenstättel mit Baumzeugen,
neue bayr. Strinjoche unter Preis, div. Bod-, Schöb- und Wolldecken, Futter- u. Tränkebeutel, Livreen etc.

A. Praus,
Sattel- und Geschirrfabrik,
Neuschtrake 41. Telefon 1932.

1 B. H. Wagenpferde,
gesund u. leistungsf., 5 u. 8 Jahre, zu verkaufen, event. mit Wagen. Rankau, Villa.

Schwarzbr. Wallach,
10-jähr., kompl. geritten, auch unter Dame gegangen, herborrag. Gänge, vorzügl. Jagdpferd, weg. längerer Reife für 1900 Mt. zu verkaufen. (3) Anfr. u. B 73 Geschäft. Schl. 3.

Fuchsstute (Ungar),
11-jährig, 1,66 m groß, gut geritten, selten ausdauernd, mit gefunden eisenen Beinen u. Hüfen, 3 Jahre, täglich unter 180 Pfd. gegangen, klein. Temperamentsfehler, wird billig wegen Überfüllung d. Stalles verkauft. Zuschr. unter W 255 an die Geschäft. d. Schl. 3. (3)

Fuchswallach,
6-jährig, fehlerfrei, ca. 1,75 m groß, kräftig, f. schw. Führer verkauft. Gidrienfabrik
Breslau-Wolfswinkel. (2)

Ein Paar gut eingefahrene
Kutschpferde, Rapen
(Müssen), fromm, 5-6 Jahre alt, 1,75 m groß, sind zu verkaufen weil überzählig.

Bei vorheriger Anmeldung Wagen an der Bahnhst. Ober Langenbielau.
H. Kaumann,
Ober-Inspektor.

Pferde,
pflastermüde und gutbeinige, stehen bei uns in großer Auswahl zu Tagespreisen zum Verkauf.
Dmnions-Gesellschaft Berlin,
Reiherstraße 58. Tel. Moabit 3716.

Wirtschafts-Reitpferd.
Alt. Nappwallach (Preuße), 1,70 gr. Kavalierschreit, sich. einpännig, viel Temperament, scheutfrei, Preis 450 Mt., verkauft Al. Holzstraße 4. Tel. 6189.

Goldfuchswallach,
bildhübsches Reitpferd, vornehmes Exterieur, im 5. J., 4 weiche Reime, Weiße, 1,70 hoch, brillant ausgeritten, zuverlässig, unter Dame gegangen, preiswert zu verkaufen. Zuschr. unt. B 125 Geschäft. d. Schl. 3. (2)

Seeben eingetroffen

15 Pferde
junge und ältere niederbeinige starke Arbeitspferde

geeignet für Expediteure u. Domin. Die Pferde sind alle in jeder Zeit zugest. reell und werden unter weitgehender Kulanz mit Garantie verkauft

Eugen Freund,
Tel. 1085. Schwertstr. 7. (2)

Wirtsch.-Reitpferd,
schwarzbr. Wallach m. Weiße, Ung., 1,67 groß, sicherer Einpänner, viel Figur, für den billigen Preis von 550 Mark veräußert. (2)

H. Krenzel, Schweidnitz,
Freiburgerstraße 37. Tel. 193.

6 Pferde
4 kräft. junge Dänen, etw. pflastermüde, u. einige billige Ackerpferde sind preiswert zu verkaufen

Berlinerplatz 5. Tel. 6265.

Nehme jederzeit
rohe Pferde
in Dressur.

Herborragende Stellung, gute Wahn u. Pflege.
Pa. Referenzen, herborrag. Leistung.

H. Frick,
Lehrer d. h. Reitt. Schül. b. J. Killa
Krothinger Straße 11. Tel. 5221.

Mehrere Pferde.
Junge, etwas pflastermüde, breitkreuzige, schwere u. mittlere Arbeitspferde, billige Ausbittspferde in allen Preislagen, verkauft sofort Al. Holzstraße 4. Tel. 6189.

Goldfuchs-Wallach,
bildhübsch, 6-jähr., gut geritten, auch für Dame, ohne Untugend, weil leichter Ton, sehr preiswert zu verkaufen. Näheres Wachtmeister,
1. Eskadron, Büllschau. (3)

Bonies,
Fuchswallach u. Rapenstute, 141 cm groß, 6 u. 7 Jahre alt, fromm, zugest. stabficher, gehen ein- u. zweiseitig, von Kindern gefahren u. geritten, einzeln veräußert.

H. L. Günther, Breslau VI,
Friedrich-Wilhelm-Str. 3. Tel. 191.

Zwei Karosiers
auch als Kommandeurpferde für schweres Gewicht, 5 u. 6 J., 180 u. 181 gr., gut geritten, sehr angenehme Gänge, stehen preiswert a. Vert. Gef. Zuschr. u. B 120 Geschäft. d. Schl. 3.

Kutschgeschirre
neu u. geb., auch Selen, billig zu verk. Wewlor, Matthiasstr. 71.

Gebr. Kutschgeschirre,
Kummerte und Brustblatt, große Kasten gebr. Arbeitsgeschirre, 2 Kummerte und Selen,
2 elegante, fast neue Damenstättel, fast neue Herrenstättel mit Baumzeugen,
neue bayr. Strinjoche unter Preis, div. Bod-, Schöb- und Wolldecken, Futter- u. Tränkebeutel, Livreen etc.

A. Praus,
Sattel- und Geschirrfabrik,
Neuschtrake 41. Telefon 1932.

Neu!



Denker's Pferde- u. Wild-Cakes

für jeden Pferde- und Jagd-Besitzer unentbehrlich.

Gratis-Proben und Prospekte erhältlich bei

Hugo Winkler, Breslau, Friedrichstraße 69, I.

Neu!

Kompagniechepferd
Schwarzbrauner ungar. Wallach, Größe 1,68, 11 Jahre, vollkommen straken- und truppenformig, für mittleres Gewicht, ohne Fehler, da für mich zu leicht, für 1000 Mark veräußert.

Hauptm. Frhr. v. Scherr-Thoss
Breslau V, Dohstr. 40/42.

Zu verkaufen:
ein gut erhalt., leichtes, 3stiges
Kupe,

zwei offene, gelbe, ältere Wagen; ein Paar gute

Kutschgeschirre
mit Messingbeschlag;

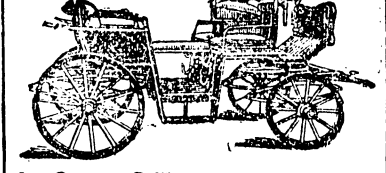
ferner gibt preiswert ab
Scheunen-Brechstroh

mit Bindfaden wie Draht gebund.,
Schober-Stroh.

Dominium Protsh,
Post Gütern, Nr. Breslau,
(Telephon 7422 od. 4518). (3)

15 Runnwagen, Jagdwagen und
50 Kutschwagen
vieler Art, von geb. u. neu, elegant, billigst. 19
Lewin, Klosterstr. 68.

Br. Sachbit, f. Land- u. Amtsg. Weßl
Repar. u. Neulad. billigst. Tel. 6657.



4-, 6- u. 8st. Jagdwagen
mit zurücklegbarem Autoderbed,
Baukroshken

sow. jed. Berufswagen, lief. in solider, leicht. Ausf. b. billigst. Preisberechn.

Hermann Griffig, Wagenfabrik,
Kataloge sehr gern zu Diensten.

neue mod. u. w. 80 Kutschwagen, gefahr. Luxus-
wagen all. Gattg., Gelegenheitskäufe,
la. Fabr. Pferdegesch. Repar.-Werkt.
auch f. Autos. Kostenanschläge. Hoff-
schulte, Berlin NW, Luisenstr. 21. (x)

Gelegenheitskauf.
1 eleganter Landauer, 1 Landaulett,
2 Halbgedeckte, 1 Karlsruher, 1 Selbst-
kutschwagen, 1 Cab. Gummiräder,
wenig gebraucht, empfehl. billigst

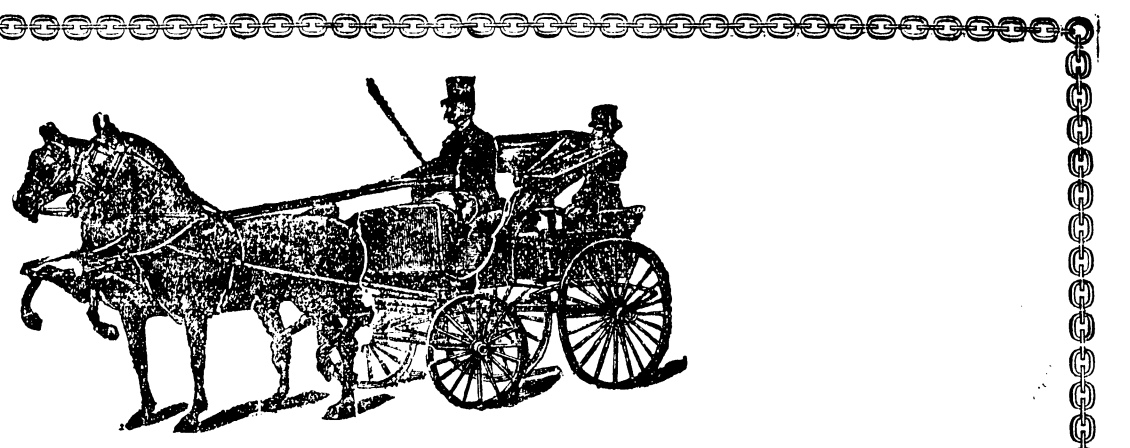
E. G. Rother, Wagenfabrik,
Breslau I, Summerei 20/24. T. 10162.

Größe Auswahl hochleganter
neuer Wagen neuester Formen,
in den Ausstellungsräumen
Summerei, Markthalle und
Summerei 25.

Neuestes Musterbuch steht zu
Diensten. (3)

Reparaturen sowie Neuladungen
werden prompt und sachgemäß
ausgeführt.

10 tragende Kalben
(Weidevieh) verkauft
Dominium Oberlangendorf
bei Gr. Wartenberg.



J. Kurländer, Pflugpferdehandlung
Telephon 3860 Frankfurterstraße 69 Telephon 3860

führt stets große Auswahl erstklassiger ungarischer, schneller, russischer und deutscher

Blutpferde in hervorragenden Qualitäten,
sowie

Original dänische Arbeitspferde (Prima Material)

zur strengsten Arbeit geeignet, und hält seine Bestände bei Bedarf gültiger Berücksichtigung bestens empfohlen.

Große Auswahl
von prima jungen, leichteren, mittleren u. sehr starken

Arbeitspferden,
sowie stadtsicher gefahrene
Wagenpferde

sind eingetroffen und stehen sehr preiswert unter kulanter und bekannter
Reellität zum Verkauf!

Bernhard Süßmann,
Friedrich-Wilhelm-Straße 20. Teleph. 2817.

Von meinem letzten Transport
sind noch

4 Paar Wagenpferde, Fuchse,
mit langen Schweifen, und 1 Paar 6-jährige Schimmel von
privat, sowie

10 Stück Reitpferde,
darunter mehrere Wirtschaftsreitpferde,
zum sofortigen Verkauf.

Krause, Pferdehandlung, Gabitzstraße 20,
auch Hötchenstraße 49. Telephon 759.

Der Deutsche Zatterfall,
Vereinigung Posener Pferdezüchter, G. m. b. H., Deutschen,
Telephon Nr. 17.

hat zurzeit 20 Paar erstklassige,
volljährige Wagenpferde

und 25 dto.
fertige Reitpferde,

darunter beste Turnierpferde, zu sehr mäßigen Preisen stehen.

Ludwig Kralik
vorm. **Schustala & Co.**
Breslau V, Lauenzienplatz 7.

Luxus-Wagen u. Karosserien.
Spezialität **Original-Schustala-Wagen.**
Ausführg. sämtl. ins Fach schlagend. Reparaturen. Verlangen Sie Katalog.

Paul Griffig
Carosserie-Fabrik
Trebnitz

Anfertigung von Luxus- und Geschäftskarosserien
Umbauten, Reparaturen, Zubehörtelle
bei preiswerter Berechnung. (9)

Auto-Gelegenheitskauf
2 hochleg., fast neue Autos, bei Umständen halber weit unter
Wert zu verkaufen. Näheres unter B 54 Geschäft. Schl. 3. (10)

Roter englischer Setter, (Gut deutsch. Schäferhundrude
ff. Stamm, eingetr., 10 Mon. alt,
bildhübsch, roh u. unverbörben, sehr hoch u. wolfsartig, selten schönes
preiswert abzugeben. Zuschr. unt. B
K 2 an Nachrichten Büllschau. (3) Grötth bei Stroppen.

Gefahrenere Wagen!
1 fast neuer, eleganter Landauer,
1 leichter mod. Halbblauer, 1 fast
neues Coupé auf Gummil., 1 leicht.
Sommerlandauer, mehrere Halb-
gedeckte und Vis-à-vis-Wagen,
1 leicht. Felbbogart, einst. Felb-
wagen, 1 leichte ameritan. Spinne,
Selbstzuführender u. Sandfänger,
mehrere Konz- und Park-Wagen,
1 leichter Bierträger-Dogart,
Jagdswagen mit Schiebefeß
billigst. (2)

Reparat. u. Renovat. zu zivil. Preisen.
A. Praus, Wagenbau,
Neuschtrake 41. - Teleph. 1932.
Gerichtl. bereid. Sachverständiger
des Bez. Breslau.

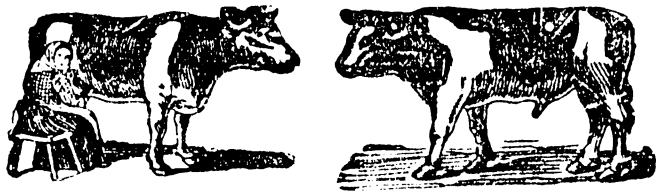
Durch günstige Einkäufe
in Ostpreußen habe ich

prima 1-1½ Jahre
alte
Ruhrälber
zur Aufzucht,
Stiere u. Bullen
zur Mast in jedem
Gewicht und Alter,
ferner prima bayerische
Stiere
im Gewicht v. 5-7 Ztr.
in bester Qualität
sehr preiswert abzugeben

J. Fleischhauer,
Breslau VI, Teleph. 3073.
Rönigsplatz 7.

Mastviehausstellung in Breslau

am 27. und 28. März d. J.
auf dem Städtischen Viehhofe
Schluß am 28. März, nachmittags 2 Uhr.



Große Transporte
junger hochtragender Kühe und Kalben,
sowie eine Anzahl frisch abgekalbter Kühe mit Kälbern
und eine Anzahl Original ostfriesischer Zuchtbullen preiswert Verkauf.
Arthur Strecker, Zuchtviehgeschäft,
Tel. 3460, Breslau VI, Friedrich-Wilhelm-Straße 20 (Pferdebahndepot).

Kalben und Kühe

Diesen Mittwoch trifft ein großer Transport
prima hochtragender, selten schwerer
aus der Altmark
zum schnellen und preiswerten Verkauf an.
Gebr. Beissinger,
Kgl. Württemb. Hoflieferanten
Zuchtviehgeschäft.
Stallungen: Breslau VI, „Stadt Mäden“, Friedr.-Wilh.-Str. 24.
Teleph. 6460. Kontor: Friedr.-Wilhelm-Straße 21. Teleph. 6460.

10 mittelalte Zugochsen

(Stiere und Kalben)
sind sehr preiswert zu verkaufen.
Zuschriften u. W 287 Geschäftsst. d. Schlef. Stg.



Durch günstige Vorkäufe habe ich zur
Abnahme bis Anfang Mai
einige hundert gut geformte, rassistige
Ostpreussische
Kuhkälber

sowie **Bullen u. Stiere**
in jedem Gewicht und Alter sehr billig unter günstigen
Bedingungen franko jeder Station abzugeben.
**Siegfried Knobloch, Zucht- und
Fettviehgeschäft.**

Dienstag und Mittwoch treffen
große Transporte
selten schwerer, hochtragender

Kühe und Kalben

aus der Altmark,
sowie prima, 12 bis 14 Jtr. schwere
Bayr. Zugochsen

zum preiswerten Verkauf bei mir ein.
N. Kleemann,
Nikolai-Str. 10.
Telephon 2239.
Stallungen: Friedrich-Wilhelm-Str. 86.

Für Schweinezüchter!

Umständehalber verkaufe billigst 1 1/2 Jahre alten,
garantiert sprungfähigen
Nunmerländer Zuchteber
von höchst prämiierter Abstammung. (Ausstellung der
D. L. G.)
**Weigelt, Wiltzschau,
Kreis Breslau.**

Mittwoch und Donnerstag treffen bei mir
neue große Transporte
prima hochtragende, selten schwere
Kühe u. Kalben
aus der Altmark
zum schnellen und sehr preiswerten Verkauf ein.
J. Fleischhauer,
Telephon: 3073. Königsplatz 7.
Stallungen: Zahnstraße 31.

Von Dienstag früh, den 17. d. M.
ab steht ein großer Transport erstklassiger, selten schöner

Zugochsen

im Gasthof „zum grünen Baum“ in Jauer zum Verkauf.
**Ehrenfried Kittelmann,
Rabishau.**



Vollblutzucht der grossen welschen
Edelschweine (Yorkshire)
Sprungfähige Eber ged. Sauen und
jüngere Zuchttiere jed. Alters, in nur erstkl. Qual., sind stets
abzug. Die Herde wurde auf allen beschickten
Ausstellungen prämiert u. erhielt I. und II.
Staatspreisen, I. Kammer- und I. Geldpreise.
**Bürkner, Gutsbesitzer,
Wiltzschau, Bez. Breslau
Tel. Rothsürben 40.**
Wagen zur
Besichtigung
Rothsürben
od. Koberwitz
Dom. Klein Mädschen, Kr. Gubrau, Post Kl. Mädschen, Bahnst.
Behre, Teleph. Herrstadt 20, offeriert aus der auf allen besch.
Ausstellungen hochpräm.

Stammherde der großen, weißen Edelschweine
nur erstklass. Eber und Sauen jeden Alters. Mastfertel sind stets
vorhanden. Gefunde Haltung und Aufz. durch Weidg. u. Aufenthalt
im Freien.
**Graf York
von Wartenburg'sche
Teichverwaltung
Kleinöls, Kreis Ohlau,**

offeriert, so lange Vorräte ausreichen, aus hochgezüchteten, schnell-
wüchsigen, widerstandsfähigen und mit ersten Preisen prämierten
Züchtungen entkommend.
la Galizier Edelsakkarpfen
einsömmerige in allen Größen,
zweisömmerige Schleien.

Gräflich York von Wartenburg'sche Teichverwaltung
Klein-Öls, Kreis Ohlau,
hat noch
ein- und zweisömmerige
la Galizier
Edelsakkarpfen
sowie zweisömmerige Schleien
abzugeben.

Besatz masurischer Riesenschleien
500 Schod 1 sömmerige 3-7 cm lang à Schod 1,50 Mk.
500 Schod 1 sömmerige 7-11 cm lang à Schod 3,00 Mk.
100 Schod 2 sömmerige 11-17 cm lang à Schod 10,00 Mk.
50 Schod 2 sömmerige 17-20 cm lang à Schod 14,00 Mk.
Bei Abnahme von 50 Schod 10 Proz. Nachsch.
Ab Station Rawlowitz (Oberstf.). Nachnahme.
Teichwirtschaft Narzombowitz, Post Golassowitz OS.
Fürst Lichnowsky'sche Teichwirtschaft Grabowka
Kreis Ratibor OS., Station Kreuzenort OS., offeriert, so lange
Vorräte reichen.

**2 sömmer. galiz. Spiegelkarpfensatz,
1- u. 2 sömmer. Schleiensatz**
(masur. Abstammung) Ia. Qualität bei mäßigen Preisen.
6 Stk. trag., junge, breite
Maifische
(schwarzb. ostpr., holl.) weg. Wirt-
schaftsänd. 3tr. Leb.-Gew. (ohne
Gutgewicht) nächsten 45 Mk.
Angeb. u. W 207 a. d. Geschäft.
d. Schlef. Zeitg.

Domäne Wiesenfeld b. Biadki,
Kr. Protoschin,
verk. 6 prima schwarzbunte
Maifbullen,
2 schwarzbunte Maifochsen
und ca. 100 Maifhammel.
Sprungfähige, schwarzbunte
Zuchtbullen
von Verbuchtieren abstammend,
hat abzugeben
Fürstl. Domäne **Wydzierow**
bei Wjst OS.,
Station Rudzinisch OS.
Wegen Übergang zur rotbunten
Viehherde gebe 20 Stück prima
schwarzbunte, 1 bis 1 1/2 jährige

Aufkälber
bezgl. einige tragende
Abmelkfähe
3 Kalben
nicht preiswert ab
**Dominiun Krain,
Kr. Strehlen.**

**20 Stiere zur Mast,
8-10 Zentner schwer,
sucht zu kaufen,**
Abnahme Ende März,
Provinzial-Heil- u. Pflegeanstalt
Ragwitz am Biber.
Allerfeinste Tafelbutter
aus pasteurisierter Sahne, zur
regelmäßigen Lieferung, Postfollo
9 Pfd., Inhalt (1/2 Pfd.-Stücke),
11,70 Mk. Nachz.
Dampfmolkerei Helldorf
Bez. Bromberg.

**Sprungfähige Eber,
gedeckte u. deckfähige
Sauen**
der deutschen Edelschweine (ein-
getragene Stammherde) hat preis-
wert abzugeben
Dom. Luzine, Stat. Juliusburg.
Ein größerer Posten
starke Käufer
sind sofort zu verkaufen. Zuschr.
unter W 60 Geschäft. d. Schlef. Stg.
20 Stück erstklass., reinblütige
**Hampshire-down-
Jährlingsmuttern**
verkauft zur Zucht.
Dom. Nieder Herrndorf,
Kr. Glogau.

**Trink-Eier,
garantiert nicht älter als 3 Tage!!
Brut-Eier**
weiße Bhandottes (Kallenecker-
Leinwand) verkauft
Königl. Förster Uakel,
Broszant OS.

51. Maschinenmarkt zu Breslau

Der diesjährige
findet vom
— 14. bis 16. Mai —
in der Ausstellungshalle (Jahrhundertausstellung) und auf dem
anstoßenden Gelände in **Breslau-Scheitnig** statt.
Außer allen landwirtschaftlichen Maschinen und Geräten
werden in diesem Jahre auch alle Gebrauchsartikel für land-
wirtschaftliche, häusliche und gewerbliche Zwecke sowie Auto-
mobile zur Ausstellung zugelassen.
Die Anmeldeformulare und die allgemeinen Bestimmungen
sind kostenlos von der Geschäftsstelle des Landwirtschaftlichen
Bereins zu Breslau X, Matthiasplatz 6, zu beziehen.
Schluß der Anmeldung auf vorgeschriebenem Formular
am 5. April 1914.

Stammzüchtere der großen
deutschen Edelschweine, Station Konstadt,
Kr. Kreuzburg,
auf allen Ausstellungen
prämiert,
empfiehlt
erstklassige sprungfähige

Zuchteber
deckfähige Sauen
und jüngere Zuchttiere,
3 Monate alte Sauen 55 Mk.,
Eber 60 Mk.
Haltung im Freien.

15-20 Stück hochtragende oder
früchmelende
**Gaunen- oder Langensalzaer
Ziegen**
und einen sprungfähigen
Ziegenbock
zu kaufen gesucht.
Gefl. Angeb. erb. **Fritz Scharf,**
Bormerzschreiber, Schweidnitz i. Schl.
Verkaufe einen 1/2 Jahr alten,
emt schottischen Schäferhund,
stübenrein, sehr wachsam, f. Billen-
besitzer geeignet, sowie eine eben-
solche gedecite Zuchthündin preisw.
Zuspektor **Kohl,**
Goldschmieden, Post Dsch. Rissa.

Dobermann-Hüde,
13 Mon., schwarz m. rotbr., schönes,
Tier, prima Stamm., eingetrag. i.
D. S. St. u. 521 D. für nur 50 Mk.
verkauft.
Bürgerm. Scholz, Frimtenau.

1 Deutscher Boyer-Hund,
1 1/2 Jahre alt, bildschönes Tier, ist
sodort sehr billig zu verkaufen bei
A. G., Augustastr. 224, 1.
Zahmes Reh (Hilde), 1/2 J. alt,
Hübner, Döwit 2.

weissen männlichen Gämwan.
weissen männlichen Gämwan.
Sohn mit prachtv. Schweif, 2jährig,
nebst Senne zu verkaufen.
Geflügelhof **Sendig**
bei Trebnitz in Schlef.
Dom. Gr. Jänowitz bei Liegnitz
verkauft einen vorjährigen

weissen männlichen Gämwan.
1- und 2 sömmerige schnellwüchsige
Sakkschleien
und schnellwüchsige Galizier
Spiegel-Vaidkarpfen
hat abzugeben
Gräf. **Praschma'sche Teich-
verwaltung, Falkenberg OS.**

**Fischzüchterei
Hohenbirken**
b. Ratibor offeriert
Einsömmerige Schleien,
4 bis 10 cm lang, 1000 Stück 12 Mk.,
ein-, zwei- u. dreisömmer., schnellw.
galizische Sakkarpfen u. zweisömmer.
Sakkschleien, Speisefarphen und
Speisefische.
Preisliste gratis u. franko.
Paul Sobtzick.

**Trink-Eier,
garantiert nicht älter als 3 Tage!!
Brut-Eier**
jedes Quantum, Saat und Speisef.
jeder Sorte, liefert billigst
M. Hoffmann, Brauditzschdorf,
Telephon Rügen Nr. 9

Kartoffeln
jeden Posten und alle Sorten, fauft
**K. Balder, Reuheibut b. Königsh.
hütte, Fernruf 1071.**

Kartoffeln
jeden Posten und alle Sorten, fauft
**V. Patzek, Breslau II,
Fernruf 11497.**

Kartoffeln
Dom. Tiefensee, Post Karsen,
Stat. Jordanmühl, offeriert
600 bis 800 Zentner
Kartoffeln
Wohlmann, auch zur Saat.

Kartoffeln
jedes Quantum, Saat und Speisef.
jeder Sorte, liefert billigst
M. Hoffmann, Brauditzschdorf,
Telephon Rügen Nr. 9

Kartoffeln
jedes Quantum, Saat und Speisef.
jeder Sorte, liefert billigst
M. Hoffmann, Brauditzschdorf,
Telephon Rügen Nr. 9

Kartoffeln
jedes Quantum, Saat und Speisef.
jeder Sorte, liefert billigst
M. Hoffmann, Brauditzschdorf,
Telephon Rügen Nr. 9

Kartoffeln
jedes Quantum, Saat und Speisef.
jeder Sorte, liefert billigst
M. Hoffmann, Brauditzschdorf,
Telephon Rügen Nr. 9

Saatkartoffeln
Kaisertrone, Frührosen, Fürstentronc, Alma, Wohlmann 34, Böhm's Erfolg, Vater Mein, Fürst Bismarck, Primel, Zulinieren und andere bewährte Sorten sowie **Fabrikkartoffeln** gibt billigst ab
V. Patrzek, Breslau II, Telefon 11497.

Kartoffeln
kauft und verkauft in allen Sorten wagnungsweise
H. Jonas, Neisse, [9] Gegr. 1858. Tel. Nr. 57.

Wer **Saatkartoffeln** sucht, verlange meine Preisliste. Alle Sorten billigst. [9]
Jos. Joh. Böhm, Breslau II, Saatkartoffel-Spezialgeschäft.

Kartoffeln
alle Sorten kauft zu höchsten Preisen
Leo Salinger, Breslau 13, Fernruf 3730.

Fabrik-, Speise- und Saatkartoffeln
Ein- u. Verkauf, Simon Mugdan, Breslau, Salvatorplatz 2.

400 Ztr. Glat-Saatkartoffeln
sucht zu kaufen. Aug. u. W 271 Gschft. Schl. 3.

Einige tausend Zentner **Brennerkartoffeln** sucht zu kaufen
A. N. i. d. i. d., Falkenau i. Schles., Fernsprecher Nr. 8. [2]
200 Zentner

Sommerroggen
zur Saat, Fettstärker, 2. Abfaat, gibt mit 16 Mt. p. 100 kg frei Station
Wentant Reesewitz, Kr. Dels, [10]
zur Saat verkauft billigst

„Siegeshafer“
in größeren Posten. [x]
Aktienzuckerfabrik Dittmarchau.

Zur Saat gibt ab:
Strube's rot, Schlanstedter Sommerweizen I. Abs., F. von Lochow's Perlus'er Gelbhafer, I. Abs., Reseler II Hafer u. Leinsamen: Dom. Walzen bei Twardawa OS. [3]

Hoitling-Saat-Hafer
verkauft a. M. 10 1/2 p. 100 kg ab Winterberg [10]
Dom. Nieder-Rungenberg, Kr. Rünterberg. — Telefon Nr. 8.

Svalöfs Hannchen-
Gerste, nat. 1. Abs., gefegt und treiert, geputzte Braugerste, hier nach vorj. ungünst. Wachstumsverh. d. vord. ereriert mit 10,50 M. per Str. in Kauf. Säcken frei Linderode der Nachnahme. [2]
Gutsverwalt. Eckardswalbe b. Linderode, Kr. Sorau P.-L. wieder per Morg. ca. 15 Str. er-

Zur Saat
empfehle ich ab Station Jauer oder Bolkowen folgende in eigenen vergleichenden Anbauversuchen erprobte und nach den Berichten der D. L.-G. besonders bewährte Sorten:

1) **V. Lochow's Petkus'er Gelbhafer,** kleines Korn, sehr feinspelzig, anspruchlos, in trockenen Jahren u. trockenen Lagen alles schlagend dünne Ausfaat erforderlich mittelfrüh reifend, Original 1912 bezogen.

2) **Strube's Schlanstedter Hafer,** weiches Korn, rohriges Stroh, für Weidböden ertragreichste Sorte, äußerst lagerfest, spät hinter dem Scherfweizen reifend, Original 1912 bezogen.
Preis für beide Sorten p. 100 kg 17 Mt., p. 1000 kg 165 Mt. Muster zur Verfügung. Auf Wunsch neue Säcke a. Selbstkostenpreis. Betrag wird nachgenommen. [2]

Dr. Josephy, Dom. Weberau bei Jauer i. Schles. verkauft
Beleler II. Hafer, 3. Abfaat mit 17 Mt. pro 100 Kilo. Bez. von Saatkartoffelwirtschaft. [3]
Aus 1913 bezogen. Dria-Buchten verkauft in gut gereinigter treiert. Cnal. Svalöfs Sieg. u. Goldregen-

Saathäfer
a. Str. 9 Mt., bei größ. Posten besondere Preise, Säcke zum Selbstkostenpreis. [3]
Doering, Dominium Neu Schönfeld, Post, Stat. Bunzlau.

Schlanstedter Hafer
zur Saat gibt ab mit 1 Markt pro 100 kg über höchste Breslauer Notiz am Lieferungsstage fr. Station Dels. Dom. Schwirte, Post Dels i. Schl. [9]

Kirsche's Orig.-Saatgut

Original Munkelsamen
„Kirsche's Ideal“
liefert die **größten Massenerträge** die **höchsten Nährstoffmengen** per ha u. ist infolge ihres relativ hohen Trostsubstanz- und Zuder-Gehaltes bis zum Sommer haltbar.
A. Kirsche-Pfiffelbach, Dom. Sundhausen, Herzogt. Gotha.



Original
„Kirsche's Hafer“
hat sich unter den verschiedensten Verhältnissen als **ertragreichste und lagerstärkste** Sorte bewährt.
Er liefert volles Korn mit relativ wenig Spelzen und bringt **Durchschnittserträge v. 25 Str. per Morgen.**
Meine Orig.-Saat kommt gegen Staubbrenn gebeit, in getrocknetem, unbegrenzt haltbarem Zustande zum Versand.
1000 kg 300 Mt., 100 kg 33 Mt.

Originalsaat durch die Genossenschaften und Samenhandlungen Schlesiens. [2]

Webb's Gerste, unerroicht lagerfest, Ia. Braugerste, Schlaust. Hafer, Pferdebohnen offeriert zur Saat billigst
Dom. Annahof, b. Deutsch Krawarn O.-S. [x]
Dom. Neuborf b. Pittschen OS. verkauft: [3]

1) **Pigowo-Goldregen-Saathäfer**
mit 16,50 Mt. pro 100 kg Loto Pittschen OS. [5]
Dominium Dittmarchau verkauft sehr schönen **Strubelchen Hafer zur Saat,** ausgezeichnet durch hohe Erträge und Widerstandsfähigkeit gegen Lager, den Zentner zu 8 Mt.

Ia Pigowo-Hafer 2. Abfaat.
Magn. bon. Speise- u. Saat 400 Ztr. Kaisertrone verkauft
Fideik. Herrschaft Rietzdüh, Kreis Glogau. [7]

Gelber und Roter Eckendorfer Munkelsamen, 1. Abfaat v. Orig., anerkannt v. d. D. L. G. u. d. Landwirtschaftskammer, tabellos rein und trocken.
1 Mt. 30 Mt., 9 Mt. 2,50 Mt., 20 Mt. 5 Mt., 50 Mt. 12 Mt., 1 Str. 22 Mt. [10]

v. Sethe, Schlötenitz, Stat. Warnik-Dammitz

Zirka 150 Ztr. Eckendorfer Futterrüben-Samen
gelber und roter [2]
besond. Verhältnisse wegen besonders billig abzugeben.
Anfrag. unter U 213 an die Geschäftsst. d. Schles. Stg.

Futterrüben hat preiswert abzugeben
Dom. Vande, Kreis Neisse. [3]

Kohlrüben, feinste gelbfleisch. Speiseware, handverleien, sowie solche f. Futterzwecke verkauft in groß. u. kl. Post.
R. Hübler, Gutsbesitzer, Linden, Kr. Bunzlau.

Lopinambur a. Str. 2 Mt. in Käufers Säcken gibt ab
Dominium Gr. Minnersdorf. [2]

Zur Saat Kleine Pferdebohnen, Prima weiße u. blaue Lupinen, Widen, Beluschten u. offeriert billigst
Oswald Hoffmann, Nikolai-Stradgraben 21. [4]

Kleeheu u. Wiesenheu sucht zu kaufen
A. Nickisch, Falkenau i. Schles., Fernsprecher Nr. 4. [9]

Herrschaft Blottnitz OS. hat **3500 Ztr. Kartoffeln abzugeben.** [2]
Sorten und Quant.: 2000 Böhm's Erfolg, 500 Zitel, 200 Gta, 400 Flora, 400 Saffia.
Preis 2,20 Mt. per Zentner ab Blottnitz OS.

Futter-Runkelrüben-Samen

Eingetragene Schutzmarke
STERN-MARKE
Auf Nährwert gezeichnet



Zu haben in 4 Sorten, deren Namen gesetzlich geschützt sind.
Vorzüge der

STERN-MARKE:
Stärkere Keimkraft und schnellerer, kräftigerer Aufgang. [5]
Reinheit der Sorten in Form und Farbe.
Sorgfältigste Reinigung der Saat.
Ueberraschend grosser Ernteertrag.
Niederlagen in der Provinz zu erfahren durch die General-Vertreter für Schlesien und Posen: [3]

A. Reimann & Scheider, Breslau, Hummerlei 21.

„Pohl's“ Hederich-Vernichtungspulver

3 Schläge Hafer, 100 Morgen, waren derartig mit Hederich und Senf überzogen, daß ich eine totale Mißernte befürchten konnte. Da fiel mir Ihr Hederich-Pulver ein und ich streute 100 Zentner darauf. Der Hederich, Senf und sogar die Disteln sind tot und mein Hafer ist gerettet. — Ihr Pulver ist tatsächlich ein Radikalmittel, auch dem Spritzen vorzuziehen, und ich hoffe, in mehreren Jahren auf diese Weise den Hederich los zu werden.
Den 14. Mai 1913. gez. Völkertrektion der königlichen Domäne T. Von April an ständiges Lager in
Breslau bei **Friedrich Pohl, Breslauer Lagerhaus,** [9]
Brieg - **Gotthard Peisker, Bollstraße 27,**
Frankenstein - **Emil Reischer,**
Leisewitz - **C. Weiss,**
Piegwitz - meinem Vertreter **Gustav Walter, Volkstraße 5a,**
Dhlau - **E. Weiss Jun. Max Kasimir,**
Wanzen - der Landwirtschaftl. Bezugs- u. Absatzgenossenschaft, **Carl Nowak,**
Alois Schlensof
und zu haben in jedem größeren Futter- und Düngemittelgeschäft.
Friedrich Pohl, Breslau 2, Palmstraße 15, Fernspr. 70.

Benzol für Automobile.

Benzol ist ein äußerst zuverlässiger, gleichmäßiger und wirtschaftlicher Betriebsstoff für Automobile. In der vom Preussischen Kriegsministerium Anfang Februar 1914 veranstalteten mehrtägigen Versuchsfahrt (Wettbewerb für Benzol-Vergaser), an welcher 14 Wagen teilgenommen haben, ist festgestellt worden, daß Automobile bei Verwendung geeigneter Vergaser auch während des Winters genau so einwandfrei mit Benzol wie mit Benzin betrieben werden können. Ein weiterer Beweis hierfür ist auch, daß der auf der diesjährigen Winterprüfungsfahrt im Oberharz mit dem ersten Preis ausgezeichnete **Opelwagen Benzol fuhr.** Man verlange aber ausdrücklich D. B. V. Benzol, welches Gewähr für Reinheit und Gleichmäßigkeit bietet. Genaue Auskunft über Anwendung, Bezug, nächste Niederlage usw. geben die Hauptverkaufsstellen. Man wendet sich schriftlich an die dies vermittelnde

Auskunftsstelle für D. B. V. Benzol, Dresden-A. 28.

Original-Kartoffel-Neuzüchtungen.

Dom. Klein-Mündgen (Post), Bez. Breslau, Bahnst. Wehrle, Tel. Herrnsdorf 20.
Wie im Vorjahre, so haben sich meine Neuzüchtungen auch in diesem Jahre wieder glänzend bewährt; sie ergaben auf einwandfreien Versuchsfeldern Erträge bis 241 Ztr. pro Morg. und fanden wiederum auf dem Versuchsfelde der Landwirtschaftskammer für die Provinz Schles. an erster Stelle, auf den Versuchsfeldern der deutschen Kartoffel-Kulturstation bezgl. an hervorragender Stelle. Meine neuen Sorten sind widerstandsfähig und haltbar, einige früh, die meisten mittelfrüh bis mittelpät und lassen sich leicht mit Sand und Maschine ernten.
Ich o feriere, soweit der Vorrat reicht:

- 1) **Erste von Klein-Mündgen:** Ausverkauf.
- 2) **Landrat Dr. von Ravenstein:** 1912 Siegerin auf dem Versuchsfelde der Landw.-Kammer und Siegerin auf den Versuchsfeldern der deutschen Kartoffel-Kulturstation. 1913 Pächterträge 175 bis 200 Ztr. pro Morg. im Versuchsanbau und Siegerin auf den Versuchsfeldern in Trebitz, Kr. Glogau, Deltitz Sa., Bismark OS. Mittelpät, bläuh. für alle Zwecke gleich gut geeignet, auf allen Bodenarten höchste Erträge an Knollen und Stärke. Sie war in jedem Jahre gleich gut und ist eine meiner besten Züchtungen. Ertrag für Dabersche. Vorrat nur noch klein.
- 3) **Präsident von Klitzing:** Ausverkauf.
- 4) **Geh. Rat von Rümker:** Ausverkauf.
- 5) **Prof. Dr. von Eckenbrocher:** Weiß, rund, außerordentlich widerstandsfähig, haltbar und ertragreich. 1912 und 1913 gab sie auf hiebigem Versuchsfelde die höchsten Erträge. 1913 in Wirtenhain Siegerin über 25 Sorten. Brauchbar für alle Zwecke. Ich empfehle diese Sorte sehr warm. Da meine Züchtungen auch in diesem Jahre stark gefragt sind, so empfehle ich deren Bestellung schon jetzt. Im übrigen verweise ich auf die im Spezialprospekt aufgeführten Sorten. Dieter wird auf Wunsch geru kostenlos zugesandt. [9]

Zur Frühjahrs-Saat

empfehle ich nachstehende, von der Landw.-Kammer für Schlesien definitiv anerkannte Saaten:

v. Lochow's Petkus'er Gelbhafer (Ernte von Originalsaat), 1. Abfaat, garant. 96proz. Keimfähigkeit, hocheertragreiche Haferorte, die selbst auf geringen Böden bei schwacher Aussaat hervorragende Erträge liefert.
Svalöfs Ligowo-Hafer 2 ausverkauft!

Pernauer Leinsaat (2. Abfaat), ausverkauft!
Für die Saaten gelten die Mindestpreise der Landwirtschaftskammer. Infolge Anerkennung der Saaten durch die Landw.-Kammer besondere Frachtermäßigung.
Der Hafer ist auf meiner modernen maschinellen Reinigungsanlage automatisch gereinigt und auf einer Getreidetrocknungsanlage getrocknet, hat daher eine hohe Keimungsenergie und verbürgt einen vorzüglichen Aufgang.

G. Tuckermann, Ober Schmaradt, Kr. Kreuzburg OS. — Fernsprecher: Kreuzburg 167. —

Saatgutwirtschaft Großwieran, Kr. Schweidnitz, hat von anerkannten Saaten noch abzugeben:

	100 kg	1000 kg
Bethge-Gerste II 3. Abfaat.	19 M.	180 M.
Svalöfs Siegeshafer 2. Abfaat.	19 M.	180 M.
Strube's Schlanstedt-Hafer 1. Abfaat.	18 M.	175 M.
Rigaer Leinsaat 2. Abfaat.	32 M.	310 M.
gelb. Eckendorfer Rübensf. 1. Abfaat.	60 M.	größ. Post. billiger.

9) **Ökonomierat Rossdentscher.**

Strube's roten Schlanstedter Sommer-Weizen und Strube's Schlanstedter Hafer, beides 1. Abfaat, definitiv anerkannt von der Landw. Kammer Breslau und aufs sorgfältigste saarfertig hergestellt in modernen Trocken- und Reinigungsanlagen, offeriert a. Frühjahrsaat ab Stat. Bütz. OS. Kgl. Domäne Radstein. [3]
Prs. lt. Kammerangebotsliste; besond. Ermäß. b. d. Abfertigung.

Orig. Strube's roter Schlanstedter Sommerweizen

1. Abfaat, staubbrandfrei, per 100 kg 22 Mt.
Goldregen-Hafer 100 kg 16,00 Mt.
Kniefelgerste 100 kg 16,50 Mt.

frei Station Wanzen; Säcke Selbstkostenpreis. [2]
Auch stehen mehrere sehr schöne **Oldenburger Bullen und tragende Kalben Ia. Abstammung** zum Verkauf.
Dom. Gückricht, Post und Station Wanzen.

Kreditschutz - Schneider - Auskunft - Detektive

Breslau I, Karlsruherstr. 2.
(Ecke Schwellditzerstrasse).
Tel. 11 227.

Zur Saat empfehle ich in zuverlässiger Züchterware letzter Ernte:
Futter-Rüben
Edendorfer, verbeß., rot und gelb, Klumpen, rot und gelb, Lanter, weiße grünköpfige Riesen-Rüben, lange rote und andere bewährte Sorten.
Futter-Mähren, weiße grünköpfige Riesen, verbeß. weiße dicke vogelfische, lange rote.
Nur abgetriebene Saaten.
Kleearten, Timothee, Luzerne
in besten seidenfreien Qualitäten, sowie familiäre Futterkräuter.
Preise auf Wunsch.
Eduard Monhaupt der Ältere,
Breslau V, Gartenstraße 27/29
Fernsprecher 4733.

„ARGUS“
Internationales Detektivinstitut und Privat-Auskunftei,
Breslau II, Neue Taschenstraße 9, pl.
Privat-Auskunftei
über Vorleben, Lebenswandel, Vermögen, Mißgriff etc. in diskretester und gewissenhafter Form an allen Plätzen der Welt.
Beobachtungen und Ermittlungen
in Straf- u. Zivil- (Ehescheidungs- u. Alimentations-) Prozessen, sowie auf Reisen u. in Bädern resp. Kurorten. Sachgem. Erledigung.

„Welt-Detektiv“
Auskunftei Preis-Berlin W. 16,
Behrenstr. 49 m, Eckhaus
Friedrichstr., Nähe Linden. 19
Beobachtungen (auf Reisen, in Bädern, Kurorten), Ermittlungen (insb. in Zivil- u. Strafprozessen),
Auskunftei über Privat- u. Geschäftsverhältnisse an allen Plätzen d. Erde!
Diskret! Zuverlässig!
Tausende heim. Anerkennungen, u. a. von Behörden, Rechtsanwälten, Richtern, Offizieren, Kaufleuten und vielen sonstigen Ständen beweisen absolute Vertrauenswürdigkeit! Nachschläge gratis, im unauffälligen Kuvert ohne Firma.

Saatgutwirtschaft Malkwitz,
Bezirk Breslau,
bietet zur Frühjahrbestellung von der Saatgutstelle der Schlesischen Landwirtschaftskammer definitiv anerkannter **Strube's roten Schlankester Sommerweizen, I. Abfaat**, an.
Der Versand erfolgt in neuen plombierten Säcken, die zum Selbstkostenpreise berechnet, aber nicht zurückgenommen werden, unter Wahn-nachnahme. Besondere Frachtermäßigung bei der Abfertigung.
O. Steuer.

Königl. Dom. Ostrosnitz, Kreis Cosel,
offert folgende von der Landwirtschaftskammer anerkannte Saaten:
Strubes roter Schlankester Sommerweizen, I. Abfaat,
Preis pr. 100 kg 25.- Mk., pr. 1000 kg 240.- Mk.,
Svalöfs Sieges-Safer, I. Abfaat,
Preis pr. 100 kg 20.- Mk., pr. 1000 kg 190.- Mk.,
Beseler II Safer, III. Abfaat,
Preis pr. 100 kg 19.- Mk., pr. 1000 kg 180.- Mk.
Neue Säde à 1.- Mk. **Don.-Mat Janetzki.**

Norge-Salpeter
offizieren billigst
Buchholz & Co., Breslau II.
Fernsprecher 6085 u. 6086.

Gebrauchter Dampfplugsatz,
durchaus betriebsfähig, nominell 16pferdekräftig, ist wegen Anschaffung eines neuen Plugsatzes sofort sehr preiswert abzugeben. Standort Schlesien. Reflektanten werden gebeten, sich zu melden unter W 267 Geschft. d. Schlef. Ztg.

Rohflachs,
6 Morgen, schön lang, sowie **Rebaler-Wein**
zur Saat hat abzugeben
Dominium Tiefensee,
Post Karzen, Stat. Jordanmühl.

Saure Schnitzel
hat abzugeben.
Zuckerfabrik Neugebauer & Co.,
Brieg, Bez. Breslau.

Trockenschnitzel
prompt und später sehr billig
Paul Geister, Schweidnitz.

Trockenschnitzel
hat abzugeben
Zuckerfabrik Poln. Peterwitz,
Gef. m. beschr. Haftung,
Peterwitz, Post Schmols.

Rohflachs
von 40 Mrg. letzter Ernte verkauft
Dominium Eisenhof
bei Obermoß, Bez. Breslau.

Rohflachs!
Kaufe jed. Quantum geröst., zur baldigen, evtl. ungeröst. Flachs, zur Sommerlieferung. Suche auch in Weibern, welche größere Weiten dies. Jahr anbauen u. auf Dominium zum groß. Teil rösten wollen, jetzt schon in Verbind. zu tret. Zufuhr unter W 291 Geschft. Schlef. Ztg.

Gesundes, trockenes Gerstenpreßstroh,
Drahtballen, 180 bis 200 Str. Baggons, kauft wagr. Verladung. Zufuhr. u. S 203 Geschft. d. Schlef. Ztg.

Weizenpreßstroh,
Bündel, kerngesund, aus Scheune, pr. Str. 0,90 Mk. fr. Breslau. Offertiert P. M. Ditwis, Post Bresl. Offert. 4133.

Alteebäume,
als: Linden, Eichen, Ebereschen, Nüßern u. Kastanien, hat mehrere Hundert abzugeben die Baumschule von **Robert Spaethe** in Spahlitz bei Oels. Preise schriftlich.

Grassamen
in allen Sorten mit höchsten Gebrauchsweert, insbesondere englisches u. italienisches Naragras in beigem-reinierter importierter Ware, sowie alle Futter- und Mähengräser in Sorten und Mischungen:
Tepichrasen-Mischung,
Schattenrasen-Mischung,
Fremdenrasen-Mischung,
Sportrasen-Mischung,
Wiesen- und Weiden-Mischung für alle Bodenarten.
Meine Mischungen sind unübertroffen für Feld u. Garten.
Gemüsesamen
Blumensamen, Blumenknollen
Sämtliche Gartenbedarfsartikel.
Preislisten kostenlos.

Eduard Monhaupt der Ältere,
Breslau V, Gartenstraße 27/29
Fernsprecher 4733.

Saatgutwirtschaft Malkwitz,
Bezirk Breslau,
bietet zur Frühjahrbestellung von der Saatgutstelle der Schlesischen Landwirtschaftskammer definitiv anerkannter **Strube's roten Schlankester Sommerweizen, I. Abfaat**, an.
Der Versand erfolgt in neuen plombierten Säcken, die zum Selbstkostenpreise berechnet, aber nicht zurückgenommen werden, unter Wahn-nachnahme. Besondere Frachtermäßigung bei der Abfertigung.
O. Steuer.

Königl. Dom. Ostrosnitz, Kreis Cosel,
offert folgende von der Landwirtschaftskammer anerkannte Saaten:
Strubes roter Schlankester Sommerweizen, I. Abfaat,
Preis pr. 100 kg 25.- Mk., pr. 1000 kg 240.- Mk.,
Svalöfs Sieges-Safer, I. Abfaat,
Preis pr. 100 kg 20.- Mk., pr. 1000 kg 190.- Mk.,
Beseler II Safer, III. Abfaat,
Preis pr. 100 kg 19.- Mk., pr. 1000 kg 180.- Mk.
Neue Säde à 1.- Mk. **Don.-Mat Janetzki.**

Norge-Salpeter
offizieren billigst
Buchholz & Co., Breslau II.
Fernsprecher 6085 u. 6086.

Gebrauchter Dampfplugsatz,
durchaus betriebsfähig, nominell 16pferdekräftig, ist wegen Anschaffung eines neuen Plugsatzes sofort sehr preiswert abzugeben. Standort Schlesien. Reflektanten werden gebeten, sich zu melden unter W 267 Geschft. d. Schlef. Ztg.

Rohflachs,
6 Morgen, schön lang, sowie **Rebaler-Wein**
zur Saat hat abzugeben
Dominium Tiefensee,
Post Karzen, Stat. Jordanmühl.

Saure Schnitzel
hat abzugeben.
Zuckerfabrik Neugebauer & Co.,
Brieg, Bez. Breslau.

Trockenschnitzel
prompt und später sehr billig
Paul Geister, Schweidnitz.

Trockenschnitzel
hat abzugeben
Zuckerfabrik Poln. Peterwitz,
Gef. m. beschr. Haftung,
Peterwitz, Post Schmols.

Rohflachs
von 40 Mrg. letzter Ernte verkauft
Dominium Eisenhof
bei Obermoß, Bez. Breslau.

Rohflachs!
Kaufe jed. Quantum geröst., zur baldigen, evtl. ungeröst. Flachs, zur Sommerlieferung. Suche auch in Weibern, welche größere Weiten dies. Jahr anbauen u. auf Dominium zum groß. Teil rösten wollen, jetzt schon in Verbind. zu tret. Zufuhr unter W 291 Geschft. Schlef. Ztg.

Gesundes, trockenes Gerstenpreßstroh,
Drahtballen, 180 bis 200 Str. Baggons, kauft wagr. Verladung. Zufuhr. u. S 203 Geschft. d. Schlef. Ztg.

Weizenpreßstroh,
Bündel, kerngesund, aus Scheune, pr. Str. 0,90 Mk. fr. Breslau. Offertiert P. M. Ditwis, Post Bresl. Offert. 4133.

Alteebäume,
als: Linden, Eichen, Ebereschen, Nüßern u. Kastanien, hat mehrere Hundert abzugeben die Baumschule von **Robert Spaethe** in Spahlitz bei Oels. Preise schriftlich.

Vergeltung
Beobachtung, Ermittlungen überall
auf Reisen u. Bädern.
Beweism. f. Aliments u. Ehescheidungs-Privat- u. Heiratsausk. diskret billig Großartige Erfolge. - **Geschulte Detektivs und Detektivinnen**
Grosser, Breslau. - Tel. 10 460.
Gartenstr. 58. Ecke Neue Schwellditzer-Str.
Inanspruchnahme v. Behörden. (9)

Gebild. Fräulein,
Mitte 20, evgl., sehr wirtschaftlich, mit guter Ausstattung, sucht, da einfach auf d. Lande lebend, Briefwechsel mit älterem, solidem Herrn, Witwer nicht ausgeschlossen. Anonym zwecklos. Besl. Zuschriften unter W. M. 150 postlagernd Sagan i. Schlesien erbeten.

Heirat.
Junge, sympathische
Dame, 22 Jahre, 150000 Mark sofortiges Vermögen, möchte sich auf diesem Wege glücklich verheiraten. Nur nicht anonyme Zuschriften erbeten unter W 277 an die Geschft. der Schlesischen Zeitung.

Heirat.
Junge, sympathische
Dame, 22 Jahre, 150000 Mark sofortiges Vermögen, möchte sich auf diesem Wege glücklich verheiraten. Nur nicht anonyme Zuschriften erbeten unter W 277 an die Geschft. der Schlesischen Zeitung.

Heirat.
Junge, sympathische
Dame, 22 Jahre, 150000 Mark sofortiges Vermögen, möchte sich auf diesem Wege glücklich verheiraten. Nur nicht anonyme Zuschriften erbeten unter W 277 an die Geschft. der Schlesischen Zeitung.

Heirat.
Junge, sympathische
Dame, 22 Jahre, 150000 Mark sofortiges Vermögen, möchte sich auf diesem Wege glücklich verheiraten. Nur nicht anonyme Zuschriften erbeten unter W 277 an die Geschft. der Schlesischen Zeitung.

Heirat.
Junge, sympathische
Dame, 22 Jahre, 150000 Mark sofortiges Vermögen, möchte sich auf diesem Wege glücklich verheiraten. Nur nicht anonyme Zuschriften erbeten unter W 277 an die Geschft. der Schlesischen Zeitung.

Heirat.
Junge, sympathische
Dame, 22 Jahre, 150000 Mark sofortiges Vermögen, möchte sich auf diesem Wege glücklich verheiraten. Nur nicht anonyme Zuschriften erbeten unter W 277 an die Geschft. der Schlesischen Zeitung.

Heirat.
Junge, sympathische
Dame, 22 Jahre, 150000 Mark sofortiges Vermögen, möchte sich auf diesem Wege glücklich verheiraten. Nur nicht anonyme Zuschriften erbeten unter W 277 an die Geschft. der Schlesischen Zeitung.

Heirat.
Junge, sympathische
Dame, 22 Jahre, 150000 Mark sofortiges Vermögen, möchte sich auf diesem Wege glücklich verheiraten. Nur nicht anonyme Zuschriften erbeten unter W 277 an die Geschft. der Schlesischen Zeitung.

Heirat.
Junge, sympathische
Dame, 22 Jahre, 150000 Mark sofortiges Vermögen, möchte sich auf diesem Wege glücklich verheiraten. Nur nicht anonyme Zuschriften erbeten unter W 277 an die Geschft. der Schlesischen Zeitung.

Heirat.
Junge, sympathische
Dame, 22 Jahre, 150000 Mark sofortiges Vermögen, möchte sich auf diesem Wege glücklich verheiraten. Nur nicht anonyme Zuschriften erbeten unter W 277 an die Geschft. der Schlesischen Zeitung.

Heirat.
Junge, sympathische
Dame, 22 Jahre, 150000 Mark sofortiges Vermögen, möchte sich auf diesem Wege glücklich verheiraten. Nur nicht anonyme Zuschriften erbeten unter W 277 an die Geschft. der Schlesischen Zeitung.

Heirat.
Junge, sympathische
Dame, 22 Jahre, 150000 Mark sofortiges Vermögen, möchte sich auf diesem Wege glücklich verheiraten. Nur nicht anonyme Zuschriften erbeten unter W 277 an die Geschft. der Schlesischen Zeitung.

Wohnungsuchende erhalten kostenlos
Aufnahme ihres Wohnungsgesuches im Grundbesitzer-Vereinsblatt mit Preisangabe
im Bureau des Haus- und Grundbesitzer-Vereins
Blücherplatz 14, l.

Hohenzollernstr. 33/35, am Schmuckplatz, 1. Etage,
8 Zimmer, Mädchen-, Dienerschaft, Fahrstuhl usw., schöne Aussicht, sofort billig zu vermieten.

Hohenzollernstr. 68, III.,
am Kaiser-Wilhelm-Platz, hochherrschaftl. Wohnung, Diele, 6 Zimmer, Garderobe, 2 Balkons, Gartenanteil, aller Zubehör, einchl. Zentralheizung, zum 1. April zum Vorzugspreise von 1900 Mk. zu vermieten. Renovationen ganz nach Wunsch, event. früherer Einzug.
Ausf. erteilt Hausmeister Melzer.

Höfchenplatz 5 Opitzstraße 1
ist in der ersten Etage
eine hochherrschaftliche Wohnung
bestehend aus 8 Zimmern, Küche, Bad, 2 Mädchenzimmern, Loggia, zum 1. April 1914 oder später zu vermieten. (Fahrstuhl vorhanden).
Näheres bei der Hausmeisterin dortselbst oder im Kontor Langhein & Co., Gartenstraße 34.

Viktoriastr. 104 a/b An der Ecke
Kais.-Wilh.-Str.
hochherrschaftl. Wohnungen, Hochparterre und 1. Etage, sieben bew. acht Zimmer, Personen-Aufzug, mit allem Komfort, bald oder 1. Oktober d. J. zu vermieten. Näheres Waagegeschäft Kaliski, Breslau XIII.

Kaiser-Wilhelm-Straße 69
am Wolffe-Deumal, herrschaftliche Wohnung,
bestehend aus 6, event. 8 Zimmern, großer Diele und vielem Zubehör, bald oder später zu vermieten. Zu erfragen bei dem Hausmeister.

Hohenzollernstr. 61
10 Zimm., hochherrschaftl. I. Etage, 3000 Mk.
mit allem Komfort, 2 Aufgänge, hochmod. Saal, Loggia, Balkon etc., 1. Oktober d. J. n. Wunsch renov. zu vermieten.

Bormertsstraße 5, Ecke Forderbedstr.
ist in der 2. Etage eine Wohnung m. herrlicher Aussicht, bestehend a. 1 dreierzt., 2 zweierzt., 1 einferzt. Zimmer, Entree, Mädchenstube und Küche, für 1. Juli zu vermieten. Näb. daselbst 1. Etage.

Wohnungsmarkt
Laurentienplatz 14. Tel. 3077.
Für Wohnung- u. Zimmer-Suchende kostenlos.
Elegant möbliertes Wohn- und Schlafzimmer zu vermieten Salvatorplatz 2, 1. Et. (Schweidnitzer Stadtgraben).

Villa
Eichendorffstr. 36 a. 7. Oktober, Eichendorffstr.-Gryphiusstr. 11 a. April zu verm. od. zu verk. Sehr günstige Hypoth., geringe Anzahlg. Näheres h. Weitzer. Tel. 3504.

Im schönen Görlik
mo Steuern, Lebensmittel u. andere Preise niedrig sind, ist eine vom Stadtrat 11 Jahre bewohnte schöne Wohnung,

Im schönen Görlik
mo Steuern, Lebensmittel u. andere Preise niedrig sind, ist eine vom Stadtrat 11 Jahre bewohnte schöne Wohnung, für 1800 Mk. wegen Pensionierung a. 1. April weiter zu vermieten. Näheres bei Herrn Franke das. Event. ist auch ein Pferdehals und Wagenreife dazu vermietbar.

4 gr. Zimmer,
all. Komf., Balk., 800 u. 750, bald od. spät zu vermieten.
Näb. Schwerinstr. 35, l. links.

4 Zimmer, Loggia, Bad u. Viktoriastraße 11, 1. Etage,
zum 1. 4. zu verm. Preis 650 Mk. L. Sackur, Breslau XIII.

Bahnhofstr. 6,
II. Et., 4 Zimm. m. allem Zubehör, bald, Kochst., 3 Zimm., Küche u. auch als Büro, a. 1. 7. zu verm.

Klosterstraße 22/24, 3. Etg.
4 Zimm., Bad, Mädchen u. Küche, f. 850 Mk. a. 1. 4. zu verm.

Balmstraße 33 a m. Garten
hochpt., 5 Zim., hell, Bad, Mädchenst., Speisek. usw., Koch- u. Leuchtag, 1. 4. zu verm. Näheres Moritzstraße 7. Tel. 4436.

Paradiesstr. 30, 1. Et.
herrsch. Wohnz., 3 Zim., gr. Kab., einf. Küche etc., bald od. sp. z. verm. Garth. 1. Etage
60 qm Kontor od. a. d. d. d. d. dazu 60 qm Lagerraum darüb. bald billig zu vermieten.
Auskunft Hausmeister.

Goethestr. 31/33
in herrschaftlichem Hause Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Badezimmer usw., völlig renoviert, zum 1. April d. J. zu vermieten. Preis 700 Mk. Näheres beim Hausmeister oder bei Dr. Bach, Zimmerstraße 4.

Bad Salzbrunn
in bester Lage
schöne Wohnung
5 Zimmer, Diele, Balkons, Loggia, Zentralheizung, Bad, aller Komfort, ferner II. Etg. 4 Zimmer, Bad, Balkon, Weigelas, unangenehm bald zu vermieten. Näheres untl. P 100 postlag. Bad Salzbrunn.

Berücksichtigungshalber
Kürnerstraße, hochpart., 6 Zimmer mit allem Komf. für 1650 Mk. zum Juli oder früher zu verm. durch

Sachs' Wohnungsnachweis,
Gabisstraße 90 II. Tel. 2876.
hochherrschaftl. Villenwohn. zum Oktober oder früher zu vermieten durch

Sachs' Wohnungsnachweis
Gabisstraße 90, II. Tel. 2876.
Nähe Sobrechtstraße
hochherrsch. Wohnung von 9 Z. im ganzen oder geteilt zu verm. durch

Sachs' Wohnungsnachweis
Gabisstraße 90, II. Tel. 2876.

Ernstgem. Gesuch.
Eleg. Herr, 36 J., vermög., a. d. best. Gesellschaft u. i. sehr gut. angesehenen, Position, weltberühmt, mit eigenem, eleganten Heim i. Dresden, möchte sich m. netter, gut vermög. Dame, ev. Witwe v. tadello. Ruf u. Charakter sofort verheiraten. Anonym zwecklos, da Selbstverständl. Vollst. Diskretion Ehrensache. Vermitt. v. Verwandt. sehr angenehm. Gbl. Adr. erb. u. C 431 an Haasen-stein & Vogler, Dresden.

Heirat!
Jg. kinderl. Witwe, angenehmes Äußere, natl. Figur, 175000 Mk. Vermög., u. alleinige Besitzerin gut rentabl. Zinshauses, will f. bald wieder verh. Auftr., nicht anonyme Antr. von soliden, passenden Herren erb. unter Postlagerkarte Nr. 89 Berlin NW. 7.

Heirat!
Jg. kinderl. Witwe, angenehmes Äußere, natl. Figur, 175000 Mk. Vermög., u. alleinige Besitzerin gut rentabl. Zinshauses, will f. bald wieder verh. Auftr., nicht anonyme Antr. von soliden, passenden Herren erb. unter Postlagerkarte Nr. 89 Berlin NW. 7.

Heirat!
Jg. kinderl. Witwe, angenehmes Äußere, natl. Figur, 175000 Mk. Vermög., u. alleinige Besitzerin gut rentabl. Zinshauses, will f. bald wieder verh. Auftr., nicht anonyme Antr. von soliden, passenden Herren erb. unter Postlagerkarte Nr. 89 Berlin NW. 7.

Heirat!
Jg. kinderl. Witwe, angenehmes Äußere, natl. Figur, 175000 Mk. Vermög., u. alleinige Besitzerin gut rentabl. Zinshauses, will f. bald wieder verh. Auftr., nicht anonyme Antr. von soliden, passenden Herren erb. unter Postlagerkarte Nr. 89 Berlin NW. 7.

Heirat!
Jg. kinderl. Witwe, angenehmes Äußere, natl. Figur, 175000 Mk. Vermög., u. alleinige Besitzerin gut rentabl. Zinshauses, will f. bald wieder verh. Auftr., nicht anonyme Antr. von soliden, passenden Herren erb. unter Postlagerkarte Nr. 89 Berlin NW. 7.

Heirat!
Jg. kinderl. Witwe, angenehmes Äußere, natl. Figur, 175000 Mk. Vermög., u. alleinige Besitzerin gut rentabl. Zinshauses, will f. bald wieder verh. Auftr., nicht anonyme Antr. von soliden, passenden Herren erb. unter Postlagerkarte Nr. 89 Berlin NW. 7.

Heirat!
Jg. kinderl. Witwe, angenehmes Äußere, natl. Figur, 175000 Mk. Vermög., u. alleinige Besitzerin gut rentabl. Zinshauses, will f. bald wieder verh. Auftr., nicht anonyme Antr. von soliden, passenden Herren erb. unter Postlagerkarte Nr. 89 Berlin NW. 7.

Heirat!
Jg. kinderl. Witwe, angenehmes Äußere, natl. Figur, 175000 Mk. Vermög., u. alleinige Besitzerin gut rentabl. Zinshauses, will f. bald wieder verh. Auftr., nicht anonyme Antr. von soliden, passenden Herren erb. unter Postlagerkarte Nr. 89 Berlin NW. 7.

Heirat!
Jg. kinderl. Witwe, angenehmes Äußere, natl. Figur, 175000 Mk. Vermög., u. alleinige Besitzerin gut rentabl. Zinshauses, will f. bald wieder verh. Auftr., nicht anonyme Antr. von soliden, passenden Herren erb. unter Postlagerkarte Nr. 89 Berlin NW. 7.

Heirat!
Jg. kinderl. Witwe, angenehmes Äußere, natl. Figur, 175000 Mk. Vermög., u. alleinige Besitzerin gut rentabl. Zinshauses, will f. bald wieder verh. Auftr., nicht anonyme Antr. von soliden, passenden Herren erb. unter Postlagerkarte Nr. 89 Berlin NW. 7.

Heirat!
Jg. kinderl. Witwe, angenehmes Äußere, natl. Figur, 175000 Mk. Vermög., u. alleinige Besitzerin gut rentabl. Zinshauses, will f. bald wieder verh. Auftr., nicht anonyme Antr. von soliden, passenden Herren erb. unter Postlagerkarte Nr. 89 Berlin NW. 7.

Heirat!
Jg. kinderl. Witwe, angenehmes Äußere, natl. Figur, 175000 Mk. Vermög., u. alleinige Besitzerin gut rentabl. Zinshauses, will f. bald wieder verh. Auftr., nicht anonyme Antr. von soliden, passenden Herren erb. unter Postlagerkarte Nr. 89 Berlin NW. 7.

Heirat!
Jg. kinderl. Witwe, angenehmes Äußere, natl. Figur, 175000 Mk. Vermög., u. alleinige Besitzerin gut rentabl. Zinshauses, will f. bald wieder verh. Auftr., nicht anonyme Antr. von soliden, passenden Herren erb. unter Postlagerkarte Nr. 89 Berlin NW. 7.

Heirat!
Jg. kinderl. Witwe, angenehmes Äußere, natl. Figur, 175000 Mk. Vermög., u. alleinige Besitzerin gut rentabl. Zinshauses, will f. bald wieder verh. Auftr., nicht anonyme Antr. von soliden, passenden Herren erb. unter Postlagerkarte Nr. 89 Berlin NW. 7.

Heirat!
Jg. kinderl. Witwe, angenehmes Äußere, natl. Figur, 175000 Mk. Vermög., u. alleinige Besitzerin gut rentabl. Zinshauses, will f. bald wieder verh. Auftr., nicht anonyme Antr. von soliden, passenden Herren erb. unter Postlagerkarte Nr. 89 Berlin NW. 7.

Heirat!
Jg. kinderl. Witwe, angenehmes Äußere, natl. Figur, 175000 Mk. Vermög., u. alleinige Besitzerin gut rentabl. Zinshauses, will f. bald wieder verh. Auftr., nicht anonyme Antr. von soliden, passenden Herren erb. unter Postlagerkarte Nr. 89 Berlin NW. 7.

Heirat!
Jg. kinderl. Witwe, angenehmes Äußere, natl. Figur, 175000 Mk. Vermög., u. alleinige Besitzerin gut rentabl. Zinshauses, will f. bald wieder verh. Auftr., nicht anonyme Antr. von soliden, passenden Herren erb. unter Postlagerkarte Nr. 89 Berlin NW. 7.

Empfehle Russen, Galizier, Arbeiterfamilien, Burschen zu Pferden, für Bienelei und Industrie unter günstigen Bedingungen.

Wander-Arbeiter in jeder Zusammenstellung beschafft Franz Lange, gewerbsmäßiger Stellenvermittler.

Feld-Arbeiter in jeder Zusammenstellung für sofort und später empfiehlt Max Assmann, gewerbsmäßiger Stellenvermittler.

Wanderarbeiter Russen, Galizier, Ruthenen, Ungarn stellt sofort Der Arbeitsnachweis der Handelskammer für die Provinz Schlesien.

Feldarbeiter! Russen, Ruthenen, Galizier u. alles andere landwirtschaftl. Personal stellt sofort u. später.

Feldarbeiter — meistens Mädchen — hat sofort abzugeben Gustav Dziallas, gewerbsmäßiger Stellenvermittler.

Feld-Arbeiter, meist Mädchen, in jeder Zusammenstellung zur baldigen Abholung empfiehlt Paul Waldau, gewerbsmäßiger Stellenvermittler.

Feld-Arbeiter Russen u. Galizier, für sofort u. später können gestellt werden, eine Partie Mädchen kann sofort abgeholt werden.

Au pair. Für die Tochter eines Fabrikdirektors, 22 Jahre, in Russl. und Sprachen bewandert, in Hauswirtschaft erfahren und gern tätig, wird Aufnahme in katolisches gutes Haus, Stadt oder Land, gesucht.

Erzieherinnen, gep. u. ungep., jung u. alt, eva. u. kath., Lat., Sprachen, Musik, Englänberinnen, Kindergärtnerinnen I., Kinderfräulein

Mein Mündel, 18 Jahre alt, kath., wünsche ich in guter Familie als einfaches Kinderfräulein, Stille od. Geschäftsführerin, z. Unterbringung.

Gepr. Erzieherin Lat. u. Tert. langj. Zeugn. aus erbl. Fam. sucht Stell. i. born. Hause. Aufchr. u. B 110 a. d. Geschl. d. Schlf. Bta.

Gv. u. kath. Lehrerinnen, gep. u. ungep. Erz., Kindergärt. I. empfl. Maria Gerlach, Brüderstr. 11, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin für das Lehr- u. Erziehungsfach.

Kath. Witwe, intelligent, erfahren in all. häuslichen Arbeiten, mittätig, besseren Standes, sucht pass. Wirtin u. Stg. Ang. u. v. 11. 291 Geschl. Schlf. Bta.

Wirtin, alt. Frau, welche bißh. f. ihrem Bruder in d. Wirtsh. tätig war, sucht u. Robest. desgl. s. 1. April od. später Stellung b. alleinst. alt. Herrn od. Dame, wo Mädch. vorh. u. Küch. d. Haush. Angeb. unter 300 postl. Körnerbrunn i. Schlf.

Wirtin, alt. Frau, welche bißh. f. ihrem Bruder in d. Wirtsh. tätig war, sucht u. Robest. desgl. s. 1. April od. später Stellung b. alleinst. alt. Herrn od. Dame, wo Mädch. vorh. u. Küch. d. Haush. Angeb. unter 300 postl. Körnerbrunn i. Schlf.

Wirtin, alt. Frau, welche bißh. f. ihrem Bruder in d. Wirtsh. tätig war, sucht u. Robest. desgl. s. 1. April od. später Stellung b. alleinst. alt. Herrn od. Dame, wo Mädch. vorh. u. Küch. d. Haush. Angeb. unter 300 postl. Körnerbrunn i. Schlf.

Wirtin, alt. Frau, welche bißh. f. ihrem Bruder in d. Wirtsh. tätig war, sucht u. Robest. desgl. s. 1. April od. später Stellung b. alleinst. alt. Herrn od. Dame, wo Mädch. vorh. u. Küch. d. Haush. Angeb. unter 300 postl. Körnerbrunn i. Schlf.

Wirtin, alt. Frau, welche bißh. f. ihrem Bruder in d. Wirtsh. tätig war, sucht u. Robest. desgl. s. 1. April od. später Stellung b. alleinst. alt. Herrn od. Dame, wo Mädch. vorh. u. Küch. d. Haush. Angeb. unter 300 postl. Körnerbrunn i. Schlf.

Wirtin, alt. Frau, welche bißh. f. ihrem Bruder in d. Wirtsh. tätig war, sucht u. Robest. desgl. s. 1. April od. später Stellung b. alleinst. alt. Herrn od. Dame, wo Mädch. vorh. u. Küch. d. Haush. Angeb. unter 300 postl. Körnerbrunn i. Schlf.

Wirtin, alt. Frau, welche bißh. f. ihrem Bruder in d. Wirtsh. tätig war, sucht u. Robest. desgl. s. 1. April od. später Stellung b. alleinst. alt. Herrn od. Dame, wo Mädch. vorh. u. Küch. d. Haush. Angeb. unter 300 postl. Körnerbrunn i. Schlf.

Wirtin, alt. Frau, welche bißh. f. ihrem Bruder in d. Wirtsh. tätig war, sucht u. Robest. desgl. s. 1. April od. später Stellung b. alleinst. alt. Herrn od. Dame, wo Mädch. vorh. u. Küch. d. Haush. Angeb. unter 300 postl. Körnerbrunn i. Schlf.

Wirtin, alt. Frau, welche bißh. f. ihrem Bruder in d. Wirtsh. tätig war, sucht u. Robest. desgl. s. 1. April od. später Stellung b. alleinst. alt. Herrn od. Dame, wo Mädch. vorh. u. Küch. d. Haush. Angeb. unter 300 postl. Körnerbrunn i. Schlf.

Wirtin, alt. Frau, welche bißh. f. ihrem Bruder in d. Wirtsh. tätig war, sucht u. Robest. desgl. s. 1. April od. später Stellung b. alleinst. alt. Herrn od. Dame, wo Mädch. vorh. u. Küch. d. Haush. Angeb. unter 300 postl. Körnerbrunn i. Schlf.

Wirtin, alt. Frau, welche bißh. f. ihrem Bruder in d. Wirtsh. tätig war, sucht u. Robest. desgl. s. 1. April od. später Stellung b. alleinst. alt. Herrn od. Dame, wo Mädch. vorh. u. Küch. d. Haush. Angeb. unter 300 postl. Körnerbrunn i. Schlf.

Wirtin, alt. Frau, welche bißh. f. ihrem Bruder in d. Wirtsh. tätig war, sucht u. Robest. desgl. s. 1. April od. später Stellung b. alleinst. alt. Herrn od. Dame, wo Mädch. vorh. u. Küch. d. Haush. Angeb. unter 300 postl. Körnerbrunn i. Schlf.

Wirtin, alt. Frau, welche bißh. f. ihrem Bruder in d. Wirtsh. tätig war, sucht u. Robest. desgl. s. 1. April od. später Stellung b. alleinst. alt. Herrn od. Dame, wo Mädch. vorh. u. Küch. d. Haush. Angeb. unter 300 postl. Körnerbrunn i. Schlf.

Wirtin, alt. Frau, welche bißh. f. ihrem Bruder in d. Wirtsh. tätig war, sucht u. Robest. desgl. s. 1. April od. später Stellung b. alleinst. alt. Herrn od. Dame, wo Mädch. vorh. u. Küch. d. Haush. Angeb. unter 300 postl. Körnerbrunn i. Schlf.

Wirtin, alt. Frau, welche bißh. f. ihrem Bruder in d. Wirtsh. tätig war, sucht u. Robest. desgl. s. 1. April od. später Stellung b. alleinst. alt. Herrn od. Dame, wo Mädch. vorh. u. Küch. d. Haush. Angeb. unter 300 postl. Körnerbrunn i. Schlf.

Junges, kath. Mädchen, im Haushalt erfahren, sucht Stellung als Stütze, mo es ihr möglich ist, sich im Kochen zu vervollkommen. Familienan schl. erwünscht. Angeb. unter N. W. postlagernd Breslau.

Fräulein, in Küche und Haus gewandt, sucht zum 1. 4. Stellung als Stütze od. Geschäftsführerin. Aufchr. u. W 277 Geschl. d. Schlf. Bta.

Westens empfohlene Stützen neben Mädchen 20-25 Mark empfiehlt für Breslau s. 1. 4. cr. Städtischer Hausfrauen-Berein zu Breslau, Stellenvermittlung für Hausangestellte, Altbühlerstraße 16/20, Zentralfraße 41/43, Tel. 3492.

Junges gebildetes Mädchen evgl., 20 J. alt, a. gut. Fam., sucht Stellung zur Unterweisung u. Gesellschaft der Hausf. an. Engländer Familienan schl. Taschengeld erwünscht. Aufchr. u. W 277 Geschl. d. Schlf. Bta.

Junges Mädchen vom Lande, 18 Jahre alt, sucht Stellung zum 1. 4. 14 a. Erlernung des Haushalts, übernimmt auch Hausarbeit. Angeb. zu richten an Frau Schroke, Leuthenstraße 20.

Lehrerstochter, 22 Jahre alt, die gut bürgerlich kocht, sucht Stellung auf Gut oder Sanatorium, wo sie unter Leitung der Hausfrau oder Cheffköchin sich weiter ausbilden kann. Penzionsbevorzugung. Aufchr. u. W 277 Geschl. d. Schlf. Bta.

Suche für meine Tochter, 16 Jahre, v. ordentl. Eltern, Stellung zu 1 bis 2 Kindern in best. Hause, a. liebt auf Landhofs. Angebote erb. u. A. K. Breslau, Postamt 9.

Empfehle: Kochmamsells, Köchinnen, Junge Stubenmädchen u. Gertrud Schlesinger, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Taubenstr. 11, hpt. Tel. 4723.

Köchinnen empfiehlt Frau Selma Ventur, Breslau, Am Rathaus 20/21, II, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin.

Frl. sucht Vertretung in gr. Betrieb s. 1. April b. 1. Mai in christl. S. Fam. perf. kochen. Aufchr. unter 80 M Postamt 18.

Empfehle für Breslau: Köchinnen, Stützen, Stubenmädchen, Kinderfr., Kinderfräulein u. Mädchen f. Kleinrent- nach Berlin, Dresden, Polen und Meckl. Mädchen f. All. auf Landhofs: Wirtschaftlerin, Jungfer u. Stubenmädchen; f. Hotel, Rest. u. Pensionate: Köchinnen, Zimmermädchen, Serv. Wäsche u. Stützmädchen.

Otto Nitschke, gewerbsmäßiger Stellenvermittler, Breslau, Ring 18, Telefon 4182. Empf.: Köch., Stubenm., Mädch. f. All. s. Kindermädchen, Hausmeister (verheiratet).

Ella Schmainda, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin Breslau, Elbfasserstraße 18. Mädchen zum Gärtnerbedienen.

Saisontöchin, Wirtin, Köchinnen für Breslau, Stubenmädchen, aufs Land Nähe Rawitz, Kinderfräul. mögl. Überschl. Köch., junge Mädch. f. All. sind Montag im Büro anwes. u. empfindl.

Hermine Ehrenhaus, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Südfenstr. 39, Tel. 4064. Alt. Frl. sucht Stellung als Köchin in Sanat. od. Klinik, i. solch. Stell. schon gew. wech. auch in Privat- u. Heilanst. Aufchr. u. W 274 d. Bta.

Suche für meine Nichte, 23 Jahre alt, die bisher als Stubenmädchen tätig war, zum 1. April Stellung, in welcher diese die Küche gründl. erlernen kann. Angeb. unter Angabe d. Bedingungen unter B 160 postlag. Konstant DZ.

Junges Fräul., mit Töchterbildung u. musikal. sucht passende Stellung. Aufchr. u. W 232 Geschl. d. Schlf. Bta.

Besseres, anständ. Mädchen, 21 Jahre alt, kath., erfahren im Schneidern, Wäsche und Blättern, sucht Stellung zum 1. April in best. bürgerlich. Haushalt, wo es etwas Kochen erlernen könnte. Aufchr. u. W 274 d. Bta.

Junges gebildetes Mädchen wünscht sich im Haushalt und gesellschaftl. zu vervollkommen ohne gegenseitige Vergütung. Familienan schl. erwünscht. Aufchr. unter W 237 an die Geschl. d. Schlf. Bta.

Junges Mädchen, gut erz., sucht auswärts Anfangsstellung bei kath. Dame als Kammerjungfer. Aufchr. u. B 114 Geschl. d. B. Wirtl. Beamtentochter

17 J. alt, ev. groß, kräftig, kinderlieb, welche die Haushaltungsschule besucht hat, sucht Stellung zur Unterst. d. Hausfrau auf dem Lande oder kleinen Stadt. Familienan schl. u. Taschengeld erw. Angeb. u. B 55 Geschl. Schlf. Bta.

Junges Mädchen aus aut. Fam. sucht Stellung a. Erlernung des Haushalts ohne gegenseit. Vergüt. in größerem, best. Hauswesen. Schneid. u. Wäsche.

Fürstentochter, 20 J. a., sucht s. 1. 4. od. sp. liebb. Aufn. in best. Famil. u. Erlern. der Küche und Weiterausbild. d. Haushalts. Vollständ. Familienan schl. sowie Taschengeld erwünscht. Aufchr. u. W 277 Geschl. d. Schlf. Bta.

Suche f. m. Tochter, best. Mädchen, 18 J. alt, evangel., Stellung a. 1. Mai oder später a. Erlern. d. Haushalts u. Küche bei Familienan schl. mit oder ohne gegenseitige Vergütung. Land bevorzugt. Angeb. u. S. 250 postlag. Gutsdors bei Striegau.

Evgl. gesundes Mädchen, 16 1/2 J., Frl. Tochter, sucht 15. April oder 1. Mai Stellung als Stubenmädchen auf Landhofs oder besserem Hause. Schenk, Gührweg Pulsdama.

Besseres Mädchen, 16 J., sucht zum 1. 4. Stellung mit etwas Famil.-An schl. Wäsche und fleißig. Ausbildung als Stütze der Hausfrau sehr erw. Angeb. u. A. Wolke, Wrigg, Molkestr. 11.

Ev. Lehrer sucht für seine 19jähr. Tochter in bestem Haushalte bei Familienan schl. Unterkommen zwecks Erlern. der Hauswirtschaft ohne gegen. Verg. Aufchr. u. W 295 Geschl. d. Schlf. Bta. bis 25. März einzuweisen.

Bess. Stubenmädch., sucht Stellung auf einem großen Rittergute venet. vorh. Angeb. u. W. L. 202 postl. Bchau b. Gelsen.

Älteres Mädchen sucht s. 1. 4. Stellung in bürgerl. Haushalt f. Breslau. Aufchr. u. W 287 Geschl. d. Schlf. Bta.

Mädchen für Berlin, Wirtschaftlerin, Landstübchen, Wäschmamsell u. Stubenmädch. aufs Land, Mädch. f. Alles mit Kochen u. Aufchr. für Breslau empfindl. Amalie Pruss, Auguststr. 112, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin.

Weihnäh. empf. f. b. auch a. 29 Tag 2.50. Frl. Wietlich, Reichstr. 2.

Stellen-Nachweis (Zusertionspreis 20 Pfg. für die Zeile.) Stellen suchende Köchinnen für "Stellen-Nachweis" der "Schlesischen Zeitung" Post-Geldumschreibung Seite 375 durch jede Postanstalt bezogen.

Wegpreis 1 M für den Kalendermonat, s. M für das Restjahr. Für längere Zeit wird der Stellen-Nachweis direkt von der Expedition vorerst verschickt 6 mal nach Einzahlung von 40 Pfg., 12 mal für 75 Pfg. Bei Abholung in der Expedition, Schweidnitzerstr. 47, 15 Pfg. die Woche.

Zur See. Hohes Einkommen erzielen junge Leute aller Berufsclassen, wenn in ihrem Verufe zur See fahren. Verdienst je nach Verufe 350-1500 M. per Reise (4 Monate 14 Tage) bei freier Station resp. Kost u. Logis. Auskunft und Nat. erteilt auf briefliche Anfragen die Schiffahrts-Informationsgesellschaft u. Reisebüro-Gesellschaft m. b. H. W. Wietlich, 12, Berlin, SW. 68, Kochstraße 5.

Schreibgewandte Personen allerorts als Vertreter gesucht. Keine Schreibarbeit. Nur Heimarbeit. (2) H. Felzer, Dolna i. Sachl.

Filialleiter, aus der Branche oder Spezerist, kautionsfähig, für 1. 4. oder 1. 5. gesucht. Nur schriftliche Bewerbungen mit Zeugnisabschriften, Gehaltsanspr. u. mögl. mit Bild an D. Königsberger, Bazar-Importeur, Kattowitz DZ.

Junger Mann zur Aushilfe bis Ende des Monats März bei freier Station gesucht. Solcher, welcher die Gemischtwarenbranche kennt, bevorzugt! Schriftliche Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen ohne Retourkarte erbeten.

Adolf Dierig, Neu Craudenborf, Kreis Waldenburg i. Schlf. Suche zum Antritt für 1. April einen tücht. soliden, poln. sprech. jungen Mann für mein Kolonialwaren-, Delikatessen-, Samen- und Maschinen-geschäft für Expedition, Lager und kleinere Reisen. Bewerb. mit Zeugnisabschriften, Bild und Gehaltsansprüchen b. freier Stat. erb. (3) Heinrich Steinel, Remben (Posen), Ring 32.

Wir suchen für unser kaufm. Bureau zum baldigen Antritt einen jung. intellig. Kaufmann als Vertrauensbeamten.

Die Stellung ist dauernd und wird anfangs mit ca. 2000 Mk. honoriert. Erwünscht ist die Beteiligung von einig. tausend Mark, welche verrentet und absolut sicher gestellt werden. Ausführl. Beverb. erb. unt. B 121 a. d. Geschl. Schlf. Bta.

Für mein großes, flottendes Zigarrengeschäft suche ich zum sofortigen Antritt eventl. 1. April einen tüchtigen Verkäufer.

Derselbe muß militärfrei und mit famill. Kontorarbeiten vertraut sein. Aufchr. mit Gehaltsansprüchen und Referenzen erbeten unter B 64 Geschl. der Schlf. Bta.

Transport-Versicherung! Für eine der größten deutschen Transportgesellschaften wird ein mit der Branche genau vertrauter Inspektor

für die Bearbeitung der Provinzen Schlesien und Posen gesucht. Herren, welche die Provinzen bereits bearbeitet haben, erhalten den Vorzug. Es handelt sich um gut bezahlte Position und erbiten wir Meldungen von erstklassigen Fachleuten. Strengste Diskretion wird zugesichert. Meldungen unter B 70 Geschl. der Schlf. Bta. erbeten.

Junger Baubeamter mit sehr schöner Handschrift zum bald. Antritt von Breslauer Bau gesucht. Aufchr. in Lebenslauf u. B 87 Geschl. Schlf. Bta.

1 Reisender für bald gesucht. Herren, die in der Provinz Posen u. Schlesien in den einschlägigen Geschäften gut eingeführt sind, wollen Offerten einreichen an E. Koschinsky & Co., Breslau.

Reisebeamter für Niederschlesien von großer Versicherungs-Gesellschaft, die sämtliche Branchen betreibt, gegen festes Gehalt, Provision und Reiseposten für sofort gesucht. Diskretion zugesichert. Gest. Offerten mit Lebenslauf u. Referenznachweisen erbeten unter W 345 an Haasenstejn & Vogler A.-G., Breslau.

Jüngerer, repräsentabler Mann, der möglichst in Kolonialwaren Schlesien und Posen schon bereist, gegen gutes Gehalt und Spezen bald oder später gesucht.

Angebote nur mit Zeugnisabschriften, Gehaltsforderung u. genauer Angabe bisheriger Tätigkeitt unter B 57 Geschl. der Schlf. Bta.

Dampflflug-Reisender gesucht zum Verkauf von Dampfplügen in Deutschland. Es wird nur auf einen Herrn rekolliert, welcher auf diesem Spezialgebiet nachweislich langjährige Erfahrungen besitzt. Hohes Gehalt und Umsatz-Provision. — Zuschr. mit Lebenslauf, Zeugnisabschr., Photographie erbeten unt. D 438 an Haasenstejn & Vogler A.-G., Berlin W. 8.

Lehrling mit höherer Schulbildung für April gesucht. J. W. Bitchler, Breslau I, Althüferstr. 7, Fabrik und Lager chem. u. pharm. Apparate.

Lehrling mit guter Schulbildung wird angenommen. Max Nessel, Buchhandlung, Breslau V, Neue Schweidnitzerstraße 14.

Stellenberm. nur kaufm. Personal! Emil Danko, Weintraubengasse 6, gewerbsmäßiger Stellenvermittler

Tüchtig. i. Expedient aus der Delikatessen- und Kolonialwarenbranche, nur erste Kraft, s. 1. April gesucht. Bewerbung, bitte Gehaltsansprüche und Zeugnisabschriften beizufügen. Carl Laqua, Inh. Arthur Laqua, Grottkau, Fernsprecher 4.

Für mein Kolonialwaren- und Meistationsgeschäft tüchtigen und auerlässigen jungen Mann, der vollst. d. poln. Sprache mächtig ist, zum 1. April d. J. Wilh. Missalla, Annahütte 22.

Für mein Kolonialwaren-, Samen-, Futtermittel- und Düngemittelgeschäft suche ich zum 1. April einen tüchtigen, jungen Verkäufer. Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüche an Emil Gimpler, Delz i. Schlf.

Buchhalter, firm in kaufm. Buchführung, Stenographie, Schreibmasch., mindestens Einjähr.-Zeugnis, Bankkenntnisse erwünscht, von hiesiger, alter Firma gesucht. Angeb. mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter U 258 Geschl. d. Schlf. Bta.

Schreibgewandte Personen allerorts als Vertreter gesucht. Keine Schreibarbeit, nur Heimarbeit. Näheres „Legertarte 44“, Berlin 63.

Schles. Verein zur Unterstützung von Landwirtschaftsbeamten
 Breslau II, Tauentzienstraße 88.
 Protoktor: Seine K. u. K. Hoheit der Kronprinz.
 Gegr. 1861, mit Korporationsrechten versehen.
 Stellennachweisung kostenfrei für Prinzipale u. Mitglieder. Unterstützung bei Invaldität und Stellenlosigkeit. Altersunterstützung beginnend vom 60. Jahre ab. Witwen- und Waisen-Unterstützung von Mitgliedern. Stipendienverleihung an Mitglieder und Söhne wie Töchter von Mitgliedern.
 Aufnahme vom 20. bis 40. Jahre.

50 Mark
 kostet die perfekte Ausbildung zum Buchhalter - Privatsekretär Kontoristen - Bureau-Affistenten. Beginn täglich. Dauer 2 Monate. J. Kolodziej, Baderreviseur, Breslau, Ohlauerstr. 68. - Tel. 9764.

Lehrling
 mit guter Schulbildung, möglichst einjährig. Freiw.-Zeugn., von hiesiger Kleingroßhandlung gesucht. Zuschriften unter B. P. 908 an Rudolf Mosse, Breslau.

Lehrling
 Einjährig - Freiwill., für unsere Expeditionsabteilung gesucht. Baderreviseur, Breslau II.

Lehrling
 für mein Eisen-, Kolonialwaren- und Dingenmittel-Geschäft suche ich einen Oftern cr. einen
Lehrling
 mit guten Schulkenntnissen. Eugen Müller, Grottau.

Lehrling
 Maschinenfabrik u. Maschinenhandlung sucht a. 1. April einen
Lehrling
 mit dem Einj.-Zeugniss. Zuschr. unter B. 27 an die Geschäftsst. d. Schlef. Stg.

1 Lehrling
 mit guter Schulbildung, aus achtbarer Familie findet in mein Delikatess-Spezialgeschäft zum 1. April d. J. Aufnahme.
Carl Hoffmann,
 Breslau VIII, Delikatessen, Kolonialwaren, Fische, Wildgeflügel, Klosterstr. 53, am Mauritiusplatz.

Lehrling
 m. gut. Schulbild. a. 1. 4. cr. 8el.
Adolf Jonas Nachf.,
 Effem.-Handlg., Breslau 10.

Lehrling
 mit höh. Schulbildung sucht
Buchhandlung Hainauer
 Schweidnitzerstr. 52.

Ein junger Mann mit Berechtigungschein oder Primareife kann sich für
Gartengestaltung
 in städt. Verwaltung vorbereiten. Näheres unter W 272 Geschäftsst. d. Schlef. Stg.

Zu bess. Gartenbaubetrieb ist e. Volontärstelle zu besetz.
 Bew. u. B 97 Geschäftsst. Schlef. Stg.

Zeugnis-Abschriften
 in Mach.-Schrift: 1 Jan. 20 x = 60 s
 Wewerbungsgehalte gratis.
 J. Kolodziej, Baderreviseur, Breslau, Ohlauerstr. 68, III. Tel. 9764.

Zeugnis auswärts prompt, billigt
 Marta Zell, Ring 7 (Kurfürst.-Seite).

Jüngerer Assistent
 für Nebengut für bald od. 1. April gesucht. Nur schriftliche Meldungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften u. Gehaltsanspr. an Dom. Hermsdorf, Kr. Glogau.

Wirtsch.-Assistent,
 über 20 Jahre alt, m. pr. Zeugn. über prakt. Tätigkeit u. Buchführ.-Kenntn., f. 1. April d. J. gesucht. Bewerb., mögl. poln. spr., bevorz., l. f. melden.
 Nittergut Mittel Chasdorf, Post und Bahnhafion.

Wirtsch.-Assistenten
 Gehalt p. a. 400 Mk. u. Rübenlantieme, exkl. Bett u. Wäsche. (3) Hans Groß, Weizenobau, Kr. Schweidniz.

Lebensstellung
 bei gutem Einkommen findet geschäftsgewandter Herr mit einwandfreiem Vorleben als Bezirks-Inspektor für alte leistungsfähigste Versicherungs-Gesellschaft. Gest. Off. u. P 418 an Haasenstein & Vogler, K. G., Breslau.

Suche: Wirtschaftsbeamte vom Direktor bis Assistenten, Rentmstr., Rechnungsführer, Amtsekretäre, Breuner, Postbeamte (vom Oberförster bis Waldwärter), Gärtner, Volant u. Flecken, Paul Kramer, gewerbmäßiger Stellenvermittler, Breslau, Moritzstr. 15. Teleph. 7440.

Gesucht
 für sofort oder 1. April durchaus zuverlässiger, nuchlerner
Assistent,
 welcher mit Buchführung Beschäftigt weis. Gehalt 400 Mark, Radenschädigung. Meldg. find zu richt. an Dominium Essig b. Lüben. (2)

Suche für 1. 4. auf 400 Morgen großes Gut
intellig. Landwirt,
 der selbständig wirtschaften kann. 600 Mk. Gehalt, freie Station und hohe Nebentantieme. Unter meiner Oberleitung. Zuschr. unter W 293 an die Geschäftsst. d. Schlef. Stg.

Prinzl. Hohenloheische Ökonomie Konsulent
 sucht wegen plötzlichen Todesfalls erkrankten, energischen, nuchlerner
Leuteaufseher
 mit Dienstgänger für dauernde Stellung, veritaunt mit allen Arbeiten und Strohpreffe. (2) Meldungen an die Güterdirektion.

Winterhülfer
 für die Zeit v. 1. April bis 1. Jan. 1915 ohne gegenseitige Vergütung gesucht. Angeb. unter P 170 postlagernd Groß Baudis.

Auf hochintensiv bewirtschafteten größeren Nittergute mit Saatgut- u. Saatgutbetrieb, sowie Stammbesenden-Rindviehzucht m. Brennerrei und industriellen Nebenbetrieben findet ein
Cleve
 baldigst gegen Pensionszahlung Aufnahme. Es wollen sich nur gesunde, fleißige, äußerlich fröhliche junge Leute melden, welche nicht d. Vehrjahre als Erholungsjahre ansehen. Angebote nebst selbstgeschriebenen Lebenslauf unt. W 225 an die Geschäftsst. d. Schlef. Stg.

Wirtschaftsbeve,
 der polnischen Sprache mächtig, a. baldigen Antritt evtl. für 1. April auf größeres Gut mit Zuderschreibenbau gesucht; ohne gegenseitige Vergütung. Anfragen zu richten unt. W 278 Geschäftsst. d. Schlef. Stg.

Dom. Mettau, Kreis Neumarkt,
 sucht für bald, spätestens 1. April, einen ledigen, tüchtigen
Gärtner.
 Gest. Angebote erbeten an Inspektor Wittwer. (3)

Jüng. einf. Gärtner
 gesucht, tüchtig in all. Fächern des Gartenb., selbstl., d. servieren kann, viel. erst heirat. will od. wo Frau Gartenarb. übernimmt. (2) Zeugn., Gehaltsanspr. einbinden unt. W 297 Geschäftsst. d. Schlef. Stg.

Zum Antritt für 1. April: ein. Zimmerkellner,
 einen zweiten
Gaushälter,
eine Kellnerlehrling
 aus achtbarer Familie gesucht. Hotel goldene Gans, Uetowitz.

Kellner,
 auch mit Kaution, sucht Jakob Weisblum, Bresl. Tauentzienstr. 30, gewerbmäßiger Stellenvermittler. (2) Gehucht zum 1. April einen gut empfohlenen
Vireddiener.
 Zeugnisse, Photographie u. Gehaltsansprüche einbinden an Schlossverwaltung Bchau, Kreis Neisse.

Mit., unverh. Diener
 für hochherrschafflich. Haus nach Breslau-Meinburg gesucht. Bewerbungen m. Photogr., Zeugnisabschriften u. Gehaltsanspr. unter W 221 Geschäftsst. d. Schlef. Stg.

Perfekter Diener
 zum 1. 4. in herrschaffliches Haus aufs Land gesucht. Verheiratung gestattet. Zeugnisabschr. u. Phot. find unter Angabe der Gehaltsansprüche zu senden an Johannes Hermsdorf, Nittergut Kaupa, P. Mittel i. Sa. Suche zum 1. Mai einen verheir.
ersten Diener.
 Frau Geheimrat Caro, Schloss Faulmann bei Grottau i. Schlesien.

Zum 1. Mai evangelischer 1. Diener
 gesucht für einen herrschaffl. Landhaushalt in Niederschlesien. Meld. unter W 289 Geschäftsst. Schlef. Stg.

Dame,
 zum Antritt am 1. April d. J. sucht große landwirtschaftliche Verwaltung für Schreibmaschine welche flott stenographiert und auch mit sonstigen Bureauarbeiten vertraut ist. Venerbungen mit Angabe bisheriger Tätigkeit, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen sind unter B 82 an die Geschäftsstelle der Schlef. Stg. zu richten.

Hausdame
 selbsttätig, möglichst vom Land, zum 1. April für kleinen Haushalt von älterem vornehm. Junggefallen in Berlin gesucht. Mit oder ohne Möbel. Gest. Angeb. mit Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen, Bild erbeten unt. T 219 an die Geschäftsst. der Schlef. Stg.

Ein ordentlicher, sauberer
Diener,
 (auch verheirateter) oder junger Mann, der sich dazu eignet, gesucht. Meld. Montag zwischen 2-3 Uhr Gartenstraße 8, 1. Et.

Suche zum 1. April verh., evgl. Chauffeur
 zu 50 PS. neuem Adlerwagen. Reparatur a. Wag. hat derj. auszuführen. Er muß zuverlässig und nuchlerner sein und hat, wenn bel., im Haus und Garten zu helfen. Bemerk. mit Zeugnisabschr., die n. zurückerlangt werd., erb. Personl. Vorstellung erwünscht.
 Amtsrat Strauß, Karisbau, Kreis Nimpfsh.

Chauffeurschule "Silezia"
 - Breslau 23, Herbarstr. 69, - bildet Herren- und Berufsfahrer gewissenh. aus. Eintritt jederzeit. Prosp. umsonst. Teleph. 6162. (x)

Tüchtiger Chauffeur
 mit Fabrichlein 3b, unverheiratet, welcher auch Nebenarbeiten übernimmt, zum Eintritt für 25. März gesucht. Gelehrter Schlosser bevorzugt. Gehalt monatlich 85 Mk. bei freier Wohnung. Bewerbungen unter Angabe von Referenzen an Grubenverwaltung Richtenau, Kreis Lauban, erbeten.

Gesucht 1. April zuverlässiger Chauffeur,
 der zugleich gelernter Jäger für Jagden u. Kulturen ist. Angebote unter W 220 Geschäftsst. Schlef. Stg.

Unverh. Kutscher,
 der Feldarbeit mit übernimmt, zum 1. 4. 14 gesucht. Meldg. mit Gehaltsforderung.
 Mittmeister von Horn, Neuthen, Kr. Spremberg K.-L.

Suche a. 1. April verh., nuchl. u. aubert. herrsch. Kutscher,
 gut. Fahrer u. Pferdewfl., der auch landw. Arb. im Bedarfsfalle verrichtet. Frau muß mit in Arbeit gehen. Bemerk. mit Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. an Dr. W. the Dominium Wenig Rosen bei Müntzberg.

Jüngerer Staller
 a. 1. April auf 4 Monate zur Ausb. Hilfe gesucht, evtl. spät. feste Anname. Gehalt monatlich 30 Mk., freie Station, Kleidung u. Wäsche. Angeb. mit Größengang u. Zeugnisabschriften an Kutscher Ditt, Grünberg i. Schlef.

Zum 1. April suche ich zur Mitpflge einer geistesschwachen Dame und zur Hilfe im Haushalt nicht zu junge geeignete Persönlichkeit, evang. Mädchen wird gehalten. Anerbietungen unter Verweisung von Zeugnissen, Gehaltsansprüchen, wenn möglich Photographie, an Fräulein Luise Lehmannst., Leubus bei Malisch.

Kindergärtin, 2. Kl.,
 welche auch Kinderpflege versteht, wird für 1. Mai zu 2 Mädchen von 4 1/2 Jahren u. 10 Wochen gesucht. Gehaltsansprüche, Zeugnisse und Bild find einzubinden an Frau Nittergutsbesitzer F. Spinn, Oberholtenhof, Kr. Grottau.

Suche dringend
 für hier u. auswärts, auch Ausland, **Kindergärtnerinnen** 1. und 2. Kl., **Rinderkälber, Rinderpferdgerinnen**, **Ein- u. Stützen mit Kochkenntn.**, **Frau Ida Lomnitz,** gewerbmäßige Stellenvermittlerin, **Moritzstr. 43. Tel. 4071.**

Bonne
 aus besserem Hause, gesund u. solid, u. zwei kleinen Lüben gesucht. Dieselbe muß auch im Haushalt etwas mithelfen. Angebote mit Angabe der genauen Ansprüche u. des bisherigen Wirkungsbereiches an Direktionsratin Gustav Hoepfner, Löse, Nordbargun, zu richten.

Ev. Erzieherin
 für höhere Mädchenschulen geprüft, mußl., aufs Land für 3 Mädchen, 6-9 Jahre alt, zum 1. April gesucht. Zuschriften mit Gehaltsansprüchen an Frau Elfriede Fuels, Brotfabrikbain, Bezirk Breslau.

Gepr. Erzieherinnen, Französinen,
 f. Landschlöß., nahe Bresl., erfahrene institut. f. Penf., bonnes sup. f. Fam. evang. Kindergärtin. L. **Kindersfräulein,**
 einf. u. m. höh. Schul. f. groß. Kind u. Bab. f. Ganz- u. Nachm.-Stellg. für Bresl. u. ausw., auch Ausland, sucht **Cilly Baruch,** gewerbmäßige Stellenvermittlerin f. Lehr- u. Erzieh.-Schwerstr. 18, 1. Borm. 11-2.

Stütze
 für 1. April od. 1. Mai gesucht, mit Kochkenntn.; im Schneidern u. Plätten geübt. Häusl. Famil.-Anschluß wird gewährt. Reise vergütet. Off. m. Geh.-Anspr., Photogr., Zeugn. an Frau Oberstl. Schön-garth, Heideberg.

Gesucht
 für die Saison m. Antr. 15. April in Bad Salbrunn tüchtige
Kochstütze
 in feine, mittlere Pension. Gehaltsansprüche, Zeugnisse und Bild u. N. 200 postlagernd Bad Salbrunn.

Köchinnen
 20-35 A. (7) **Stuben- Mädchen**
 20-25 A. (8) sucht und empfiehlt für bald oder 1. April
Städtischer Hausfrauen-Verein zu Breslau.
 Stellenvermittlung für Hausangestellte Altbührothe 16/20, Junfermannstr. 41/43, Telephon 3492.

Anständiges Mädchen,
 das die bürgerliche Küche versteht und Lust hat, sich zu vervollkommen, als
Köchin oder Stütze
 zum 1. April gesucht. Meldungen mit Bild an Frau von Zanthier, Müllsch, Bez. Breslau.

Einfache Köchin
 oder Hausmädchen mit Kochkenntn. für Offiz.-Haus. 1. Mai od. früher gesucht. Bewerb. mit Zeugn. an Frau Major Ebert, Chemnitz, Schillerplatz 5, II.

Suche zum 2. April
perfekte Köchin,
 firm in feiner Küche, Baden, Einlegen. Keine Außenwirtschaft. Eigenes Zimmer. Zeugnisse, Ansprüche an Gräfin Pfeil-Burghaus, Laasan b. Saarau, Breslau.

Köchin
 für Konstantinopel
 in deutschen Offiziershaushalt gesucht. Sehr empfohlen. Gehalt 45 Mk., freie Reise. Zeugnisse und Bild an Frau Major Kirsten, Chemnitz, Dieckelstraße 45.

Gesucht
 zum 1. April od. später für einen vornehmen, kleinen Haushalt in Berlin-Wilmersdorf weg. Verheir. der jetzigen Köchin eine
perfekte Köchin
 mit langjähr. Zeugnissen, die auch Hausarbeit übernimmt. Angeb. u. v. W 262 Geschäftsst. Schlef. Stg.

Köchin
 mit guten Zeugnissen über längere Dienstzeit in guten Haushalten zum 1. April gesucht. Wenig Hausarb. **Simonson,** Reichsgerichtsrat, Leipzig.

Ältere, bescheidene Köchin oder Wirtschaftlerin
 mit guten Zeugnissen a. 1. April gesucht. Erfahren in einfacher und feiner Küche, Einlegen (Wed.) Wäsche u. sonstigem Haushalt. Zu übernehmen wäre keine Geflügelzucht, sonst keine Außenwirtschaft. Zeugnisse u. Gehaltsanspr. erb. an Frau Gertrud Pallas, Schäßelborf b. Briesg, Bez. Breslau.

Ältere, bescheidene Köchin
 sucht. Köchin od. einf. Stütze, welche a. hoch. a. 1. od. 15. April gef. Stubenmädch. vorh. Raif.-Wils.-Str. 11, II.

Suche zum 1. April f. m. neues, größeres Landhaus tücht. gut empf. Köchin.
 Angebote m. Zeugnissen u. Gehaltsansprüchen an Baronin von Lüttwitz, Gortau b. Ströbel a. Zobten.

Hotel in schlesischem Badeort sucht für Saison
2 Kochlehrstl. ohne gegens. Verg. **2 perf. solide Zimmermädch.** Zuschr. erb. u. W 263 St. d. Schlef. Stg.

Kochlehrfräulein.
 für ein größeres Restaurant ein. Probirgastst. wird ein Fr. gesucht, das die Küche erlernen will. Bedingung 1/2 Jahr Lehrzeit ohne gegenseitige Vergütung. Angeb. u. C D 300 postl. Dpeln.

Suche zum 1. April einf. Jungfer,
 zuverlässig, erfährt in persönlicher Bedien., Zimmeraufraum., Wäschebehändlg., Plätten, Nähen, etwas Schneidern. Vermittlg. erwünscht. Gehaltsansprüche u. Zeugnisse einzubinden an Frau von Korn, Neu-Stradam, Post-Bez. Breslau.

Gesucht zum 1. April eine gut-empfohlene
Jungfer,
 nicht unter 24 Jahre, evangelisch. **Schickliche Fräulein u. Schneidern** verlangt. Gehaltsansprüche, Zeugnisabschriften u. Photogr. zu send. an Gräfin Scherwin, Al.-Glienede bei Potsdam.

Responsible für den politischen Teil: Konrad Klets, für den provinziellen und den weiteren Inhalt der Zeitung: Dr. Franz Reinecke, beide in Breslau. Druck von Bild. Gottl. Korn in Breslau.

Erfahrene Jungfer
 a. 1. 5. n. Danzig gesucht. Schneid., Plätten, etw. Hausarb. Kinder-Photogr. einbinden an Frau General Krüge, Danzig.

Eine Kammerjungfer,
 perfekt in ihrem Fach, gewandt auf Reisen, nicht älter als 36 Jahre, mit sympathischem Charakter, Aussehen, Vertrauensstellung. Off. mit Zeugn. und Gehaltsanspr. unt. W 296 an die Geschäftsst. d. Schlef. Stg.

Für Nittergut jüngerer Fräulein
 gesucht, tüchtig und firm in Küche und Haushalt, Wäsche, Ausbleichen, Vertrauensstellung. Off. mit Zeugn. und Gehaltsanspr. unt. W 296 an die Geschäftsst. d. Schlef. Stg.

Gesucht wird zum 1. April ein fleißiges, bescheidenes Mädchen
 auf ein Stadgut zum Milchverkauf u. zur Hilfe im Haushalt. Jahresgehalt 300 Mark. Zeugnisabschr. u. Altersangabe find zu richten u. W 217 an d. Geschäftsst. d. Schlef. Stg. Suche geb. evgl.

Fräulein,
 in feiner Küche, Nähen u. allen häusl. Arbeiten durchaus erfahren, für groß. Stadthaushalt (Kochin, Plätten, Familienansth. Zeugn., Bild, Gehaltsanspr. unt. u 288 an d. Geschäftsst. d. Schlef. Stg.

Suche für hiesiges Schloß a. I. oder 15. April ein
1. Stubenmädchen
 oder
einfache Jungfer,
 welche firm in Behandlg. d. Wäsche ist u. gut plättert u. auch etwas Schneidern kann. Zeugnisse, Gehaltsansprüche nebst Bild zu send. an Frau Inspektor Barths, Schöneiche, Post Neumarkt i. Schlef.

Hausmädchen,
 erfahren, fleißig u. sehr gewandt, für alle Hausarbeiten bei gutem Lohn zum 1. April gesucht. Meldung mit Zeugnissen u. Photogr. an Frau W a l t e r, Berlin, Landgrafentstraße 19.

Mädchen für Alles
 gesucht 1. April nach Berlin in II. herrschaffl. Haush., etwas Kochen erlernsücht. Perf. Vorstell. i. Breslau Sonntag 4-6. Montag u. Dienstag 10-12, evtl. schriftl. Meldung. Fr. A. J. Baumann, [1] Savoy-Hotel, Tauentzienplatz.

Suche zum 2. April anst. drittst. Stubenmädchen,
 geübt in Wäsche, Servieren, Waschnähen, Zimmeraufräumen. (1) Frau Barchewitz, Groß Weradorf, Kr. Schweidniz.

Suberlässiges, kinderliebendes Alleinmädchen
 a. 1. April oder früher für kleine! Koch. Haushalt gesucht. Bürgerl. Nachen erw. Gut. Lohn. Bemerk. mit Buch an Widdelmann, Berlin-Seglin, Hortkohlstraße 1.

Zu herrschaffl. Stadthaushalt nach auswärts wird a. 2. April für leichte Stellung ein sauberes, tüchtiges (1) Hausmädchen
 aus guter Familie gesucht, das auch Küchenarbeit übernimmt. Auch durch Vermittlung. Zeugnisse, Bild, Gehaltsansprüche unter W 216 an die Geschäftsstelle der Schlef. Zeitung

Alleinstehende Dame
 sucht besseres Mädchen zum Allein-dienst, am liebsten Waite, die sich eine Heimat schaffen kann. Zuschr. unter B 12 Geschäftsst. Schlef. Stg.

Suche zum 1. April ein besseres, gut empfohlenes Hausmädchen,
 das im Nähen u. Plätten, sowie in jed. Hausarbeit geschickt ist. Zeugn. und Photographie einbinden an Frau Professor Eohardt, Berlin-Grünevald, Jagowstr. 28.

Für Fröhshaushalt zum 1. April tüchtiges, perfektes Alleinmädchen
 gesucht. Zeugnisse, Bild, Gehaltsansprüche an Fr. Dr. Naehtigall, Wünnichburg.

Zum 1. April er. gewandtes Hausmädchen
 gesucht, welches im Servieren, Zimmerreinigung perfekt ist. Nittergut Gr. Talschdorf b. Forst M.

Gesucht für 1. April tüchtiges Mädchen für Alles,
 das gut wäscht, plättert, Zimmer aufraumt. Zeugnisse und Gehaltsansprüche an Frau Forstmitz. Hoffmann-Schulz, Groß Schwein bei Gramschütz, Kreis Glogau.

Vermittlung erwünscht. Tüchtige Wäscherin,
 die gut plättert (ohne Glanzplätten), a. 1. 4. gef. Vermittlg. erbeten. Zeugnisse, Bild an Sanatorium **DDR. Freyberg-Gehrmann,** Jannowitz Pfah.